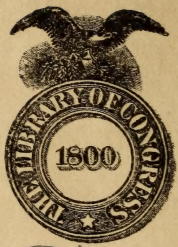


Class BX2116
Book .M33
1874

St Boniface

A. J. Nock,

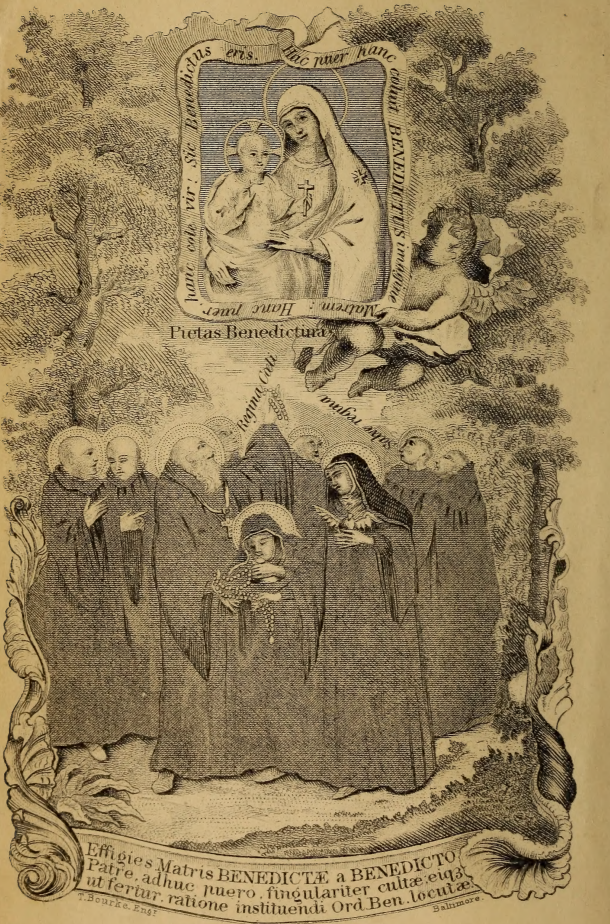
Munster,

Cambria Co. Pa.

"Oremus pro invicem"

With this, accept the wish of a happy, happy Xmas. and a thrice happy new year—

J.C.N.



KREUZER BROS. BALTIMORE.

Lobet den Herrn

in

Seinen Heiligen.

Gebetbuch für fromme Verehrer

des

Hl. Benediktus.

Von **P. Wendelin M. Mayer, O. S. B.,**
Missionär.

Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit bischöflicher Approbation.

Baltimore:
Druck und Verlag von Gebr. Kreuzer.
1874.

BX2116
.M33
1874

Entered, according to Act of Congress, in the year 1872,
by KREUZER BROTHERS,
in the Office of the Librarian of Congress, at Washington.

GIFT
F. REGIS NOEL
JAN. 8, 1937

HLR 15 n 34

Bischöfliche Approbation.

Das Manuscript eines Gebetbuches mit dem Titel: „Lobet den Herrn in Seinen Heiligen," ist Uns behufs der Erlangung Unserer oberhirtlichen Approbation vom Verfasser desselben, dem Hochw. P. Wendelin M. Mayer, O. S. B., unterbreitet worden; und da aus dem Gutachten des mit der Prüfung des Werkes beauftragten Theologen erhellt, daß darin nichts gegen die katholische Glaubens- und Sittenlehre enthalten ist, und daß vielmehr der Inhalt geeignet ist, wahre Andacht und Frömmigkeit zu fördern, so ertheilen Wir hiemit die nachgesuchte Genehmigung des Druckes und empfehlen das Buch dem fleißigen Gebrauche der Gläubigen.

Gegeben in Unserer bischöflichen Stadt Erie,
den 2. Februar 1872.

† Tobias,
Bischof von Erie.

Facultas Praelati Regularis.

PERMITTIMUS, ut hoc opusculum cui titulus: "*Lobet den Herrn in Seinen Heiligen,*" a Rev. P. Wendelino Mayer, O. S. B., capitulari nostro concinnatum in lucem edatur.

Dat. ex Abbatia S. Vincentii, in Pennsylvania, die 6 *Februarii* 1872.

Bonifacius,
Abbas, et Praeses Congreg.

Vorrede.

Wenn die Einführung eines neuen Werkes in die Oeffentlichkeit nur die Bestimmung hat, als Entschuldigung seines Erscheinens zu dienen, so glaubt der Verfasser des gegenwärtigen Buches von der Beobachtung einer derartigen Förmlichkeit Umgang nehmen zu dürfen, da der Zweck seiner Arbeit jede solche Entschuldigung überflüssig macht.

Meine Absicht war, die Andacht zu jenem großen Heiligen fördern zu helfen, dessen unsterbliche Verdienste um die Kirche Gottes, sowie um die ganze Menschheit, ihn zu einem überaus würdigen Gegenstande der dankbarsten und allgemeinsten Verehrung gemacht haben, wenngleich ihm diese in neuerer Zeit nicht in dem verdienten Maße zu Theil geworden ist. An diese Absicht reiht sich in engem Anschlusse die weitere, nämlich die der Förde-

rung des Heiles der Seelen, welches eben nur das natürliche Ergebniß jener Andacht sein soll und ist. Ob und inwieferne mir dieses gelungen, muß ich der Entscheidung Anderer überlassen. Das beste Zeugniß für die erfolgreiche Verwirklichung meiner Absicht dürfte indessen nicht so fast in einer günstigen Critik, als vielmehr in einer allgemeineren und gesteigerten Verehrung des heiligen Patriarchen liegen, zu dessen Ehre ich diese Arbeit unternommen habe.

So möge denn der heilige Benediktus, der in Wahrheit „Gesegnete", den ich meinen hl. Ordensvater zu nennen das unverdiente Glück habe, diesen geringen Tribut kindlicher Ergebenheit und Dankbarkeit annehmen und mit väterlicher Liebe segnen, damit mein Bestreben den gewünschten Erfolg habe, und die wunderbare Wirkung seines mächtigen Schutzes und Beistandes in recht weiten Kreisen und in reichlichstem Maße empfunden werde.

St. Mary's, Elk Co., Pa.,
am Feste der hl. Scholastika, 1872.

Der Verfasser.

U. J. O. G. D.

Zeit-Tafel der beweglichen Feste.

Jahr Christi.	Aschermittwoch.	Ostern.	Pfingsten.	Frohnleichnamsfest.	1. Adventssonntag.
1872	14. Febr.	31. März	19. Mai	30. Mai	1. Dez.
1873.	26. Febr.	13. April	1. Juni	12 Juni	30. Nov.
1874.	18. Febr.	5. April	24. Mai	4. Juni	29. Nov.
1875.	10. Febr.	28. März	16. Mai	27. Mai	28. Nov.
1876.	1. März	16. April	4. Juni	15. Juni	3. Dez.
1877.	14. Febr.	1. April	20. Mai	31. Mai	2. Dez.
1878.	6. März	21. April	9. Juni	20. Juni	1. Dez.
1879.	26. Febr.	13. April	1. Juni	12. Juni	30. Nov.
1880.	11. Febr.	28. März	16. Mai	27. Mai	28. Nov.
1881.	2. März	17. April	5. Juni	16. Juni	27. Nov.
1882.	22. Febr.	9. April	28. Mai	8. Juni	3. Dez.
1883.	7. Febr.	25. März	13. Mai	24. Mai	2. Dez.
1884.	27. Febr.	13. April	1. Juni	12. Juni	30. Nov.
1885.	18. Febr.	5. April	24. Mai	4. Juni	29. Nov.
1886.	10. März	25. April	13. Juni	24. Juni	28. Nov.
1887.	23. Febr.	10. April	29. Mai	9. Juni	27. Nov.
1888.	15. Febr.	1. April	20. Mai	31. Mai	2. Dez.
1889.	6. März	21. April	9. Juni	20. Juni	1. Dez.
1890.	19. Febr.	6. April	25. Mai	5. Juni	30. Nov.
1891.	11. Febr.	29. März	17. Mai	28. Mai	29. Nov.
1892.	2. März	17. April	5. Juni	16. Juni	27. Nov.
1893.	15. Febr.	2. April	21. Mai	1. Juni	3. Dez.
1894.	7. Febr.	25. März	13. Mai	24. Mai	2. Dez.
1895.	27 Febr.	14. April	2. Juni	13. Juni	1. Dez.
1896.	19. Febr.	5. April	24. Mai	4. Juni	29. Nov.
1897.	3. März	18. April	6. Juni	17. Juni	28. Nov.
1898.	23. Febr.	10. April	29. Mai	9. Juni	27. Nov.

Feiertage und Fasttage während des Jahres.

Heilige oder Feiertage, an welchen jeder Katholik, wenn nicht rechtmäßig verhindert, verpflichtet ist, die heilige Messe mit Andacht zu hören und sich von aller knechtlichen Arbeit zu enthalten, sind folgende:

Alle Sonntage des Jahres.
Das Fest der Beschneidung des Herrn (1. Januar).
Das Fest der Erscheinung des Herrn (Heilige drei Könige, 6. Januar).
Maria Verkündigung (25. März).
Christi Himmelfahrt.
Frohnleichnamsfest.
Maria Himmelfahrt (15. August).
Das Fest Allerheiligen (1. November).
Das Fest der unbefleckten Empfängniß Maria (8. Dezember).
Das Fest der Geburt unseres Herrn Jesu Christi (25. Dezember).
Andere Feste, die zu Ehren der Mutter Gottes oder anderer Heiligen in Deutschland als gebotene Feiertage gehalten werden, können bis jetzt in Amerika den Gläubigen nur als Andachtstage empfohlen werden.

Fasttage,

an welchen keine Fleischspeisen und nur eine volle Mahlzeit (nicht vor Mittag zu nehmen) erlaubt ist, sind:

1. Alle Tage in den vierzigtägigen Fasten, die Sonntage ausgenommen.
2. Mittwoch, Freitag und Samstag in den vier Quatemberwochen.
3. Jeder Freitag im Advent.
4. Die Vorabende des Pfingstfestes, Weihnachtsfestes, von Maria Himmelfahrt und Allerheiligen.

Abstinenztage,

an welchen der Genuß der Fleischspeisen verboten ist, sind:

Alle Freitage und Samstage des ganzen Jahres. Durch einen besonderen Erlaß Papst Gregor XVI. vom Jahre 1833 ist für dieses Land der Genuß von Fleischspeisen an allen Samstagen des Jahres erlaubt, mit Ausnahme der Samstage, auf welche ein gebotener Fasttag fällt.

Fällt ein Fasttag auf einen Sonntag, so muß er am Samstage zuvor gehalten werden. Wenn das Weihnachtsfest auf einen Freitag fällt, so ist weder Fasten noch Abstinenz zu beobachten.

Art und Weise, die Nothtaufe zu ertheilen.

Man nimmt natürliches Wasser (Quellwasser, Regenwasser, Meerwasser, Flußwasser, Wasser aus Eis und Schnee geschmolzen ꝛc.), gießt es über das Haupt oder über die Stirne des Kindes und spricht dabei die Worte:

„Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.“

In Todesgefahr eines noch nicht Getauften kann nämlich Jedermann taufen, wobei er sich obiger Formel bediene und das Wasser hinuntergieße, während er zugleicher Zeit die Worte ausspricht; dabei sehe er auch darauf, daß das Wasser die Haut benetze.

Die sechs Gebote der Kirche.

1) Du sollst die gebotenen Feiertage halten. 2) Du sollst an allen Sonn- und Feiertagen die heil. Messe mit Andacht hören. 3) Du sollst die gebotenen Fasttage, wie auch den Unterschied der Speisen halten. 4) Du sollst wenigstens einmal im Jahre einem rechtmäßig verordneten Priester deine

Sünden beichten. 5) Du sollst das heiligste Sakrament des Altars wenigstens einmal im Jahre, und zwar um die österliche Zeit, empfangen. 6) Du sollst zum Unterhalte des Priesters, der Kirchen und Schulen beisteuern.

Die sieben Stücke,

die Jedermann wissen und glauben muß, um selig zu werden, sind:

1) Daß nur Ein Gott ist in drei Personen: der Vater, Sohn und heilige Geist. 2) Daß Gott Alles erschaffen hat. 3) Daß Gott Alles erhält und regiert. 4) Daß die Seele des Menschen unsterblich ist. 5) Daß die zweite Person in der Gottheit, Jesus Christus, für uns Mensch geworden und am Kreuze gestorben ist. 6) Daß Niemand ohne die Gnade Gottes selig werden kann. 7) Daß Gott Alle richten, und das Gute ewig belohnen, das Böse ewig bestrafen wird.

Erster Theil.

Die gebräuchlichsten Gebete, als: Morgengebete, Abendgebete, Meßandachten, Beicht- und Communiongebete, Andachten auf jeden Tag in der Woche nebst Gebeten für Sterbende und Verstorbene, sowie für verschiedene Angelegenheiten und Anlässe.

I.

Vom Gebete.

Es ist noch nie ein Heiliger in den Himmel eingegangen, ohne das Gebet als jene Waffe zu gebrauchen, durch welche er die Feinde seines Heiles in die Flucht geschlagen und schließlich den Sieg erlangt hat. Willst du heilig werden und zur Seligkeit gelangen, so mußt du dich eben derselben Waffe bedienen und beten lernen. Möge Gott der Herr dir diese Gabe verleihen, denn sie ist Seine große, überreiche Gnade — sie führt dich zum ewigen Leben. Ihre Vortrefflichkeit erkannten die Jünger Jesu, da sie zu Ihm sprachen: „Herr, lehre uns beten!“

Willst du selig werden, so mußt du zu Gott kommen; Gott aber ist im Himmel, wie dich diese Worte lehren: „Vater unser, der Du bist in dem Himmel!“ — Das Gebet nun ist die Erhebung des menschlichen Herzens zu Gott. Schon dies, daß du das Herz zu Gott erheben kannst, ist eine außerordentliche Gnade, und wenn du dieses thust, so verrichtest du das höchste Werk, das ein Mensch auf Erden je verrichten kann. Wer aber das Gebet ver-

nachlässigt, unterläßt jenes Werk, das ihn nach und nach zu Gott erhebt und ewig selig macht.

Daß das Gebet Erhörung findet, hat der Herr an vielen Stellen der heil. Schrift klar ausgesprochen. So sagt Er (Lukas XI. 9): „Bittet, und es wird „euch gegeben werden." Und wiederum (Joh. XVI. 23): „Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, wenn „ihr den Vater um Etwas bitten werdet in Mei„nem Namen, so wird Er es euch geben. Bittet „so werdet ihr empfangen, auf daß eure Freude „vollkommen sei." Daß wir im Gebete anhalten sollen, hat Gott der Herr durch Paulus uns befohlen mit den Worten: „Betet ohne Unterlaß!" (1. Thess. V. 17). Der heil. Augustin sagt: „Wer gut zu „beten weiß, weiß auch gut zu leben." Ja, der gelehrte Massillon sagt: „Ein Christ, der nicht betet, „ist ein Mensch ohne Gott, ohne Gottesdienst, ohne „Religion und ohne Hoffnung."

Wie sehr der heil. Benedikt ein Mann des Gebetes war, beweist schon der Umstand, daß er noch in seiner gänzlichen Entkräftung, da er die Stunde seines Todes herannahen fühlte, sich in die Kirche tragen ließ, und daselbst stehend, im Gebete, auf seine Jünger gestützt, seinen Geist aufgab. Willst du ein Verehrer des heil. Benediktus sein, so ahme sein Beispiel nach und sei ein Mann des Gebetes. Wie nothwendig aber der Heilige das Gebet für dich erachtet, kannst du abnehmen aus jenen Worten seiner Regel, die er schon in der Einleitung an seine Jünger richtet: „Vor Allem sollst du, was du „immer Gutes zu thun beginnest, Gott mit inbrün„stigem Gebete bitten, daß Er es dir vollenden helfe; „damit nicht der, welcher uns bereits in die Zahl „seiner Kinder aufzunehmen sich gewürdiget hat, einst

„über unsere schlechten Handlungen sich betrüben „dürfe.“ Hier wird also unser Fortgang im Guten vom Gebete abhängig gemacht.

In den Instructionen der guten Werke (57 und 58) schreibt der heil. Benedikt vor, daß wir „dem „Gebete fleißig obliegen und die früheren Vergehen „mit Thränen und Seufzern täglich im Gebete Gott „bekennen, hinsichtlich der Fehler uns aber in Zu„kunft bessern sollen.“ Denn das Letztere ist die natürliche Frucht des Gebetes. Wie wir beten sollen, d. h. mit welcher Ehrerbietung vor Gott, lehrt uns das 20. Kapitel seiner Regel, wo es heißt: „Wenn wir mit mächtigeren Menschen etwas sprechen „wollen, so wagen wir es nur mit Demuth und Ehr„erbietung: um wie viel mehr müssen wir bei Gott, „dem Herrn aller Dinge, mit Demuth und reiner „Andacht unsere Bitte vorbringen? Und wir sollen „wissen, daß wir nicht durch vieles Reden, sondern „durch die Reinigkeit und Zerknirschung des Herzens „in Thränen erhört werden.“

Da das Gebet etwas so Großes und Wichtiges ist, so ist es nöthig, daß wir, um es so zu verrichten, wie der heil. Benedikt es seinen Söhnen vorschreibt, uns jederzeit fleißig auf das Gebet vorbereiten, wie ja der h. Geist selbst befiehlt, wenn Er durch Sirach (18.23) spricht: „Vor dem Gebete bereite deine Seele und „sei nicht wie ein Mensch, der Gott versucht.“ Bete alsdann mit Demuth, eingedenk deiner Unwürdigkeit und Sündhaftigkeit und vertrauend auf die Verdienste Jesu Christi. Bete zuerst um das ewige Leben und was dazu führt, denn der Herr sagt: „Suchet zuerst „das Reich Gottes, und das Uebrige wird euch beige„geben werden.“

Wenn wir sonach häufig, demüthig, vertrauensvoll, andächtig, reumüthig, im Namen Jesu und weise, d. h. um das Ewige zuerst, und ohne Unterlaß beten, so wird uns Gott auch die Gnade geben, recht zu leben, wodurch wir eben die Krone des ewigen Lebens erlangen werden.

Tägliche Andachten.

1. Morgengebete.

Gott begehrt von dir, lieber Christ, daß du Ihm täglich zuerst das Opfer deines Herzens in einem andächtigen Morgengebete darbringest. Von diesem Werke hängt in der Regel der glückliche Fortgang aller andern Werke ab, die du den Tag über zu verrichten hast. Willst du also den Tag heilig, zu Gottes Ehre und zu deinem Heile zubringen, so fange ihn heilig an.

1. Sobald du erwachest, stehe ohne Zaudern auf, bringe dem lieben Gott dieses Opfer der Selbstüberwindung, erhebe dein Herz und deine Gedanken zu Ihm, mache das heil. Kreuzzeichen und sprich:

Im Namen des † Vaters und des † Sohnes und des † hl. Geistes. Amen.

Jesus, Maria, Joseph! Euch schenke ich meinen Leib, mein Herz und meine Seele. Ehre sei dem Vater, der mich erschaffen; Ehre sei dem Sohne, der mich erlöset; Ehre sei dem hl. Geiste, der mich geheiliget hat. Ehre sei der heiligen und untheilbaren Dreieinigkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Im Namen meines gekreuzigten Heilandes, der mich mit Seinem kostbaren Blute erlöset hat, stehe ich auf: Er wolle mich segnen, leiten, vor allem Uebel bewahren und zum ewigen Leben führen.

Gebet des hl. Benediktus.

Ich sage Dir Dank, allmächtiger Gott! daß Du mich diese Nacht so gnädig und väterlich zu bewahren Dich gewürdigt hast. Ich bitte Deine unendliche Gütigkeit, daß Du mir verleihen wollest, den heutigen Tag in Deinem Dienste mit Demuth und Bescheidenheit zuzubringen, daß ich Dir gefallen möge. Amen.

2. Während des Ankleidens verrichte mündliche Gebete (wie das Vater unser oder andere *); dann

*) Noch nützlicher wird es sein, dabei das Leiden Christi Gott zum Opfer darzubringen. 1. Wenn du schnell aufstehest, so bitte den Herrn, Er möge dich wecken und dir die Gnade geben, einstens aufzustehen zum seligen ewigen Leben. 2. Wenn du das Angesicht waschest, gedenke des blutigen Schweißes Jesu, bitte, daß das Blut Jesu all' deine Sünden, sowie die der ganzen Welt abwaschen möge 3. Wenn du dich umgürtest oder das Halstuch anlegst, erinnere dich, wie Jesus gefangen und gebunden wurde. 4. Wenn du den Rock anziehest, stelle dir vor, wie Jesus mit dem Narrenkleid angethan und verhöhnt wurde. 5. Wenn du die Kleidungsstücke zuknöpfest, wie die Geißeln, mit denen Jesus geschlagen wurde, mit Knöpfen und Knoten versehen waren, um den Schmerz des Schlages zu vergrößern. 6. Wenn du das

knie nieder, bedenke, daß du in Gottes Gegenwart bist, bete Ihn mit aller Demuth und Andacht an und sprich:

In tiefster Demuth werfe ich mich nieder vor Deiner unendlichen Majestät, o mein Gott und Herr, und bete Dich an, lobe und preise Dich mit allen Deinen Engeln und Heiligen! Ich danke Dir, o freigebiger Gott, vom Grunde meines Herzens für alle Gnaden und Wohlthaten, die ich jemals von Dir empfangen habe, besonders aber, daß Du mich in der vergangenen Nacht vor aller Sünde und vor allem Uebel gnädig bewahrt hast. Deine Güte ließ mich diesen Tag erleben; so will ich ihn denn auch in Deinem Dienste, zu Deiner Ehre zubringen. Alles, was ich heute denken, reden, thun und leiden werde, will ich Dir zu Liebe, o mein Gott, denken, reden, thun und leiden. Ich opfere Dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke; sie sollen nur zu Deiner Ehre gereichen; ich vereinige sie mit den Verdiensten Deines göttlichen Sohnes, unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Haupt bedeckest, wie schmerzlich er gekrönet worden. 7. Wenn du das letzte Kleidungsstück anziehest, wie Jesus das Kreuz auf sich genommen und dem Calvarienberge zuging.

3. Bereue deine bisher begangenen Sünden, und nimm dir fest vor, an diesem Tage die Sünde zu meiden und die Tugend zu üben; nimm dir besonders vor, jene Sünde zu meiden, welche zu bekämpfen und abzulegen du dir vorgenommen hast; sehe zu, in welchen Gelegenheiten du wieder in jene Sünde fallen könntest; nimm dir auch ernstlich vor, allen Versuchungen und Anreizungen zur Sünde zu widerstehen und bitte Gott um Seinen Gnadenbeistand.

O mein Gott! ich bereue es von ganzem Herzen, daß ich Dich, das höchste und liebenswürdigste Gut, jemals beleidiget habe! Ich nehme mir ernstlich vor, an diesem Tage keine, auch nicht die geringste Sünde zu begehen. Besonders aber will ich mich mit aller Sorgfalt vor jener besonderen Sünde hüten, die ich so oft schon begangen habe und von Herzen abzulegen wünsche . . . . . Aber, o mein Gott, was vermag ich ohne Deine Gnade! meine Schwachheit ist Dir bekannt! Komm' mir zu Hülfe, gieb mir die nöthige Kraft, alles Böse zu meiden, das Du mir verbietest, alles Gute zu vollbringen, das Du von mir verlangst, und mit Geduld alles Kreuz zu tragen, welches Deine liebevolle Vorsehung mir heute zuschicken mag.

Zu dem hl. Herzen Jesu.

Ich lobe, bete Dich an und grüße Dich, o Du allersüßestes und blühendes Herz Jesu Christi, Du honigfließender Gnadenquell, aus welchem alles Gute im Himmel und auf Erden geflossen ist und ohne Ende ausfließen wird. Aus allen Kräften meines Herzens danke ich Dir, daß Du mich diese Nacht so treulich bewahret, und für mich den lieben Gott gelobt, geehret und gedanket hast. Und nun, o meine einzige Liebe! opfere ich Dir mein elendes Herz zu einer Morgengabe; und so treulich, als ich kann, befehle, versenke und verschließe ich es in Dein honigfließendes Herz, damit Du es diesen Tag vor allem Uebel bewahren, Deine göttliche Gnade darein gießen und mit Deiner Liebe also entzünden wollest, daß es Dich von Tag zu Tag mehr und mehr liebe bis in Ewigkeit. Amen.

Seufzer in Christo.

(Vom Heilande Selbst der hl. Mechtild gelehrt, 4. Buch, C. 19.)

Geliebtester Jesu! Die ersten Seufzer dieses Tages schicke ich zu Dir durch die Wolken in den hohen Himmel hinauf: und soviel ich bitten kann, bitte ich Dich, daß Du Dich würdigest, alle meine Werke durch Dich Selbst in

mir zu wirken, und mit Deinen hl. Werken zu vereinigen; damit sie also unendlicher Weise Gott mögen gefallen, gleich wie Ihm alle Deine Werke gefallen haben. Amen.

Anbefehlung zu Christo.

O gütigster Jesu! in die Anbefehlung, mit welcher Du Deinem Vater am hl. Kreuze Deinen Geist anbefohlen hast, anbefehle ich Dir heute und alle Tage meinen Leib und meine Seele, meine Gedanken, Worte und Werke, besonders aber meinen Willen: demüthiglichst bittend, Du wollest denselben regieren und nach Deinem Willen führen und leiten, damit er sich nicht mehr gegen Dich aufzulehnen vermöge. Alle Gebete, Andachten, Leiden und Werke, so ich heute verrichten werde, opfere ich auf und empfehle solche Deinem edelsten Herzen, bittend, Du wollest jeden Seufzer und jedes Gebet, sobald es aus meinem Herzen ausgeht, in das Deinige aufnehmen und Deinem himmlischen Vater aufopfern zum ewigen Lobe. Ich übergebe mich auch in Deinen göttlichen Willen, daß Du mit mir nach Deinem Wohlgefallen walten und umgehen mögest.

Anmerkung. Solltest du ungeachtet deiner Wachsamkeit deinem Vorsatze untreu werden, so lasse

deßhalb doch den Muth nicht sinken, sondern erhebe alsbald dein Herz, verdemüthige dich vor Ihm, bitte Ihn um Verzeihung, lege dir selbst eine kleine Buße auf und nimm dir vor, künftig behutsamer zu sein.

4. Empfiehl dich der Fürbitte Mariä, deines Schutzengels, der Heiligen und deines Namenspatrons.

Heilige Maria, meine Königin, deinem gebenedeiten Schutze, deiner besondern Obhut und deiner mütterlichen Barmherzigkeit empfehle ich heute und allezeit, besonders aber für die Stunde meines Todes, meine Seele und meinen Leib. Dir empfehle und übergebe ich alle meine Hoffnungen und meinen Trost, alle meine Widerwärtigkeiten und Trübsale, mein Leben und das Ende meines Lebens. Durch deine mächtige Fürbitte und Verdienste erlange mir die Gnade, daß ich in allem meinem Thun und Lassen deinen und deines göttlichen Sohnes Willen erfülle. Amen.

Ablaßgebet.

Anmerkung. Für die Verrichtung des nachfolgenden Gebetes verlieh Papst Pius VI. einen Ablaß von je 300 Tagen. Decr. v. 5. April 1786. Der sel. Leonard von Portu Mauritio, ein berühmter Missionär des vorigen Jahrhunderts, pflegte den Gläubigen den Rath zu ertheilen, täglich beim Morgengebete die Meinung zu machen, alle Abläße ge-

winnen zu wollen, welche an die Gebete und frommen Uebungen geknüpft sind, die sie während des Tages verrichten würden.

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit und unsere Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir rufen wir elende Kinder Eva's; zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Zähren. Eja, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! ℣ Würdige mich, dich zu loben, hl. Jungfrau Maria. ℟ Gib mir Kraft wider deine Feinde. ℣ Gebenedeiet sei Gott in Seinen Heiligen. Amen.

Und du, o heiliger Engel Gottes, den die göttliche Güte und Weisheit mir zum Beschützer verliehen hat, leite mich heute auf allen meinen Wegen, und führe mich durch alle Gefahren dieses Tages und meines ganzen Lebens unverletzt hindurch. Belehre mich in Unwissenheit, warne und beschütze mich in Versuchungen, tröste mich in Trübsalen, muntere mich auf zum Guten und bewahre mich vor allem Uebel des Leibes und der Seele, bis du mich einstens einführest in die ewige Seligkeit. Amen.

Zum heiligen Vater Benediktus.

O heiliger Vater Benedikt, von Gott dem Namen und der Gnade nach gebenedeit: der du deinen engelgleichen Geist mit gen Himmel erhobenen Händen, stehend und betend, in die Hände deines Schöpfers seligst empfohlen und hernach versprochen hast, daß du alle Diejenigen, die dich täglich an deinen so glorwürdigen Tod und deine himmlischen Freuden erinnern werden, in ihrem Abscheiden vor allen höllischen Nachstellungen väterlich bewahren wolleſt: ich bitte dich, glorwürdiger Vater! behüte mich heute und alle Tage durch deinen hl. Segen, damit mich kein Uebel von unserem gebenedeiten Herrn Jesu und deiner und aller Gebenedeiten Gesellschaft absondern möge. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Zum hl. Johann von Nepomuk.

O heiliger Johann von Nepomuk! deine Hilfe und Fürbitte rufe ich an in meiner Trübsal und Noth. Du weißt mein Anliegen! sei doch um Christi willen mein Nothhelfer. Ich küsse und verehre deine unverwesene heilige Zunge: gieb, daß ich rede, was zu reden; schweige, was zu verschweigen ist; meine Sünden vollkommentlich beichte; den guten Namen

erhalte, die Unbild ertrage, meinen Feinden verzeihe und jederzeit nach dem göttlichen Willen getröstet lebe und sterbe. Amen.

Morgensegen.

Die heilige Dreieinigkeit, Gott † Vater, Sohn † und heiliger † Geist, der Friede und Segen unsers Herrn Jesu Christi, die Kraft Seines bittern Leidens, das Zeichen des hl. Kreuzes, die unbefleckte Empfängniß der glorwürdigen Jungfrau Maria, der Segen aller Heiligen, besonders meines Schutzheiligen, der Schutz aller heiligen Engel bewahre mich vor allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

Alsdann bezeichne deine Stirne mit den vier Buchstaben J. N. R. J., dabei sprechend:

Jesus von Nazareth, ein König der Juden, wolle mich behüten vor einem bösen und jähen Tode; im Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes. Amen.

Ein anderes Morgengebet.

1. O Gott! mein Herz zu Dir erwacht,* Die ersten Seufzer sendet;* Du hast bewahrt mich diese Nacht,* All' Uebel abgewendet;* Dafür will heut' ich dankbar sein,* Dich lieben, loben, ehren;* Ihr Himmelsgeister, stimmt mit ein,* Sein Lob und Ehr' zu mehren.

2. Daß ich erzürnt Dich, höchstes Gut,* Das ist mir leid von Herzen;* O Jesu, wasch' mich durch Dein Blut,* Heil' mich durch Deine Schmerzen!* Ich nehm' mir vor, die Sünde heut'* Durch Deine Gnad' zu meiden;* Nicht Gut, nicht Ehr', nicht Freud', nicht Leid* Soll je von Dir mich scheiden.

3. Was wider Gott und Sein Gebot,* Das soll mir gleich mißfallen;* Laß' eher, Herr, mich in den Tod,* Als je in Sünde fallen!* Ich will Dich heut' und alle Zeit,* O Gott, von Herzen lieben;* Dir fromm zu dienen bin bereit,* Will mich in Tugend üben.

4. Gedanken, Wort' und Arbeit mein,* All' Ruhen, Geh'n und Stehen,* Soll meinem Gott nur ganz allein* Zu Lieb' und Ehr' geschehen:* In Jesu Wunden berg' ich mich,* Wenn Fleisch und Blut sich regen;* Daraus soll fließen über mich* Trost, Hilf' und Gnad' und Segen.

5. Und wenn es, Gott, Dir auch gefiel',* Mir Kreuz und Leid zu schicken:* Thu', was Dir lieb!* Dein Will' mein Ziel;* Es wird das Kreuz mich schmücken.* Nun schlag' das Herz in vollem Lauf:* Ich lebe Dir, o Jesu!* Und hört das Herz zu schlagen auf:* Ich sterbe Dir, o Jesu!

6. O Mutter der Barmherzigkeit,* Auch dir mich übergebe;* Schutzengel, steh' mir bei im Streit,* O Joseph, mit mir lebe!* Helft, daß ich Gott mög' allezeit* Recht christlich lieben, loben;* Damit ich einst in Ewigkeit* Mit euch Ihn preise droben!

Anmerkung. Nach dem Morgengebete gehe deinen Geschäften nach. Opfere Alles, was immer du redest, thuest oder leidest, Gott auf; verrichte es Ihm zu Lieb' und in Vereinigung mit dem Leben, Leiden und Sterben Jesu, und befleiße dich, Alles so geordnet und vollkommen als möglich zu thun; denn darin besteht die Vollkommenheit eines jeden Werkes. Lasse dich von den irdischen Geschäften niemals so einnehmen, daß du dich nicht hie und da zu Gott erhebest, eingedenk der Wahrheit, daß es kein größeres und wichtigeres Geschäft gebe, als jenes der Rettung deiner Seele. Gewöhne dich daher daran, öfters einen Blick in dein Inneres zu thun, besonders wenn die Uhr schlägt, die dich mahnen soll, nachzusehen, ob die Uhr deines Herzens richtig gehe, und bete jede Stunde das Gebet:

Wenn wir mit der Tod'sangst ringen,
Woll'st, Maria, uns beispringen,
Daß wir selig scheiden hin,
Jungfrau, Mutter, Königin!

Wenn Alles so wohl von Statten geht, daß es dir eine Freude macht, so gedenke, welch' große Freude dir einst im Himmel bereitet werden wird. Gehen deine Geschäfte nicht gut vorwärts, oder trifft dich Kreuz und Leid, so gedenke der Peinen des Fegfeuers und der Hölle, die du schon so oft verdient hast. Höre auf zu sündigen, so wird vielleicht dein Kreuz auch aufhören, da es nicht selten eine Strafe der Sünde ist. In allen Vorkommnissen nimm deine Zuflucht zum Gebete, besonders aber zum hl. Meßopfer, welchem du, wenn anders möglich, alle Tage

mit Andacht beiwohnen sollst. Sollte dieses für dich unmöglich sein, so empfiehl dich wenigstens deinem Jesus jeden Morgen und Abend, damit Er dich in alle hl. Messen, die in der ganzen Christenheit Tag und Nacht gelesen werden, einschließen wolle. Beim Anhören der hl. Messe mögen dir folgende oder andere ähnliche Meßgebete dienen.

Meßgebete.

Andächtige und kräftige Aufopferung der hl. Messe.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich elende, armselige Kreatur und größter Sünder werfe mich vor Deiner Majestät im Geiste der tiefsten Demuth und mit zerknirschtem Herzen nieder, und bitte und seufze zu Deinen Füßen flehentlich um Deine große Güte und Barmherzigkeit. Ich bin nicht würdig, daß ich mit Dir, o großer Gott! rede; allein ich vertraue auf Dein untrügliches Wort, das Du zu allen reumüthigen Sündern gesprochen hast; du wirst mich erhören. Siehe, ich opfere Dir heute und allezeit das allerheiligste Meßopfer auf, und mit diesem alle heiligen Messen, die in der ganzen Welt dargebracht worden sind und gegenwärtig dargebracht werden, sowie diejenigen, die noch in Zukunft bis auf den jüngsten Tag Dir aufgeopfert werden. Zugleich opfere ich Dir auf die

unendlichen Verdienste Deines eingeborenen Sohnes Jesu Christi während seines dreiunddreißigjährigen verdienstvollen Lebens, sowie Sein bitteres Leiden und Sterben, sammt dem heiligen Blute, das Er für uns vergossen hat. Ich opfere Dir auf die Verdienste der heiligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria und aller Deiner Heiligen, und alle guten Werke der christkatholischen Kirche, die heute und sonst verrichtet werden; auch all' mein Thun und Lassen, meine Seele und meinen Leib, mein Leben und Sterben.

Allein weil ich, o mein Gott! wegen meiner allzuvielen Sünden allzeit unwürdig bin, so nimm doch diese meine Meinung und mein Opfer an in solcher Liebe und Inbrunst, wie sie Dein eingeborner Sohn Jesus Selbst in der Krippe, in Seinem ganzen Leben, und am schmerzvollen Kreuze für uns dargebracht. Nimm an dieses Opfer, das ich Dir in jener Andacht und Demuth bringe, mit welcher es die unbefleckte und heiligste Jungfrau Maria, die Heiligen, die christkatholische Kirche, sammt allen heiligen Priestern, die heute das heiligste Meßopfer feiern und künftighin noch feiern werden, Dir, mein Gott, dargebracht haben und annoch darbringen.

Erstens: Nimm an, o Gott! dieses Opfer zu Deiner größeren Ehre, zur Ehre der unbefleckten Jungfrau Maria und aller Heiligen, besonders desjenigen Heiligen, dessen Fest heute die christkatholische Kirche begeht; sowie zu Ehren des hl. Benedikt, der hl. Bonifaz, Gertrud, Scholastika und aller Heiligen des Benediktiner-Ordens.

Zweitens: Zur Nachlassung meiner Sünden und zur Erhaltung Deiner Gnade und Barmherzigkeit.

Drittens: (hier bringe deine Bitten, deine besonderen Anliegen und Verlangen vor).

Viertens: Für meine größten Feinde, die mich beleidigt haben: für Diejenigen, denen ich ein Aergerniß gegeben habe; für meine ganze Verwandtschaft und Freundschaft, sowie auch für die, welche mir an Leib und Seele Gutes gethan haben, sie mögen leben oder schon gestorben sein.

Fünftens: Für die jetzt in den letzten Zügen liegenden Sünder; für die Gefangenen und Trostlosen, besonders für die armen Seelen im Fegfeuer, für jene, die auf Hilfe von mir hoffen, oder meinetwegen leiden müssen, besonders jene N. N.; für die Seelen aller Bischöfe

und Priester, für die Seelen, die am tiefsten in der Pein und noch am entferntesten von der Erlösung oder am nächsten daran sind.

Ferner für die Seelen Derjenigen, deren Namens-, Geburts- oder Todestag heute ist; für die Seelen, die wegen solcher Sünden, wie die meinigen sind, am meisten leiden müssen; für die Seelen, welche, wie du willst, heute für mich bitten, und durch ihre Fürbitte mich und die Meinigen heute vor allem Unglücke bewahren.

Sechstens: Für die Erhöhung der heiligen katholischen Kirche; die Ausrottung der Ketzereien und Spaltungen, für den Frieden und die Einigkeit der christlichen Fürsten und des Volkes, für den heiligen Vater den Papst N. N., für unsern Bischof, sowie für alle Bischöfe und Priester der Christenheit, für alle zeitlichen und geistlichen Nöthen der ganzen Kirche, besonders aber dieser Gemeinde (dieses Klosters und Ordens) und aller zu ihr gehörigen Seelen und Familien; für die Bekehrung aller Sünder, besonders aber des allergrößten Sünders; sowie um die Gnade, stets, häufig und besonders in unserer Todesstunde, würdige Beichten und Communionen zu machen, damit wir uns so würdig zu einem glückseligen Tode

vorbereiten und das ewige Leben erlangen mögen.

Schließlich für alle geistlichen und weltlichen Obrigkeiten und alle Jene, für welche ich zu beten schuldig bin.

Diese meine Meinung, dieses mein Opfer, nimm, o gütigster Gott! gnädigst auf durch die Liebe Deines eingebornen Sohnes, meines Jesus, mit welcher Er uns geliebt hat von Ewigkeit, und deßwegen für uns Mensch geworden ist.

Und was dieser Meinung an Vollkommenheit mangelt, das ersetze das liebreichste Herz Jesu Christi und das theuerste Blut, welches der Priester aufopfert. Amen. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Gelobt sei Jesus Christus, in Ewigkeit! Amen.

Erste Meßandacht.

(Entnommen den Werken der Schwestern Gertrudis und Mechtildis, aus dem Orden des hl. Benedikt.)

Gebet beim Anfange der hl. Messe.

Allmächtiger Gott! Ich glaube festiglich, daß das Opfer der heiligen Messe Deiner Ma-

jestät unaussprechlich viel Ehre, Lob, Dank und Freude bringe, und daß man durch dasselbe allein Dich nach Gebühr und Würde loben und Deiner Majestät würdige Ehre erweisen könne. Darum freue ich mich von Herzen und danke tausendmal Deinem liebsten Sohne, daß Er uns ein solches Mittel gegeben hat, Dich nach Maßgabe Deiner erhabenen Majestät zu loben und zu ehren. Damit auch ich mein Möglichstes zur Vermehrung Deiner Ehre beitrage, so will ich jetzt diesem unschätzbaren göttlichen Werke mit möglichster Andacht beiwohnen und mit dem Priester dieses hochheilige Opfer darbringen. Ja, wenn es möglich wäre, daß ich allen Messen, die heute in der ganzen Welt gelesen werden, beiwohnen könnte, so wollte ich es gerne thun und zu jeder das Meinige beitragen. Weil ich aber dies nicht vermag, so opfere ich sie Dir alle zusammen auf, in Vereinigung mit jener Liebe, mit der sich Dein Sohn am Kreuze geopfert hat. Ich freue mich von Herzen, daß Dir, meinem lieben Gott, an so vielen tausend Orten und auf so vielen tausend Altären ein solches Opfer und ein solches Lob dargebracht wird. Und wenn es bei mir stünde, ob alle diese Messen gelesen würden oder nicht, so wollte ich Alles aufbieten,

daß sie gelesen würden. Ja, wenn ich aus allen Steinen der Erde fromme Priester machen könnte, die mit größter Andacht alle Tage die hl. Messe läsen, so wollte ich es noch in dieser Stunde thun, damit Deine unendliche Majestät dadurch gebührend geehrt und gelobt würde. Ja, wenn ich nur so viel bewirken könnte, daß die Messen, die diesen Tag nachläßig gelesen werden, mit möglichster Andacht gelesen würden, so wollte ich mein Herz in so viele Stücke theilen, so viele der unandächtigen Priester sind, damit ich jedem eine vollkommene Andacht und Ehrerbietung gegen dieses heiligste Sakrament mittheilen könnte. Zu diesem Ende bitte ich, o ewiger Vater! durch das unendliche Wohlgefallen, das Dir Dein lieber Sohn am hl. Kreuze bereitet hat, als er sich Dir, mit Blut überronnen, aufopferte, Du wollest allen Priestern, die heute in der ganzen Welt das heilige Meßopfer feiern, Deinen heiligen Geist mittheilen, der ihre Herzen erleuchte, in der Liebe entzünde und vor aller Unandacht bewahre, damit sie mit solch' großer Ehrfurcht Deinen lieben Sohn behandeln, wie ihn Seine liebe Mutter in Seiner Kindheit behandelt hat. Endlich bitte ich auch, du wollest mich und alle Anwesenden von allen Sünden reinigen und

unsere unreinen Seelen mit dem rosenfarbenen Blute Deines lieben Sohnes abwaschen, damit wir ganz rein in Gegenwart dieses heiligsten Sakramentes erscheinen; Du wollest uns auch Deine Gnade verleihen, daß wir mit Andacht und schuldiger Ehrerbietung diesem erhabenen und furchtbaren Geheimnisse beiwohnen — zu Deinem ewigen Lobe und zum Heile der ganzen Kirche. Amen.

Gebet zum Offertorium.

Wenn der Priester nach dem Evangelium den Kelch abdeckt und Gott Brod und Wein aufopfert, so gehe auch du geistiger Weise zum Altare und opfere dem lieben Gott dein Herz und alle deine guten Werke als ein Brandopfer. Folgendes kräftige Gebet ist hiezu besonders geeignet, daher du es nicht leicht unterlassen sollst.

Ewiger, unendlicher Gott! ich, Dein armes Geschöpf, bekenne mit dankbarem Gemüthe, daß ich meinen Leib und meine Seele und alles Gute, was ich besitze und besessen habe, nur von Deiner liebreichen Hand empfangen habe; und daß ich schuldig bin, Dir nicht blos dafür zu danken, sondern auch dasselbe nach Möglichkeit Dir zu vergelten. Daher lege ich jetzt all' das Gute, das Du mir je an Seele und Leib verliehen hast, zugleich mit allen Verdiensten

Deines lieben Sohnes neben die heilige Hostie auf die Patene, und opfere Dir dasselbe auf als ein vollkommenes Lob- und Dankopfer und als einen lieblichen Wohlgeruch. Weil ich aber aus allen Gaben, die Du mir ertheilt hast, keine bessere habe, als mein Herz, so nehme ich dasselbe in meine beiden Hände und opfere es Dir auf Deinem Altare und lege es in den Kelch hinein, damit alle die Gebete und Segnungen, die über denselben gesprochen werden, auch über mein Herz gesprochen werden. Und gleichwie der Wein, der sich in diesem Kelche befindet, durch die Consekration wahrhaft in Dein hl. Blut verwandelt wird, also soll auch mein Herz ganz und gar zu Deiner Liebe hingewendet werden, so zwar, daß es hinfür nicht mehr mein, sondern Dein sei, und Du dasselbe nach Deinem Wohlgefallen gebrauchen mögest. Außerdem lege ich auch all' mein Kreuz und Leiden, das ich jemals an Seele und Leib erduldet habe und noch erdulden werde, in diesen Kelch hinein, damit es also geheiliget und Dir angenehm werde, und opfere es Dir auf in Vereinigung mit dem bittern Kelche, den Du am h. Oelberge für unser Heil ausgetrunken hast. Nimm also, o himmlischer Vater! dieses mein Opfer auf, das ich Dir darbringe in Vereinigung mit dem

blutigen Opfer, das Dir der höchste Priester, Jesus Christus, am Kreuze dargebracht; und gib mit Deiner väterlichen Hand Deinen Segen darüber, damit es Dir wohlgefällig sein möge.

Endlich opfere ich mich selbst Dir auf und ergebe mich ganz und gar in Deinen heiligen Willen, in Vereinigung mit jener Ergebung, die Dein eingeborner Sohn einst geübt hat — mit dem innigsten Verlangen, daß Du durch mich und an mir, und in allen meinen Angelegenheiten nach Deinem heiligsten Wohlgefallen handeln wollest. Und damit dieses geschehen möge, opfere ich Dir, dem Herrn und König der Könige, meinen Leib und meine Seele. Sie sollen Dir dienen zur Vermehrung der Glorie Deiner göttlichen Majestät. Amen.

Zum "Orate Fratres".

Himmlischer Vater, allmächtiger Gott! nimm dieses allerheiligste Opfer Deines geliebtesten eingebornen Sohnes, unseres Erlösers und Seligmachers, aus den Händen dieses Deines Priesters an und verleihe ihm Deine Gnade und den Beistand des hl. Geistes, daß er diese hochwichtige Handlung, die das Heil der ganzen Kirche betrifft, würdig vollziehe — zur größeren Ehre Deiner göttlichen Majestät, zur Vermeh-

rung der Freuden Deiner Heiligen, zum Nutzen der streitenden Kirche und zur Erlösung der leidenden Seelen im Fegfeuer. Amen.

Bei den stillen Gebeten des Priesters.

Schau' herab, gütigster Vater! von dem Throne Deiner Majestät und von den Höhen Deiner himmlischen Wohnung auf dieses Opfer, das jetzt durch die Hände des Priesters Deine Braut und unsere Mutter, die hl. Kirche, Dir darbringt, und durch die Kraft dieses Opfers laß Deinen gerechten Zorn über unsere vielfältigen Uebertretungen besänftigen. Siehe, ich Dein unwürdigster Diener opfere es Dir, meinem wahren und lebendigen Gotte, auf in meinem Namen und im Namen der ganzen Welt und in Vereinigung mit den Verdiensten Deines geliebtesten Sohnes und dem ganzen Schatze der hl. Kirche. Ich opfere es auf für meine zahllosen Sünden, Beleidigungen und Vernachläßigungen und für alle Gläubigen, die lebenden und verstorbenen, damit es mir und ihnen zum Heile gereiche und zum ewigen Leben. Amen.

Gebet zur Präfation.

Die heiligsten Geheimnisse nehmen jetzt ihren Anfang; der Priester fordert die versammelten Christen

zur Andacht auf mit den Worten: „Erhebet eure Herzen zu Gott!“ Erhebe also auch du dein Herz zu deinem ewigen Erbarmer; sammle deine Gedanken; in einigen Augenblicken kommt dein Erlöser und Mittler, Jesus Christus, auf den heiligen Altar, um Sich für dich zu opfern; erwecke in dir lebhafte Empfindungen der Anbetung, der Demuth, der Liebe und des Vertrauens; bereue deine Sünden und erkenne deine Unwürdigkeit, vor dem Gotte des Himmels und der Erde zu erscheinen.

Ich lobe, bete an, preise und benedeie Dich, o allerliebreichster Jesus, in Vereinigung mit dem unaussprechlichen himmlischen Lobe, mit welchem die allerheiligste Dreifaltigkeit Sich Selbst lobt, und welches von Ihr ausfließt auf die allerseligste Jungfrau Maria und alle Engel und Heiligen, die Deine glorwürdigste Majestät unaufhörlich loben, preisen und verherrlichen — aller Wohlthaten wegen, die Du allen himmlischen und irdischen Geschöpfen erwiesen hast und beständig erweisest, mit denen auch ich meine Stimme erhebe und von Herzen rufe:

Heilig, heilig, heilig ist der Gott Sabaoth; Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe!

Hier bete ein Vater unser für deine Sünden und Versäumnisse und opfere es auf folgende Weise auf:

Gütigster Gott! dieses Gebet opfere ich Dir auf in Vereinigung mit dem allerwürdigsten Lobe, mit dem Dich Himmel und Erde und alle Geschöpfe loben und preisen, und bitte Dich, dasselbe durch Jesum Christum aufzunehmen, durch welchen Alles, was Dir geopfert wird, zu Deinem höchsten Wohlgefallen gereicht. Ich bitte auch, daß Derselbe für alle meine Sünden und Versäumnisse, deren ich mich bis jetzt in Deinem Dienste schuldig gemacht habe, Ersatz leisten wolle.

Zum Canon oder der Stillmesse.

Erinnere dich jetzt und stelle dir vor, wie Christus so schmerzvoll am Kreuze gehangen ist und sich für unsere Sünden am Kreuze aufgeopfert hat. Dann sprich in Demuth und Dankbarkeit folgendes Gebet:

O unergründlicher Gott! jetzt beginnen jene erhabenen Geheimnisse, die weder Cherubim noch Seraphim, noch alle Kräfte des Himmels begreifen können; denn Du allein weißt es, mit welch' großer Liebe Du Dich täglich für das Heil der Gläubigen dem Vater auf dem Altare aufopferst. Daher fallen alle Chöre der Engel in tiefster Demuth nieder und verehren dieses heiligste Geheimniß, indem sie sehen, daß Gott der Herr, Welcher einst vom Himmel herabge-

stiegen, die Menschen zu erlösen, jetzt abermals wegen des Heiles derselben Menschen herabsteigt, und unter den unansehnlichen Gestalten des Brodes und Weines sich verbirgt. Wie groß ist Deine Liebe zu dem menschlichen Heile, o Jesu Christe! wie groß Deine Weisheit, die ein so wunderbares Mittel erfunden, Deinen Vater zu versöhnen und uns Elenden zu helfen. Ich bekenne, daß ich nicht würdig bin, diesem so erschrecklichen Geheimnisse beizuwohnen; daher will ich mich in die tiefste Demuth versenken und vom Grunde des Herzens zu Dir seufzen und Deine Gnade erwarten. Ach! komm', o süßester Jesu! mit Deiner heiligen Liebe und entzünde alle kalten Herzen, die hier zugegen sind; komm' mit Deiner mildesten Freigebigkeit und bereichere unsere armen Seelen; komm' mit Deinem ewigen Lichte und erleuchte unsere finsteren Gemüther; komm' mit Deiner großen Barmherzigkeit und verzeihe uns alle unsere Sünden! Amen.

Wenn man das erste Zeichen gibt, so bete:

Sei gegrüßt, o süßester Jesus! In tiefster Demuth bete ich Dich an und bitte um Gnade.

Dann schlage drei Mal an die Brust mit den Worten:

O Jesu, sei mir gnädig! O Jesu, sei mir barmherzig! O süßester Jesu, verzeih' mir meine Sünden!

Betrachte mit Ehrfurcht die heiligste Hostie; in dieser Gestalt des Brodes ist dein Gott, dein Erlöser, dein größter Wohlthäter, um dein Segen, die Nahrung deiner Seele zu werden, um dich zu trösten, zu erfreuen und zum ewigen Leben zu führen.

Gebet zu Gott dem Vater.

Sieh' herab, o gütigster Vater! von Deinem himmlischen Throne auf diese hochheilige Hostie des Leibes und Blutes Deines Sohnes Jesu Christi, die ich Dir mit allen Schätzen des Himmels und der Erde in meinem und aller Menschen Namen aufopfere, zu Deinem ewigen Lobe und Preise, zur Danksagung für alle Deine Wohlthaten, zur großen Freude der Mutter Gottes und aller Heiligen, zum Heil und Trost aller Betrübten, Kranken und Elenden, zur Erlösung aller armen Seelen im Fegfeuer, und endlich für mich, meine geistlichen und leiblichen Freunde und Verwandten und Alle, die sich in mein Gebet empfohlen haben. Verleihe uns Deine heiligmachende Gnade und das ewige Leben. Amen.

Wenn man das zweite Zeichen gibt, so bete:

Sei gegrüßt, o kostbares Blut Jesu Christi! Mit tiefster Demuth bete ich Dich an und bitte um Gnade.

Dann schlage drei Mal an die Brust mit den Worten:

O heiliges Blut, wasche mich von meinen Sünden! O allmächtiges Blut! lösche aus meine wohlverdienten Strafen! O verdienstvolles Blut, rufe um Barmherzigkeit zu Gott dem Vater, daß er die armen Sünder verschone!

Dieses heilige Blut opfere ich Dir auf, o ewiger Vater! zur Tilgung meiner Sünden, sowie der Sünden der ganzen Welt, und bitte flehentlichst, Du wollest mir ein einziges Tröpflein meiner armen Seele im Augenblicke meines Hinscheidens zufließen lassen. Amen.

Gebet nach der Wandlung.

Da nun der große Gnadenschatz, aus dem Himmel und Erde bereichert werden, auf dem Altare gegenwärtig, und es Jedem erlaubt ist, im Geiste hinzuzutreten; so nähere auch du dich so demselben und denke dir, du nehmest Christum auf deine Arme, gleichwie der alte Simeon gethan; erhebe Ihn ebenso in die Höhe und opfere Ihn mit herzlicher Andacht Gott dem Vater in folgender kräftiger Weise auf:

Allerheiligster Vater! sieh', ich Dein armes Geschöpf, trete jetzt zu dem heiligen Altare und nehme mit schuldigster Ehrerbietigkeit Deinen lieben Sohn auf meine beiden Arme; und mit solcher Liebe, wie er Selbst Sich Dir aufgeopfert hat, opfere ich Dir Seinen allerheiligsten Leib und Seine allerheiligste Seele, Seine Gottheit und Menschheit, sammt Allem, was Er während der dreiunddreißig Jahre Seines irdischen Lebens gethan und gelitten hat. Zugleich opfere ich Dir auf alle Verdienste, Tugenden und Gaben der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, wie auch alle Verdienste und guten Werke der ganzen Menschheit, sammt dem ganzen Schatze der heiligen katholischen Kirche. Zu allem diesem füge ich noch hinzu und opfere auf alles Gute, das ich und alle meine Verwandten jemals gethan, und alles Ueble. das wir jemals erlitten haben.

Dieses so kostbare Opfer bringe ich Dir dar durch Deinen lieben Sohn in der Kraft des heiligen Geistes, erstens zu Deinem ewigen Lobe und Preise, zur Anerkennung und Verehrung Deiner höchsten Majestät und zur Danksagung für alle Wohlthaten, sowie auch zum vollkommensten Ersatze aller Unbilden und

Beleidigungen, die Dir von mir und allen Sündern sind jemals zugefügt worden.

Zweitens bringe ich Dir dasselbe Opfer dar zur Verehrung der allerwürdigsten Menschheit unsers Herrn Jesu Christi und zum Gedächtniß und zur Dankbarkeit für Sein bitteres Leiden und Sterben, wie auch zur großen Ehre und Freude der allerseligsten Jungfrau Maria, meiner lieben heiligen Patrone, und aller Heiligen, damit allen und jedem durch die Kraft dieses Opfers ihre Freuden erneuert und ihre Seligkeit vermehrt werden möge.

Drittens bringe ich Dir das nämliche Opfer dar für mich armseligsten Sünder und für alle meine geistlichen und leiblichen, lebenden und verstorbenen Freunde und Verwandten, besonders für N. N., wie auch für alle Menschen, die auf Erden leben, und für alle Seelen, die im Fegfeuer leiden. Ich opfere es Dir zur Danksagung für alles Gute, das Du uns jemals erwiesen; zur Erlangung aller Gnaden, deren wir an Seele und Leib bedürfen; zur Abwendung alles Uebels, das uns an unserer Seligkeit schaden könnte; zur vollkommenen Nachlassung aller unserer Sünden, die wir auf was immer für eine Weise gegen Dich begangen haben; und zur Genugthuung und Ersatz für alle

unsere Versäumnisse und Nachlässigkeiten. Alle diese Sünden und Versäumnisse lege und versenke ich in diesen heiligen Kelch, damit sie von dem kostbaren Blute Deines lieben Sohnes ganz vertilgt und ausgelöscht werden mögen. Für alle Schmach aber, die wir Dir dadurch zugefügt haben, opfere ich Dir auf alles Wohlgefallen, das Du an Deinem liebsten Sohne Jesus Christus hattest, sowie auch alle Ehre und Genugthuung, die er Dir erzeigt und geleistet hat. Durch Denselben, mit Demselben und in Demselben erweise ich Dir, Gott, dem allmächtigen Vater, in Einigkeit und Kraft des heiligen Geistes, alle Ehre und Glorie, die Deine göttliche Weisheit erdenken und Deine Güte wünschen und verlangen kann.

Und dieses Opfer nimm an nicht nur für alle Genannten insgesammt, sondern auch für jeden insbesondere, ebenso, als wenn ich es für einen Jeden einzeln dargebracht hätte; damit Jeder eben so viel Gnade, Nutzen und Verdienst davon empfange, als Deine göttliche Gerechtigkeit zulassen kann. Amen.

Zum "Pater noster".

Bete ein „Vater unser" um Erhöhung und Ausbreitung der katholischen Kirche, wie die hl. Gertrud

und ihre Schwester Mechtild zu thun pflegten, was von Jesu Christo allezeit mit unaussprechlichem Wohlgefallen aufgenommen wurde (L. IV. c. 19).

Vater unser u. s. w.

Gütigster Jesus! dieses Gebet, das Du Selbst uns gelehrt hast, opfere ich Dir auf in Vereinigung mit der allervollkommensten Meinung, mit der es in Deinem süßesten Herzen geheiligt und zu unserm Heile ausgesprochen worden — zur Austilgung aller Sünden und zum Ersatze für alle Versäumnisse, die jemals aus menschlicher Schwachheit, Unwissenheit oder Bosheit gegen Deine unendliche Allmacht, unerforschliche Weisheit und überreiche Güte und Milde begangen wurden. Amen.

Zum "Agnus Dei".

Opfere Christum Gott dem Vater auf, wie Er der hl. Mechtild geoffenbaret, daß Er Sich in allen Messen Selbst aufopfere (L. III. c. 16).

O Du Lamm Gottes! erbarme Dich unser und opfere Dich für uns Deinem himmlischen Vater mit aller Deiner Demuth und Geduld auf — zum Ersatze für alle Tugenden, die uns mangeln!

O Du Lamm Gottes! erbarme Dich unser und opfere Dich für uns Deinem himmlischen

Vater mit der ganzen Bitterkeit Deines Leidens auf — zur völligen Sühne für unsere Sünden.

O Du Lamm Gottes! erbarme Dich unser und opfere Dich für uns Deinem himmlischen Vater mit aller Liebe Deines göttlichen Herzens auf — zur Ergänzung aller guten Werke, die uns mangeln. Amen.

Zum "Domine, non sum dignus".

Schlage drei Mal an die Brust und spreche:

O Herr Jesu Christe! ich bin nicht würdig, daß ich Deinen heiligen Namen ausspreche; aber um Deinetwillen verzeihe mir meine Sünden.

O Herr Jesu Christe! ich bin nicht würdig, daß mich die Erde trägt; aber um Deines Leidens willen laß mir nach die Strafen meiner Sünden.

O Herr Jesu Christe! ich bin nicht würdig, daß ich Dein Geschöpf genannt werde; aber um Deines heiligsten Sakramentes willen schenke mir Deine Gnade!

Dann kommunizire geistlicher Weise mit dem Priester, wie Christus die hl. Mechtild gelehrt (L. I. c. 9).

Allersüßester Jesus! Ach, wie herzlich gerne wollte ich jetzt auch Dich empfangen, wenn ich es nur würdig wäre! Ach, wie herzlich wollte ich jetzt diesem so süßen Sakramente mich nahen, wenn ich dürfte! — Weil ich aber wegen meiner so vielen Sünden ganz unwürdig bin, so bitte ich Dich, Du wollest in diesem Augenblicke mich mit Deiner allmächtigen Weisheit und der süßesten und gütigsten Liebe Deines Herzens erleuchten und entflammen, damit ich Dich wenigstens geistlicher Weise würdig in meine Seele aufnehme und Du in mir Alles wirken mögest, was Du von Ewigkeit nach dem Wohlgefallen Deines göttlichen Willens mit mir zu thun beschlossen hast. Amen.

Ach verschmähe nicht mich Armen, der ich mit dem Publikan in der Ferne stehe und so herzlich zu Dir seufze, sondern gieb mir, wie das kananäische Weib bat, nur einige Brosamen von Deiner heiligen Mahlzeit, damit dadurch meine arme Seele erquickt und gestärkt werde, und sie sich diesen Tag in Deiner Gnade erhalten, in allem Guten eifrig üben und den Versuchungen bessern Widerstand leisten könne. Das verleihe mir, o gütigster Jesus! durch Deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit. Amen.

Nach der Kommunion.

Bete folgendes Gebet, wie Christus die hl. Mechtild gelehrt (L. I. c 9).

Ich lobe Dich, o allerstärkste und weiseste Liebe! ich rühme Dich, o allersüßeste Liebe! ich verherrliche Dich, o allergütigste Liebe! in und für alle Wohlthaten, die Deine glorwürdigste Gottheit und allerseligste Menschheit durch Dein alleredelstes Herz in uns gewirket hat und noch wirken wird, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Siehe, himmlischer Vater! auf Deinem Altare hat Dir jetzt die heilige Mutter, die Kirche, das würdigste aller Opfer dargebracht, jenes Opfer, das Du selbst einst hingegeben hast, damit es für uns einst geschlachtet werde. Nimm es auf mit jener übergroßen Liebe, mit der Du einst Deinen Sohn aufgenommen hast, als Er von dieser Erde in Sein Reich zurückkehrte und Dir, Seinem Vater, alle Frucht Seiner Menschheit und die glorreichen Wunden Seines Leibes darbrachte. Nie, gütigster Vater! mögen Seine Wunden aus Deinen Augen verschwinden, damit Du stets eingedenk seiest, welch' große Genugthuung Du von Ihm für unsere Sünden empfangen hast. Durch die

Kraft dieses unblutigen Opfers erbarme Dich meiner, aller Sünder und aller Gläubigen, sie mögen noch am Leben oder schon gestorben sein, und gib uns Allen Gnade, Barmherzigkeit, Vergebung der Sünden und das ewige Leben. Amen.

(Mechtild L. IV. c. 12.)

Zum Segen des Priesters.

Gebenedeitester Jesus! gleichwie Du in dieser heiligen Messe das Brod und den Wein so kräftig und wirksam gesegnet hast, daß sie dadurch in Deinen Leib und in Dein Blut verwandelt wurden, ebenso kräftig segne auch mich, daß diesen ganzen Tag hindurch das Zeichen Deines hl. Segens meiner Seele eingedrückt bleibe und sie dadurch von aller Gewalt der Feinde befreit werde. Amen.

(Offenb. d. hl. Mechtild L. I. c. 9.)

Zum "Verbum caro factum est," bei'm letzten Evangelium.

„So oft Jemand," sprach Christus zur heiligen Gertrud, „bei'm "Verbum caro factum est" sich mit Andacht verneigt und Mir dankt, daß Ich Mensch geworden bin, eben so oft wende Ich Mich gnädig zu ihm und opfere dem himmlischen Vater die Frucht Meiner Menschwerdung zur Vermehrung der Seligkeit dieses Menschen auf." (L. IV. c. 3.)

Ich danke Dir, mein gütigster Jesus! vom Grunde meines Herzens, daß Du um unsers Heiles willen die menschliche Natur angenommen, und in derselben so viele Schmerzen ausgestanden hast; ich bitte Dich, Du wollest mich Deiner Verdienste, wie auch dieser hl. Messe theilhaftig machen und Dein bitteres Leiden und Sterben an mir nicht verloren sein lassen. Amen.

Aufopferung der hl. Messe.

O allergütigster, mildreichster hl. Geist, der Du durch die Kraft Deines göttlichen Athems all' unsere Werke lebendig und Gott angenehm machest: Dir empfehle ich diese hl. Messe und alle Gebete, die ich durch Deine göttliche Eingebung dabei verrichtet habe; bittend, Du wollest mein Opfer und Gebet mit diesem hl. Meßopfer vereinigt und in das Herz Christi eingedrückt, der hl. Dreifaltigkeit aufopfern auf die beste Weise, die Du als der göttlichen Majestät am wohlgefälligsten erkennst; und alle Verdienste, die mir der liebe Gott dafür zu geben bereit ist, in Seinem göttlichen Herzen bewahren, damit ich sie durch meine Nachlässigkeiten niemals verlieren möge. Amen.

Zweite Meßandacht.

Zu Ehren des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Da die hl. Messe die Erneuerung des Kreuzestodes Jesu Christi ist, so kann für dieselbe wohl kein Gebet geeigneter sein, als die Betrachtung eben dieses Leidens und Sterbens Jesu; darum wird es sehr nützlich sein, wenn du den Rosenkranz während des hl. Opfers betest und dabei die Geheimnisse des Leidens und Sterbens betrachtest. — Dies kann in folgender Weise geschehen:

1. Wenn der Priester an den Altar geht, betrachte, wie Jesus nach dem Abendmahle auf den Oelberg hinausgegangen.
2. Der Priester beginnt unten am Altar zu beten; — Christus beginnt im Garten zu beten.
3. Wenn der Priester sich tief im Gebete neiget, betrachte, wie der Herr Jesus sich niederwirft im Gebete und Blut schwitzt.
4. Wenn der Priester zum Altare hinansteigt und denselben küßt, betrachte, wie Jesus Seinen Feinden entgegen ging und von Judas mit einem Kusse verrathen wurde.
5. Wenn der Priester zur Epistelseite geht, betrachte, wie Jesus gefangen und nach Jerusalem geführt wurde.
6. Wenn der Priester das Kreuz macht, betrachte, wie Christus in dem Hause des Annas verhört und durch einen Backenstreich mißhandelt wurde.

7. Wenn der Priester in die Mitte zurückgeht, das Kyrie eleison sprechend, betrachte, wie Jesus zu Caiphas geführt und von Petrus dreimal verläugnet wurde.
8. Wenn der Priester das erste Mal sich gegen das Volk kehrt und "Dominus vobiscum" sagt, betrachte, wie Christus den sündigen Petrus ansieht und bekehret.
9. Wenn der Priester zum Buch gehet und die Epistel liest, so betrachte, wie Christus vor Pilatus geführt und falsch angeklagt wurde.
10. Wenn der Priester vor dem Evangelium in die Mitte des Altars geht und tiefgeneigt und still betet, betrachte, wie Jesus schweigend vor dem Herodes stand und Sich als einen Thoren behandeln ließ.
11. Beim Evangelium betrachte das Verhör vor Pilatus und die Standhaftigkeit Christi.
12. Wenn der Priester den Kelch abdeckt, betrachte, wie Christo die Kleider ausgezogen wurden.
13. Wenn der Priester den Kelch unbedeckt hinausstellt, betrachte, wie Christus an die Säule gebunden wurde.
14. Wenn der Priester nach dem Einschenken den Kelch bedeckt, betrachte die Bedeckung des Hauptes Jesu mit der Dornenkrone.
15. Wenn der Priester die Hände wascht, betrachte, wie Pilatus, die Unschuld Jesu bekennend, sich die Hände wascht.
16. Wenn der Priester sich umwendet und das "Orate Fratres" betet, betrachte, wie der gegeißelte und mit Dornen gekrönte Jesus dem

Volke gezeigt wird mit den Worten: „Welch' ein Mensch!"

17. Wenn der Priester die Präfation und das Sanktus betet, und das Glöckchen ertönt, so betrachte, wie Jesus mit Geschrei zum Tode verurtheilt wird.

18. Wenn der Priester sich beim Anfange der stillen Messe neigt, so betrachte, wie Jesus Sich schweigend geneigt und geduldig das Kreuz auf Seine Schultern genommen hat, um es nach dem Calvarienberg zu tragen.

19. Wenn der Priester das Kreuz über den Kelch macht, so betrachte, wie Christus Seiner Kleider beraubt, auf's Kreuz ausgestreckt und angenagelt wurde.

20. Wenn der Priester die verwandelte Hostie dem Volke zeigt, so betrachte, wie Jesus am Kreuze von der Erde ist erhöhet worden.

21. Wenn der Priester den hl. Kelch aufhebt, betrachte, wie Jesus am Kreuze Sein Blut vergossen.

22. Wenn der Priester in der Stille betet, betrachte, wie Christus am Kreuze für Alle, selbst sogar für Seine Kreuziger gebetet hat,

23. Wenn der Priester laut das "nobis quoque peccatoribus" betet, betrachte, wie Jesus dem reumüthigen Schächer das Paradies verheißen hat.

24. Wenn der Priester mit lauter Stimme das "Pater noster" betet, so betrachte, wie Jesus Seine heilige Mutter dem hl. Johannes empfohlen und diesen jener.

25. Wenn der Priester die Hostie zerbricht, betrachte, wie Christus am Kreuze sterbend Seine Seele dem himmlischen Vater empfahl.

26. Wenn der Priester ein Stücklein von der hl. Hostie in den Kelch versenkt, betrachte wie Jesus der Seele nach in die Vorhölle hinunter gestiegen, und nachdem er die Macht der Hölle überwunden, die Seelen der Gerechten befreiet und mit sich genommen hat.

27. Wenn der Priester beim "Agnus Dei" an seine Brust schlägt, so betrachte, wie nach dem Tode Jesu die Zuschauer bußfertig an ihre Brust geschlagen haben.

28. Bei der Kommunion des Priesters betrachte Christi Grablegung.

29. Wenn der Priester nach der Kommunion die Hände wäscht, betrachte die Einbalsamirung des Leibes Jesu im Grabe.

30. Wenn der Priester wieder nach der Epistelseite gehet, so betrachte, wie Jesus von den Todten wieder erstanden ist.

31. Wenn der Priester zum Volke gekehrt das "Dominus vobiscum" betet, betrachte, wie Jesus nach Seiner Auferstehung zur Freude der Jünger erschienen ist.

32. Wenn der Priester die letzten Gebete betet, betrachte, wie Jesus nach Seiner Auferstehung Seine Jünger in den Geheimnissen des Glaubens unterrichtete.

33. Wenn der Priester beim "Ite Missa est" sich zum Volke wiederkehret, betrachte, wie Jesus in

Gegenwart Seiner Jünger zum Himmel ist aufgefahren.

34. Wenn der Priester dem Volke den Segen giebt, betrachte wie Jesus im Scheiden Seine Jünger gesegnet und ihnen den hl. Geist gesendet hat.

35. Beim letzten Evangelium betrachte, wie die Apostel und Jünger Christi das Evangelium durch die ganze Welt verkündet haben. Du aber sei ein guter Lehrjünger. Mache bei jeder Betrachtung eine kurze Anmuthung, und so wirst du die hl. Messe mit Andacht und Frucht anhören. Darnach kannst du noch folgende Aufopferung der hl. Messe machen.

Aufopferung des hl. Meßopfers.

Siehe an, o himmlischer Vater, Deinen Sohn, an Welchem Du Dein ewiges Wohlgefallen hast. Siehe, ach siehe, wie Er bereits als ein Schlachtopfer vor Deinen göttlichen Augen auf dem Altare liegt. Siehe, wie Er Sich Selbst dem Tode überliefert und für uns Sich aufopfert. Und weil mir als Kind und Mitglied der wahren Kirche solches erlaubt ist, und weil Er ja eben deßhalb vor mir erscheint, so opfere ich Dir, o himmlischer, allerliebster Vater, Ihn auf, wie Er Sich Selbst am Stamme des hl. Kreuzes aufgeopfert hat, und wie Er Sich jetzt noch durch diesen Priester und alle Priester der ganzen Welt auf den Al-

täten in der hl. Messe aufopfert, durch alle Glieder, deren göttliches Haupt Er ist, in dem Geiste und in der Meinung Jesu Selbst, in der Meinung Seiner allerseligsten Mutter, aller Engel und Auserwählten, im Namen des ganzen menschlichen Geschlechtes, im Namen aller Geschöpfe, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sich befinden, und in alle Ewigkeit sich befinden werden.

Erstens: Zur wahren Erkenntniß und Anbetung Deiner höchsten, unendlichen Majestät, als ein Deiner göttlichen Hoheit würdiges Lobopfer, zur Ersetzung alles Lobes und aller Anbetung, welche ich und alle andern Geschöpfe unterlassen haben.

Zweitens: Als ein hinreichendes Dankopfer für alle Wohlthaten, welche Du, o freigebiger Gott, ohne irgend welche Schuldigkeit allen Geschöpfen beständig ertheilst, besonders aber zur Danksagung der Gnaden und Gaben, welche Du der allerheiligsten Menschheit Jesu, der jungfräulichen Mutter Gottes Maria, den neun Chören der Engel, allen lieben Heiligen, besonders aber Jenen, deren Fest wir heute begehen, ertheilet hast. Zur Danksagung für die so überfließende Erlösung, die uns zu Theil geworden ist durch die Menschwerdung, die

Geburt, das Leben, Leiden, Sterben, die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi; die Einsetzung des hl. Meßopfers und Altarsakraments, was Alles zu unserm Nutzen geschehen ist. Zur Danksagung, daß Du mich erschaffen, von christlichen Eltern geboren und in dem wahren, alleinseligmachenden Glauben hast erzogen werden lassen; für die väterliche Erhaltung und die vielen Gnadenmittel und besonders die hl. Sakramente, die Du mich durch Deine Gnade so oft empfangen ließest, damit ich, gestärkt durch sie, zur ewigen Seligkeit gelangen möge; sowie für alle Gaben und Gnaden, wie immer sie auch heißen mögen, welche Du, o Gott, den abtrünnigen Engeln und Verdammten, theils angetragen, theils aber auch schon wirklich verliehen hast, weil diese verworfenen Geschöpfe ewig undankbar bleiben werden. Auch für jene Seelen im Fegfeuer, die wegen Undankbarkeit zu leiden haben.

Drittens: Zu einem Versöhnungs- und Genugthuungsopfer für meine und aller Menschen Sünden, wobei ich um die Gnade der Buße und Bekehrung für alle armen Sünder bitte. Ach, liebster Vater! nimm an die Genugthuung, die Dir Dein theuerster Sohn gethan hat durch Seine Schmerzen, Sein Blut,

Seinen Tod, um uns von den Schmerzen der Hölle und ewigem Tode zu befreien, den wir so oft verdient haben. Da unsere Thränen, unser Leiden und Sterben nicht hingereicht hätten, die unendliche Schuld zu sühnen, so hat ja Dein innigst geliebter Sohn Selbst die ganze Schuld getragen und so blutig und schrecklich gebüßt; und diese so unendliche Buße des Gotteslammes opfere ich in dieser hl. Messe auf mit Ihm, in Ihm und durch Ihn, für mich selbst und alle armen Sünder, deren größter und ärmster ich bin.

Viertens: Weil dieses Opfer auch das kräftigste Bittopfer ist, und einen unendlichen Werth besitzt, so opfere ich solches Dir auf, o himmlischer Vater, und bitte kraft desselben und der unendlichen Verdienste Jesu Christi, Deines Sohnes: vermehre die zufälligen Freuden aller Auserwählten. Ich bete für den hl. Vater N. N., für alle Bischöfe und Priester, für alle Ordensleute beiderlei Geschlechtes; für alle geistlichen und weltlichen Obrigkeiten, besonders auch für meinen Beichtvater und Seelenführer. Ich bete für alle Anliegen der ganzen Christenheit, um die Erhöhung und Ausbreitung der katholischen Kirche, um Ausreutung alles Unglaubens, um die Bekehrung

der Juden, Heiden, Türken, Ketzer, Schismatiker, sowie der lauen und leichtsinnigen Christen. Gieb, o himmlischer Vater! uns Allen ohne Ausnahme Deine wirksame übernatürliche Gnade; ertheile uns oder vermehre in uns das Licht des wahren Glaubens, starke Hoffnung und vollkommene Liebe Gottes und des Nächsten, damit Alle Deinem allerheiligsten Willen gemäß ihren Beruf erfüllen mögen. Dann bete ich auch für uns Alle um die Gnade der Beharrlichkeit bis an's Ende und um das ewige Leben. Amen.

Ich bitte auch für alle Kranken, Gefangenen und Nothleidenden um die Gnade der Geduld; für alle Sterbenden um vollkommene Reue und Leid; für alle armen Seelen im Fegfeuer um baldige Erlösung. Endlich bitte ich für alle Priester, damit sie oft, ja täglich und stets würdig die hl. Messe darbringen mögen in aller Heiligkeit und Reinigkeit, mit größter Andacht.

Dieses Alles und alle andern noch möglichen Gnaden verlange, begehre und hoffe ich von Dir mit großem Vertrauen. Ja, ich meine, Du, o mein Gott, mein liebster Vater, könnest mir nichts abschlagen, weil ich ja nicht in meinem Namen und um meiner Verdienste willen (deren ich ja gar keine habe) bitte, sondern im Namen

Jesu Deines Sohnes, Der versprochen hat, daß Du Demjenigen keine Bitte versagen werdest, der Dich in Seinem Namen um Etwas bitten werde. Amen.

Die drei göttlichen Tugenden. *)

(Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen von Benedikt XIV., 28. Januar 1756.)

Glaube. O mein Gott! ich glaube festiglich Alles, was Du geoffenbart hast und uns durch Deine katholische Kirche zu glauben vorstellst; weil Du, die ewige unfehlbare Wahrheit, solches geoffenbart hast.

Hoffnung. O mein Gott! ich hoffe um der Verdienste Jesu Christi willen von Dir Verzeihung meiner Sünden, Deine Gnade und das ewige Leben zu erlangen, weil Du, allmächtiger, barmherziger und getreuer Gott, solches versprochen hast.

Liebe. O mein Gott! ich liebe Dich von ganzem Herzen und über Alles, weil Du mein bester Vater und das höchste, liebenswürdigste Gut bist; Deinetwegen liebe ich auch

*) Da diese Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe zum Heile der Menschen so nothwendig sind, so soll sie jeder Christ häufig erwecken, besonders beim Morgen- und Abendgebete, vor Allem aber vor oder während der hl. Messe.

meinen Nächsten, Freund oder Feind, wie mich selbst. Amen.

Reue und Leid mit Vorsatz.*)

O mein Gott und Herr! alle Sünden meines ganzen Lebens reuen mich vom Grunde meines Herzens, nicht allein darum, weil ich durch dieselben verdient habe, von Dir, meinem gerechtesten Richter, zeitlich hier auf Erden und ewig in der Hölle bestraft zu werden, sondern auch, weil ich durch dieselben den Himmel und die ewige Seligkeit verloren habe. Am allermeisten aber hasse und verabscheue ich meine Sünden, weil ich Dich, o Gott! das höchste und vollkommenste Gut, das ich über Alles hätte lieben sollen, und jetzt und hinfüro über Alles liebe und lieben will, dadurch beleidigt habe. Ich nehme mir darum ernstlich vor, mit Deiner Gnade die Sünde und alle

*) Da der Mensch nicht weiß, ob er in der Stunde seines Todes Zeit haben werde einem Priester zu beichten, so ist es für Jeden nothwendig, daß er sich angewöhne, die vollkommene Reue und Leid oft, mit Andacht und von Herzen zu beten und dieselbe im Gedächtnisse zu haben, da eine vollkommene Reue, verbunden mit dem Vorsatze, so bald wie möglich zu beichten, das einzige Mittel ist, das uns in diesem Falle retten kann. Man soll sie Morgens und Abends erwecken, besonders aber dann, wenn man bemerkt, daß man in eine, vielleicht gar schwere Sünde, gefallen ist.

nächsten Gelegenheiten zur Sünde zu meiden, Dir die schuldige Genugthuung dafür zu leisten und meine Sünden im Leben hier stets aufrichtig zu beichten. Dazu gieb mir Deine Gnade, o Jesu! Amen.

Beichtgebete.

Vorbemerkung.

Wer wissen will, ob er sich auf dem Wege nach dem Himmel oder der Hölle befinde, der soll vor Allem über sein Leben nachforschen und ausfinden, wie seine Beichten beschaffen waren und sind. Hat er auch nur eine einzige schlechte Beichte in seinem Leben gemacht und diese noch nicht gut gemacht durch eine Generalbeichte, so ist er nicht blos auf dem Wege, sondern vielmehr im Zustande der Verdammung; denn wenn er so sterben würde, würde er alsogleich an den Ort ewiger Pein gehen. — Wenn also Jemand eine schlechte Beichte gemacht hat, der mache sie gut durch eine Generalbeichte, d. h. er beichte alle seine Sünden, auch selbst die schon gebeichteten, wenn nicht vom ganzen Leben, so doch von jener Zeit an, wo man die schlechte Beichte gemacht, d. h. von der letzten guten Beichte an, die der schlechten Beichte vorangegangen ist. Bemerkest du aber, daß deine Beichten gut waren, so bestrebe dich, solche immer gut zu machen; denn wer oft (alle Monate oder alle zwei Monate) und immer gute Beichten und würdige Communionen

macht, der ist jedenfalls auf dem Wege zum Himmel, zur Heiligung.

Die hl. Beichte, wenn sie gut und öfters gemacht wird, gehört mit zu den wirksamsten Mitteln, die uns zur wahren Tugend, Frömmigkeit und Heiligkeit verhelfen. Um eine gute Beichte zu verrichten werden aber besonders nachfolgende Stücke erfordert: hat es an einem derselben gemangelt, so ist deine Beichte eine mangelhafte, schlechte gewesen, und du mußt den Mangel wieder gut machen, dich beim Beichtvater aufrichtig anklagen und thun, was er Dir sagt; es wird dabei meist eine Generalbeichte nothwendig sein. Diese angedeuteten Erfordernisse nun sind folgende:

Das erste ist die Gewissenserforschung, vermöge deren man sich alle, wenigstens alle schweren Sünden, deren man seit der letzten gültigen Beichte mit Gedanken, Worten und Werken oder durch Unterlassung des pflichtmäßigen Guten sich schuldig gemacht hat, nach ihrer Zahl und ihren wichtigeren Umständen möglichst genau in's Gedächtniß zurückruft. Die Erforschung umfaßt also nicht blos die äußern Werke, sondern auch die sündhaften Begierlichkeiten und Gedanken, d. h. solche, in welche man eingewilligt, oder in denen man sich freiwillig aufgehalten hat. In Betreff der Zeit, die der Beichtende auf die Erforschung des Gewissens verwenden muß, kann man nur im Allgemeinen sagen, daß dieselbe hinreichend sein müsse, um den Seelenzustand genau kennen zu lernen; dazu aber wird für den Einen mehr, für den Andern weniger erfordert. Wer leichtsinnig lebt, selten beichtet, viele Geschäfte, und viele Gelegenheiten zur Sünde hat und selten über seinen Seelenzustand nachdenkt, dem können natürlich

einige flüchtige Blicke in sein Gewissen unmittelbar vor der Beichte nicht genügen. Wer dagegen ein regelmäßiges Leben führt, häufig zu den hl. Sakramenten geht und ein zartes Gewissen hat, der ist bald fertig und kann sich leicht beruhigen.

Ein großer und erfahrener Seelenführer, der hl. Bischof Franz von Sales, sagt: „Gehöret ihr zu jenen Seelen, die oft und wenigstens alle acht Tage „dieses Sakrament empfangen, so ist zur Erforschung „des Gewissens eine Viertelstunde hinreichend.“ Man muß aber bei dieser Gewissenserforschung jenen Fleiß anwenden, den ein so wichtiges, mit unserm Seelenheile so enge zusammenhängendes Geschäft erfordert.

Die Gewissenserforschung wird folgendermaßen gemacht:

Nachdem man den hl. Geist angerufen hat, denkt man ruhig nach: 1) Wann und wie man das letzte Mal gebeichtet habe; ob man damals sein Gewissen ernstlich und sorgfältig erforscht, vor der Absolution herzliche Reue und ernsten Vorsatz gehabt habe, die Sünden und die Gelegenheiten zur Sünde zu vermeiden, den dem Nächsten zugefügten Schaden wieder gut zu machen und die Buße zu verrichten, sowie ob man Alles mit Angabe der Zahl und der nöthigen Umstände gebeichtet und nichts aus Furcht oder Scham verschwiegen habe. Findet man in einem dieser Punkte einen Fehler, so sagt man ihn dem Beichtvater, der zu entscheiden hat, ob die Beichte ungültig gewesen und zu wiederholen sei. 2) Ob man die auferlegte Buße verrichtet, den Schadenersatz und die erforderliche Genugthuung geleistet und die nächste Gelegenheit zur Sünde vermieden habe. 3) Ob und wie man gegen die Gebote Gottes, der Kirche, in den Hauptsünden, fremden Sünden, himmel-

schreienden Sünden, in Gedanken, Worten und Werken und Unterlassungen sich verfehlt habe. 4) Welches die Ursachen und die Quellen der Sünde seien.

Das zweite Erforderniß einer guten Beichte ist die Reue mit dem ernstlichen Vorsatze, sich zu bessern. Die Reue ist ein Schmerz des Herzens über die begangenen Sünden und ein Abscheu gegen dieselben, verbunden mit dem aufrichtigen Vorsatze, sie nicht mehr zu begehen, und mit dem demüthigen, aber festen Vertrauen, durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi von der göttlichen Barmherzigkeit Verzeihung und Gnade zu erlangen. Nach der Lehre des Concils von Trient ist die Reue unumgänglich nothwendig, um Verzeihung unserer Sünden zu erlangen. Sie muß jedoch folgende Eigenschaften haben. Sie muß erstens wahr oder innerlich, im Herzen, sein. Die leere Formel herzusagen, hilft nichts. Zweitens muß die Reue allgemein sein; sie muß sich nämlich über alle Sünden, keine ausgenommen, erstrecken; drittens muß sie übernatürlich sein, d. h. die Beweggründe der Reue müssen solche sein, die sich auf Gott beziehen. Solche Beweggründe sind: wenn wir fürchten, von Gott des Himmels beraubt zu werden; wenn wir die Abscheulichkeit der Sünde betrachten, die Gott so schwer beleidigt und Jesum auf's Neue an's Kreuz heftet; wenn wir bedenken, wie wir Gott, unsern größten Wohlthäter, beleidigt haben. Geht die Reue und Leid aus dem einen oder andern dieser Beweggründe hervor, so nennt man sie unvollkommene übernatürliche Reue, welche hinreicht, um im Sakramente der Buße Verzeihung der Sünden zu erlangen. Will man außer der Beichte, besonders wenn in der Stunde des Todes aus Mange' an Priestern oder

andern Gründen die Beichte unmöglich ist, Verzeihung der Sünden erlangen, so muß man die vollkommene übernatürliche Reue erwecken, welche hervorgehet aus der vollkommenen Liebe zu Gott, wenn wir nämlich unsere Sünden allein deßwegen bereuen und verabscheuen, weil wir durch dieselben Gott, das höchste, schönste und liebenswürdigste Gut, beleidigt und uns von ihm abgewendet haben. Diese vollkommene Reue soll der Sünder auch in jeder Beichte zu erwecken suchen; wenn sie den Willen zu beichten einschließt, tilgt sie die Sünden schon vor der Beichte; denn die „Liebe tilgt die Menge der Sünden." (Petr. I, c. 4.)

Das dritte Erforderniß zum würdigen Empfange des Bußsakramentes ist die Beichte, d. h. das vollständige, reumüthige und aufrichtige Bekenntniß der Sünden vor einem von einem Bischofe verordneten Priester, in der Absicht, davon losgesprochen zu werden. Zur Vollständigkeit der Beichte gehört, daß man alle, sowohl innerlichen als äußerlichen, schweren Sünden ihrer Gattung und Zahl nach angebe und auch die Umstände bezeichne, welche die Gattung der Sünde wirklich verändern, oder sogar eine neue hinzufügen: z. B. ob man etwas, vielleicht gar einen geweihten Gegenstand, aus der Kirche entwendet habe; ob man gewisse Sünden mit verwandten, verehelichten oder gottgeweihten Personen begangen oder zu begehen begehrt hat u. s. w.

Ferner soll die Beichte aufrichtig und deutlich sein, und sie ist es, wenn man seine Sünden weder bemäntelt, noch verhehlt, sondern ohne Rückhalt dem Priester, als Stellvertreter Gottes, das Gewissen so enthüllt, wie man es selbst gefunden. Die Beichte muß aber auch demüthig sein. Im Beichtstuhle

verleiht irdische Größe keinen Vorrang; da erscheint jeder als Sünder und Büßer, der vom Priester an Gottes Statt Vergebung seiner Fehltritte empfangen will. Die Lossprechung eines Unwürdigen ist kraftlos und macht den Priester, der sie mit Bewußtsein gibt, und das Beichtkind, das sie empfängt, höchst strafbar vor Gott.

Das vierte und letzte Erforderniß zum würdigen Empfang des Sakramentes der Buße ist die Genugthuung. Das Erste, was du thun mußt in dieser Beziehung, ist, daß du das ungerechte Gut, das du in Besitz hast, zurückerstattest, und daß du Denjenigen, denen du vielleicht den guten Namen geraubt, den Schaden ersetzest und ihren guten Namen wieder herstellest. Hast du Feindschaften gehabt oder Abneigungen, so mußt du wo möglich dich schon vor der Beichte versöhnt haben; denn davon hängt die Verzeihung unserer Sünden ab. „Wenn ihr einander nicht verzeihet, so wird euch euer Vater im Himmel auch nicht verzeihen." Wer sodann die Buße vom Beichtvater nicht annehmen will, dessen Beichte ist ungültig; wer sie annimmt und vernachlässigt, der sündigt schwer oder läßlich, je nachdem die Buße für schwere Sünden oder für läßliche Sünden aufgelegt worden. Der Sünder soll indessen mit der vom Beichtvater auferlegten Buße nicht zufrieden sein, sondern noch freiwillige Bußwerke üben, wie die hl. Schrift sagt: „Mache dich los von deinen Sünden durch Almosen, und von deinen Missethaten durch Barmherzigkeit gegen die Armen" (Daniel IV, 24). „Das Gebet mit Fasten und Almosen ist eine gute Sache." So spricht auch der hl. Augustin: „O Gott, Du lässest die Sünden Derjenigen, denen Du sie sogar verziehen hast, nicht ungestraft und ungerächt.

Du verzeihest aber dem, der sich selbst züchtigt." Durch diese Züchtigung, sowie durch das Gewinnen von Abläſſen werden die zeitlichen Strafen der Sünde nachgelaſſen, nachdem die ewigen Strafen der Hölle in der Beichte bereits hinweggenommen sind.

Gebet vor der Beichte.

O mein Gott, ich glaube fest, daß Du Deiner Kirche in der Person der Priester die Gewalt gegeben hast, die Sünden nachzulaſſen; jedoch bist Du es Selbst, Der, wenn auch unsichtbarer Weise, meine Beichte annimmt und über mich das Urtheil der Barmherzigkeit ergehen läßt, wenn ich nicht Deiner Gnade durch den Mangel an Vorbereitung ein Hinderniß entgegensetze. Darum, o Gott, stehe mir bei und verleihe mir den Beistand des heiligen Geistes. Ich hoffe von Deiner Güte Verzeihung aller meiner Sünden; Du willst ja nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Das Sakrament, das ich jetzt empfangen will, sei mir ein Mittel der Versöhnung, um mich durch ein neues Band mit Dir zu vereinigen. Herr! ich vertraue auf Dein Wort; laß meine Hoffnung nicht zu Schanden werden.

O Gott! meine Seele ist verunstaltet durch die Menge und Abscheulichkeit meiner Sünden;

stelle in ihr durch die Kraft dieses Sakramentes Dein Bildniß wieder her. Ich verlange von ganzem Herzen die Dir zugefügten Unbilden zu ersetzen durch die Demuth, womit ich mich zu den Füßen Deines Priesters hinwerfe, und durch meine vollkommene Bereitwilligkeit, alle Bußwerke von ihm anzunehmen. Gieb Du, o Gott, meiner Seele die Gesinnungen der Reue, des Schmerzes, des Eifers und der Stärke, damit ich meine Sünden nach ihrer Zahl und Bosheit in aller Aufrichtigkeit bekennen möge.

Anrufung des heil. Geistes.

Erleuchte mich, o heil. Geist, Du Geist der Wahrheit, und lasse mich alle meine Fehler so deutlich erkennen, wie ich sie einst vor meinem göttlichen Richter erkennen werde. Laß' mich das Böse erkennen, das ich verübt, und das Gute, das ich unterlassen habe. Stelle mir die Zahl meiner Vergehen und die Größe meiner Untreue lebhaft vor Augen. Lehr' mich klar einsehen, wie oft und in welchem Grade ich mich gegen Gott, gegen meinen Nächsten und gegen mich selbst versündigt, und wie ich die Pflichten meines Standes übertreten habe. Schenke mir den Beistand Deiner Gnade, daß

meine Eigenliebe mich nicht verblende, sondern ich mich so erkenne und mich so dem Priester zu erkennen gebe, wie Du es von mir verlangst. Verleihe mir auch die Gnade, alle meine Sünden mit aufrichtigem Herzen um Deinetwillen zu bereuen und mich wahrhaft zu Dir zu bekehren, damit ich der Verzeihung würdig befunden werde. Durch Christum Jesum unsern Herrn. Amen.

Gewissenserforschung.

Gegen das 1. Gebot Gottes: Hast du nicht den Glauben verleugnet, dich desselben geschämt, freiwillige Zweifel gehegt, irreligiöse Bücher gelesen, Aberglauben getrieben, der erkannten christlichen Wahrheit widerstrebt? Hast du nicht an Gottes Barmherzigkeit verzweifelt, in Kreuz und Leiden dich der Kleinmuth überlassen oder gegen Gottes Barmherzigkeit gesündigt, oder die Bekehrung verschoben und gegen heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz gehabt? Hast du nicht die Liebe Gottes verletzt durch Haß und Verachtung Gottes und göttlicher Dinge, durch Gottvergessenheit? Hast du des Morgens und Abends dein Gebet nicht versäumt? Hast du deine Arbeiten und Leiden Gott aufgeopfert? Hast du die Priester und Diener Gottes geehrt? Gehörst du zu keiner verbotenen geheimen Gesellschaft?

Gegen das 2. Gebot Gottes. Hast du nicht Gott gelästert, Fluchworte ausgestoßen, von Gott, von den Heiligen und heiligen Sachen mit Ge-

ringschätzung gesprochen, sie unehrerbietig behandelt u. s. w.? Hast du nicht falsch oder leichtfertig geschworen, deinen rechtmäßigen Eidschwur gebrochen, deine Gott gemachten Gelübde übertreten? Hast du nicht ohne aufrichtige Reue und ernstlichen Vorsatz der Besserung gebeichtet oder wissentlich etwas Schweres in der Beichte verschwiegen, deine Sünden verkleinert u. s. w.? Lebst du nicht in einer groben Gewohnheitssünde, ohne dieselbe ernstlich zu bekämpfen? Hast du nicht im Stande der Sünde ein anderes Sakrament empfangen? Warst du nicht unehrerbietig in der Kirche, freiwillig zerstreut im Gebete u. s. w.?

Gegen das 3. Gebot Gottes: Hast du nicht an Sonn- und Feiertagen die heil. Messe, die Predigt oder andere Theile des Gottesdienstes ohne rechtmäßige Ursache versäumt? Nicht ohne wirkliche Noth knechtliche Arbeiten verrichtet, oder verrichten lassen, oder dich weltlichen Vergnügungen zu sehr hingegeben mit Hintansetzung der Andacht und der Sorge für dein Seelenheil?

Gegen das 4. Gebot Gottes: Bist du als Kind, als Untergebener deinen Eltern und Vorgesetzten allzeit ehrerbietig begegnet? Hast du sie nicht mit Worten oder Geberden verachtet, gehasset, hülflos gelassen, oder sie durch Ungehorsam und Widersetzlichkeit gekränkt? Warst du nicht untreu in deinem Amte? Warst du als Vater, Mutter oder Herrschaft für das geistige und leibliche Wohl der Deinigen besorgt? Hast du alle deine Kinder fromm, tugendhaft und in dem wahren Glauben erzogen, sie im Katechismus unterrichtet? Bist du nicht (durch schlechte Beispiele, durch zu große Nachsicht, durch Mangel an Ueberwachung u. s. w.) Ursache, daß

deine Kinder oder Untergebenen verbotene Bekanntschaften unterhielten, Böses verübten, ausgelassen wurden u. s. w.? Hast du die gebotenen Fasttage gehalten? Die jährliche Beichte und österliche Communion würdig verrichtet?

Gegen das 5. Gebot: Hast du nicht durch Zorn, Unmäßigkeit im Essen und Trinken, durch Leichtsinn oder Unsittlichkeit u. s. w. Gott beleidigt und dir selbst oder Andern am Leibe oder an der Seele geschadet? Hast du nicht Haß geheget gegen Andere und wie lange? Wie oft hast du deinen Haß erneuert? Unterhältst du jetzt noch Haß? Hast du nicht deinem Nächsten Böses gewünscht? Nicht den Willen gehabt, dich zu rächen? Hast du Andere nicht um ihr Glück beneidet, oder über ihr Unglück Schadenfreude gehabt? Hast du sie nicht durch rohe, harte, lieblose Worte oder Handlungen gekränkt oder zur Sünde gereizt u. s. w.? Hast du nicht zur Sünde gerathen, sie befohlen, gelobt, oder dazu stille geschwiegen? Hast du dich liebreich, gefällig, theilnehmend gegen Andere gezeigt?

Gegen das 6. und 9. Gebot: Hast du nichts Unehrbares gethan? Nicht unreine Gedanken, Vorstellungen, Wünsche oder Begierden bedachtsam und mit Wohlgefallen gehegt, nicht schmutzige, zweideutige Reden geführt, oder gerne angehört und dazu gelacht? Hast du nicht durch vorwitzige, lüsterne Blicke dich versündigt? Nicht schlüpfrige Bücher, (Romane und dergl.) gelesen? Warst du nicht unanständig in der Kleidung, nicht zu frei mit Personen des andern Geschlechtes? Hast du nicht unehrbare Berührungen an dir selbst oder an Andern gethan, oder solche zugelassen? Hast du überhaupt nicht gegen die Reinheit des Herzens und Leibes ge-

sündigt, und wie oft? Mit welchen Personen: Verwandten, Gottgeweihten, Verheiratheten? (Sei besonders in diesem Stücke recht genau und streng gegen dich selbst und verschweige in der Beichte ja Nichts, was dein Herz nur im Geringsten beunruhigen kann. Im Zweifel frage den Beichtvater um Auskunft.)

Gegen das 7. und 10. Gebot: Hast du Niemandem Schaden zugefügt durch Betrug, falsches Maaß, Geld, Gewicht u. s. w.? Nicht fremdes Gut entwendet, oder vorenthalten, wo du es hättest zurückgeben sollen? Hast du nicht etwas geborgt oder gekauft, wissend, daß du es nicht würdest zurückgeben oder bezahlen können? Hast du nicht durch Spiel, Ueppigkeit und Schwelgerei deine Familie in Noth gebracht? Warst du nicht hart und unbarmherzig gegen Arme, Wittwen und Waisen? Hast du nicht Arbeitern oder Dienenden ihren verdienten Lohn entzogen, oder geschmälert? Hast du einen angemessenen Theil deines Ueberflusses zu frommen und mildthätigen Zwecken verwendet? [„Wer seinen Bruder Noth leiden sieht und verschließt ihm sein Herz, wie kann die Liebe Gottes in ihm bleiben?“ (1. Joh. 3. K.) „Hast du viel, so gieb viel; hast du aber nur wenig, so gib auch von dem Wenigen mit Freude.“ (Tob. 4. K.)] Hast du nicht ein ungeregeltes Verlangen nach Reichthum? Hast du nicht den Willen gehabt, zu stehlen oder eine Ungerechtigkeit zu begehen? Hast du nicht die Ungerechtigkeit Anderer in Schutz genommen, vertheidigt, gelobt, daran Theil genommen durch Kaufen, Verhehlen u. s. w.?

Gegen das 8. Gebot Gottes: Hast du nicht vor Gericht falsches Zeugniß abgelegt, oder Andere dazu verleitet, oder verleiten wollen? Hast

du nicht gelogen und dadurch Schaden angerichtet? Nicht Andern Böses nachgeredet, sie verleumdet und ihren guten Ruf untergraben? Hast du nicht boshafter Weise durch Ehrabschneidung und Klatscherei Feindschaft gestiftet? Hast du nicht ohne hinreichenden Grund Böses von Andern gedacht, sie allzu strenge beurtheilt, und deinen bösen Verdacht auch Andern mitgetheilt? — Hast du die geraubte Ehre ersetzt?

Hast du nicht gesündigt durch Hoffart oder Eitelkeit? Durch Geiz, durch Unkeuschheit, durch Neid? Durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken? Durch Zorn und Trägheit und dergl.? — Erforsche dich ferner über die sechs Sünden gegen den heiligen Geist, über die vier himmelschreienden Sünden, die fremden Sünden und über deine besondern Standespflichten.

Reue und Vorsatz.

Allwissender, heiliger und gerechter Gott! Mit Betrübniß erkenne ich nun meinen sündhaften Zustand, und bekenne, daß ich leider sehr undankbar und sträflich gegen Dich gehandelt habe. Dir, meinem Schöpfer und Herr, ohne Dessen Gnade ich nicht einen Augenblick bestehen kann, getraute ich mich, den Gehorsam zu versagen, gerade, als wenn ich Deinen Befehlen nicht unterworfen wäre! Ich wußte, daß Du, als der Allgegenwärtige, Alles hörst und siehst, und daß vor Dir Nichts verborgen bleiben kann; und dennoch fürchtete und scheute ich mich nicht, vor Dir Unrecht zu thun! Ich

wußte, daß Du der Allerheiligste bist, der alles Böse unendlich verabscheut, und doch gab ich mir so wenig Mühe, und war so wenig darauf bedacht, Dir durch ein heiliges Leben zu gefallen. Ich wußte, daß Du, als ein gerechter Gott, der Todsünde schwere Strafen angedroht hast, und doch handelte ich nach der bösen Lust meines Herzens, und übertrat ohne Scheu, wissentlich und freiwillig Deine Gebote! Ach, wie boshaft, thöricht und verabscheuungswürdig war ich doch, daß ich wider Dich, meinen Herrn und Gott, sündigte! Wie sehr habe ich es verdient, von Dir gestraft und als ein ungehorsames Kind von Dir verstoßen zu werden!

Du warst immer gegen mich so gütig und gnädig, mein Gott! Täglich und stündlich überhäuftest Du mich mit Wohlthaten. Du befahlst mir Nichts, als was mir gut und heilsam war, und Du untersagtest mir Nichts, als was mich unglücklich machen mußte, Du handeltest mit mir wie ein Vater, der Nichts mehr sucht, als das wahre Wohl seines Kindes. Aber ich achtete alle diese Beweise Deiner Liebe nicht; ich kehrte mich nicht an Dein Wort, sondern that, was mir gefiel! O wie groß und verabscheuungswürdig ist mein Undank!

wie unwürdig bin ich, Dein Kind zu heißen! In Jammer und Elend habe ich mich selbst durch die Sünde gestürzt. Ich wähnte, in ihr Lust und Freude zu finden, aber der Schein hat mich getäuscht. Die Sünde ist nur wie süßes Gift, das, wenn es genossen ist, große Pein und endlich den schmerzlichsten Tod verursacht. Vater! ich bin ungehorsam gewesen; deßhalb lebe ich in Angst und Furcht, daß Du mich zur Strafe ziehen werdest. Und in der That, wie wäre es mir ergangen, wo wäre ich jetzt, wenn Du mich unbekehrt, ungebessert von der Welt hinweggenommen, wenn Du mich vor Dein Gericht gestellt und Rechenschaft von mir gefordert hättest? O ich wäre ewig unglücklich geworden; ich wäre verloren, ewig den Höllenstrafen anheimgefallen; denn in den Himmel kann nichts Unreines eingehen. Ich danke Dir daher, daß Du Geduld mit mir getragen, und mir Zeit zur Buße gelassen hast! Ich danke Dir, daß Du mich zur Erkenntniß meiner Sünden gebracht hast, daß Du durch Deinen heil. Geist mein Gewissen gerührt und meine Seele auf bessere Gedanken gebracht hast! — O wie konnte ich doch so undankbar sein gegen Dich, meinen größten Wohlthäter und Freund, Dich abermals durch Ungehorsam zu

beleidigen! Ja, mein Gott und Vater! Du, das allerhöchste, vollkommenste Gut, das aller Liebe so unendlich würdig ist, Du, meine ewige Liebe, wie konnte ich es doch über's Herz bringen, Dich zu beleidigen, Deine Gebote zu übertreten. Daß ich Dich nicht geliebt, daß ich Dich, mein liebenswürdigster Vater, je betrübt und beleidigt habe, schmerzt mich jetzt mehr, als alle möglichen Uebel. Eben aus reiner Liebe zu Dir bereue ich alle meine Sünden von ganzem Herzen, und hasse und verabscheue sie als das größte Uebel auf der Welt; ich wünsche, daß ich sie nie begangen hätte und daß ich sie ungeschehen machen und vernichten könnte.

Ich verspreche Dir, liebster Vater, ernstlich und aufrichtig, von heute an Dein folgsames, treues und ergebenes Kind zu sein. Ich entsage feierlich hier vor Deinem Angesichte allen Sünden ohne Ausnahme. Dein Wille, Deine Gebote sollen mir von heute an heilig sein. Weder meine Begierden, noch böse Menschen sollen mich künftig dahin bringen, Etwas zu thun, was Dir mißfällt und sollte es mir auch noch so viele Mühe kosten, mich zu überwinden; ich will alle Gefahren und bösen Gelegenheiten sorgfältig meiden, alle Mittel zur

Besserung meines Lebens anwenden und den Schaden, der aus meinen Sünden entstanden, so viel mir möglich, wieder gut machen. Besonders will ich mich bemühen, die Hauptneigung N. N., welche mich bisher so oft zur Sünde verleitete, zu bekämpfen, und mich vor jener Sünde, jenem Fehler N. N., zu dem ich so oft gereizt werde, sorgfältig in Acht zu nehmen. (Hier denke an deine Hauptneigung, deinen Lieblingsfehler oder deine Gewohnheitssünde). Verzeihe mir, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit meine Sünden, und nimm mich, Dein reumüthiges Kind, wieder in die Arme Deiner väterlichen Liebe auf! Dieses Vertrauen habe ich zu Dir durch Jesum Christum, Deinen Sohn, den Du deswegen zu uns auf die Welt gesandt und am Kreuze hast sterben lassen, damit alle bußfertigen Sünder durch Ihn das ewige Leben erlangen. Amen.

O mein Gott! durchdrungen von bitterer Reue, belebt von dem ernstlichen Vorsatze der Besserung und erfüllt von Sehnsucht und Zuversicht, von Dir Gnade und Verzeihung zu erlangen, gehe ich nun hin, vor Deinem Stellvertreter meine Sünden mit der Vollständigkeit zu bekennen, mit welcher mein Gewissen sie

mir vorgehalten hat, und mit der Redlichkeit und Offenheit, mit welcher ich sie vor Dir, Allwissender, der du Herzen und Nieren prüfest, bekannt. Lege Deinem Diener solche Worte in den Mund, die mich belehren, zur Besserung erwecken, trösten und stärken. Gib mir Demuth, damit ich durchdrungen von dem Gefühle, daß ich ein Sünder bin, seine Belehrungen ohne Widerspruch annehme und befolge, und gib mir Glauben und Zuversicht, damit ich, wie aus Deinem Munde, die freudige Stimme vernehme: dir sind Deine Sünden vergeben! Laß mich den Trost empfinden, den der verlorene Sohn empfand, als er nach langen Verirrungen in das Haus und in die Arme seines Vaters zurückkehrte.

Göttlicher Mittler! nimm auch mich mit der Huld und Güte wieder auf, mit welcher Du hier auf Erden den reumüthigen Schwachen, den Verirrten und Sünder stets aufzunehmen pflegtest. Wenn den Sünder Deine fleckenlose Heiligkeit, Dein Abscheu vor der Sünde, Dein Richteramt, welches Dir über alle Menschen gegeben ist, abschrecken, so ermuntern dagegen den Reumüthigen Deine Milde, Deine Barmherzigkeit, Deine Leiden und Dein Tod zum innigsten, kindlichen Ver-

trauen. O mein Heiland, was Du als nothwendige Bedingung zur Versöhnung mit Gott forderst, habe ich gethan; ich habe Denen vergeben, die mich beleidiget haben; vergeb' nun auch mir alle meine Sünden!

Ihr Heiligen Gottes, besonders ihr, die ihr auf dem Wege der Buße und Besserung jenen hohen Grad der Frömmigkeit und Vollkommenheit erreicht habet, welchen die Mitgenossen eurer Seligkeit auf dem Wege der Unschuld erreichten; bittet für mich bei Gott, daß auch meine Buße und Besserung der Anfang eines Lebenswandels seien, welcher, wie der eurige, von Tugend zu Tugend fortschreitet.

O du seligste Jungfrau, Theilnehmerin an den liebevollen Gesinnungen deines Sohnes, Fürsprecherin und Zuflucht der Sünder! trage mein Flehen deinem Eingebornen vor, daß Er Sich meiner erbarme, und die Macht Seiner Gnade an mir durch eine gänzliche Umwandlung meines Sinnes und Wandels beweise. Amen.

(Indem du in den Beichtstuhl trittst, bete:)

Im Namen des † Vaters und des † Sohnes und des † heiligen Geistes bekenne ich meine Schuld. Der Herr sei in meinem

Herzen und auf meinen Lippen, damit ich alle meine Sünden recht und vollständig beichte. Amen.

(Wenn der Priester sich zu dir wendet, sprich:)

Ich armer Sünder* (ich arme Sünderin) klage mich an vor Gott, dem Allmächtigen, und vor Euer Hochwürden, als Gottes Stellvertreter, daß ich seit meiner letzten Beichte, welche vor (soviel Tagen, Wochen, Monaten 2c.) geschehen ist, oft und schwer gesündiget habe, insbesondere aber gebe ich mich schuldig, daß ich 2c.

(Jetzt beichte alle deine Sünden nach ihrem Namen, ihrer Zahl und mit den wichtigsten Umständen. Wenn du alle deine Sünden hergesagt hast, so beschließe deine Beicht mit folgenden Worten:)

Diese und alle anderen wissentlichen und unwissentlichen Sünden sind mir leid, und reuen mich von ganzem Herzen, weil ich dadurch Gott, meinen strengen Richter, meinen besten Vater und mein höchstes Gut beleidigt habe. Ich nehme mir aber ernstlich vor, nicht mehr

*) Sind viele Beichtende, so bete diese sogenannte kleine Beichte, ehe du in den Beichtstuhl gehst, und fasse dich im Beichtstuhle kurz, etwa so: Ehrwürdiger Vater, ich bitte um den priesterlichen Segen. Vor....Tagen, Wochen....habe ich das letzte Mal gebeichtet und seitdem gesündigt wie folgt.—

zu sündigen und alle Gelegenheiten zur Sünde zu meiden. Ich bitte Euer Hochwürden um eine heilsame Buße und um die priesterliche Lossprechung.

Gebete nach der Beichte.

Anbetung, Preis und Dank sei Dir, o Gott der Güte und Barmherzigkeit! Du hast meine Reue nicht verschmäht, sondern mich mit Vaterliebe wieder aufgenommen, und durch das hl. Sakrament der Buße mir alle meine Sünden vergeben. Zerrissen sind die Bande, welche mich an das Verderben fesselten; ich bin der Freiheit Deiner Kinder zurückgestellt, und mit Deinem Himmelsfrieden beseliget; meine Sünden sind mir vergeben! O meine begnadigte Seele! preise den Herrn, und Alles, was in mir ist, lobe Seinen heiligen Namen. Wie unverdient ist die Gnade, die ich von Dir, o Allmächtiger, empfangen! Wie liebreich hast Du in meinen Verirrungen Geduld mit mir gehabt, wie väterlich mich zur Rückkehr und Besserung eingeladen! und nun, nachdem ich, wie der verlorene Sohn, reumüthig und aufrichtig meine Sünden vor Dir und Deinem Stellvertreter bekannt habe, wie schnell, wie huldvoll

haſt Du dich erbarmet, und meine Sündenlaſt von mir genommen! — O Gott! Du biſt die Liebe, und Dich erbarmen und uns beſeligen iſt Deine Freude! Nicht den Tod des Sünders willſt Du, ſondern daß er ſich bekehre und lebe ewiglich! O Du ewige, unausſprechliche Liebe, durchdringe meine Seele und entflamme mein Herz, daß ich Dich wieder liebe und aus Liebe zu Dir in Zukunft die Sünde und alles Böſe meide, haſſe und verabſcheue. — Ja, von dieſem Augenblicke an, o mein Erbarmer! will ich Dich ewig lieben, und ſoviel es mir möglich iſt, durch meinen Eifer, durch wahre Rechtſchaffenheit, durch kindlichen Gehorſam, durch immerwährendes Andenken an Dich, durch fromme Ergebenheit in Deinen heiligen Vaterwillen, durch ſorgfältige Wachſamkeit über mich und meine Sinne, und durch treue Erfüllung aller meiner Pflichten das erſetzen, was ich in meiner bisherigen unglücklichen Verblendung und großen Nachläſſigkeit verſäumt habe. Du ſiehſt in mein Herz, Du weißt alle Dinge, o Herr! Du weißt auch, daß ich Dich liebe, daß ich aufrichtig nach Beſſerung und Heiligung meines Lebens ſtrebe; o komm meiner Schwachheit zu Hilfe; unterſtütze mich im Kampfe gegen die Sünde; rüſte mich aus, daß

ich Gewalt anwende, das Himmelreich an mich zu reißen; erhebe meine Seele, daß ich das suche und nach dem trachte, was droben ist; gieb mir, o unerschöpfliche Quelle aller guten Gaben, gieb mir Beharrlichkeit im Guten, damit ich in treuer Liebe Dir ewig dienen möge. Amen.

(Verrichte jetzt, wenn es geschehen kann, die auferlegte Buße, und opfere sie dem himmlischen Vater auf in Vereinigung mit der unendlichen Genugthuung Jesu Christi; dann fahre fort):

O mein Gott, ich opfere Dir die Buße, welche ich soeben verrichtet habe, auf, durch das kostbare Blut Jesu Christi; ich vereinige dieselbe mit Seinen Verdiensten und Genugthuungen, mit den Verdiensten der allerseligsten Jungfrau Maria, mit den Bußwerken und Verdiensten aller Heiligen des Himmels und aller Gerechten auf Erden. Gieb, daß die unendlichen Verdienste Deines Sohnes und die unermeßliche Liebe Seines Herzens die Schwachheit und die Unzulänglichkeit meiner Genugthuungswerke ersetze. Amen.

O allerseligste Jungfrau Maria, meine gütigste und mächtigste Mutter! du bist die Hülfe der Christen und die Stärke Derer, die auf dich vertrauen; sei meine Fürsprecherin bei

deinem göttlichen Sohne! erbitte mir die Beharrlichkeit im Guten, damit ich ununterbrochen in der Freundschaft Gottes leben und in derselben sterben möge. Amen.

Heiliger Schutzengel und alle Heiligen des Himmels, besonders, du o heiliger Benedikt, und du, mein heiliger Namenspatron, verwendet auch ihr euch für mich bei dem Throne Gottes, und erflehet mir die nöthige Stärke, damit ich die Versprechen und Vorsätze, welche ich heute gemacht habe, nicht wieder leichtsinnig vergesse und breche, sondern standhaft halte und ausführe, und einst mit euch mich der ewigen Glückseligkeit erfreuen möge. Amen.

Die sieben Bußpsalmen.

Erster Psalm. (Psalm 6.)

Herr, strafe mich nicht in Deinem Grimme; und züchtige mich nicht in Deinem Zorne.

Erbarme Dich meiner, o Herr, denn ich bin schwach; Herr, heile mich, denn meine Gebeine zittern.

Und meine Seele ist sehr betrübt; aber Du, o Herr, wie lange noch wirst Du zögern, mir zu helfen?

Wende Dich wieder zu mir, o Herr, und rette meine Seele! Hilf mir um Deiner Barmherzigkeit willen.

Denn im Tode ist Keiner, der Deiner gedenkt; und in der Hölle, wer wird da Dich preisen?

Ich bin matt vom Seufzen; ich überschwemme alle Nächte mein Bett mit Thränen; mit Thränen benetze ich meine Lagerstätte.

Mein Auge ist verdunkelt vom Grame; veraltert bin ich unter allen meinen Feinden.

Weichet von mir Alle, die ihr Ungerechtigkeit übet; denn der Herr hat die Stimme meines Jammers erhört.

Der Herr hat mein Flehen erhört; der Herr hat mein Gebet angenommen.

Schamroth und zu Schanden sollen werden alle meine Feinde; sie sollen zurückweichen und plötzlich beschämt werden.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Zweiter Bußpsalm. (Ps. 31.)

Selig Diejenigen, deren Missethaten nachgelassen, und deren Sünden bedeckt sind.

Selig der Mann, dem der Herr sein Vergehen nicht zugerechnet hat; und in dessen Geist keine Falschheit ist.

Weil ich geschwiegen, veralterten meine Gebeine; den ganzen Tag war ich in Jammer und Klage.

Denn Tag und Nacht lag schwer auf mir Deine Hand, wo ich mich auch hinwandte in meiner Angst, stach mich der Dorn meines Gewissens.

Nun bekannte ich Dir meine Sünden; verhehlte Dir nicht länger mein Verbrechen.

Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Missethat bekennen wider mich; und Du vergabst mir die Gottlosigkeit meiner Sünde.

Um Das soll jeder Heilige Dich anrufen zur rechten Zeit.

Dann mögen Fluthen vieler Wasser hereinbrechen; ihn werden sie nicht erreichen.

Gott! Du bist meine Zuflucht in der Trübsal, die mich umrungen hat; Du mein Frohlocken, errette mich von Denen, die mich umlagern.

Ich will Dir Verstand geben, spricht der Herr, und Dich unterweisen auf dem Wege, den Du wandeln sollst. Ich will meine Augen auf Dich heften.

Werdet nicht wie Pferde und Maulthiere, die keinen Verstand haben.

Mit Zaum und Gebiß bändige die Backen Derer, die Dir nicht nahen.

Viele Plagen treffen den Sünder; wer aber auf Gott vertraut, der wird Barmherzigkeit empfangen.

Freuet euch im Herrn, und frohlocket ihr Gerechten; jauchzet Alle, die ihr aufrichtigen Herzens seid.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Dritter Bußpsalm. (Ps. 37.)

Herr! strafe mich nicht in Deinem Zorne, und züchtige mich nicht in Deinem Grimme.

Denn Deine Pfeile stecken tief in mir; und Deine Hand lastet schwer auf mir.

An meinem Leibe ist nichts Gesundes vor dem Angesichte Deines Zornes; kein Friede ist in meinen Gebeinen vor dem Angesichte meiner Sünden.

Denn meine Missethaten haben mein Haupt überstiegen; und gleich einer schweren Bürde lasten sie auf mir.

Meine Wunden sind in Eiter und Fäulniß übergegangen wegen meiner Thorheit.

Ich bin elend geworden und ganz gebeugt; den ganzen Tag bin ich betrübt einhergegangen.

Denn meine Lenden sind voll Täuschungen und nichts Gesundes ist in meinem Fleische.

Ich bin geplagt und gar sehr gedemüthigt; laut jammere ich vor Herzensangst.

Herr, Du kennst all mein Verlangen, und mein Seufzen ist Dir nicht verborgen.

Mein Herz ist in Verwirrung, meine Kraft hat mich verlassen, meiner Augen Licht, sogar auch dieses ist von mir gewichen.

Meine Freunde und nächsten Verwandten haben sich genaht; und wider mich sich aufgestellt.

Und die es sonst mit mir hielten, sind fern gestanden; und die meiner Seele nachstellten, übten Gewalt.

Und die mir Böses wollten, haben eitle Dinge geredet, und List ersonnen den ganzen Tag.

Ich aber wie ein Tauber hörte es nicht; und that wie ein Stummer, der seinen Mund nicht öffnet.

Und ich ward wie ein Mensch, der nicht hört, und der keine Widerrede in seinem Munde führt.

Denn auf Dich, o Herr, habe ich gehofft; Du wirst mich erhören, Herr, mein Gott!

Zu Dir bete ich: Laß meine Feinde nicht über mich frohlocken; da mein Fuß wankte, führten sie schon Spottreden über mich.

Denn für die Geißeln bin ich bereit; und mein Schmerz ist stets vor meinem Angesichte.

Denn meine Missethat will ich bekennen, und meiner Sünden gedenken.

Aber meine Feinde leben und sind mächtig geworden über mich; groß ist die Anzahl derer, die mich ungerecht hassen.

Sie, die Gutes mit Bösem vergelten, redeten mir übel nach, weil ich dem Guten nachstrebte.

Verlaß mich nicht, o Herr! mein Gott! weiche Du nicht von mir.

Sei mein Helfer und Erretter, o Herr, Du Gott meines Heiles!

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Vierter Bußpsalm. (Ps. 50.)

Erbarme Dich meiner! o Gott! nach Deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge Deiner Erbarmungen tilge meine Missethat.

Mehr und mehr wasche mich von meiner Ungerechtigkeit, und reinige mich von meiner Sünde.

Denn meine Missethat erkenne ich; und meine Sünde schwebt mir immer vor Augen.

Dir allein habe ich gesündigt und Böses vor Dir gethan; aber verzeihe mir, o Herr, damit Du gerecht befunden werdest in Deinen Reden, und überwindest, wenn über Dich geurtheilt wird.

Denn siehe, in Ungerechtigkeit bin ich empfangen, und in Sünden empfing mich meine Mutter.

Siehe, Du liebst die Wahrheit; die unbekannten und verborgenen Dinge Deiner Weisheit hast Du mir geoffenbart.

Besprenge mich mit Hysop, und ich werde rein werden; wasche mich, und ich werde weißer werden als der Schnee.

Gib meinem Gehör Freude und Wonne; so werden frohlocken die gedemüthigten Gebeine.

Wende weg Dein Angesicht von meinen Sünden; und alle meine Missethaten tilge.

Erschaffe mir ein reines Herz, o Gott; und den rechten Geist erneuere in meinem Innern.

Verwirf mich nicht von Deinem Angesichte; und Deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Schenke mir wieder die Wonne Deines Heiles; und mit dem fürstlichen Geiste befestige mich.

Dann will ich den Ungerechten Deine Wege lehren; und die Gottlosen werden sich zu Dir bekehren.

Erlöse mich von den Blutschulden, o Gott, Du Gott meines Heiles; und meine Zunge wird Deine Gerechtigkeit preisen.

Herr! öffne meine Lippen und mein Mund wird Dein Lob verkünden.

Denn hättest Du ein Opfer verlangt, ich hätte es Dir dargebracht; aber an Brandopfern hast Du kein Wohlgefallen.

Das Opfer, das Dir gefällt, ist ein zerknirschter Geist; ein reuevolles und gedemüthigtes Herz wirst Du, o Gott, nicht verschmähen.

Siehe gnädig, o Herr, nach Deiner Huld auf Sion, damit die Mauern Jerusalems erbaut werden.

Dann wirst Du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer; dann wird man Kälber auf Deinen Altar legen.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Fünfter Bußpsalm. (Ps. 101.)

Herr, erhöre mein Gebet; und laß mein Rufen zu Dir gelangen.

Wende Dein Angesicht nicht von mir; neige zu mir Dein Ohr an dem Tage meiner Trübsal.

Eile mich zu erhören, an welchem Tage ich immer zu Dir um Hülfe rufe.

Denn meine Tage verschwinden wie Rauch; wie dürres Reis vertrocknen meine Gebeine.

Zerschlagen bin ich wie Heu, und mein Herz ist welk; weil ich vor Schmerz vergessen habe, mein Brod zu essen.

Von der Stimme meines Seufzens bin ich bis auf Haut und Gebeine abgezehrt.

Ich bin gleich geworden dem Pelikan in der Wüste; ich bin wie eine Nachteule, klagend in ihrer Wohnung.

Ich durchwache ganze Nächte, ich bin wie der Sperling einsam auf dem Dache.

Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde; und die vorhin mich lobten, fluchen wider mich.

Asche habe ich wie Brod gegessen, und meinen Trank mit Thränen gemischt.

Also that ich vor dem Angesichte Deines Unwillens und Zornes; denn Du erhobest mich empor und warfest mich wieder zu Boden.

Meine Tage schwinden wie Schatten; ich verdorre wie Gras.

Du aber, o Herr, bleibst in Ewigkeit und Dein Gedächtniß von Geschlecht zu Geschlecht.

Du wirst Dich aufmachen und Dich über Sion erbarmen; weil es Zeit ist, ihm gnädig zu sein; weil gekommen die Zeit.

Auch an seinen Trümmern haben Deine Diener noch Wohlgefallen; sie tragen Mitleid mit seinem Schutte.

Und die Heiden werden Deinen Namen fürchten, o Herr, alle Könige der Erde Deine Herrlichkeit.

Denn der Herr wird Sion bauen, und in Seiner Herrlichkeit darin erscheinen.

Er achtet auf das Flehen der Demüthigen und verschmähet nicht ihre Seufzer.

Aufgeschrieben werde dies für das nachfolgende Geschlecht, damit das Volk, das wird erschaffen werden, den Herrn preise.

Denn Er sieht herab von Seiner heiligen Höhe; der Herr schauet vom Himmel auf die Erde.

Um zu hören die Seufzer der Gefangenen, um zu erlösen die Kinder der Erschlagenen.

Damit sie verkünden in Sion den Namen des Herrn, und Sein Lob singen in Jerusalem.

Die Völker werden sich versammeln zu Seiner Verehrung und die Könige werden dem Herrn dienen.

Der Arme ruft zu Ihm auf dem Wege seiner Kraft: Mach', o Herr, die geringe Zahl meiner Tage mir kund.

Rufe mich nicht ab in der Hälfte meiner Tage, Du, dessen Jahre währen von Geschlecht zu Geschlecht.

Im Anfange der Zeiten hast Du, o Herr, die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke Deiner Hände.

Sie werden vergehen, Du aber bleibst, und alle veralten wie ein Kleid.

Wie ein Gewand änderst Du sie, und sie werden verwandelt; Du aber bleibst immer Derselbe, und Deine Jahre nehmen kein Ende.

Die Kinder Deiner Knechte werden bei Dir wohnen, und ihre Nachkommen werden bestehen in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Sechster Bußpsalm. (Ps. 129.)

Aus der Tiefe rufe ich zu Dir, o Herr! Herr erhöre meine Stimme!

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimme meines Flehens.

Ach Herr! wenn Du der Sünden gedenken willst, Herr! wer wird bestehen?

Doch bei Dir ist Vergebung, und um Deines Gesetzes willen verlasse ich mich auf Dich, o Herr!

Meine Seele harret auf Sein Wort; meine Seele hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenröthe bis zur Nacht soll Israel auf den Herrn hoffen.

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit und überflüssige Erlösung.

Und Er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Siebenter Bußpsalm. (Ps. 142.)

Herr! höre mein Gebet, merke auf mein Flehen nach Deiner Treue; erhöre mich um Deiner gerechten Güte willen.

Gehe nicht in's Gericht mit Deinem Diener; denn vor Dir wird kein Lebender ohne Schuld befunden.

Der Feind verfolgt meine Seele, beugt nieder zu Boden mein Leben, versetzt mich in Finsterniß, wie die längst Verstorbenen.

Meine Seele ist geängstigt in mir, und mein Herz ist in meinem Innern beklommen.

Ich erinnere mich der vergangenen Tage, erwäge alle Deine Thaten, und denke über die Werke Deiner Allmacht nach.

Ich strecke meine Hände zu Dir aus; meine Seele lechzet nach Dir, wie dürres Erdreich, das nach Wasser dürstet.

Eile, Herr, mich zu erhören; denn mein Geist verschmachtet.

Wende Dein Angesicht nicht weg von mir; daß ich nicht gleich werde denen, die in's Grab sinken.

Laß mich bald hören, daß Du Dich meiner erbarmt hast, denn auf Dich hoffe ich ohne Unterlaß.

Zeige mir den Weg, den ich wandeln soll, denn zu Dir erhebe ich meine Seele.

Herr, rette mich von meinen Feinden, denn zu Dir nehme ich meine Zuflucht; lehre mich thun nach Deinem Willen, denn Du bist mein Gott.

Dein guter Geist leite mich auf dem rechten Wege um Deines Namens willen, o Herr! gib mir neues Leben und mache mich selig.

Errette meine Seele aus der Trübsal, und nach Deiner Barmherzigkeit vernichte die Anschläge meiner Feinde.

Vertilge Alle, die meine Seele ängstigen, weil ich Dein Knecht bin.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Communiongebete.

Vorbemerkung.

Unter allen Sakramenten ist das allerhöchste und vortrefflichste das allerheiligste Sakrament des Altars; während der Christ nämlich in den übrigen Sakramenten eine besondere Gnade empfängt, nimmt er in diesem Sakramente unter den Gestalten von Brod und Wein den Herrn der Heerschaaren, den lebendigen Sohn Gottes Selbst, in sich auf. Denn Dieser ist darin zugegen mit Gottheit und Menschheit, mit Leib und Seele, wahrhaft, wirklich und wesentlich. Welche Vorbereitung zum Empfange dieses Sakramentes erfordert werde, ist unschwer einzusehen; denn welche Beleidigung wäre es für den König der ewigen Herrlichkeit, wenn Er in Seiner unendlichen Gnade, Demuth und Barmherzigkeit zu uns käme und wir Ihn unvorbereitet und nachlässig empfingen! Wir sind demnach schuldig, daß wir uns erst würdig zum Empfange dieses Sakramentes vorbereiten.

Die erste Vorbereitung zum würdigen Empfange dieses hochheiligen Sakramentes besteht in der Reinheit des Herzens. Du mußt zuerst dich erforschen und prüfen, wie der heilige Apostel Paulus solches vorschreibt (I. Corinth. C. 11): der Mensch prüfe sich selbst, und alsdann esse er von diesem Brode: denn wer unwürdig ißt und trinkt,

der ißt und trinkt sich selbst das Gericht hinein. Deßhalb muß eine gute Beichte dem Empfange dieses Sakramentes vorangehen, sobald Jemand bemerkt, daß er eine Todsünde auf sich hat, die er noch nicht gebeichtet. Um diese Reinheit des Herzens vollständiger zu machen, sollst du deine Seele befreien von aller unordentlichen Zuneigung zu den Geschöpfen; je leerer du von jeder unordentlichen Begierde nach irdischen Dingen, und von der unordentlichen Anhänglichkeit an vergängliche Güter sein wirst, desto reichlicher kann und wird Gott dein Herz mit den himmlischen Schätzen Seiner Gnade ausfüllen; denn wenn die Begierden einer gläubigen Seele immer noch an der Erde kleben, so ist sie in diesem Zustande vor den Augen Gottes ein Gegenstand des Ekels, und da dieselben das Herz des Menschen zwischen Gott und den Geschöpfen theilen, so verhindern sie die größten und heilsamsten Wirkungen der hl. Communion.

Das Zweite, wornach du trachten mußt, um dich zum Empfange dieses Lebensbrodes würdig vorzubereiten, ist eine brennende Begierde nach der Vereinigung mit deinem göttlichen Heilande, und ein heißes Verlangen, in Seiner Liebe zu wachsen. Bei diesem heiligen Gastmahle werden nur die gesättiget, die eine große Sehnsucht darnach empfinden, und es bewährt sich auch hier der Spruch der seligsten Jungfrau: „Der Herr hat die Hungrigen mit Gütern erfüllt.“ (Luk. 1. 53.) Wenn Christus Selbst Sein großes Verlangen, Sich mit der Seele zu vereinigen, ausspricht, wenn Er sagt (Luk. 22, 15.): „Ich habe ein großes Verlangen gehabt, dieses Osterlamm mit euch zu essen,“ um wie viel mehr

sollen wir armselige Geschöpfe nach dieser Quelle alles Guten verlangen!

Sodann sollst du Glaube, Hoffnung und Liebe erwecken, und dich vor Gott, deinem Herrn, verdemüthigen, wie ja das schon ausgedrückt ist in den Worten, die der Priester vor der Communion spricht: „O Herr, ich bin nicht würdig!“ In dieser Demuth muß indessen doch die Hoffnung und das Vertrauen enthalten sein, wie der Priester beifügt: „aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“

Dem Leibe nach geziemt es sich, daß du in anständiger Kleidung und demüthiger, andächtiger Haltung dich dem Tische des Herrn naheſt. Ferner darf man die hl. Communion nicht anders als nüchtern empfangen, so daß man von Mitternacht an nichts genossen haben darf, auch kein Wasser. Dieses Gesetz verpflichtet unter einer schweren Sünde; dies geschieht aus Ehrfurcht gegen den Leib des Herrn, wie der hl. Augustin schreibt: „Es hat dem hl. Geiste gefallen, daß zu Ehren des hochheiligsten Sakramentes der Leib des Herrn früher in den Mund eingehe, als eine andere Speise.“

Nach der heiligen Communion danke Gott, opfere Ihm dich selbst auf und trage Ihm deine Anliegen vor. Es gibt keine wichtigere Zeit für dich als jene nach der hl. Communion, da dein Heiland Jesus Christus bei dir ist. Suche daher ein ruhiges Plätzchen in der Kirche und unterhalte dich mit Ihm, sage Ihm Dank, lobe und preise Ihn, bitte Ihn und stelle Ihm alle deine Nöthen und Anliegen vor. Er ist allmächtig und kann helfen; Er ist unendlich gut und barmherzig und will daher helfen; Er ist unendlich getreu und wird helfen, denn Er hat ja ver-

sprochen: „Um was immer ihr in Meinem Namem bitten werdet, das wird euch gegeben werden.“ Nur mußt Du im rechten Geiste und auf die rechte Weise beten.

Gebete vor der hl. Communion.

Gebet des hl. Thomas von Aquin.

Allmächtiger, ewiger Gott! siehe, ich komme zu dem Sakramente Deines eingeborenen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi. Ich komme als ein Kranker zu dem Arzte des Lebens, als ein Unreiner zur Quelle der Barmherzigkeit, als ein Blinder zu dem Lichte der ewigen Klarheit, als ein Armer und Dürftiger zum Herrn des Himmels und der Erde. Ich bitte Dich also durch den Ueberfluß Deiner unendlichen Freigebigkeit, heile gnädigst meine Krankheit, wasche ab meine Unreinigkeit, erleuchte meine Blindheit, bereichere meine Armuth, bekleide meine Nacktheit, damit ich das Brod der Engel, den König der Könige und den Herrn der Herrscher, mit so großer Ehrfurcht und Demuth empfangen möge, wie es dem Heile meiner Seele ersprießlich ist. Verleihe mir, daß ich nicht nur äußerlich das Sakrament des Leibes

und Blutes meines Herrn empfange, sondern auch innerlich der Kraft und Wirkung desselben theilhaftig werde. O Gott voll Milde und Sanftmuth! laß mich den Leib Deines eingeborenen Sohnes, den Er aus Maria, der Jungfrau, angenommen hat, so genießen, daß ich dadurch Seinem geistigen Leibe einverleibt und Seinen Gliedern beigezählt zu werden verdiene. Liebenswürdigster Vater! verleihe mir, Deinen geliebten Sohn, welchen ich jetzt auf dieser Lebensreise unter der Gestalt des Brodes verhüllt zu empfangen im Begriffe stehe, endlich mit enthülltem Angesichte ewig anzuschauen, — Ihn, Der mit Dir und dem hl. Geiste lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Glaube.

Wer giebt mir, o süßester Jesu! daß ich unter dem Schleier der sakramentalischen Gestalten Dein Antlitz sehen könne, in das auch die Engel zu schauen verlangen! Wer giebt mir, hier die heilsamen Quellen Deiner Wunden anzublicken, die ich mit den Augen des Glaubens an Deinem hl. Leibe sehe, diese Quellen des lebendigen Wassers zur Läuterung meiner Seele! Ich glaube fest, o mein Jesu! daß Du

in diesem allerhöchsten Geheimnisse Deines Leibes und Blutes wahrhaft und wesentlich zugegen bist. Hier ist Dein glorreicher Leib, strahlender als die Sonne, mit gleicher Vollkommenheit und mit jener himmlischen Schönheit, wie Er im Himmel thront. Hier ist Dein Blut, das einst für unser Heil am Kreuze floß; hier ist Deine Seele, voll Gnade und Weisheit. Hier ist Deine Gottheit, das allmächtige Wort. Dieses heilige Gastmahl ist der Inbegriff aller Deiner Wunder; dies ist eine untrügliche Wahrheit, die ich unter Deinem Beistande festhalten und bis in den Tod bekennen werde. Amen.

Hoffnung.

Und wie könnte ich es wagen, mich Dir zu nahen, Dich zu empfangen, wäreſt Du nicht, o süßester Jesu, mein Heil und meine Kraft, meine Zuflucht und meine Zuversicht, der Du selbst mir befiehlst und mich ermahnest, zu Dir zu kommen! Ich komme also, auf Deine Güte vertrauend, wie ein krankes Schäflein zu seinem Hirten; ich eile zu Dir, wie Einer, der den Tod verschuldet hat, zu seinem Vertheidiger eilt. In dem unendlichen Werthe Deines Blutes ist meine Zuversicht; und ich

freue mich, nichts in mir selbst zu finden, worauf ich vertrauen könnte, um desto fester auf Dich zu hoffen. Erbarme Dich meiner und rette mich, der Du niemals Jene verlässest, die auf Dich hoffen.

Liebe.

O Herr! es ist ein Wunder Deiner Liebe, daß Du unsere menschliche Natur anzunehmen Dich gewürdiget hast; aber noch wunderbarer ist es, daß Du, ehe Du die Welt verließest und zum Vater gingest, Deinen Leib und Dein Blut zur Speise und zum Tranke uns hinterlassen hast; denn in jenem Wunder hast Du unsere Menschheit angenommen, in diesem aber spendest Du uns Deine Gottheit. Und so hast Du die ganze Fülle Deiner Gnaden uns dargereicht, damit wir aus allen Kräften Dich zu lieben trachten. O wahrer und einziger Trost in diesem Lande der Verbannung, o höchstes Gut, das auf dieser Erde zu finden ist! Du ziehest alle Kräfte meiner Seele empor, indem Du Dich selbst mir schenkest, indem Du meine Seele mit Dir selbst ernährest, um sie Dir eigen zu machen, und sie in Dich aufzunehmen. O heilige Nahrung, die Du die Liebe anfachest, entzünde auch in mir die Liebe, damit

diese himmlische Flamme, die Du, o Jesu! auf die Erde gebracht hast, auch in meinem Herzen zu lodern anfange. Je reichlichere Gnaden Du mir spenden wirst, desto inniger werde ich Dich lieben; nie aber werde ich Dich so lieben können, wie Du geliebt zu werden verdienst.

Demuth.

O Herr und König von furchtbarer Hoheit, unsterblicher und heiliger Gott! der Du in unzugänglichem Lichte wohnest! wie armselig erscheine ich vor Dir, ich — ein unlauteres Geschöpf, hinfällig und nichtig, von thörichten Leidenschaften innerlich bestürmt, jeglicher Eitelkeit unterworfen und ohne Deine Erbarmung nichts Anderes als ein Gefäß der Schmach, ein Kind des Zornes und der Finsterniß! Was hat Dein Licht gemein mit meinen Finsternissen? Mit welchem Vertrauen darf ich hintreten vor Dich, den gerechtesten Richter, vor dessen Anblick die Säulen des Himmels erzittern, da ich nur mit namenlosem Undank Dir Deine Barmherzigkeit vergolten habe? Dennoch ladest Du mich auf's Neue liebreich ein, zu Dir zu kommen, außer Dem kein Heil und kein Leben ist. Und ich komme und flehe zu Dir: belebe und bewahre mich, o Herr, weil

ich auf Dich gehofft habe: mein Gott bist Du, der Du meiner Güter nicht bedarfst.

O Herr Jesus Christus! im Vertrauen auf Deine unendliche Güte und Barmherzigkeit will ich mich Deinem hl. Tische nahen; aber wenn ich armer Sünder die Menge meiner Vergehen und die Größe meiner Unwürdigkeit bedenke, werde ich von Angst und Zittern befallen, denn ich bin schuldbefleckt an Leib und Seele, und habe weder meinen Geist noch meine Zunge im Zaume gehalten. Darum, o gütige Gottheit, o furchtbare Majestät! fliehe ich in meiner Noth zu Dir, der Quelle der Barmherzigkeit; zu Dir eile ich, um geheilt zu werden: bei Dir suche ich Schutz, bei Dir flehe ich um Gnade, weil ich vor Deinem Gerichte nicht bestehen kann. Dir, o Herr! zeige ich meine Wunden, Dir gestehe ich mein heimliches Elend. Ich kenne die Menge und Größe meiner Sünden und zittere; aber ich hoffe auf Deine Erbarmungen, die ohne Zahl sind. Siehe mich an mit den Augen Deiner Barmherzigkeit, o Herr Jesus Christus, ewiger König, Gott und Mensch! der Du für uns Menschen bist gekreuzigt worden. Erhöre mich, da ich auf Dich hoffe; und da ich voll Elend und Sünden bin, so erbarme Dich meiner! Sei mir gnädig,

weil die Quelle Deiner Erbarmungen nie versiegt! Sei gegrüßet, Du Opfer des Heils! das für mich und das ganze Menschengeschlecht am Stamme des Kreuzes dargebracht worden! Sei gegrüßet, Du edles, kostbares Blut, das aus den Wunden meines gekreuzigten Herrn Jesu Christi fließend, die Sünden der ganzen Welt hinwegnimmt! O Herr! sei eingedenk Deines Geschöpfes, welches Du mit Deinem Blute erlöset hast! Es reuet mich, daß ich gesündiget, und ich wünsche zu ersetzen, was ich verbrochen habe. Nimm also weg von mir, o gütigster Vater, alle meine Sünden und Missethaten, damit ich, an Leib und Seele gereinigt, das Allerheiligste würdig empfangen möge zur Nachlassung meiner Sünden, zur vollkommenen Reinigung aller Makel, zur Verscheuchung unreiner Gedanken, zur Wiedererweckung guter Gesinnungen, zur verdienstlichen Vollbringung der Dir wohlgefälligen Werke, und zum sichern Schutze gegen alle Nachstellungen der Feinde meines Leibes und meiner Seele. Amen.

Liebesdurst nach Jesu in der hl. Communion.

O verachteter, verspotteter und von der ganzen Welt verstoßener Jesu! komm zu mir; ich

will Dich mit Freuden aufnehmen in das Innerste meines Herzens, damit ich Dir die Schmach und die Unbild, mit welcher Du vor aller Welt bist verunehrt worden, ersetzen möge. Komm, Du Schönster unter allen Menschenkindern! komm, mein liebster Seelenbräutigam, in mein dürftiges Herz! Komm, o lebendiges Himmelsbrod! und stärke mein schwaches Herz. Komm, o liebreiche Sonne! und erleuchte mein finsteres Herz. Komm, o König der Herzen! in meine Seele, damit Du daselbst als ein Führer mich regierest, als ein Hirte mich bewahrest, als ein König mich beherrschest, als ein Bräutigam mich beglückest. O Jesu, Du Gott meines Herzens! der Du meine Speise, mein Trank, meine Ehre, mein Reichthum, mein Gott und mein Alles bist; Du würdigest Dich jetzt, zu mir zu kommen; Du giebst Dich mir ganz mit Gottheit und Menschheit dar! — Sieh', auch ich schenke mich Dir ganz und ohne allen Vorbehalt als Dein alleiniges Eigenthum von nun an bis in Ewigkeit.

Gebet zu Maria, vom hl. Bernhard.

O du gebenedeite Jungfrau, die du Gnade gefunden, das Leben geboren hast und Mutter unseres Heiles bist, laß uns durch dich Zugang

zu deinem Sohne finden, damit Er, Der uns durch dich ist gegeben worden, uns durch dich auch in Gnaden aufnehme. Wir sind sündhafte und strafbare Menschen; möge deine Unbeflecktheit uns bei Ihm entschuldigen. Wir sind eitel und hoffärtig; deine Demuth, die dem Herrn so wohl gefallen, möge uns Verzeihung erhalten. Viele Sünden haben wir begangen; möge deine überaus große Liebe dieselben bedecken. Deine glorreiche Fruchtbarkeit aber verschaffe uns, daß auch wir an guten Werken fruchtbar werden. O du, unsere Gebieterin! unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, empfiehl uns deinem Sohne, versöhne uns mit deinem Sohne, und stelle uns deinem Sohne vor. Erwirb uns, o Hochgebenedeite, durch den Vorzug, den du verdient, durch den Urheber der Barmherzigkeit, den du geboren hast, daß eben dieser dein Sohn Jesus Christus, unser Herr, der ewig über Alles gebenedeite Gott, Welcher sich gewürdigt hat, durch deine Vermittlung unsere Schwachheit und Armseligkeit anzunehmen, durch deine Fürsprache uns Seiner Seligkeit und Glorie theilhaftig mache.

Bitte für uns, besonders in dieser heil. Stunde, damit wir Jesum, deinen Sohn, in Seinem heil. Sakramente mit solcher Reinheit

des Herzens, mit solcher Inbrunst und Hingebung der Seele empfangen, wie du ihn vom heil. Geiste empfangen hast, als du zu dem Engel sprachst: „Siehe, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Worte."

O Jesu, nach Dir verlangt meine Seele! Komm, o Schöpfer und Erlöser meiner Liebe, komm, und bleibe ewig bei mir, Du bist mein Heil, Du das Leben meines Lebens! Komm, o Heiland, mache mich selig. Amen.

1. Jesus, komm' zu mir; * O, wie sehn' ich mich nach Dir!* Meiner Seele bester Freund, * Wann werd' ich mit Dir vereint.

2. Tausendmal begehr' ich Dein, * Leben ohne Dich ist Pein; * Tausendmal seufz' ich zu Dir, * O Herr Jesu, komm zu mir.

3. Keine Lust ist in der Welt, * Die mein Herz zufrieden stellt; * Deine Liebe, Herr, allein,* Kann mein ganzes Herz erfreu'n!

4. Darum sehn' ich mich nach Dir; * Eile Jesu, komm zu mir! * Nimm mein ganzes Herz für Dich,* Und besitz' es ewiglich.

5. Ach o Herr, ich bin nicht rein, * Daß Du kehrest bei mir ein!* Nur ein Wort aus Deinem Mund, * Und die Seele ist gesund.

6. Komm', o Jesu, säume nicht! * Komm mit Deinem Trost und Licht! * Meine Seel' bewahre Dir, * Ewig, ewig bleib' bei mir.

Alle heiligen Engel und Auserwählten Got-

tes, bittet für mich, damit ich bei Jesu Gnade finde, und diese göttliche Speise würdig genieße. Amen.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Gebete nach der heil. Communion.

Anmerkung: Soll der Genuß des heil. Sakramentes heilbringend für dich sein, so mußt du nach dem Empfang desselben einige Zeit auf die Danksagung verwenden. Nachdem du eine Weile den Empfindungen der Anbetung, Liebe ꝛc. dich hingegeben, kannst du dich folgender Gebete bedienen:

O mein Jesu, o unendliche Liebe und Güte! Mein Herr und mein Gott! Du bist nun wahrhaft bei mir eingekehrt! Ich bete Dich an in tiefster Demuth; ich umfange Dich mit der ganzen Liebe und Inbrunst meines Herzens. Laß mich Dich lieben, wie Du es verdienst, und wie meine Seele es verlangt. Ach, könnte ich Dich lieben, wie Deine heil. Mutter Dich liebte, und wie Du selbst Dich liebst. Laß mich durch die Liebe mit Dir vereinigt sein und bleiben; laß mich in Dich ganz verwandelt werden, damit Du in mir lebest und ich

in Dir. Jesu, laß mich nie von Dir getrennt werden. Amen.

„Ich habe Ihn gefunden, den meine Seele lieb hat, ich werde Ihn festhalten und nicht entlassen." Dich, o mein Jesu, umfange ich. Du meine Wonne, meine Freude, bist mein. Ich habe Dich, den Schatz meines Herzens, in welchem ich Alles besitze. Ich bitte Dich, o Jesu, laß nun auch meine Seele die Kraft Deiner Gegenwart fühlen, laß sie kosten, wie süß Du bist, o Herr, damit sie, von der Liebe zu Dir ganz eingenommen, Nichts außer Dir suche, Nichts liebe, als Deinetwegen. Du bist mein König, vergiß also nicht meiner Noth und Bedrängniß. Du bist mein Richter, schone meiner Sünden und erbarme Dich meiner. Du bist mein Arzt, heile alle meine Schwachheiten und Krankheiten. Du bist der Geliebte meiner Seele, verbinde mich mit Dir auf ewig. Du bist mein Führer und mein Beschützer, stelle mich zu Deiner Rechten, dann mag ein Jeder wider mich streiten. Du bist für mich ein Opfer geworden, und auch ich will Dir ein Opfer des Lobes und Dankes darbringen. Du bist mein Erlöser; errette meine Seele von ihren Feinden und heilige mich. Du bist mein Gott und mein Al-

les ; denn was verlange ich sonst im Himmel, oder was begehre ich auf Erden, außer Dir ? Du bist der Gott meines Herzens und mein Antheil in Ewigkeit. Amen.

Gebet des hl. Thomas von Aquin.

Ich sage Dir Dank, o heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, daß Du mich Sünder, Deinen unwürdigen Knecht, ohne mein Verdienst, sondern aus lauter Güte und Barmherzigkeit mit dem kostbaren Leibe und Blute Deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, zu sättigen Dich gewürdiget hast. Ich bitte Dich flehentlich, laß diese heil. Communion mir nicht eine neue Schuld zur Bestrafung, sondern eine heilsame Vermittlung zur Vergebung sein! Sie gereiche mir zur Rüstung des Glaubens, zum Schilde des guten Willens, zur Tilgung meiner Fehler, zur Ausrottung meiner bösen Begierden und Lüste, zur Vermehrung der Liebe und Geduld, der Demuth, des Gehorsams und aller Tugenden, zum Schutz und Schirm gegen alle Nachstellungen meiner sichtbaren und unsichtbaren Feinde, zur vollkommenen Beruhigung aller geistigen und fleischlichen Leidenschaften, zur treuen Anhänglichkeit an Dich, den Einen und

wahren Gott, und zur seligen Erreichung meines letzten Zieles und Endes. Ich bitte Dich auch, daß Du mich Sünder zu jenem unaussprechlichen Gastmahle gelangen lassest, wo Du mit Deinem Sohne und dem h. Geiste allen Deinen lieben Heiligen bist und ewig bleibest das wahre Licht, die volle Sättigung, die immerwährende Freude, die vollendete Anmuth und die vollkommene Seligkeit, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet des hl. Bonaventura.

Durchbohre, o süßester Jesu, das innerste Mark meiner Seele mit den lieblichsten und heilsamsten Flammen Deiner Liebe, mit jener wahren, lautern und heiligsten Liebe, von welcher Dein Apostel erglühete, damit mein ganzes Herz immerdar in süßer Sehnsucht nach Dir zerrinne, nach Dir schmachte, nach Deinen heiligen Vorhöfen seufze, und Nichts so sehr verlange, als aufgelöst zu werden und bei Dir zu sein. Verleihe mir, daß ich beständig hungere nach Dir, der Speise der Engel, der Erquickung heiliger Seelen, unserem täglichen übernatürlichen Brode, dem alle Süßigkeit, aller Wohlgeschmack und alle Lieblichkeit und Wonne innewohnt. Nach Dir,

den die Engel zu schauen gelüstet, laß' immer mein Herz hungern; Dich möge es genießen, und von dem Wohlgeschmacke dieser himmlischen Speise laß das Innere meiner Seele ganz erfüllt werden; nach Dir dürste es unaufhörlich, o Quell des ewigen Lebens, Quell aller Weisheit und Wissenschaft, Quell des ewigen Lichtes, Strom der Wonne und Ueberfluß des Hauses Gottes. Verleihe, o gütigster Jesu! daß meine Seele sich immer nach Dir sehne, Dich suche, Dich finde, nach Dir ziele, zu Dir gelange, Dich betrachte, von Dir rede und Alles wirke zum Lobe und zur Verherrlichung Deines Namens, mit Demuth und Besonnenheit, mit heiliger Liebe und Freude, mit Leichtigkeit und Herzenslust, und mit Beharrlichkeit bis an's Ende. O sei Du allein immerdar meine Hoffnung, meine ganze Zuversicht, mein Reichthum, meine Erquickung, meine Wonne, meine Freude, mein Ruhm, mein Friede, meine Annehmlichkeit, mein Wohlgeruch, meine Süßigkeit, meine Zuflucht, meine Hilfe, meine Weisheit, mein Antheil, mein Besitz und mein Schatz, worin mein Gemüth und mein Herz nun und immer fest und unerschütterlich gegründet sei. Amen.

Schlußgebet nach der hl. Communion.

Sei tausendmal gegrüßt, mein liebenswürdigster Jesus, Du, o mein Heiland und Erlöser! Wie groß, wie unbegreiflich ist Deine Güte, daß Du hast zu mir kommen, in mein sündiges Herz einkehren und in mir Deine Wohnung aufschlagen wollen? Du, mein Herr und mein Gott, lässest Dich herab zu mir schwachem, elendem, sündhaftem Menschen! Wenn ich auf Deine unendliche Majestät hinschaue und dabei meine Unwürdigkeit bedenke, so möchte ich mit dem hl. Petrus ausrufen: „Weiche von mir, o Herr! denn ich bin ein sündiger Mensch!" Doch nein, o mein gütiger Jesu! wie unwürdig und elend ich auch sein mag, so flehe ich zu Dir von ganzer Seele, daß Du bei mir bleiben und mich nicht verlassen wollest, denn ohne Dich bin ich arm und schwach, und würde bald wieder zur Beute meiner Feinde werden; in Dir aber besitze ich Alles, in Dir vermag ich Alles, und ich bin glücklich und reich genug, wenn nur Du bei mir bist, und ich mit Dir vereinigt bleibe. So laß' mich denn nie von Dir getrennt werden; laß' mich in Deiner Liebe immer zunehmen und mit jedem Augenblicke Dir

vollkommener dienen. Ich bete Dich an in Einigkeit des Vaters und des hl. Geistes als meinen Schöpfer und Erlöser, als meinen Herrn, meinen Heiland und meinen zukünftigen Richter. Ich umfange Dich mit der ganzen Liebe, deren ich fähig bin, und bitte, daß Du mein laues und sündhaftes Herz immer mehr erwärmen, reinigen und heiligen wollest. Ich lobe und preise Dich von ganzer Seele, und weil Alles, was ich thun kann, so gering und nichtig ist in Deinen Augen, so opfere ich Dir die Liebe auf, womit Deine heiligste Mutter Dich geliebet hat; ich opfere Dir auf alle Verdienste, alle Danksagungen und Lobeserhebungen aller Heiligen, den Glauben der Patriarchen und Propheten, die Standhaftigkeit und den heldenmüthigen Eifer der Apostel und Martyrer, die Geduld und Beharrlichkeit der Bekenner, die Reinheit und innige Liebesgluth der Jungfrauen, mit Allem, was jemals von Geschöpfen Gutes und Edles zu Deinem Lobe geschehen ist. Laß' Dir, o Jesu! alle diese Verdienste und Tugendübungen gefallen, und nimm sie gnadenvoll auf als eine Danksagung für die unendliche Liebe, welche Du mir erwiesen hast. Genehmige dann auch, was ich aus meiner Armuth und Dürftigkeit Dir darbringe,

mein Herz und meine Seele, mit Allem, was ich habe und bin. Ich wünsche nichts Anderes, als Dir zu dienen und ungetheilt, und ohne Vorbehalt und auf ewig Dir anzugehören. Gieb mir denn die nöthige Hülfe und Stärke, um Dir getreu zu dienen, um Dir zu gefallen, und über Alles gieb mir Deine Liebe und in der Liebe Beharrlichkeit bis an's Ende, damit ich Dich liebe, Dir angehöre und Dich besitze in Zeit und Ewigkeit. Amen.

O gütigste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! siehe, welch' große Dinge der Herr, Der mächtig ist im Erbarmen, mir gethan, welcher Gnade Er mich gewürdigt hat. Dein eingeborner Sohn Jesus Christus ist durch die hl. Communion bei mir eingekehrt und ruht in meinem Herzen. Ach, meine liebreiche Beschützerin und Mutter! erbarme dich meiner und verstoß' mich nicht von deinem mütterlichen Angesichte, nachdem dein göttlicher Sohn mir eine so unbegreifliche Gnade erwiesen hat. Bitte vielmehr, daß Er mir allzeit gnädig und barmherzig sei, mich vor allem Uebel bewahre, mich mit Gnaden und Segnungen bereichere, und mich niemals mehr von Sich getrennt werden lasse. Lobe und preise deinen vielgeliebten Sohn für mich, denn ich vermag

nicht, Ihm gebührend für Seine Barmherzigkeit zu danken. Nimm mich unter deinen mütterlichen Schutz, damit ich in Tugend und Heiligkeit mit jedem Tage fortschreite, alle meine Pflichten getreu erfülle, die Reinheit des Herzens bewahre, an Eifer zunehme, in der Liebe befestigt werde, und mich niemals der Gnade unwürdig mache, welche mir heute zu Theil geworden ist. Darum bitte ich dich, durch Jesum, deinen Sohn, o milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria. Amen.

Liebesseufzer des hl. Franz Xaver.

O Gott, von Herzen lieb ich Dich: * Nicht daß Du gnädig rettest mich, * Noch weil Du die nicht lieben Dich; * Mit Feuer strafest ewiglich; * Du Jesu, Du hast gänzlich mich * Am Kreuz umschlungen inniglich; * Du trugst die Nägel, trugst den Speer, * Auch viele Schmach und Leiden schwer: * Und Schmerzen ohne Zahlen, * Und blutigen Schweiß und Qualen * Und Tod; dies trugst Du all' für mich, * Für mich Sünder, gnädiglich; * Wie soll ich denn nicht lieben Dich, * Dich Jesu, der so liebte mich? * Nicht, daß Du einst beseligst mich, * Und ew'ger Pein entreißest mich, * Nicht, daß Du lohnest mildiglich, * Nein, so wie Du geliebet mich, * So lieb' und will ich lieben Dich, * Allein, weil Du mein König bist, * Allein nur, weil mein Gott Du bist!

Liebesseufzer des hl. Aloysius.

1. Am Kreuz aus Lieb', o Jesu mein! * Für mich hast wollen hangen; * Wie gerne wollt' ich dankbar sein, * Und Dich mit Lieb' umfangen.

2. Du hast Dein eigen Fleisch und Blut * Zur Speise mir gegeben, * Daß ich schon hier, o höchstes Gut, * Mit Dir vereint kann leben.

3. Sollt' denn nicht gern hingegen ich * Mein Leib' und Seel' Dir geben? * Auf daß ich könne ewiglich * Bei Dir, o Jesu, leben.

4. Dies soll hinfür mein Leben sein, * Um Deinetwillen leiden * Und wird von Dir nicht Kampf, noch Pein * Mich, liebster Jesu, scheiden.

5. Nicht minder dich, o Jungfrau, rein * Mit Lieb' ich will verehren, * Möcht' deiner Lieb' nur würdig sein, * Wollt' weiter Nichts begehren.

6. Ich bitt' durch Jesu Wunden roth, * Mir deine Hilf verleihe; * Auf daß mit dir nach meinem Tod * Ich mich ohn' End' erfreue.

Die Seele Christi heilige mich,
Der Leib Christi erlöse mich,
Das Blut Christi tränke mich,
Das Wasser der Seite Christi wasche mich,
Das Leiden Christi stärke mich,
O Herr voll Huld erhöre mich,
In Deine Wunden berge mich,
Von Dir laß nimmer scheiden mich,
Vor Feindes Grimm beschirme mich,

Im letzten Streit berufe mich,
Und laß zu Dir gelangen mich,
Daß ich mit Deinen Heil'gen Dich,
Mein Jesu preise ewiglich. Amen.

Aufopferung der hl. Communion für Lebendige.

Liebreichster Jesus, der Du uns befohlen hast, einander zu lieben, und diese Liebe als Kennzeichen Deiner wahren Jünger aufgestellt hast, ich bitte Dich durch die unendliche Liebe, in welcher Du heute in mein unwürdiges Herz eingekehrt bist, erbarme Dich der Seele, für welche ich jetzt Deine Gnade anflehe. Wende ihr die hochheiligen Verdienste Deines bittern Leidens und Sterbens und dieser wunderbaren und herablassenden Vereinigung mit meiner Seele zu, und vergieb ihr huldreich alle ihre Vergehungen; rette sie aus allen Gefahren zur Sünde und stehe ihr in allen ihren zeitlichen und geistlichen Bedrängnissen mildthätig bei. O Stifter aller wahren Freundschaft! Der Du willst, daß wir Alle Eins in Dir seien und für unsere Brüder und Schwestern beten, damit wir selig werden: schirme Dein Geschöpf, welches Du mit dem unendlichen Werthe Deines Blutes erkauft hast. Laß' mich, o mein Jesus, Erhörung vor Dir finden, denn Du

weißt, wie sehr die geistliche und zeitliche Noth meines Freundes mein Herz betrübt; so innig als meine eigene Seele empfehle ich Dir die Seele meines Freundes, für die ich diese Andacht verrichte. Nimm sie für immer in Deinen Schutz und wende Dein heiliges Angesicht nicht von ihr; laß' ihr das Licht Deines Trostes leuchten, und führe sie einst nach den Trübsalen dieses Lebens in die ewige Glorie, um Dich ohne Ende zu lieben und zu preisen. Amen.

Ablaß-Gebete.

Gott! Du höchster Hirt und Vater der Gläubigen, der Du durch Deinen Geist den ganzen Leib der Kirche leitest und heiligest, und durch Jesum Christum die Herrlichkeit Deines Namens allen Völkern kund gemacht hast, erhalte und befördere das Werk Deiner Erbarmung, damit Deine Kirche in allem Guten wachse, über die ganze Erde sich ausbreite und im Bekenntnisse Deines Namens standhaft verharre.

Daß Du Deine hl. Kirche behüten und erhalten wollest; wir bitten Dich ꝛc. Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

2. Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Alle zur Seligkeit berufest und nicht willst, daß Einer verloren gehe; siehe gnädig auf die Seelen herab, welche die Arglist des bösen Feindes betrogen hat. Verleihe den Irrgläubigen, daß sie die Irrthümer ablegen, zur Einheit Deiner Wahrheit zurückkehren und durch treue Befol-

gung derselben das ewige Leben erlangen; durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Daß Du die Feinde Deiner hl. Kirche demüthigen und bekehren wollest; wir bitten Dich, erhöre uns! Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

3. O Gott, der Du den Frieden giebst und die Einigkeit liebst, verleihe allen christlichen Fürsten, Deinen Dienern, vollkommene Eintracht im Guten, entferne alle Kriege, Unruhen und Zwistigkeiten, damit Deine Gläubigen in vollkommener Freiheit des Glaubens Dir dienen mögen.

Daß Du den christlichen Fürsten und Königen Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest; wir bitten Dich, erhöre uns! Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

4. Höchster und oberster Hirte, Jesus Christus! ich empfehle Dir unsern hl. Vater, den Papst N., Deinen Stellvertreter auf Erden. Erhöre seine Gebete und erfülle seine Wünsche, die Deine Ehre und das Wohl der Kirche bezwecken. Leite, erleuchte, stärke, vertheidige und unterstütze ihn, damit er der Kirche jederzeit würdig vorstehe.

Daß Du den apostolischen Hirten und alle Stände der Kirche in Deiner hl. Religion erhalten wollest; wir bitten Dich, erhöre uns! Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc.

Schlußgebet. O Gott der Erbarmungen! ich habe nun nach meinen schwachen Kräften Alles erfüllt, was zur Erlangung des Ablasses vorgeschrieben war; laß' also mich (oder die Seele N.) durch Deine unendliche Güte desselben theilhaftig werden, und was sonst an dem erforderlichen Bußeifer noch abgeht, das ersetze durch die unendlichen Verdienste Deines Sohnes Jesu Christi, durch die Genugthuungen und Fürbitten der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen; und laß' mich künftig, frei von der Last der Sünde, Dir treu dienen und in Deiner Gnade bis zum Ende standhaft verharren. Amen.

Lobet den Herrn, ihr Völker alle, lobet Ihn, alle Nationen; denn es ist bestätigt über uns Seine Barmherzigkeit, und die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit. — Ehre sei dem Vater.

Gebet mit vollkommenem Ablaß

(Nach verrichteter Beichte und Communion vor einem Crucifixbilde zu verrichten).

Siehe, o gütigster und süßester Jesu! vor Deinem Angesichte werfe ich mich auf die Kniee nieder und bitte und beschwöre Dich mit heißester Inbrunst meiner Seele, durchdringe mein Herz mit den lebhaftesten Gefühlen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, und verleihe mir eine wahre Reue über meine Sünden, mit dem unerschütterlichen Willen, mich zu bessern, indem ich mit inniger Rührung und mit tiefem Schmerze meiner Seele Deine fünf Wunden betrachte und dabei beherzige, was von Dir, o Jesu, der hl. Prophet David geweissaget hat: „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt; sie haben alle meine Gebeine gezählt."

Bete hernach 5 Vater unser und 5 Gegrüßet.

Ablässe,

die man leicht gewinnen kann und gern gewinnen soll.

(Wer die mit † bezeichneten Gebete alle Tage wenigstens einmal betet, kann an einem beliebigen Tage eines jeden Monats einen vollkommenen Ablaß gewin-

nen, wenn er an diesem Tage als ein wahrer Büßer die hl. Sakramente empfängt und nach der Meinung der Kirche betet.)

Lob und Dank sei ohne End', Dem heiligsten und göttlichsten Sakrament. (Ablaß von 100 Tagen.)

Es lebe das Blut Jesu Christi jetzt und zu ewigen Zeiten! Amen. — Göttliches Herz Jesu, erbarme dich unser! Unbeflecktes Herz Mariä, bitte für uns! — Heiliger Joseph, Bräutigam der seligsten Jungfrau Maria, bitte für uns! (Ablaß von 100 Tagen.)

Erkannt, geliebt, gelobt und gebenedeit, geehrt und verherrlicht sei allezeit und überall das göttliche Herz Jesu und das unbefleckte Herz Mariä! — Süßestes Herz Jesu, gieb, daß ich Dich immer mehr und mehr liebe! — Hochheiliges, unbeflecktes Herz Mariä! Zuflucht der Sünder, bitte für uns! — Gelobt und gebenedeit sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria. (Ablaß von 100 Tagen.)

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.— Drück', o Mutter! jene Wunden, die dein

Sohn am Kreuz empfunden, tief in meine Seele ein. (Ablaß von 300 Tagen.)

† Es geschehe, es werde gelobt und ewig über Alles erhöht der gerechteste, höchste und liebenswürdigste Wille Gottes in allen Dingen. Amen. (Ablaß von 100 Tagen.)

Ewiger Vater! ich opfere Dir auf das allerkostbarste Blut Jesu Christi zur Sühne für meine Sünden, und für die Bedürfnisse der heiligen Kirche. — Jesus, Maria und Joseph! Euch schenke ich mein Herz und meine Seele! Jesus, Maria und Joseph! stehet mir bei im letzten Streit! — Jesus, Maria und Joseph! mit Euch soll meine Seele im Frieden scheiden! (Ablaß von 100 Tagen.)

† Engel Gottes, mein Beschützer, dem die göttliche Güte mich anvertraut hat, erleuchte, behüte, leite und regiere mich! Amen. (Ablaß von 100 Tagen.)

† Das englische Lobgebet: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerschaaren: die Erde ist Seiner Herrlichkeit voll. Ehre sei dem Vater, Ehre dem Sohne, Ehre dem heiligen Geiste! (Ablaß von 100 Tagen.)

Fünf Lobpreisungen zu Ehren des Leidens Christi.

In der Fasten bat einst St. Mechtildis Christum den Herrn, daß Er sie unterweise, wie sie in dieser Zeit Ihn loben solle. Und der Herr sprach zu ihr: Willst du Mir einen Gefallen thun, so lobe Mich auf folgende Weise (B. I, c. 23):

O sanftmüthigster Jesus! ich lobe und benedeie Deine unbegreifliche Allmacht, in welcher Du bei Deinem Leiden für uns Menschen schwach geworden bist. O geduldigster Jesus! ich lobe und benedeie Deine unerforschliche Weisheit, in welcher Du bei Deinem Leiden für uns Menschen für einen Thoren bist gehalten worden. O schmerzhaftester Jesus! ich lobe und benedeie Deine unaussprechliche Liebe, in welcher Du bei Deinem Leiden für uns Menschen unschuldig bist gehaßt worden. O betrübtester Jesus! ich lobe und benedeie Deine allergütigste Barmherzigkeit, in welcher Du bei Deinem Leiden für uns Menschen zu dem allergrausamsten Tode bist verurtheilt worden. O verlassenster Jesus! ich lobe und benedeie Deine allerlieblichste Süßigkeit, in welcher Dir bei Deinem Leiden für uns Menschen der allerbitterste Tod ist angethan worden.

Ich bitte Dich, Du wollest alle Ungerechtig-

keit, die in Deinem Leiden Dir angethan worden ist, Deinem Vater aufopfern zu Seinem ewigen Lobe und zu unserm Heile. Amen.

Gebet bei Austheilung des Weihwassers

(auch zu gebrauchen, wenn man sich mit Weihwasser besprengt).

Der Priester singt:

Asperges me, etc. Besprenge mich mit Ysop und ich werde rein; wasche mich, und ich werde weißer als der Schnee.

Erbarme Dich meiner, o Gott! nach Deiner großen Barmherzigkeit. Ehre sei dem Vater ꝛc.

℣. Erzeige uns, o Herr! Deine Barmherzigkeit, ℟. Und Dein Heil verleihe uns.

℣. Herr! erhöre mein Gebet, ℟. Und laß' mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. Erhöre uns, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, und sende gnädig vom Himmel herab Deinen heiligen Engel, auf daß er behüte, bewahre, beschütze, heimsuche und beschirme Alle, die da wohnen in dieser Wohnung, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Das "Veni Sancte Spiritus"

(zur Anrufung des hl. Geistes, vor wichtigen Geschäften oder Studien).

Komm', heiliger Geist! erfülle die Herzen Deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer Deiner Liebe.

℣. Sende aus Deinen Geist, und Alles wird neu erschaffen werden. ℟. Und Du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

Gebet. O Gott! Der Du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des hl. Geistes gelehrt hast, gieb, daß wir in demselben Geiste das, was recht ist, verstehen, und uns Seines Trostes allezeit erfreuen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Gebete und Andachtsübungen beim Besuche des allerheiligsten Sakramentes.

Gebet. Mein Herr Jesus Christus! Der Du aus Liebe zu den Menschen Tag und Nacht voll Güte und Liebe im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig bist, und Alle, die Dich besuchen, erwartest, rufest und liebevoll empfängst, ich glaube, daß Du im allerheilig-

sten Sakramente gegenwärtig bist; ich bete Dich an aus dem Abgrunde meines Nichts und danke Dir für so viele mir erwiesene Gnaden; besonders aber dafür, daß Du Dich Selbst mir in diesem Sakramente gegeben, daß Du mir Deine hl. Mutter als Fürsprecherin geschenket, und daß Du mich gerufen hast, Dich in dieser Kirche zu besuchen. So grüße ich denn heute Dein liebevolles Herz, und zwar erstens, um Dir Dank zu sagen für die große Gnade, Dich hier besuchen zu dürfen; zweitens, um alle Unbilden, die Dir von Deinen Feinden in diesem Sakramente zugefügt werden, wieder gut zu machen, und drittens, um Dich durch diesen Besuch zugleich an allen den Orten anzubeten, wo Du im allerheiligsten Sakramente wenig geehrt, ja ganz verlassen bist. O mein Jesus! ich liebe Dich von ganzem Herzen; ich bereue es, Deine unendliche Güte so oft beleidigt zu haben. Mit dem Beistande Deiner Gnade nehme ich mir vor, Dich in der Folge nicht mehr zu beleidigen; ich übergebe mich jetzt, ungeachtet meines Elends, Dir ganz, und entsage meinem Eigenwillen, meinen Neigungen, meinen Wünschen, Allem, was mein ist. Mache von jetzt an mit mir und Allem, was mir gehört, was immer Dir gefällt! Ich suche nichts als Deine hei-

lige Liebe, die Beharrlichkeit bis zum Ende und die vollkommene Erfüllung Deines Willens. Ich empfehle Dir die Seelen im Fegfeuer, und vorzüglich jene, die auf Erden eine besondere Andacht zum allerheiligsten Sakramente und zur allerseligsten Jungfrau Maria, Deiner geliebten Mutter, hatten; ich empfehle Dir auch alle armen Sünder; ich vereinige, süßer Heiland, alle meine Neigungen mit den Neigungen Deines liebevollen Herzens, und so vereinigt opfere ich sie Deinem ewigen Vater auf und bitte Ihn in Deinem Namen, daß Er aus Liebe zu Dir meine Bitte annehmen und erhören wolle.

Geistliche Communion. Mein Jesus! ich glaube, daß Du im allerheiligsten Sakramente zugegen bist. Ich liebe Dich über Alles; ich wünsche Dich in meinem Herzen zu empfangen. Da ich Dich aber jetzt nicht wesentlich im Sakramente empfangen kann, so komme wenigstens geistlicher Weise in mein Herz! Ich umarme Dich, ich vereinige mich mit Dir, als ob Du schon in mein Herz gekommen wärest! Gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne.

Begrüßung der allerseligsten Jungfrau Maria. Heiligste unbefleckte Jungfrau, meine geliebteste Mutter Maria! du bist die Mutter meines Herrn und Heilandes, die Königin der Welt, die Fürsprecherin, Hoffnung und Zuflucht der Sünder. Zu dir eile ich, heute meine Zuflucht zu nehmen, ich, der armseligste unter allen Sündern. Vor deinen Füßen, o große Königin! lege ich mit gebührender Ehrfurcht meine demüthige Huldigung ab, und mit dem innigsten Gefühle meiner Seele danke ich dir für so viele mir bis auf diese Stunde erwiesenen Gnaden, besonders aber dafür, daß du mich durch dein liebevolles Verwenden von der wegen meiner Sünden so oft verdienten Hölle gerettet hast. Dich liebe ich, o liebenswürdigste Frau und Herrscherin! und aus reinster Liebe zu dir mache ich den unveränderlichen Vorsatz, dir allzeit zu dienen und nach Möglichkeit zu bewirken, daß dir auch Andere dienen. Auf dich setze ich nach Jesus, deinem Sohne, alle meine Hoffnung und das Heil meiner Seele. Nimm mich zu deinem Diener auf, Mutter der Barmherzigkeit, und behalte mich unter deinem mächtigen Schutze! Weil ich weiß, daß du bei Gott Alles vermagst, darum seufze ich zu dir und rufe mit beängstigtem

Herzen: Rette mich aus allen Versuchungen, oder erhalte mir wenigstens hinlängliche Stärke, um über sie bis an mein Lebensende immer zu siegen! Von dir begehre ich eine wahre Liebe zu Jesus, durch dich hoffe ich auch einstens selig zu sterben. O meine liebreichste Mutter! ich bitte dich durch deine Liebe zu Gott, stehe mir allzeit bei, besonders aber in dem letzten, Alles entscheidenden Augenblicke meines Lebens! Verlasse mich nicht, so lange du mich noch nicht unter den Seligen im Himmel siehest. Dort werde ich deiner Barmherzigkeit ewiges Lob singen. Amen.

Stoß-Gebet des seligen Nicolaus von der Flühe.

(Oft und mit großem Nutzen zu gebrauchen.)

O mein Jesus! nimm Alles von mir, was mich trennet von Dir und gib Alles das mir, was mich führet zu Dir. O Jesus! nimm mich mir und gib mich ewig ganz—ganz—Dir!

Litanei vom allerheiligsten Sakramente.

(Zum Privatgebrauche.)

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser! Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
Gott Vater, vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, Du lebendiges Brod, welches Du vom Himmel gekommen bist,
Jesu, Du Brod, welches für der Welt Leben gegeben ist,
Jesu, Du verborgener Gott und Heiland,
Jesu, Du immerwährendes Opfer des neuen Bundes,
Jesu, Du würdiges Opfer der Anbetung und Danksagung,
Jesu, Du wahres Versöhnungsopfer für Lebende und Verstorbene,
Jesu, Du unbeflecktes Lamm Gottes,
Jesu, Du Brod der Engel,
Jesu, Du unsere kostbare Seelenspeise,

Erbarme Dich unser!

Jesu, Du Band der Liebe und des Friedens,
Jesu, Du Kraft und Wonne reiner Seelen,
Jesu, Du Urquell aller Gnaden,
Jesu, Du Trost der Betrübten,
Jesu, Du Zuflucht der Sünder,
Jesu, Du Stärke der Schwachen und Mühseligen,
Jesu, Du Arznei der Kranken,
Jesu, Du Wegzehrung der im Herrn Sterbenden,
Jesu, Du ewige Seligkeit der Auserwählten,
Jesu, Du Unterpfand der glorreichen Auferstehung,
Sei uns gnädig! — verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig! — erhöre uns, o Jesu!
Vor dem unwürdigen Genusse Deines heiligen Fleisches und Blutes, — bewahre uns, o Herr!
Vor aller Begierlichkeit des Fleisches,
Vor aller Begierlichkeit der Augen,
Vor aller Hoffart des Lebens,
Vor aller Gefahr und Gelegenheit zur Sünde,
Vor allem Leichtsinne des Herzens,
Vor aller Lieblosigkeit gegen den Nächsten,
Vor aller Sünde,
Vor dem ewigen Tode,
Durch Deine heilige Menschwerdung,
Durch Dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch Dein sehnliches Verlangen, Deinen Jüngern und uns Dein heiliges Fleisch und Blut zur Seelenspeise zu geben,
Durch die inbrünstige Liebe, mit welcher Du Deinen Jüngern und uns Dein heiliges Fleisch zur Speise, und Dein göttliches Blut zum Tranke gegeben hast,

Erbarme Dich unser!

Bewahre uns, o Herr!

Durch Deine tiefste Demuth, mit welcher Du zuvor Deinen Jüngern die Füße gewaschen hast, — bewahre uns, o Herr!

Durch die fünf Wunden Deines allerheiligsten Leibes, welche Du für uns empfangen hast, — bewahre uns, o Herr!

Durch Dein kostbares Blut, das Du uns auf dem Altare hinterlassen hast, — bewahre uns, o Herr!

Wir arme Sünder! — Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du den Glauben, die Ehrerbietung und Andacht gegen dieses Sakrament in uns stets erhalten und vermehren wollest,
Daß Du Alles, was lasterhaft und Dir mißfällig ist, in uns ertödten und vertilgen wollest,
Daß Du uns in Deiner Gnade erhalten und stärken wollest,
Daß Du uns vor den Nachstellungen des bösen Feindes beschützen wollest,
Daß Du unser Herz durch Deine Gnade reinigen und heiligen wollest,
Daß Du die kostbaren himmlischen Früchte dieses allerheiligsten Sakramentes uns reichlich mittheilen wollest,
Daß Du durch dieses hl. Sakrament der Liebe uns untereinander in heiliger Liebe immer mehr vereinigen wollest,
Daß Du eine heilige Begierde, Dich oft in der hl. Communion zu empfangen, in uns erwecken wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns die Gnade verleihen wollest, uns zu diesem heiligen Mahle durch wahre Buße würdig vorzubereiten,
Daß Du uns auf unserm Sterbebette mit dieser himmlischen Wegzehrung versehen und stärken wollest,
Daß Du uns im Todeskampfe nicht verlassen wollest,
Daß Du uns eine selige Sterbestunde verleihen wollest,
Daß Du uns zum ewigen, glorreichen Leben auferwecken wollest,
Sohn Gottes,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! verschone uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes ꝛc. — erlöse uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes ꝛc. — erbarme Dich unser, o Jesu!
Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser! Vater unser ꝛc.

℣. O Du heiliges Gastmahl, in welchem Christus genossen und das Andenken an Sein heiliges Leiden gefeiert wird!

℟. Hier wird die Seele mit Gnaden erfüllt und empfängt das Unterpfand der künftigen Herrlichkeit!

℣ Du hast uns, o Herr, Brod vom Himmel gegeben!

℟ Das alle Lieblichkeit in sich enthält!

Gebet.

O Gott! Der Du uns in dem wunderbaren Sakramente das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast, verleihe uns, die Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung in uns unaufhörlich empfinden mögen. Der Du mit dem Vater und hl. Geiste gleicher Gott lebst und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gebet für das allgemeine Anliegen der Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! siehe an mit den Augen Deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, unser Elend, unsere Noth. Erbarme Dich über alle Christgläubigen, für welche Dein eingeborner Sohn, unser lieber Herr und Heiland, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist und sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater, unsere wohlverdienten Strafen, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörung, Kriegs-

rüstung, Theurung, Krankheiten und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten die geistlichen und weltlichen Vorsteher und Regenten, damit sie Alles befördern, was zu Deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile, zum gemeinen Frieden und zur Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag.

Verleihe uns, o Gott des Friedens, eine rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung. Bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unseres Lebens. Zünde in uns an das Feuer der Liebe, gieb uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben Dir angenehm und wohlgefällig sein mögen. Wir bitten auch, wie Du willst, o Gott, daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübten und elenden Christen, für die Lebenden und die Verstorbenen. Dir, o Herr, sei ein für allemal empfohlen unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß' uns Deine Gnade hier genießen und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit Dich loben, ehren und preisen mögen. Das verleihe uns, o Herr, himmli-

scher Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, der mit Dir und dem hl. Geiste als gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Bund mit Gott.

(Wenigstens jede Woche einmal zu erneuern.)

Allmächtiger, ewiger Gott, mein gütigster Schöpfer und Herr! Du kennst mein inbrünstiges Verlangen, Dir jeden Augenblick zu dienen und Dich ohne Unterlaß zu loben, anzubeten und zu lieben. Du hast jedoch Selbst durch Deine göttliche Vorsehung die Geschäfte dieses Lebens und meines Berufes geordnet, und willst, daß ich meine Pflichten treu erfülle. Darum ist es in diesem zeitlichen Leben mir nicht möglich, Dich immer zu preisen und zu loben! So bitte ich Dich denn, o mein himmlischer Vater! nimm meinen guten Willen für die That an, erhöre mein Gebet und laß' den Bund Dir wohlgefallen, den ich in Gegenwart meines hl. Schutzengels mit Dir jetzt für heute, für die ganze Woche, ja für mein ganzes Leben schließen will.

1. So oft ich den Himmel anschauen werde, so oft verlange ich inbrünstig, Dich zu sehen,

Dich zu besitzen, in Dir zu ruhen, mir zu sterben, um Dir zu leben, und in flammender Sehnsucht meines Herzens mit den hl. Seraphim auszurufen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind Seiner Herrlichkeit voll.

2. So oft ich Deiner gedenke oder von Dir reden werde, so oft opfere ich Dir auf das Leiden und das Blut meines Herrn Jesu Christi, die Verdienste der allerseligsten Jungfrau Maria, die Liebesflammen aller heiligen Engel, das Blut aller heiligen Martyrer, die Seufzer, Thränen und Tugendwerke aller heiligen Bekenner, und die reinen Herzen aller heiligen Jungfrauen.

3. So oft ich an meine Brust schlagen werde, so oft erwecke ich aus Liebe zu Dir Reue und Betrübniß über alle meine Sünden, ja über die Sünden der ganzen Welt! Ach, daß ich vermöchte, alle Sünden zu verhindern, wodurch heute und in dieser Woche, ja bis zum Ende der Welt, Deine göttliche Majestät beleidiget wird! Ach, daß es mir möglich wäre, wenigstens eine große Anzahl derselben zu verhindern.

4. So oft ich das Zeichen der Glocke zur hl. Messe oder zur Wandlung der hl. Hostie

oder des gebenedeiten Kelches hören werde, so oft opfere ich Dir auf alle hl. Messen, die bisher in der ganzen katholischen Kirche sind dargebracht worden, und bis an's Ende der Welt noch dargebracht werden.

5. So oft ich das Bild eines Heiligen ansehen werde, so oft danke ich Deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit für alle Gaben der Natur und der Gnade, und auch für all' die unermeßliche Glorie, die Du Deinen Heiligen verliehen hast; und ebenso oft bitte ich Deine unendliche Güte, die Seelen unserer Brüder und Schwestern, die noch im Reinigungsorte die Strafe ihrer Sünden erdulden, von ihrer Pein zu erlösen und sie in die Freuden Deiner Heiligen aufzunehmen.

6. So oft ich mündlich oder im Herzen sprechen werde: Gott sei gelobt! so oft wünsche ich aus dem tiefsten Grunde meines Herzens durch Akte der Liebe, des Lobes und der Anbetung Deiner göttlichen Majestät, alle Akte der Liebe, des Lobes und der Anbetung zu ersetzen, welche die abtrünnigen Engel, die Verdammten und alle vernünftigen Geschöpfe die ganze Ewigkeit hindurch hätten erwecken und üben können.

7. So viele Schritte ich thun werde, so

viele Gedanken ich hegen und so viele Worte ich sprechen werde, so viele Akte inbrünstiger Liebe verlange ich zu erwecken.

8. Dies Alles, o mein Gott, verlange ich zu thun zu Deiner größern Ehre, zur Anerkennung Deiner höchsten Macht und meiner Unterwürfigkeit, zur Danksagung für alle Wohlthaten, die Du mir und allen Menschen verliehen hast und noch verleihen wirst, zur Genugthuung für meine Sünden, zum Heile der Lebenden und Verstorbenen, besonders Jener, für welche ich zu beten schuldig bin, und zwar mit so großer Liebe, wie Dein eingeborner Sohn, mein barmherziger Herr und Heiland, Dich verherrlicht hat; und in Vereinigung mit Seinem allerheiligsten Wirken wünsche ich es Deiner göttlichen Majestät aufzuopfern, durch Ihn, der mit Dir und dem hl. Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Besondere Gewissenserforschung.

Die besondere Gewissens-Erforschung heißt jene, die man anstellt über einen besondern Fehler, den man meiden, oder eine besondere Tugend, die man erlangen will. Jeder Mensch hat seine Lieblingssünde und auch seine Lieblingsneigung. Und nicht selten ist es gerade diese, die, wenn sie nicht ausgerottet und überwunden wird, den Tod der Seele und deren ewige Verdammung herbeiführt; gerade so wie der Mensch bereits schon von Jugend auf den Keim jener Krankheit in sich trägt, die über kurz oder lang seinen Tod zur Folge haben wird. Stellt man die tägliche allgemeine Gewissenserforschung fleißig an, so wird man bald auf jenen Hauptfehler kommen; er heißt Leidenschaft, weil er gewöhnlich uns und Andern Leiden verursacht, — ist also leicht erkennbar. Er kann verglichen werden mit dem Riesen Goliath unter den Philistern. Nachdem dieser geschlagen, ward Israel Sieger, und die Schaar der Feinde vernichtet, und David, der Sieger, König über Israel. Willst du Sieger sein über deine Leidenschaften und Versuchungen, überwinde zuerst die größte, den Goliath unter ihnen und pflanze die entgegengesetzte Tugend ein, und damit du solches zuwege bringest, stelle die tägliche besondere Gewissens-

Erforschung an, welche in den Ordenshäusern gewöhnlich gemeinschaftlich vor dem Mittagessen angestellt wird, wozu sich Weltleute irgend eine beliebige Stunde, Morgens, Mittags oder Abends wählen können. Der hl. Ignatius sagte: „Wenn du mir versprichst, daß du die besondere Gewissens-Erforschung fleißig machst, so verspreche ich dir, du wirst ein Heiliger.“ Daraus kannst du abnehmen, für wie wichtig solch' große, heilige Geistesführer diese Gewissens-Erforschung hielten.

Nach des hl. Ignatius Anleitung faßt diese Gewissenserforschung drei Zeitpunkte in sich, auf die man besonders zu achten hat.

Der erste Zeitpunkt ist am Morgen, sobald der Mensch aufgestanden ist; da soll er sich vornehmen, vor irgend einem besondern Fehler oder einer besondern Sünde, die er bessern oder ablegen will, sich zu hüten.

Der zweite Zeitpunkt ist vor oder nach dem Essen; da muß der Mensch Gott unsern Herrn bitten um das, was er verlangt, nämlich um die Gnade, daß er sich erinnere, wie oftmals er in diese besondere Sünde oder in diesen besonderen Fehler gefallen sei, und daß er sich sofort bessere; und sofort mache er die erste Gewissenserforschung und fordere von seiner Seele Rechenschaft in Bezug auf jene vorgenommene besondere Sache, in welcher er sich bessern und ändern will, indem er von Stunde zu Stunde, oder von einem Zeitpunkte bis zum andern, sich erforscht, anfangend von der Stunde, da man aufgestanden ist, bis zu der Stunde oder dem Augenblicke der gegenwärtigen Gewissenserforschung; hierauf notire er die Zahl der Verfehlungen durch Punkte auf Papier, so daß er wisse, wie weit sein Fortschritt

von Tag zu Tag gehe, indem er die Punkte der verschiedenen einzelnen Tage mit einander vergleicht.

Der dritte Zeitpunkt ist Abends; nach dem Abendessen mache man die zweite Gewissenserforschung ebenso von Stunde zu Stunde, angefangen von der ersten Gewissenserforschung bis zur gegenwärtigen zweiten; und dann mache man auf die zweite Linie ebenso viele Punkte, wie oft man diesen oder jenen besondern Fehler begangen hat.

Gegenstand der besondern Gewissenserforschung können im Allgemeinen irgend welche Sünden, Fehler, Vernachlässigungen bilden, indem man solche auszurotten und die entgegengesetzten Tugenden einzupflanzen sucht. Man suche vor Allem jene Fehler auf, die für die Seele am gefährlichsten sind oder werden können, oder auch solche, die etwa Aergerniß geben oder wodurch Andere gekränkt werden u. s. w.

Da jede Gewissenserforschung eine Art Beichte oder Bekenntniß ist, welche man Gott dem Herrn Selbst macht, so versteht es sich von selbst, daß die Hauptsache bei derselben die Reue und der Abscheu vor der Sünde ist und das beständige Bestreben, sich zu bessern; weßhalb man sich bei der Gewissenserforschung, sowie jedesmal, so oft man in einen Fehler gefallen, eine Buße auferlegen soll.

Bei der besondern Gewissenserforschung können folgende Gebete dienen:

Akt der Anbetung und Danksagung.

O unendlich liebenswürdiger Gott! ich bete Dich in aller Demuth an und sage Dir Dank für die große Gnade und Erbarmung, mit welcher Du mich Undankbaren vom frühen Morgen bis zu diesem gegenwärtigen Augenblicke überhäuft hast. Ich lobe Dich mit unendlichem Lobe, aus der Fülle meines Herzens: ich preise und verherrliche Dich, und opfere mich mit Allem, was ich bin und besitze, Dir ganz und ungetheilt auf, in jedem einzelnen Augenblicke meines Lebens; in Vereinigung mit dem Leiden, Sterben und der ganzen Fülle der Verdienste Jesu Christi, und mit dem Lobe aller Heiligen zur Danksagung, wie sie Deiner Majestät am meisten geziemt. Gepriesen sei mein Gott und Herr in alle Ewigkeit. Amen.

Bitte.

O Herr! ich, dem Du so viele Barmherzigkeit erwiesen, habe Dir Gutes mit Bösem vergolten. Erleuchte Du die Finsternisse meines Herzens, der Du alle meine Wege erkennest und alle meine Schritte zählest, vor dem kein Gedanke verborgen ist, damit ich einsehe, wie arm, blind und elend ich bin.

Bekenntniß.

O Du gerechtester Richter! vor Dem meine Vergehen nicht verborgen sind; o Gott, der Du die Herzen und Nieren durchforschest; in der Bitterkeit meines Herzens bekenne ich alle meine innerlichen und äußerlichen Handlungen, die immer ich gegen Dich und den Vorsatz meiner Seele begangen habe in Gedanken, Verlangen, Werken und Unterlassungen.

(Dann folgt die Erwägung über die Einpflanzung irgend einer Tugend, oder die Ausrottung eines Lasters.)

Reue.

(Nach der Erforschung des Gewissens.)

Was soll ich sagen, mein Herr! Ich habe gesündigt und Böses vor Dir gethan. — Wie gemein und schlecht habe ich gehandelt, indem ich so oft meine verkehrten Wege wieder eingeschlagen, das einmal Ausgeworfene wieder gegessen. O meine unendliche Güte, meine Liebe, mein Gott! es schmerzt mich vom innersten Grunde meines Herzens und über Alles. O könnte ich es unendlich vollkommen bereuen, und zwar nicht bloß aus Furcht, sondern aus Liebe! ach, weil ich Dich, meinen Herrn und Gott, Welcher der unendlichen Liebe und Verehrung am

würdigsten ist, beleidigt habe. Süßester Jesus! verzeihe mir, verschone mich, und erbarme Dich meiner; ja wasche mich im Bade Deiner Wunden. — Es wird mir gut sein, o Herr, durch die Einpflanzung dieser Tugend N. N., oder durch die Ausrottung dieses Fehlers N. N., Dir anzuhangen und in Deinem Dienst all' mein Glück zu setzen. Stehe mir bei, o Gott meines Herzens, und stärke mich in diesem meinem Vorsatze. — Reiße heraus aus meinem Herzen die Wurzel dieses Fehlers, lege trocken die Quellen meiner Ausschweifungen — Herr Gott, eile mir zu helfen! Heilige Maria und ihr alle meine heiligen Patrone, bittet für mich!

Anmuthungen

zum Schlusse der besonderen Gewissenserforschung, wenn man sich keines Fehlers schuldig befunden.

O mein Erlöser! der Hilfe Deiner Gnaden und Deiner allmächtigen Kraft schreibe ich es zu, daß ich mich hierin nicht verfehlte. Es mögen Dich hiefür loben und preisen Deine Engel und Heiligen. In Furcht und gänzlichem Mißtrauen auf mich selbst bitte ich Dich bei allen Geheimnissen Deiner unendlichen Liebe, Du mögest mich niemals verlassen; überlasse mich nie meinen ungezähmten Leidenschaf-

ten; sonst werde ich schlechter als Kain und gottloser als Judas. Du kennst die Anschläge meiner Feinde wider mich, zu Dir erhebe ich meine Augen, Du meine Hilfe und mein Erlöser!

Barmherziger Gott! erbarme Dich meiner, treibe von mir aus den Geist der Hoffart. O wann werde ich in dieser Tugend N. N. ganz vollkommen sein? Allmächtiger Herr! mein Gott und Alles! Mein einziges Verlangen, wann? ja wann? wirst Du mir diese Gnade geben? Wann, o ewige Liebe, wird das geschehen? Um Deiner unendlichen Erbarmung und Liebe willen erhöre, o Gott, mein Flehen. Amen.

Folgende „Instrumente der guten Werke," welche der hl. Benedikt in seiner Regel für seine Lehrjünger und Mönche hinterlassen hat, können als Punkte der Betrachtung, Uebung und besonderen Gewissenserforschung dienen.

1. Vor Allem Gott den Herrn lieben aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften.
2. Den Nächsten lieben, wie sich selbst.
3. Nicht tödten.
4. Nicht ehebrechen.
5. Nicht stehlen.
6. Nicht begehren.
7. Kein falsches Zeugniß geben.

8. Alle Menschen in Ehren halten.
9. Und was man nicht will, daß es einem selbst geschehe, einem Andern nicht thun.
10. Sich selbst verläugnen, um Christo nachzufolgen.
11. Den Leib züchtigen.
12. Den Wollüsten nicht nachhangen.
13. Das Fasten lieben.
14. Die Armen erquicken.
15. Die Nackten bekleiden.
16. Die Kranken besuchen. Eccles. 7, 39.
17. Die Todten begraben. Tob. 1, 21; 2, 4, 7—9.
18. In der Trübsal zu Hülfe kommen. Jesai. 1, 17.
19. Die Betrübten trösten. 1. Thes. 5, 14.
20. Von den Werken der Welt sich ferne halten. Jak. 1, 27.
21. Der Liebe Christi nichts vorziehen. Matth. 10, 37. 38.
22. Den Zorn nicht vollbringen. Matth. 5, 22.
23. Für die Rache keine Zeit aufbehalten. Ephes. 4, 26.
24. Keinen Betrug im Herzen hegen. Ps. 14, 3.
25. Den Frieden nicht heucheln. Röm. 12, 18.
26. Nie die Liebe verlassen. 1. Petr. 4, 8.
27. Nicht schwören, damit man nicht etwa falsch schwöre. Matth. 5, 33—37.
28. Die Wahrheit mit dem Herzen und Munde bekennen. Ps. 14, 3.
29. Nicht Böses mit Bösem vergelten. 1. Thes. 5, 15.
30. Keine Unbild anthun, sondern die empfangene geduldig ertragen. 1. Cor. 6, 7.
31. Die Feinde lieben. Luc. 6, 27. 35.

32. Denen, die fluchen, nicht wieder fluchen, sondern sie vielmehr segnen. 1. Petr. 3, 9.
33. Um der Gerechtigkeit willen Verfolgung leiden. Matth, 5, 10.
34. Nicht hoffärtig sein. Tob. 4, 14.
35. Nicht dem Weine ergeben sein. 1. Timoth. 3, 3.
36. Nicht übermäßig im Essen sein. Eccl. 31, 17.
37. Den Schlaf nicht lieb haben. Sprüchw. 20, 13.
38. Nicht faul sein. Röm. 12, 11.
39. Nicht murren. 1. Cor. 10, 10.
40. Nicht verläumden. Weish. 1, 11.
41. Seine Hoffnung auf Gott setzen. Ps. 72, 28.
42. Das Gute, wenn man solches an sich gewahrt, Gott, nicht sich, zuschreiben. 1. Cor. 4, 7.
43. Das Böse aber, wenn man solches begangen, als sein Werk erkennen und sich selbst zuschreiben. Osea 13, 19.
44. Den Tag des Gerichtes fürchten. Luc. 12, 36.
45. Vor der Hölle Schrecken haben. Matth. 10, 28.
46. Nach dem ewigen Leben mit ganzer Begierde der Seele verlangen. Philip. 1, 23.
47. Den Tod täglich vor Augen haben. Matth. 24, 42.
48. Auf seines Lebens Thun und Lassen jede Stunde Acht haben. Deutr. 4, 9.
49. Für gewiß erkennen, daß Gott an allen Orten uns sehe. Sprüchw. 5, 21.
50. Die bösen Gedanken, die im Herzen aufsteigen, alsbald an Christo zerschnellen. Ps. 136, 9.
51. Dieselben dem geistlichen Vater offenbaren. Eccles. 8, 11.

52. Seinen Mund vor bösen, unanständigen Reden bewahren. Ps. 33, 13. 14.
53. Viel Reden nicht lieben. Sprüchw. 10, 19.
54. Eitle und lächerliche Reden nicht führen. Matth. 12, 36.
55. Vieles und lautes Gelächter nicht lieben. Eccles. 21, 23.
56. Geistliche Lesungen gerne anstellen oder hören. Lucc. 11, 28.
57. Dem Gebete obliegen. Colos. 4, 2.
58. Sein begangenes Böse mit Thränen und Seufzen täglich im Gebete Gott bekennen und sodann von dem Bösen selbst sich reinigen. Ps. 6, 7.
59. Die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Gal. 5. 16.
60. Nicht heilig genannt werden wollen, bevor man es ist, sondern zuerst es sein, daß man in Wahrheit so genannt werden könne. Matth. 6. 1.
61. Die Gebote Gottes täglich im Werke erfüllen. Eccl. 6, 37.
62. Die Keuschheit lieben.
63. Keinen hassen.
64. Keine Eifersucht und keinen Neid haben.
65. Keinen Streit haben. 2. Thimoth. 2, 14, 24.
66. Den Hochmuth fliehen.
67. Aeltere Leute und Vorgesetzte ehren. Levitik. 19, 32.
68. Jüngere und Untergebene lieben. 1. Thimoth. 5, 1.
69. In der Liebe Christi für seine Feinde beten. Matth. 5, 44.
70. Mit seinen Widersachern noch vor Sonnenuntergang Frieden machen. Epheſ. 4, 26.

71. Und an Gottes Barmherzigkeit niemals verzweifeln. Ps. 51, 10.

Siehe da die Werkzeuge der geistlichen Kunst. Wenn wir dieselben Tag und Nacht unausgesetzt gebrauchen und am Tage des Gerichtes wieder zurückstellen, so wird uns von dem Herrn jener Lohn gegeben werden, welchen Er verheißen hat: was kein Auge gesehen, was kein Ohr gehört, und was in keines Menschen Herz aufgestiegen ist, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben. (1. Cor. 2, 9.) Regel des hl. Benedikt, 4. Kap.

Erneuerung der Taufgelübde.

Heilige Dreifaltigkeit, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, einiger Gott in drei Personen, ich nahe mich Dir, um Dich in tiefster Demuth anzubeten und Dir Dank zu sagen für alle Wohlthaten und alle Erbarmungen, welche Du mir erwiesen hast, seitdem ich das Licht der Welt erblickte. Vor Allem aber, o mein Gott danke ich Dir für die Gnade der hl. Taufe. Welche Dankbarkeit könnte aber die Größe dieser Gnade aufwiegen? Durch die hl. Taufe bin ich dem Reiche der Finsterniß entrissen und dem Reiche Deines geliebtesten Sohnes einverleibt worden; durch die hl. Taufe bin ich ein Glied Deines Leibes geworden, da-

mit ich in Seiner hl. Kirche durch Sein Leben lebe, durch Seinen Geist geführt und beseelt, und von Seinem Fleische genährt werde, damit ich in ihr in Seine Absichten eingehe, nach Seiner Meinung wirke, Seinen Tugenden folge und ein lebendiges Bild Dessen werde, was Er auf Erden während Seines Lebens war.

Das sind die Pflichten, welche mir die hl. Taufe auferlegt, die Bedingungen des Bundes, welchen Du Dich gewürdiget hast, mit mir zu schließen. Obgleich ich dieselben nicht kannte, als ich dieses hochheilige Sakrament empfing, und mein Wille keinen Antheil an diesem Bunde hatte, so bekenne ich mich doch jetzt mit Freude zu ihm und erneuere diesen Bund aus ganzem Herzen vor Dir und in Deiner heiligsten Gegenwart. Gestützt auf die Hoffnung, daß Du mir durch Deine heilige Gnade zu Hülfe kommest, nehme ich mir vor, mein ganzes Leben lang dafür zu wirken und dahin zu streben, daß ich Alles erfülle, was Dir Diejenigen in meinem Namen versprochen haben, welche bei meiner Taufe für mich antworteten.

Ja, mein Gott! ich widersage auf immer dem Satan und seinen Täuschungen, der Welt und ihrer Pracht, der Sünde und ihren Lockun-

gen, und will mich immer mehr und mehr an Jesus Christus anschließen und mit Ihm vereinigen, mit Sorgfalt Seine heiligen Gebote mir einprägen und Seinen heiligen Lehren folgen.

O ewiger Vater! der Du mich zu Deinem Kinde in Jesu angenommen und zu Deinem Erbe berufen hast, erwecke auf's Neue in mir die Gnade dieser heiligen Kindschaft. Und da ich nur für Dich und den Himmel wiedergeboren bin, so gieb, daß ich nur für Deine Ehre lebe und nur für die unsichtbaren Güter arbeite und sterbe.

O Jesu, eingeborner Sohn des Vaters, der Du mich in Deinen heiligen Leib, die Kirche, aufgenommen hast, der Du mich in Deinem Blute gewaschen, durch Deine Geheimnisse geheiligt hast, vollende Dein Werk in mir. Heile und tilge an mir, was noch vom Stolze und Verderben Adam's übrig ist; forme mein Herz nach Deinem Bilde, indem Du ihm Deine Liebe, Deine Demuth, Deine Reinheit und alle Tugenden eindrückest, welche die Züge Deines göttlichen Bildes sind.

Heiliger Geist, Du anbetungswürdigster Ursprung und Anfang der göttlichen Kindschaft, sei auch der Grund und das Ende meines Lebens, meiner Werke und meiner

Wünsche, ja aller Regungen meines Herzens, damit sie würdig seien eines Kindes Gottes und eines Gliedes Jesu Christi.

Heilige Dreifaltigkeit! die Du mich gewürdiget hast, die Einheit Deines heiligsten Namens und die Dreiheit Deiner heiligsten Personen anzubeten, indem Du mich Deinem Dienste geweihet hast: verleihe durch Deine Barmherzigkeit, daß ich Dich mein ganzes Leben hindurch im Geiste und in der Wahrheit anbete, daß ich Dir in Liebe diene und mich Dir durch das Verlangen und die Hoffnung Deines Genusses in der Ewigkeit immer mehr und mehr nähere. Amen.

Erneuerung der Ordensgelübde.

(Für Ordensleute.)

Ich sage Dir Dank, o Herr Jesu Christe, für die besondere Gnade, daß Du mich armseligen Sünder aus dieser verdorbenen Welt herausgeführt und durch die feierlichen Gelübde zum Mitgliede dieses heiligen Ordens gemacht hast. Es schmerzt mich von ganzem Herzen, daß ich dieser Gnade so schlecht entsprochen und diese Wohlthat mit so großem Undank vergolten habe. Ich verabscheue alle in diesem Stande begangenen Nachlässigkeiten,

und es schmerzt mich, daß ich mir so wenig Mühe gegeben habe, die Vollkommenheit dieses Standes zu erreichen. Verzeihe mir, o Gott der Erbarmung und Vergebung, der Du das ganze Menschengeschlecht zu retten suchst, und gieb, daß ich durch die Hülfe Deiner Gnade jetzt wenigstens anfange, Das zu vollbringen, was ich aus ganzer Seele begehre und mir vornehme. Hätte ich mich nicht schon bereits durch die Gelübde Deiner göttlichen Majestät geweiht, so würde ich es jetzt thun. Ich erneuere demnach jetzt meine Gelübde mit der größten Andacht, deren ich fähig bin, und verspreche Dir mit erneutem Eifer: (Beständigkeit und Bekehrung meiner Sitten,) Keuschheit, Armuth und Gehorsam (nach der Regel unsers hl. Vaters Benedikt). Weil ich mich aber zu deren Erfüllung zu träge und schwach erkenne, so bitte ich Dich, o barmherzigster Jesus, Du, der Du mir den Willen, die Gelübde zu machen, gegeben, wolleſt mir auch die Kraft geben, dieselben im Werke zu erfüllen. Leite Du mich so, daß ich nicht mehr mir, sondern Dir allein leben möge, und daß ich alle Ordens-Gebräuche und Uebungen, sowie Alles, was meinem Seelenheile zuträglich sein mag, mit

größtmöglichem Eifer unternehmen und erfüllen möge zu Deiner größern Ehre, o mein Gott, der Du gepriesen seist in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet um einen seligen Tod.

(100 Tage Ablaß. Pius VII.)

O mein Herr Jesus Christus, Gott der Güte, Vater der Barmherzigkeit! mit demüthigem Herzen, zerknirscht und beschämt erscheine ich vor Dir und empfehle Dir meine letzte Stunde und Alles, was nach derselben mich erwartet.

Wenn meine erstarrten Füße mich mahnen, daß mein Lebenslauf in dieser Welt zu Ende gehe; dann, barmherziger Jesu, erbarme Dich meiner!

Wenn meine zitternden und unruhigen Hände nicht mehr im Stande sind, das Crucifix zu halten, sondern es unwillkürlich auf mein Schmerzensbett zurücksinken lassen; dann, barmherziger Jesu, erbarme Dich meiner!

Wenn meine verdunkelten und krampfhaft sich windenden Augen bei der Angst des nahen Todes nur noch matte und sterbende Blicke auf Dich werfen; dann, barmherziger Jesu, erbarme Dich meiner!

Wenn meine kalten und bebenden Lippen zum letzten Male aussprechen Deinen anbetungswürdigen Namen; dann, barmherziger Jesu, erbarme Dich meiner!

Wenn meine entstellten und bleichen Wangen die Anwesenden mit Mitleid und Schrecken erfüllen, und die vom Todesschweiße befeuchteten Haare, auf meinem Haupte sich sträubend, mein baldiges Ende verkündigen; dann, barmherziger Jesu, erbarme Dich meiner!

Wenn meine Ohren anfangen, auf immer sich der Ansprache der Menschen zu verschließen und sich öffnen, Deine Stimme zu vernehmen, die das unwiderrufliche Urtheil sprechen wird, welches mein künftiges Schicksal für die ganze Ewigkeit bestimmt; dann, barmherziger Jesu, erbarme Dich meiner!

Wenn meine Einbildungskraft, von schauerlichen und entsetzlichen Bildern geängstigt, in tödtliche Betrübniß sich versenket, und mein Geist durch die Vergegenwärtigung aller meiner Sünden und durch die Furcht vor Deinem Gerichte verwirrt, ringt und kämpft mit dem Engel der Finsterniß, der sich bemüht, mir den trostreichen Hinblick auf Deine Erbarmungen zu rauben, und mich der Verzweiflung in die Arme

zu stürzen; dann, barmherziger Jesu, erbarme Dich meiner!

Wenn mein schwaches Herz, erdrückt von den Schmerzen der Krankheit, überfallen wird von den Schauern des Todes, und erschöpft ist von den Kämpfen, welche ich gegen die Feinde meines Heiles zu bestehen habe; dann, barmherziger Jesu, erbarme Dich meiner!

Wenn meine letzte Thräne, das Zeichen meiner Auflösung, fließt, nimm sie auf als eine Sühnungsgabe, damit ich als Opfer der Buße entschlafe; und in diesem schrecklichen Augenblicke, barmherziger Jesu, erbarme Dich meiner!

Wenn meine Freunde und Verwandten mich umringen und wehmuthsvoll über meine Lage Dich um Hülfe und Gnade für mich anrufen; dann, barmherziger Jesu, erbarme Dich meiner!

Wenn nach Verlust des Gebrauches all' meiner Sinne mir die ganze Welt entschwindet, und ich schwer aufathme in der Angst des letzten Kampfes und in den Schrecken des Todes; dann, barmherziger Jesu, erbarme Dich meiner!

Wenn die letzten Beklemmungen des Herzens meine Seele nöthigen, vom Leibe zu scheiden, nimm sie auf als einen Seufzer heiliger Ungeduld nach baldiger Vereinigung mit Dir; und dann, barmherziger Jesu, erbarme Dich meiner!

Wenn meine Seele, schon auf den Lippen schwebend, im Begriffe steht, für immer von dieser Welt zu scheiden und meinen Leib blaß, kalt und ohne Leben zurückzulassen, nimm die Zerstörung meines Lebens als ein Opfer der Huldigung an, welche ich Deiner göttlichen Majestät darzubringen komme; und dann, barmherziger Jesu, erbarme Dich meiner!

Wenn endlich meine Seele vor Dir erscheint und zum ersten Male den unsterblichen Glanz Deiner Majestät erblickt, dann verwirf sie nicht vor Deinem Angesicht; sondern nimm mich gnädigst in die liebevollen Arme Deiner Erbarmung auf, damit ich Dein Lob ewig singen möge. Barmherziger Jesu, erbarme Dich meiner!

Gebet.

O Gott! der Du uns zum Tode verurtheilt, aber den Augenblick und die Stunde desselben verborgen hast; verleihe, daß ich alle Tage meines Lebens in Gerechtigkeit und Heiligkeit wandle und in heiliger Liebe von dieser Welt scheiden möge: durch die Verdienste unsers Herrn Jesu Christi, Welcher mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anempfehlung seiner selbst zu Gott.

(Von Papst Clemens XI.)

O mein Gott! ich glaube an Dich, stärke meinen Glauben; ich hoffe auf Dich, befestige meine Hoffnung; ich liebe Dich, vermehre meine Liebe; es reuet mich, daß ich jemals gesündiget habe; vermehre meine Reue. Ich bete Dich an als meinen ersten Anfang und Ursprung; ich verlange nach Dir, als nach meinem letzten Ziel und Ende; ich danke Dir, als meinem ewigen Wohlthäter; ich rufe Dich an, als meinen höchsten Beschirmer.

O mein Gott! leite mich durch Deine Weisheit; regiere mich durch Deine Gerechtigkeit; tröste mich durch Deine Barmherzigkeit, und beschütze mich durch Deine Allmacht. — Ich opfere Dir auf alle meine Gedanken und Begierden, alle meine Worte, Werke und Leiden; damit ich künftig stets an Dich denke, nach Dir verlange, von Dir spreche, nach Deinem Wohlgefallen handle, und für Dich leide.— Ich will, Herr! Alles, was Du willst, weil Du es willst, wie Du es willst, wann und wo Du es willst.— Ich bitte Dich, erleuchte meinen Verstand, entzünde meinen Willen, reinige mein Herz und heilige meine Seele. O mein Gott!

stärke mich, daß ich meine begangenen Sünden abbüße, die Versuchungen überwinde, meine herrschenden bösen Neigungen unterdrücke und jegliche Tugend nach dem Beispiele Jesu ausübe. — Erfülle mein Herz mit dankbarer Liebe gegen Deine Güte, mit einem heiligen Hasse wider meine Fehler, mit wahrem Eifer für das Seelenheil des Nächsten, und mit Verachtung der bösen Welt.— Laß' mich eingedenk bleiben, daß ich meinen Vorgesetzten Gehorsam, meinen Feinden Liebe, meinen Freunden Treue, und meinen Untergebenen Nachsicht schuldig bin! Hilf mir, o Gott! daß ich die Hoffart durch Demuth, die Sinnlichkeit durch Abtödtung, den Geiz durch Freigebigkeit, den Zorn durch Sanftmuth, und die Trägheit durch Andacht stets überwinde!

Mein Gott! mache mich vorsichtig bei Unternehmungen, beherzt in Gefahren, geduldig in Widerwärtigkeiten, und demüthig im Wohlergehen. Möge ich nie unterlassen, vor meinem Thun und Lassen eine gute Meinung zu machen, aufmerksam beim Gebete, mäßig bei den Mahlzeiten, gewissenhaft in den Amtsverrichtungen, und standhaft in meinen Vorsätzen zu sein. Gieb, o Herr, daß ich mich sorgfältig bemühe, immer ein gutes Gewissen, ein sittsames Be-

tragen, einen auferbaulichen Umgang, und eine wohlgeordnete Aufführung zu haben; daß ich mir unaufhörlich angelegen sein lasse, meine böse Natur zu bezähmen, mit Deiner Gnade mitzuwirken, die Gebote zu halten, und für mein Heil zu wirken. — Mein Gott! laß' mich erkennen die Nichtigkeit der irdischen Dinge, den hohen Werth des Himmels, die Kürze der Zeit, die Länge der Ewigkeit, die Bosheit der Sünde, und die Größe deiner Liebe. — Gieb, daß ich mich zum Tode bereite, Dein Gericht fürchte, der Hölle entgehe, und endlich den Himmel erlange; durch die Verdienste unsers Herrn Jesu Christi. Amen.

Allgemeines Gebet um alles Gute.

Allmächtiger, ewiger Gott! siehe, ich komme zu Dir als ein Schwacher zu dem Starken, als ein Hülfsbedürftiger zu dem Wohlthäter, als ein Kind zu seinem Vater! Im Namen Jesu bitte ich Dich um Alles, was meine Tugend und wahre Wohlfahrt befördern kann. Reiche mir, was ich bedarf; verleihe mir, was mir heilsam und ersprießlich ist; füge Alles, wie Du willst, und sei heute und allezeit mein Gott, der mir hilft, mein Hirt, auf den ich vertraue,

und mein Leitstern auf allen meinen Wegen. — Gott Vater! Deine Weisheit regiere mich; Deine Güte erhalte mich; Deine Liebe erfreue mich; Deine Huld und Barmherzigkeit tröste mich; Deine Gerechtigkeit stärke mich; Deine Allmacht schütze mich! — Sohn Gottes! Deine Menschwerdung sei die Stütze und der Trost meines Glaubens; Deine heilige Lehre sei mein Unterricht; Dein Wandel mein Vorbild; Deine Demuth mein Beispiel; Deine Geduld meine Stärke; Deine Unschuld meine Heiligung; Dein Gehorsam meine Gerechtigkeit; Dein Leiden meine Erlösung; Dein Kreuz meine Ehre; Dein Tod mein Leben; Deine Auferstehung und Himmelfahrt meine Hoffnung; Dein Gericht die Entscheidung für mein ewiges Glück; Dein heiliges Leiden, o Jesu! tröste mich; Dein heiliger Tod, o Jesu! erlöse mich; Deine Weisheit, o Jesu! lehre mich; Deine Gerechtigkeit, o Jesu! heilige mich; Deine Geduld, o Jesu! ermuntere mich; Deine Sanftmuth, o Jesu! erquicke mich; Deine Güte, o Jesu! gebe mir das ewige Leben. — Heiliger Geist! erleuchte meinen Verstand; heilige meinen Willen; unterstütze mich in der Bezähmung meiner Leidenschaften und stärke mich zu allem Guten, auf

daß ich die Wahrheit erkenne, die Sünde verabscheue und bereue; die Besserung nicht aufschiebe; der Tugend mich gänzlich ergebe, und die ewige Seligkeit nicht verscherze. Mache, o Gott! mein Herz thätig zu allem Guten, fröhlich in der Hoffnung, eifrig im Gebete, kindlich in der Liebe, vollkommen im Gehorsam, sehnsuchtsvoll nach dem, was im Himmel ist. Laß' mich rein sein in Gedanken, wahrhaft in Worten, erbaulich im Reden, schamhaft in Geberden, züchtig in Sitten, mäßig in Freuden, geduldig in Trübsalen, rechtschaffen in den Geschäften, verständig in Allem. Gieb mir Einsicht, Dich, o Gott! Deinen heiligen Willen und Deine Rathschlüsse zu erkennen, weise zu denken und zu reden, vorsichtig zu wandeln, das Böse vom Guten zu unterscheiden, und vernünftig zu urtheilen. Vor Allem laß' die Liebe in mir wachsen und mache mich gerecht, daß ich meinem Nächsten leiste, was ich soll; gebe, was ihm gebührt; lasse, was er besitzt, und das gerne gönne, was Deine Vorsehung ihm zugedacht hat. Erweiche mein Herz zur Milde und zum Wohlwollen, daß ich des Verlassenen mich annehme, dem Irrenden recht rathe, den Unwissenden belehre, für die Unmündigen rede, dem Armen helfe, den Schwachen stärke, den Gefallenen

aufrichte, den Unterdrückten rette, und allen Menschen so viel Gutes erweise, als ich kann; daß ich versöhnlich sei und meine Feinde liebe; daß ich segne, die mir fluchen; wohlthue denen, die mich hassen; für die bete, welche mich beleidigen; deren schone, denen ich schaden könnte, und daß ich Böses mit Gutem vergelte. Flöße mir Ehrfurcht ein gegen meine geistliche und weltliche Obrigkeit, Verträglichkeit mit meinen Hausgenossen und Mitbürgern, Bescheidenheit und Demuth gegen das Alter, Herablassung gegen Geringere, Dienstfertigkeit gegen Jedermann. Laß' mich innigst Theil nehmen an den Schicksalen meines Nächsten, mit Allen im Frieden leben, überall Frieden erhalten, und Anderer Wohlfahrt nach Kräften befördern; behüte mich vor gefährlicher Gesellschaft; laß' Behutsamkeit und Wachsamkeit mich überallhin begleiten, damit ich den Verführer fliehe, mich zu den Frommen halte, ihre Beispiele nachahme, durch mein Beispiel Andere erbaue und so lebe, daß ich meine heilige Religion durch meinen Wandel ehre, der Tugend Freunde gewinne und, soviel an mir ist, das Reich der Frömmigkeit und Sittlichkeit erweitere. Gieb mir auch, lieber Vater, von Deinem göttlichen Segen so viel, als Deine Weisheit und Güte

für mein Bestes zuträglich findet. Erhalte mir, so lange ich lebe, einen gesunden Verstand, ein ruhiges, von Vorwürfen freies Herz, und diejenigen Leibeskräfte, die zu einem arbeitsamen Leben nothwendig sind. Friste, wenn es Dir gefällt, meine Tage so lange, bis ich mich durch Uebung im Guten zu einem höhern Leben fähig gemacht habe. Segne meine Nahrung, meine Arbeit, meine Berufsgeschäfte, damit ich soviel erwerbe, als ich bedarf, um mich und die Meinigen zu versorgen, mich vor Noth zu schützen, meinem Nächsten zu dienen, dem Armen zu helfen und Deine Ehre zu befördern. Mache auch den Nächsten zur Liebe und zum Wohlwollen gegen mich geneigt, damit ich Rath finde, wenn ich des Rathes, Hilfe, wenn ich der Hilfe, Schutz, wenn ich des Schutzes bedarf. Ich bitte Dich nicht, daß ich frei bleibe von aller Trübsal; gieb mir nur Geduld, wenn ich leide; Demuth, wenn ich verachtet, Sanftmuth, wenn ich beleidigt werde; Zufriedenheit, wenn Du die Trübsal nicht hinwegnehmen willst, damit ich mich alles unnützen Kummers entschlage, mich Deinen heiligen Anordnungen nicht widersetze, sondern mit kindlichem Gehorsam mich unterwerfe, und die Tugenden lerne, die nach Deiner Absicht das Leiden in mir erwecken soll,

nämlich das Vertrauen auf Dich, Selbstverläugnung und Loßreißung von der Anhänglichkeit an die Welt. Endlich, wenn ich krank bin, sei Du mein Arzt; wenn ich Schmerzen leide, so lindere sie; wenn ich gegen Krankheit Mittel brauche, so hilf mir; ist dies aber Dein Wille nicht, so verleihe, daß ich meine Auflösung, wohl vorbereitet und versehen mit den heiligen Sakramenten, mit Ergebung meines Willens in Deinen Rathschluß erwarte. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet um die Erlangung der christlichen Vollkommenheit.

Verleihe mir, o barmherziger Gott! daß ich Alles, was Dir wohlgefällig ist, eifrig verlange und suche, wahrhaft erkenne und zur Ehre Deines Namens getreu vollbringe. Ordne und leite meinen Beruf, und was Du willst, daß ich in demselben thun soll, wollest Du mich erkennen und ausführen lassen, wie es sich gebührt, und zum Heile meiner Seele gereicht.

Gieb, o mein Herr und Gott! daß ich weder im Glücke noch im Unglücke wanke; in jenem mich nicht erhebe, und in diesem nicht unterliege, daß mich Nichts erfreue, als was mich zu Dir führt,

Nichts betrübe, als was mich von Dir entfernt, und daß ich Niemandem zu gefallen suche, noch Jemandem zu mißfallen fürchte, als Dir allein. Von zeitlichen und vergänglichen Dingen laß' mein Herz nicht eingenommen werden, theuer sei mir Alles, was Dein ist, um Deinetwillen; an Dir selbst aber laß' mich über Alles mein Wohlgefallen haben. Jede Freude, welche ohne Dich ist, sei mir zuwider, und mein Verlangen strebe nach Nichts, was außer Dir ist. Alle Arbeit, welche um Deinetwillen geschieht, sei mir angenehm, alle Ruhe aber, welche nicht um Deinetwillen ist, sei mir Unlust. Gieb, o Herr! daß ich mein Herz oft zu Dir erhebe, und sobald ich gefehlt habe, mit Reue und erneuertem Vorsatze zu Dir wieder zurückkehre.

Verleihe mir, o mein Gott und Herr, daß ich allzeit vor Deinem Angesichte wandele, gehorsam sei ohne Widerspruch, arm im Geiste ohne Niedrigkeit der Gesinnung, keusch ohne Flecken, geduldig ohne Murren, demüthig ohne Verstellung, fröhlich ohne Ausgelassenheit, traurig ohne Kleinmuth, ernst ohne Stolz, thätig ohne Leichtfertigkeit, von Furcht Gottes durchdrungen ohne Verzagtheit, wahrhaft ohne Falschheit. Gieb, daß ich das Gute thue ohne Anmaßung, den Nächsten zurechtweise und ermahne

ohne Hochmuth, durch Wort und Beispiel erbaue ohne Scheinheiligkeit.

Verleihe mir, o süßester Jesus! ein wachsames Herz, welches durch keine vorwitzigen Gedanken sich von Dir abwendig machen lasse; gieb mir ein edelgesinntes Herz, das durch keine ungeziemende Neigung erniedrigt werde; ein gerades und aufrichtiges, das durch keine verkehrte Absicht zu irdischen Dingen sich hinneige; ein unüberwindliches, das durch keine Widerwärtigkeit besiegt werde; ein freies Herz, welches durch keine unlautern Begierden und schnöden Lüste sich beherrschen läßt. Schenke mir, lieber Gott! einen Verstand, der Dich erkenne, einen Eifer, der Dich suche, eine Weisheit, die Dich finde; einen Wandel, der Dir gefalle; eine Beharrlichkeit, welche auf Dich vertraue; und eine Zuversicht, die endlich bei meinem Hinscheiden Dich umfange. Gieb mir den Geist der Buße, um mich Deinem Leiden anzuschließen; gieb mir Gnade, um von Deinen Wohlthaten hienieden einen guten Gebrauch zu machen; gieb mir endlich die ewige Herrlichkeit, um Deine Freuden im seligen Vaterlande zu genießen. Amen.

Gebet um die Gnade der Nachfolge Christi.

O süßester Jesu, unser Führer und Licht auf dem Wege zum himmlischen Vaterlande! präge mir die Beispiele Deines heiligen Lebens tief in's Herz, und entzünde meine Seele mit dem Feuer Deiner göttlichen Liebe, damit ich Deiner ohne Unterlaß gedenke und zu Deiner Nachfolge eifrig hinanstrebe. Dein heiliges Leben ist ein Spiegel für Alle, die Dich lieben. Dort sehe ich die starkmüthigste Geduld in Kreuz und Leiden; die tiefste Demuth in der Erduldung schmählicher Beleidigungen; die süßeste Milde gegen Die, welche Deine Wohlthaten mit Undank vergelten; die rührendste Güte gegen Deine Feinde, gegen Zöllner, Sünder und Heuchler; die zarteste Sanftmuth im Umgange mit Deinen Jüngern, die Deine heiligen Worte so oft mißverstanden, in Deiner größten Noth Dich verließen, ja von welchen Einer Dich sogar verrieth und ein Anderer Dich verläugnete! Dort leuchtet die vollkommenste Armuth, da Du nicht einmal so viel hattest, worauf Du Dein Haupt legen konntest. Dort erblicken wir die uneigennützigste Liebe, welche sogar das Leben für die Erlösung Aller opfert; dort den getreuesten Ge-

horsam bis zum Tode am Kreuze; dort den feurigsten Eifer für die Ehre des himmlischen Vaters. Alle erhabenen und göttlichen Tugenden vereinigen sich in Deinem hochheiligen Leben und leuchten uns Allen wie ein glänzendes Licht auf dem Wege unserer Pilgerfahrt. O verleihe mir, mein süßester und geliebter Heiland, daß ich getreu in diesem göttlichen Lichte wandle, alle Finsternisse der Sünden von mir verscheuche, Dein heiliges Leben täglich betrachte, und Dir bis in die Freuden der ewigen Seligkeit nachfolge, um Dich mit allen Deinen Engeln und Heiligen ohne Unterlaß zu lieben, der Du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gebet um den Glauben.

O Jesus, Du Ursprung und Urheber unsers Glaubens! verleihe mir einen lebendigen, festen, thätigen und vollkommenen Glauben, einen Glauben, den Du groß nennst, und der Alles erhalten kann, auf daß ich in allen Verhältnissen nach demselben mich richte! Befreie mich von allen betrüglichen Ansichten der menschlichen Klugheit, welche mir den Glauben mindern könnten! Verleihe mir auch mit diesem heili-

gen Glauben die Gabe der Wissenschaft, der Weisheit, des Rathes, des Verständnisses, um ihn dadurch zu vervollkommnen; und hilf mir barmherzig, daß ich immerdar nach diesem heiligen Lichte, nicht aber nach meiner fehlbaren Vernunft wandle; und kräftige meinen Willen, daß ich diesen heiligen Vorsatz mit Deiner Gnade standhaft ausführe! Amen.

Gebet um Eifer für die Ehre Gottes.

Herr Jesus, mein König und mein Gott! Deine Freude und Dein Trost ist es auf Erden stets gewesen, die Ehre Deines Vaters zu befördern und zu mehren; dazu scheutest Du keine Mühen, keine Leiden und Beschwerden; Du duldetest Verachtung, Leiden und sogar den schmählichsten Tod am Kreuze. Deine Auserwählten trugen des Tages Last und Hitze, Deinem Beispiele folgend, mit Dir. Wie bemühten sie sich in Deinem Dienste! Und ich, Dein Diener, erkauft um so hohen Preis, berufen zu so großer Herrlichkeit, stehe noch den ganzen Tag müßig! Laß mich Dein süßes Joch und Deine leichte Bürde freudig aufnehmen und tragen, Dich durch Gebet, Arbeiten und Dulden verherrlichen und unaufhörlich für Dich

wirken. Laß' mich nicht zufrieden sein, o Herr, mit gewöhnlichem Eifer, da Du unausgesetzt und so unendlich liebevoll für mich sorgest; laß' mich besondere Liebe gegen Dich in meinem Herzen nähren, da Du mich so vielfach auszeichnest durch Gnaden und Segen. Gegenwärtig sind die Tage meines Heiles, wo ich noch wirken und meine Himmelskrone verschönern kann; bald vielleicht wird die Nacht kommen, wo ich nicht mehr wirken kann. Der Tod bleibt nicht aus, rasch entfliehet meine Lebenszeit. Gieb, o Gott! daß ich, dessen eingedenk, mich bestrebe, durch gute Werke meinen Beruf sicher zu stellen, damit ich nicht durch Lauheit verdiene, von Dir verworfen zu werden. O Jesus! nur einen Funken theile mir mit von jenem heiligen Feuer, das in Deinem Herzen entzündet war. Amen.

Gebet um Sieg über die Leidenschaften.

O Gott! Du befiehlst mir, tugendhaft zu sein; es ist dies auch mein innigster Wunsch und mein feurigstes Verlangen! Aber ach! wie viele Versuchungen umgeben nicht den Menschen, die ihn auf Abwege leiten und seine festesten Entschlüsse wankend machen möchten. Von

allen Seiten werden wir zum Kampfe aufgefordert; die Sinnlichkeit, die wir in uns tragen, widerstrebt dem Geiste; die Welt reizt durch ihre Beispiele; die Verführung hat überall ihre Fallstricke ausgebreitet und legt sie oft im Verborgenen, damit sie den Unbedachtsamen um so leichter darin verstricke. Du aber, mein Gott! kennst unsere Schwachheit und unsern Hang zum Bösen. O, so rette mich denn, daß ich nie der Verführung unterliege. Stärke mich, o Gott! im Kampfe. Voll Vertrauen auf Deine Gnade will ich jeder Versuchung widerstehen, jede Leidenschaft bezwingen, und nicht müde werden, bis ich den vollkommensten Sieg errungen habe. Dein Beistand ist mächtiger als jede Versuchung. Mit dieser Gnade hoffe ich, stets meine Tugend aus der Gefahr zu erretten, und sie unangesteckt von dem Verderben der Welt zu erhalten, und dann einstens aus Deiner Hand die Krone des Sieges, die ewige Seligkeit, zu erlangen. Amen.

Gebet um Erlangung christlicher Tugenden.

Vom hl. Augustin.

Herr Jesu! gib mir die Gnade, daß ich erkenne, wer ich bin und wer Du bist! Daß ich

mich hasse und Dich liebe, und Alles thue Dir zur Ehre; daß ich mich erniedrige, Dich erhöhe, und an Nichts denke, als an Dich; daß ich mich abtödte und in Dir lebe, und Alles, was mir begegnet, von Dir annehme; daß ich mich verläugne, Dir folge und allzeit Dir zu folgen begehre; daß ich mich fliehe und zu Dir fliehe, um von Dir geschützt zu werden. Verleihe mir, daß ich für mich fürchte, Dich fürchte und zu Deinen Auserwählten gehöre; daß ich mir mißtraue, Dir vertraue und gerne wegen Deiner gehorche; daß ich Nichts verlange außer Dir, und arm im Geiste sei Deinetwillen. Sieh' gnädig auf mich, damit ich Dich liebe; rufe mich, damit ich Dich sehe und in Ewigkeit Deiner genieße. Amen.

Gebet um die Erlangung der Vollkommenheit durch die Verdienste des hl. Benedikt's.

Durch die Verdienste und Fürbitte Deines Bekenners, unsers hl. Vaters Benedikt, rufen wir Deine Barmherzigkeit in Demuth an, o liebreichster Jesu! und bitten Dich, Du wollest die Finsterniß meines Herzens erleuchten mit

dem Lichte himmlischer Weisheit, mein Herz nach dem Himmlischen lenken, heilige Anmuthungen und ein reines Herz in mir schaffen; auch wolleſt Du gnädigſt vermehren mein Verlangen nach Gerechtigkeit, mich vollkommene Werke lehren, und in Deinem heiligen Dienſte ſtärken und unterſtützen, der Du mit dem Vater und dem hl. Geiſte lebſt und regiereſt gleicher Gott in Ewigkeit. Amen.

Um unsern Beruf zu erkennen.

O ewiger Gott! Der Du Alles regiereſt, beſtimmſt und leiteſt; ich rufe an Deine väterliche Güte und bitte, Du wolleſt, um der Verdienſte des hl. Vaters Benedikt willen, mich an den Ort und in den Stand des Lebens führen, in dem ich Dir am vollkommenſten dienen kann zu Deiner größern Ehre und meinem ewigen Heile. Amen.

Um die Beharrlichkeit in unserem Berufe.

O allgütigſter Gott! Du haſt mir den Weg gezeigt, auf dem ich wandeln ſoll, und haſt mir, was Du nicht allen Nationen gethan, kund gemacht Deine Rathſchlüſſe und Geſetze. Siehe, o Herr! ich habe mir in Deiner Gegenwart

und vor Deiner ganzen himmlischen Heerschaar vorgenommen, diesen Weg zu wandeln N., in diesem Stande N. Dir zu dienen alle Tage meines Lebens. Durch das kostbare Blut Deines eingebornen Sohnes Jesu Christi bitte ich Dich, o himmlischer Vater, Du wollest mir die Gnade verleihen, dieses mein Verlangen in's Werk zu setzen und zu vollbringen, das ich durch Deine Eingebung geleitet mir vorgenommen habe, und um der Verdienste und der Fürbitte des hl. Vaters Benedikt willen mir immer und überall beistehen, auf daß ich Deiner unendlichen Majestät, Deinem Sohne und Seiner süßesten Mutter beständig dienen und mit Dir ewig leben möge. Amen.

Um die Gnade der Ueberwindung der fleischlichen Lust und um die hl. Reinigkeit.

Mein Herr und mein Gott! ich komme vor Dein Angesicht, Dich um Deinen Beistand und um jene Gnaden anzurufen, deren ich vorzüglich in meinem Alter und Stande bedarf. Ich verlange keine vergänglichen, äußerlichen Vorzüge, welche der Eitelkeit schmeicheln, der Tugend aber oft sehr gefährlich werden. Gieb und erhalte mir, o Herr! ein reines und unschuldiges Herz.

Dies ist mein größtes Gut, meine Schönheit, meine Zierde und Ehre. Laß' mich lieber Alles, als dieses kostbare Kleinod verlieren, das auf immer dahin ist, wenn es einmal verloren ist. Ich lebe in einer Welt voll Gefahren. Rüste mich mit Wachsamkeit und Klugheit aus! Mache mich mißtrauisch gegen mein eigenes Herz und aufmerksam auf seine geheimsten Regungen! Laß' mich über meine Reden, Blicke und Handlungen wachen. Laß' überhaupt in meinem ganzen Betragen Sittsamkeit und Zucht herrschen, damit ich meine Verehrung für die Tugend und meinen Abscheu gegen das Laster öffentlich zeige. Gieb mir jenen edlen Ernst und jene Würde der Unschuld, die selbst ihre Feinde mit Ehrfurcht erfüllt, sie beschämt und auf bessere Gedanken bringt. Bewahre mich, o Herr! vor jenen Hauptfeindinnen der jungfräulichen Reinigkeit, vor der Eitelkeit und der Gefallsucht. Verschließe meine Ohren der Stimme der Schmeichelei und den Lockungen der Verführung. Präge meinem Herzen eine kindliche Furcht vor Dir ein und stärke mich zur Stunde der Versuchung mit dem Gedanken, daß Du, mein Richter, mich siehst, daß meine Sünde einst offenbar und die augenblickliche Lust mir zur Quelle bitterer Leiden und Vorwürfe

werden würde. Laß' mich auch vor dem Schatten der Sünde fliehen und Nichts für eine Kleinigkeit halten, was der Schamhaftigkeit im Geringsten entgegen ist.

O mein Jesu! Du hast meine Seele in Deinem Blute abgewaschen, und ich sollte sie leichtsinnig verunreinigen können! Du hängst voll Schmerz und Wunden — zur Büßung meiner Sünden — am Kreuze, und ich sollte den Reizungen meiner Sinnlichkeit folgen! Ich bin Dein so theuer erkauftes Eigenthum, und sollte mich noch der Sünde preisgeben, von der Du mich durch Dein Leiden und Sterben erlöset hast! O mein Jesu! Dir opfere ich mich ganz, bewahre mich vor der Entheiligung meines Herzens und Leibes. Nur reine Seelen können zu Deiner Anschauung gelangen. Erhalte denn mein Herz unbefleckt, damit ich einst auch dieser Seligkeit theilhaftig werde.

Reinste Jungfrau und mächtige Fürsprecherin bei Gott! dein Vorbild schwebe mir immerdar vor Augen. Ich will mich in der Reinheit des Herzens als dein getreuer Verehrer (Verehrerin) beweisen. Unterstütze mich durch deine Fürbitte, damit ich mit einem reinen Herzen Gott gefallen möge.

Heiliger Vater Benedikt, du mein auserwählter Führer! der du die heftigen Flammen der fleischlichen Lust durch das Feuer der göttlichen Liebe überwunden hast, wir bitten dich demüthigst, du wollest die göttliche Barmherzigkeit unablässig für uns anrufen und Gott bitten, Er möge unser Herz und unsere Nieren mit dem Feuer Seines heiligen Geistes entflammen und uns die Gnade geben, die Begierlichkeiten des Fleisches zu bezähmen und die Leidenschaften des Leibes und der Seele zu überwältigen, so daß unser Herz mit allen Tugenden und deren Uebung erfüllt, eine würdige Wohnung desselben heiligen Geistes sein möge, der mit dem Vater und dem Sohne als gleicher Gott lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Heiliger Schutzengel! leite mich auf dem gefährlichen Pfade. Der Gedanke, daß du immer an meiner Seite bist und Alles siehst, erhalte mich in Wachsamkeit und Ehrfurcht. Erbitte mir die Gnade bei Gott, daß ich unter Deinem Schutze dem Verderben entgehe, und die Krone der Unsterblichkeit erlange durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Um den Geist der Armuth zu erlangen.

Gieb uns, o Gott! wir bitten Dich, durch die Verdienste und nach dem Beispiele unsers großen Vaters Benedikt, der schon als Knabe das elterliche Haus und Vermögen verließ und die Welt gleich einer verdorrten Blume verachtete, — die Gnade, die Güter dieser Welt so zu genießen, als ob wir solche nicht genößen; auf daß wir das den Armen im Geiste verheißene Himmelreich glücklich erlangen mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet um Demuth.

Göttlicher Heiland! Du hast nicht bloß mit Worten mich zur Demuth ermahnt, sondern mir auch das schönste Beispiel dieser so nothwendigen Tugend vor Augen gestellt. Ich bitte Dich, o Jesus! erwecke in mir eine wahre, aufrichtige Demuth, ohne die keine andere Tugend bestehen kann. Laß' es mich nie vergessen, daß die Stolzen und Hochmüthigen einst keine Barmherzigkeit finden werden, und daß nur die Demüthigen auf Deine Gnaden rechnen können. Mache mich an Demuth und Einfalt den kleinen Kindern gleich, auf daß ich würdig werde, in

das Himmelreich einzugehen. Stelle mir mein Elend, meine Schwäche und Armseligkeit vor Augen, damit ich erkenne, was ich bin, und durch diese Erkenntniß zur Demuth gelange. Alles, was ich bin und habe, ist nur ein unverdientes Geschenk Deiner Güte und Barmherzigkeit; verlässest Du mich, o Jesus! so eile ich meinem ewigen Untergange zu. Darum erbarme Dich meiner, göttlicher Heiland! Laß' mir das Beispiel Deiner tiefen Erniedrigung stets vor Augen schweben, und laß' nicht zu, daß ich mich jemals stolz über Andere erhebe und so Deine Gnade und Freundschaft verliere. Amen.

Gebet um Sanftmuth.

Wie ein Lamm, das man zur Schlachtbank führet, und welches seinen Mund zu keiner Klage öffnet, starbest Du, o mein göttlicher Erlöser! Du sprachst: „Lernet von Mir, sanftmüthig sein von Herzen!" und ertrugst, um mir ein Beispiel zu geben, die größten Schmähungen, Verfolgungen und Mißhandlungen mit der bewunderungswürdigsten Sanftmuth. O gieb mir die Gnade, daß ich Deiner Lehre und Deinem Beispiel nachfolge! Verleihe mir, daß

keine Aufregung oder Leidenschaft die sanfte Ruhe meiner Seele jemals störe. Gestatte nicht, daß ich durch Worte oder Werke, Zorn, Haß und Ungeduld an den Tag lege, sondern laß' mich diese Leidenschaften allezeit aus Liebe zu Dir in meinem Herzen ersticken. Wie Du für Deine Kreuziger um Verzeihung gebeten, so laß' auch mich die Unbilden, welche Andere mir zufügen, liebreich entschuldigen und mit Wohlthaten vergelten. Will ich Dein Jünger sein, so muß ich ja thun, was Du gethan hast. — O mein Heiland! erfülle mich mit dem Geiste der Liebe und Sanftmuth. Laß' mich jedes Leiden, das Andere mir bereiten, im Hinblicke auf Dein Leiden und Sterben mit Ruhe und Ergebung ertragen, und so oft mich Jemand beleidigt, mit aufrichtigem Herzen beten: „Vater! verzeihe meinem Beleidiger! Er wußte nicht, was er that." Amen.

Fürbitte für die Kirche und für alle Menschen.

O mein Gott und Heiland! Der Du für uns und alle Menschen Dein kostbares Blut vergossen hast, laß' uns auch alle die Wirkungen Deiner Liebe empfinden. Erhalte zuvörderst,

beschütze und regiere die Kinder Deiner heiligen Kirche vor falscher Lehre, vor Lauigkeit und Gleichgültigkeit gegen das Christenthum; bewahre unsere Gemeinde vor Spaltung, unsere gottesdienstlichen Versammlungen vor Aergerniß, unsere Religion vor Verfolgung. — Laß' alle Gläubigen Eins sein mit ihren Bischöfen und alle Bischöfe Eins mit dem Oberhaupte der Kirche, und dieses mit Dir, damit die ganze Kirche ein Gebäude sei, aufgeführt auf dem Grunde der Apostel, auf dem Felsen Petri, und gegründet auf Dich als den Eckstein. — Laß' die Feinde des Glaubens die Wahrheit erkennen und annehmen; dämpfe den blinden Eifer für Irreligion und Unglauben; befestige Dein Reich und laß' die Ehre Deines heiligen Namens immer mehr und mehr ausgebreitet werden. — Erleuchte die Irrenden; bekehre die Sünder; schone die Schwachen; vergieb den Büßenden! Beschütze alle Regenten; verleihe ihnen David's Gottseligkeit und Salomon's Weisheit, daß sie erkennen, was gut, verordnen, was heilsam, und in's Werk setzen, was ihren Unterthanen wahrhaft ersprießlich ist, damit sie mit Liebe und Macht unter ihren Völkern Deine Stelle vertreten. — Gieb den Fürsten Gedanken des Friedens und allen ihren Räthen wahre Weis-

heit. Verleihe allen Richtern Gerechtigkeitsliebe und allen Beamten Redlichkeit und Treue, damit das Böse verhindert, das Gute belohnt, das Laster bestraft, dem Uebel gesteuert, die bürgerliche Wohlfahrt befördert werde. Regiere alle Unterthanen, laß' sie ihre Obrigkeit lieben und ehren, den Gesetzen folgen, und, wenn es nöthig ist, für Gott und Vaterland Gut und Blut aufopfern. — Erhalte das Vaterland in blühendem Zustande; segne den Ackerbau, und gieb gedeihliche Witterung. Segne die christlichen Familien und gieb allen Vätern und Müttern Eintracht und Liebe, Glück in ihrem Berufe und Freude an ihren Kindern. — Den Kindern aber willige Folgsamkeit, tiefe Ehrfurcht und herzliche Dankbarkeit gegen ihre Eltern, und laß' die Segenswünsche der Eltern reichlich an ihnen erfüllt werden. — Verleihe den Dienstboten Treue und Gewissenhaftigkeit in dem, was ihnen anvertraut ist. Den Vorgesetzten aber gieb Milde und Güte gegen ihre Hausgenossen, väterliche Sorgfalt für ihr leibliches und geistliches Wohl. — Laß' Dir auch meine Angehörigen empfohlen sein; wende von ihnen ab alles Uebel, regiere sie in Deinem heiligen Geiste, daß sie nie von dem Wege der Tugend abweichen. — Segne meine Wohlthäter,

behüte meine Freunde, verzeihe meinen Feinden, ändere ihre Gesinnungen und führe uns Alle zum ewigen Leben. — Laß' Dir endlich, o Gott! alle Menschen empfohlen sein. Ernähre die Armen; tröste die Leidenden; stärke die Kranken; behüte die Gesunden; wache über die Kinder; leite die unerfahrene Jugend; schütze die Unschuld, stehe ihr bei in der Versuchung; unterstütze das Alter; versorge die Wittwen und Waisen. — Erbarme Dich der abgestorbenen Christgläubigen. Verleihe ihnen, besonders meinen verstorbenen Eltern, Verwandten, Freunden und Wohlthätern und Denjenigen, an die Niemand mehr denkt, den ewigen Frieden. Amen.

Gebet um Erhaltung des wahren Glaubens.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich unser und Deines ganzen Volkes in diesen verhängnißvollen Zeiten, wo Irrthum und Glaubenslosigkeit so weit um sich greifen, und Alles zu verheeren drohen; siehe, Herr! selbst Deine Auserwählten sind vor der Gefahr des Abfalles und der Verführung nicht mehr sicher und können nur unter Deinem besondern Schutze Rettung hoffen. Vater der Barmherzigkeit! wir

bitten Dich demüthigst, Du wollest uns vor dieser verderblichen Pest des Irrthums und Unglaubens gnädigst bewahren und nicht zulassen, daß wir den Glauben an Deinen Sohn Jesum Christum und Seine heilige katholische Kirche jemals verlieren, oder nur im Geringsten darin wanken, oder gegen denselben gleichgültig werden. Von dem Gnadenlichte erleuchtet, erkennen wir, daß der Glaube der Ursprung und die Wurzel aller Rechtfertigung ist, ohne welchen Niemand Dir gefallen kann (Hebr. IX. 9.), und somit auch der größte Schatz, den Deine Liebe uns hier auf Erden zu schenken vermag; daher sind wir im Vertrauen auf Deine milde Barmherzigkeit bereit, ihn standhaft zu behaupten, und nach dem Beispiele Deiner heiligen Martyrer lieber alles Irdische, selbst das Leben, als dieses kostbare Kleinod und unschätzbare Himmelsgeschenk zu verlieren. O gütiger Gott! erhalte und stärke uns allezeit in diesen Gesinnungen, und flöße sie auch Denjenigen ein, die von Leidenschaften und Vorurtheilen verblendet, den Werth des wahren Glaubens nicht erkennen. — Damit wir aber dieser Wohlthat um so sicherer theilhaftig bleiben und nimmermehr in unserm Glaubenseifer erkalten, so bitten wir Dich noch ganz besonders um die Gnade, daß

wir stets ein heiliges und untadelhaftes Leben führen, welches den Vorschriften des Glaubens vollkommen entspricht; denn nach der Lehre Deines Apostels (1. Tim. 1, 10) ist es hauptsächlich das böse Gewissen, welches den Schiffbruch im Glauben herbeiführt, und uns jene schreckliche Strafe zuzieht, womit Du selbst die Verräther Deines göttlichen Wortes bedroheſt. „Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem andern Volke gegeben werden, das die Früchte desſelben hervorbringt" (Matth. XXI. 43). Bewahre uns, o barmherziger Vater! vor einem solchen Unglücke! Eher entreiße uns alles Andere, was auf Erden uns lieb und theuer ist, nur das Reich Deiner Wahrheit, den wahren Glauben, die Quelle des ewigen Heiles, nimm nicht hinweg von uns, und verstoße uns nicht vor Deinem Angesichte. Diejenigen aber, welche bereits Schiffbruch am Glauben gelitten, oder die das wahre Glaubenslicht noch nicht erkannt haben, wolleſt Du, o ewige Wahrheit! erleuchten und stärken, damit sie ihren Irrthum erkennen, ihn bereuen und ablegen, sich Deiner wahren Kirche mit Herz und Mund anschließen und im Schooße derselben bis an's Ende ihres Lebens treu verharren. Wir bitten Dich darum, o Jesu! durch

das kostbare Blut, welches Du für alle Menschen vergossen hast, um uns aus den Finsternissen zu Deinem wunderbaren Lichte zu berufen und Allen ewiges Heil zu erwerben. Amen.

Dankgebet für den wahren Glauben.

O Gott, Du Schöpfer und Vater aller Menschen! Der Du willst, daß Alle zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen und selig werden sollen; ich danke Dir mit gerührtem Herzen, daß Du uns die Wahrheiten des Heils so klar und deutlich geoffenbart hast, und dieselben durch Deine heilige untrügliche Kirche zu glauben vorstellest. Lob und Preis sei Dir, daß Du mich ohne mein Verdienst und aus bloßer Gnade und Erbarmung berufen hast zum Lichte dieses wahren und alleinseligmachenden Glaubens. Wie glücklich bin ich, und wie sicher und getrost kann ich nun in dem Lichte dieses Glaubens auf der Bahn der Tugend fortwandelnd mit Muth, Freudigkeit und Stärke die Schickungen des Lebens ertragen, und voll Hoffnung und Zuversicht der Ewigkeit entgegensehen. Vermehre in mir, o Gott! die Achtung und Liebe gegen Deine Offenbarungen und gegen das von Dir in unserer heiligen ka-

tholischen Kirche aufgestellte untrügliche Lehramt; bewahre mich vor Gleichgültigkeit gegen die Religion; schütze mich mit väterlicher Hand, daß ich mich stets von den Abgründen des Irrthums und der Gottlosigkeit fern halte. Gieb, daß ich in Einfalt des Herzens den Lehren des Glaubens mich unterwerfe, dieselben standhaft bewahre, sie muthig bekenne und in meinem ganzen Leben befolge; damit ich, nachdem ich Dich hier nach dem Glauben erkannt und verherrlicht habe, einstens im Himmel Dich anschauen und besitzen möge in Ewigkeit. Amen.

Gebet um die Bekehrung der Irr- und Ungläubigen.

Vom hl. Franziskus Xaverius.

Ewiger Gott, Du Schöpfer aller Dinge! gedenke, daß die Seelen der Heiden, der Irrgläubigen und Sünder von Dir und zwar nach Deinem Ebenbilde erschaffen worden sind. Siehe, o Herr! zu Deiner Schmach wird die Hölle mit denselben angefüllt. Gedenke, daß Dein lieber Sohn Jesus Christus für ihr Heil den schmerzlichsten Tod erduldet hat! Laß', o Herr! nicht ferner zu, daß Dein Sohn von ihnen verachtet und verschmähet werde; sondern laß' Dich durch das Gebet Deiner Heiligen

und das Gebet Deiner Kirche, der Braut Deines Sohnes, versöhnen. Sei eingedenk Deiner Barmherzigkeit; vergiß ihrer Abgötterei, ihrer Hartnäckigkeit und aller ihrer Bosheit und laß' auch sie einmal erkennen, fürchten und lieben Jesum Christum, den Herrn, welchen Du gesandt hast, und der da ist unser Heil, unser Leben und unsere Auferstehung, durch Den wir erlöset und gerettet worden. Ihm sei Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet um gute Priester.

O Gott! der Du zur Erhaltung und Verbreitung Deiner Kirche das Priesterthum eingesetzt hast, wir bitten Dich, gieb uns würdige Priester. Du hast, o Herr! durch Deinen Sohn Jesum Christum zu Deinen Aposteln und in ihrer Person zu uns Allen gesagt: „Die Ernte ist zwar groß, aber der Arbeiter sind wenige; bittet daher den Herrn der Ernte, daß Er Arbeiter in Seine Ernte sende." (Matth. IX., 38.) Siehe, wir kommen Deinem heiligen Verlangen nach und flehen inständigst zu Dir: sende Arbeiter in Deine Ernte, sende würdige Priester in Deine heilige Kirche; sende Du sie selbst, damit sie durch Dich berufen zum Hirten-

amte gelangen. Bilde Du selbst durch Deine Gnade Diejenigen heran, welche Du zu dem so wichtigen Amte eines Dieners Deiner Kirche bestimmtest. Laß' sie jetzt schon ihre Freude in der Betrachtung Deines heiligen Wortes finden; laß' sie recht tief in den Geist Deines heiligen Gesetzes eindringen und einst Deine heilbringende Lehre mit Eifer und Segen verkünden. Laß' sie Tugend und Wissenschaft mit einander verbinden; flöße ihnen eine glühende Liebe zu Dir und treue Anhänglichkeit an Deine heilige Kirche ein; gieb, daß sie unermüdet in Deinem Weinberge arbeiten; erfülle sie mit klugem, ausharrendem Eifer; gieb ihnen Demuth, Sanftmuth und Milde gegen Irrende und Schwache; laß' sie durch Wort, Beispiel und Gebet ihrer Heerde recht nützlich werden. Um dies bitten wir Dich durch den höchsten Hirten unserer Seelen, durch Jesum Christum. Amen.

Gebet für den heiligen Vater, den Papst.

O Jesus! Du höchstes und unsichtbares Oberhaupt der Kirche! Du hast Deine Kirche auf Petrus als auf einen unüberwindlichen Felsen gebaut und verheißen, daß selbst die Pforten der Hölle nie etwas wider sie vermögen würden;

wir bitten Dich, erhalte und leite unsern heiligen Vater, den Papst N., den Du als rechtmäßigen Nachfolger des Apostelfürsten Petrus ihr zum sichtbaren Oberhaupte gegeben hast. Erleuchte ihn stets durch das Licht Deines heiligen Geistes, und stärke ihn durch die allmächtige Kraft Deiner Gnade, damit er Deine Kirche allzeit weise regiere, uns Alle auf dem Wege des Heiles standhaft führe, und endlich mit seiner ganzen Heerde zum ewigen Leben gelange. Amen.

O Gott! Du Hirte und Regierer aller Gläubigen! siehe gnädig herab auf Deinen Diener den Papst N., den Du zum obersten Hirten Deiner Kirche gesetzt hast; erhöre unser Gebet, und laß' ihn durch Deine Gnade in aller Noth gestärkt und aus aller Gefahr errettet werden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für den Bischof.

O Jesu! Du Fürst der Hirten, Hirt und Bischof unserer Seelen! gieb unserm (Erz-bischofe) Bischofe alle jene Tugenden, die zu seiner und zu unserer Heiligung nothwendig sind. Laß' ihn über sich selbst und über die

ganze Heerde wachen, über die ihn der heilige Geist gesetzt hat. Sei Du Selbst ihm das Muster, nach welchem er sich bilde, damit auch wir uns nach ihm bilden können. Erfülle ihn ganz mit Deinem Geiste; gieb ihm Glauben, Liebe, Weisheit und Kraft; schicke ihm treue Mitarbeiter in dem wichtigen Geschäfte der Leitung unserer Seelen; mache ihn zu einem Hirten nach Deinem Herzen, der nur für sein Amt lebt, der nichts hofft und nichts fürchtet, als Dich, damit, wenn Du kommen wirst, die Hirten und ihre Heerden zu richten, wir seine Krone und seine Freude seien, er aber die unverwelkliche Krone des ewigen Lebens erlange. Amen.

Gebet für die Seelsorger.

O Jesu! Du hast Deiner Kirche Seelsorger gegeben, damit sie die Gläubigen zur Heiligkeit und Seligkeit führen; gieb ihnen die Gnade, daß sie die Wichtigkeit ihres heiligen Amtes erkennen und Dein Wort uns eifrig verkünden. Laß' sie bei Dir unsere Fürsprecher werden, die durch ihr Gebet und frommes Leben Deinen Zorn von uns abwenden. Laß sie als Muster der Tugend uns vorleuchten; uns aber verleihe

die Gnade, ihre guten Beispiele nachzuahmen, und segne und belohne sie für ihre Arbeiten hundertfältig. Sie wachen über unsere Seelen und müssen Dir für dieselben Rechenschaft ablegen; laß' uns also ihre Lehren zu Deiner Ehre und zu ihrem Troste und zum Heile unserer Seelen befolgen. Amen.

Gebet für lebende und verstorbene Wohlthäter.

O freigebigster Gott, göttlicher Erlöser! Du Vergelter alles Guten, der Du Selbst gesagt hast: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen"; erfülle, ich bitte Dich inständigst darum, dieß Dein göttliches Versprechen an allen, sowohl verstorbenen, als noch lebenden Wohlthätern, welche Barmherzigkeit an mir ausgeübt haben. Gieb den Lebenden Deine göttliche Gnade und reichlichen Segen, damit sie ihre zeitlichen Güter zu Deiner Ehre und zu ihrem ewigen Heile immer nützlich anwenden; die Verstorbenen aber erquicke in ihren Peinen, wenn sie solche noch zu leiden haben, und zögere nicht, o Herr! sie vollends davon zu befreien. Ich bitte Dich darum durch die überschwängliche Genugthuung, welche Du

am Stamme des heiligen Kreuzes Deinem himmlischen Vater für unsere Sünden dargebracht hast, und welche ich Dir Selbst in diesem Augenblicke für meine verstorbenen Wohlthäter aufopfere. Amen.

Gebet einer Wittwe.

O mein Gott! es hat Dir gefallen, meinen Gatten zu Dir zu nehmen. Schwer ist das Kreuz, welches Du mir dadurch aufgelegt hast. Zu wem soll ich nun meine Zuflucht nehmen, als zu Dir, der Du Dich den Beschützer der Wittwen und den Vater der Waisen nennst? Hilf mir; ziehe mich von der Welt, in welcher Alles eitel ist, immer mehr ab! Laß' mich nichts so sehr lieben, als Dich; laß' mich in Deinem Dienste, in stiller Zurückgezogenheit, in einer einfachen Lebensart, im Beten und in guten Werken meine Freude suchen. Laß' mich für die Meinigen nur aus Liebe zu Dir sorgen und Allen ein Muster der Tugend werden. Ich setze mein ganzes Vertrauen auf Dich. Erhöre mich durch Deinen Sohn Jesum Christum. Amen.

Gebet der Kinder für lebende Eltern.

Gott Vater im Himmel, Du Geber alles Guten, laß' Dir meine Eltern empfohlen sein! Du Selbst hast es mir geboten und durch das Beispiel Deines lieben Sohnes gezeigt, daß ich meine Eltern ehren soll. Flöße Selbst mir Ehrfurcht gegen sie ein; mache mich gehorsam und liebreich gegen sie; vergelte ihnen all' das Gute, das sie an mir gethan, da ich nicht im Stande bin, es ihnen zu vergelten. Belohne ihnen alle Mühen und Sorgen, die sie auf mich verwendeten; erhalte ihnen Gesundheit und ein langes Leben; verleihe ihnen Glück in ihren Unternehmungen, Trost in allen Widerwärtigkeiten und Leiden. Behüte sie vor Unglück und vor den Nachstellungen ihrer Feinde, vor Schande und jeglichem Uebel des Leibes und der Seele. Laß' sie in der Tugend stets zunehmen und endlich zu Deiner Anschauung gelangen. Mich aber, o Gott! laß' stets die Freude meiner Eltern sein, damit Dein Segen auch über mir bleibe, um welchen sie Dich so oft für mich anflehen.

Herr, segne meine Eltern! Leite und führe sie durch dieses Leben zum Lohne der ewigen Seligkeit. Amen.

Gebet für verstorbene Eltern.

O Gott! der Du uns geboten hast, Vater und Mutter zu ehren, erbarme Dich gnädig der Seele meines Vaters und meiner Mutter; verzeihe ihnen ihre Sünden, und verleihe mir, sie wiederzusehen in der Freude der ewigen Herrlichkeit. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Ist blos Eines gestorben, so nennt man blos dieses in vorstehendem Gebete.

Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Vater der Barmherzigkeit! der Du nach Deinen ewigen Rathschlüssen das menschliche Geschlecht zu Deiner Ehre und zu seiner eigenen Seligkeit erschaffen hast: ich danke Dir für die Pfänder, die Deine göttliche Vorsehung mir anvertraut hat, und opfere sie Dir als Wesen, die Dir selbst angehören, da Du im eigentlichen Sinne ihr Vater bist, der Du sie zur Unsterblichkeit erschaffen, in der heiligen Taufe Deiner Kirche einverleibt, und durch die Gnade des heiligen Geistes ihre Seelen zu Deinem Tempel geweiht hast. Segne, o Herr! Deine Geschöpfe, die Werke Deiner Hände, denn Du Selbst hast ja uns erschaffen, und nicht wir uns selbst, wie

Dein heiliger Seher spricht. Wende alle Gefahren von ihrem Leibe und ihrer Seele ab, und leite sie auf dem Wege des Lebens, auf daß sie vollkommen vor Dir wandeln. Du, o Herr! hast von Ewigkeit ihren Lauf vorgezeichnet und dessen Grenzen bestimmt. Willst Du sie zu Ehre und Reichthum erheben, so erleuchte ihren Verstand, daß sie dieselben nach Deinem göttlichen Wohlgefallen anwenden, und nicht durch irdische Eitelkeit sich verblenden lassen, die schnell wie der Rauch verschwindet. Willst Du, daß sie in Armuth und unter dem Druck schwerer Drangsale leben, so stärke sie durch heilige Geduld, daß sie durch ihre Leiden Dich verherrlichen und sich Schätze der Unsterblichkeit sammeln. Erleuchte mich, o himmlischer Vater, daß ich nach Deinem göttlichen Willen sie christlich erziehe, Deine Gebote halten lehre und alles Aergerniß von ihnen abwende. Deine göttliche Gnade sei mit mir und helfe mir das Werk vollziehen, das Du mir anvertraut hast, damit ich einst mit ihnen vereint im ewigen Vaterlande Deine Barmherzigkeit ewig preise, durch Jesum Christum Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet zur Zeit einer allgemeinen Drangsal, z. B. Krankheit, Krieg und Hungersnoth.

Heiliger, gerechter, furchtbarer Gott! der Du erst dann die züchtigende Strafruthe ergreifst, wenn Du gelindere Mittel, uns aus unserer Unbußfertigkeit zu wecken, fruchtlos findest: tiefgebeugt erkennen und bekennen wir, daß unsere Gefühllosigkeit gegen Deine Güte, unser Undank gegen Deine Wohlthaten, unsere Lauigkeit in Deinem Dienste, unsere Sinnlichkeit und Weltliebe, mit einem Worte, daß unsere Missethaten es sind, die Deinen gerechten Zorn wider uns gereizt haben. Ja, Herr! wir haben schwer und vielfältig gesündigt, und nicht nur, was Du über uns verhängt hast, sondern eine noch empfindlichere Züchtigung verdient; auch dies erkennen wir mit demüthigem Herzen. Gerecht bist Du, o Herr! und recht ist Dein Urtheil; wie sollten wir uns erkühnen, Deine Wege zu tadeln, oder nur zu fragen: Warum betrübst Du unsere Seele? warum benetzen wir unser Brod mit Thränen? Aber, unendlich gütiger Gott! der Du Selbst in Deinem Zorne Deiner Erbarmungen nicht vergissest, und auch dann noch Vater bist, wenn Du Deine Kinder

züchtigst, ach! verstoße uns nicht ganz und gar von Deinem Angesichte. Ziehe Deine Hand, die über uns schwer geworden, wieder hinweg, und befiehl dem Schwerte Deiner Strafgerechtigkeit, daß es in seine Scheide zurückkehre. Laß' die Thränen unserer Bußfertigkeit, laß' das lallende Gebet der Unmündigen, die Deine Strafruthe mit uns fühlen, ob sie gleich keinen Theil an unserer Schuld haben, die Wolken durchdringen und vor dem Throne Deiner Barmherzigkeit Gnade finden. Verdienen wir aber unserer Vergehungen wegen nicht, daß Du uns erhöreſt, so sei uns um der allvermögenden Bitte Deines Sohnes, unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi willen gnädig und barmherzig. Wir geloben Dir auf das Heiligste, uns aus ganzem Herzen zu Dir zu bekehren und Deiner Gerechtigkeit durch eine aufrichtige und anhaltende Buße genug zu thun; dieß ist Dir ja das angenehmste Versöhnungsopfer; denn groß ist Deine Barmherzigkeit und Gnade gegen Diejenigen, die sich zu Dir bekehren. Amen.

Gebet um Frieden.

Verleihe uns, o Herr! den Frieden in unseren Tagen; denn es ist ja kein Anderer, der für

uns streiten könnte als Du, unser Herr und Gott!

℣. Schenke uns Frieden in Deiner Stärke.

℟. Verleihe uns Deines Segens Fülle in Deinem heiligen Schutze!

Lasset uns beten. Barmherziger Gott! von Dem alle lauteren Wünsche, alle rechten Rathschläge und alle guten Werke herkommen: verleihe Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; damit unsere Herzen Deinen Geboten treu ergeben seien, und wir ohne Furcht vor allen feindlichen Gefahren unter Deinem Schutze ruhige Zeiten erleben mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in der Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allgemeines Gebet.

Wer dieses Gebet andächtig spricht, gewinnt jedesmal einen Ablaß von 40 Tagen; wer es alle Samstage während eines ganzen Monats betet, gewinnt einen Ablaß von 100 Jahren und 100 Quadragenen (d. h. 4000 Tagen). Leo XII. 1828.

Wir bitten Dich, o Herr! löse nach Deiner Barmherzigkeit die Bande unserer Sünden, und durch die Fürsprache der seligsten, allezeit

jungfräulichen Gottesmutter Maria, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, bewahre uns und unsere Wohnungen in aller Heiligkeit, reinige alle unsere Blutsverwandte, Anverwandte und Freunde von ihren Sünden, schmücke sie mit Tugenden, gieb uns Frieden und Heil; verdränge die sichtbaren und unsichtbaren Feinde; unterdrücke die fleischlichen Gelüste; verleihe uns gütigst eine gesunde Luft, und schenke unsern Freunden und Feinden die Liebe. Bewahre Deine Stadt, erhalte unsern heiligen Vater N. (Pius IX.), schütze alle geistlichen Vorsteher, alle Fürsten und das ganze christliche Volk gegen jede Widerwärtigkeit; Dein Segen sei stets über uns; und verleihe allen abgeschiedenen Seelen die ewige Ruhe, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Großer Gott, wir loben Dich.

1. Großer Gott! wir loben Dich; * Herr! wir preisen Deine Stärke; * Vor Dir neigt die Erde sich * Und bewundert Deine Werke * :,: Wie Du warst vor aller Zeit, * So bleibst Du in Ewigkeit.

2. Alles, was Dich preisen kann, * Cherubim und Seraphinen, * Stimmen Dir ein Loblied an; * Alle Engel, die Dir dienen, * :,: Rufen Dir stets ohne Ruh' * Heilig, heilig, heilig! zu.

3. Heilig! Herr Gott Sabaoth! * Heilig, Herr der Kriegesheere! * Starker Helfer in der Noth! * Himmel, Erde, Luft und Meere * :,: Sind erfüllt mit Deinem Ruhm; * Alles ist Dein Eigenthum.

4. Der Apostel Christi Chor, * Der Propheten große Menge, * Schickt zu Deinem Thron empor * Hohe Lob- und Dankgesänge; * :,: Der Blutzeugen große Schaar * Lobt und preist Dich immerdar.

5. Auf dem ganzen Erdenkreis * Loben Große, loben Kleine * Dich, Gott Vater! Dir zum Preis * Singt die heilige Gemeine; * :,: Sie ehrt auch auf Seinem Thron * Deinen eingebornen Sohn.

6. Sie verehrt den heil'gen Geist, * Welcher uns mit Seinen Lehren * Und mit Trost und Frieden speist, * Der, o König voll der Ehren! * :,: Ewig mit Dir, Jesu Christ! * Ewig mit dem Vater ist.

7. Du, des Vaters ew'ger Sohn, * Hast die Menschheit angenommen, * Bist herab von Deinem Thron * Zu uns auf die Welt gekommen * :,: Hast uns Gnad' und Heil gebracht * Und von Sünde frei gemacht.

8. Nunmehr steht das Himmelsthor * Allen, welche glauben, offen; * Du stellst uns dem Vater vor * Wenn wir kindlich auf Dich hoffen; * :,: Endlich kommst Du zum Gericht; * Tag und Stunde weiß man nicht.

9. Steh, Herr! Deinen Dienern bei * Welche Dich mit Demuth bitten, * Die Dein Blut dort machte frei, * Als Du einst für uns gelitten. * :,: Nimm uns nach vollbrachtem Lauf * Zu Dir in den Himmel auf.

10. Sieh' Dein Volk in Gnaden an; * Schütze, segne, Herr! Dein Erbe; * Leit' uns auf der rechten Bahn, * Daß der Feind uns nicht verderbe. * :,: Hilf, daß wir durch Buß' und Fleh'n * Dich im Himmel mögen seh'n.

11. Alle Tage wollen wir * Dich und Deinen Namen preisen * Und zu allen Zeiten Dir * Ehre, Lob und Dank erweisen! * :,: Laß uns, Herr! von Sünden rein, * Dir stets wohlgefällig sein.

12. Herr! erbarm', erbarme Dich * Schenk' uns Deinen Vatersegen; * Deine Güte zeige sich, * Herr! auf allen unsern Wegen. * :,: Auf Dich hoffen wir allein; * Laß' uns nicht verloren sein.

Abendgebete.

Vorbemerkung.

Es ist nicht genug, mein lieber Christ! daß man den Tag christlich und heilig beginne; man muß ihn auch christlich und heilig beendigen. Dieses geschieht durch ein andächtiges Abendgebet. Wie viele und große Gnaden hast du nicht während des Tages von Gott empfangen? und wie nothwendig ist dir nicht Sein Schutz bei der Nacht? Du bist der Ewigkeit schon wieder um einen Schritt näher gekommen, und wer weiß, ob Gott nicht noch in dieser Nacht deine Seele von dir fordern wird. Vielleicht stehst du diese Nacht schon vor dem Richterstuhle Gottes; in diesem Falle würdest du es in Ewigkeit sicher bereuen, Gott vor dem Schlafengehen den Tribut deiner Huldigung versagt zu haben. Laß' dich also weder durch Schlaf, noch durch Müdigkeit, noch durch irgend einen andern Umstand abhalten, dein Abendgebet mit möglichster Andacht zu verrichten. Dasselbe enthält folgende Punkte:

1. Versetze dich in die Gegenwart Gottes, knie nieder und sprich:

Großer Gott! ich werfe mich vor Dir nieder auf meine Kniee und bete Dich in aller Ehr-

furcht und Demuth an. Ich glaube an Dich, als an die ewige Wahrheit; ich hoffe auf Dich, als auf die ewige Treue und Güte; ich liebe Dich von ganzem Herzen, weil Du aller Liebe unendlich würdig bist. Aus Liebe zu Dir liebe ich auch meinen Nächsten, wie mich selbst.

2. Danke Gott für alle von Ihm empfangenen Wohlthaten.

Ich danke Dir, o Gott! aus ganzem Herzen für alle Wohlthaten, die Du mir so väterlich erwiesen hast. Du hast mich erschaffen und bis auf diese Stunde erhalten. Du hast mich durch Deinen eingeborenen Sohn erlöset, hast mir den wahren Glauben und die heiligmachende Gnade geschenkt, und überdieß als Beweis Deiner liebevollen Vorsehung mir so viele Wohlthaten erwiesen, namentlich auch wieder am heutigen Tage. — Jeder Augenblick meines Lebens ist ein neues Geschenk Deiner Liebe und ein Beweis Deines Verlangens, mich selig zu machen. Wie soll ich Dir so viele und so große Wohlthaten vergelten? Nimm an den aufrichtigsten, innigsten Dank mit dem Versprechen, mich stets Dir dankbar zu beweisen. O ihr himmlischen Geister! helft mir meinen und euern Gott loben, welcher mir, Seinem unwürdigen Ge-

schöpfe, noch so viele Wohlthaten ohne Unterlaß erzeigt.

3. Bitte um Erleuchtung, auf daß du deine Sünden erkennest; dann erforsche dein Gewissen.

Komm', heiliger Geist, Du ewiger Ursprung alles Lichts! und verscheuche die Finsterniß meines Verstandes, damit ich die Menge, Bosheit und Abscheulichkeit meiner Sünden recht erkenne; rühre mein Herz, damit ich sie wahrhaft bereue und verabscheue; kräftige meinen Willen, damit ich mich ernstlich bessere.

Nun erforsche dich, wie du den am Morgen in Betreff jenes besondern Fehlers . . . . . oder jener besondern Tugend . . . . . gemachten Vorsatz gehalten hast. Untersuche, welches die Ursache deines Fehlers war, und sinne auf Mittel, dich künftig vor dem Falle zu hüten. Sei überzeugt, daß von dieser sogenannten besonderen Gewissenserforschung dein Fortschritt auf dem Wege der Tugend und Vollkommenheit abhängt.

Darauf stelle eine allgemeine Gewissenserforschung an; untersuche und frage dich: wie habe ich mich heute verhalten beim Aufstehen? — beim Morgengebete? — bei der hl. Messe? — (in der Schule?) — bei der Arbeit? — bei Tische? — beim Umgang mit dem Nächsten, mit dieser oder jener Person? — bei dieser oder jener Gelegenheit? — in jener Gefahr, Betrübniß oder Anfechtung? — Habe ich nicht gesündigt in Gedanken? — Habe ich

nicht in unkeuschen, hoffärtigen, neidischen, rachsüchtigen, argwöhnischen, kleinmüthigen Gedanken mich freiwillig aufgehalten, oder in selbe eingewilligt? — wie oft? — In Worten? — Habe ich nicht unreine, gottlose oder lieblose Gespräche geführt, Verwünschungen, Lügen, Fluch- und Scheltworte ausgestoßen? — ist dieses unversehens oder mit Bedacht geschehen? — wie oft? — In Werken? — War ich nicht faul, träge, ungeduldig bei meiner Arbeit? — Habe ich meine Berufs- und Standespflichten getreu erfüllt? — Habe ich nichts Unehrbares gethan oder zugelassen? — War ich nicht ausgelassen in der Gesellschaft? — War ich nicht gegen meine Eltern oder Vorgesetzten grob, mürrisch, ungehorsam? — War ich nicht gegen meine Nächsten hart, trotzig, feindselig, unbarmherzig, ungerecht? — Habe ich ihm nicht Schaden zugefügt? — In Unterlassungen? — Habe ich nicht unterlassen, bei meinem Thun und Lassen eine gute Meinung zu machen? — Habe ich nicht meine schuldigen Gebete unterlassen? — Durch fremde Sünden? — Habe ich nicht Andern Gelegenheit zur Sünde gegeben? — Habe ich die Sünden eines Andern verhindert, wo ich konnte und sollte? — Habe ich nicht unterlassen, meinen Nächsten zu ermahnen, zu belehren, von einer Sünde abzuhalten?

4. Erwecke herzliche Reue und Leid über Deine Sünden.

O welche Beschämung und welcher Schmerz überfällt mich beim Anblicke meiner so vielen Sünden! Ach Herr! ich bekenne und bereue

sie vor Deinem göttlichen Angesichte, und es ist mir herzlich leid, daß ich Dich, o gütiger und barmherziger Gott! wiederum beleidigt habe. Du hast mich geliebt, o liebreicher Heiland! und hast aus Liebe für mich Dein heiliges Blut vergossen, und ich vergelte es Dir mit Sünde und Undank! Deine Güte und meine Bosheit sind beide unergründlich; doch bitte ich Dich, verzeihe mir; sieh' nicht auf meine Bosheit, sondern auf Deine Güte, die meiner schon so manchmal geschonet hat, und verleihe mir die Gnade, alle meine Sünden von nun an bis zu meinem Tode recht zu bereuen und abzubüßen.

5. Mache einen festen Vorsatz, nicht mehr zu sündigen.

Ach hätte ich Dich, liebreichster Vater! doch niemals beleidigt! Weil ich nun aber so unglücklich war, und Dich, o großer Gott! wieder erzürnt habe, so will ich Dir hinfort desto treuer dienen, und durch ein ganz anderes Leben zeigen, wie ernstlich ich meine Sünden bereue. Von jetzt an entsage ich aller Sünde, und aller Gelegenheit zur Sünde. Mit Hilfe Deiner göttlichen Gnade, die ich in Demuth von Dir begehre, und in Vertrauen von Dir erwarte, will ich mich befleißen, Dir in Allem zu gefal-

len, und Dich, o höchstes Gut! mit keiner Sünde mehr zu beleidigen.

6. Empfiehl dich in den Schutz Gottes, der allerseligsten Jungfrau und aller Heiligen.

Besuche, o Herr! diese meine Wohnung und vertreibe von ihr alle Nachstellungen des bösen Feindes. Laß' Deine heiligen Engel in ihr wohnen, und Dein Segen sei immer über uns. — O Gott, himmlischer Vater! sei Du in dieser Nacht mein Beschützer und Erretter; schenke mir eine sanfte Ruhe, damit ich morgen mit neuen Kräften zu Deinem Dienste erwache. — Sollte aber der heutige Tag der letzte meines Lebens sein, und sollte ich jetzt zum letztenmale mein Abendgebet vor Dir verrichten, o mein Gott! so erbarme Dich meiner, stehe mir bei in meiner Todesstunde, und laß' mich in Deiner Gnade sterben.

Ablaßgebet.

(300 Tage. Pius VII. 5. April 1786.)

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau!

℣. Würdige mich, dich zu loben, heilige Jungfrau!

℟. Gieb mir Kraft wider deine Feinde.

℣. Gebenedeit sei Gott in Seinen Heiligen.

℟. Amen.

Mein heiliger Schutzengel und du, heiliger Benedikt, und ihr, alle meine heiligen Patrone, bittet für mich Sünder und bewahrt mich vor allem Uebel, jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

7. Bete für die Lebendigen und Abgestorbenen.

Segne, o Herr! meine Eltern, Verwandten und Bekannten, Wohlthäter, Freunde und Feinde. Beschütze alle meine geistlichen und weltlichen Vorgesetzten, stehe bei den Armen, Gefangenen, Betrübten, Reisenden, Kranken und Sterbenden; bekehre die Sünder und Irrgläubigen; stärke die Gerechten. O Gott der Barmherzigkeit! sei auch den armen Seelen im Fegfeuer gnädig! Besonders erbarme Dich Derjenigen, für die ich zu beten schuldig bin; endige oder lindere doch ihre Schmerzen, und führe sie in die ewige Ruhe. Amen.

Alsdann bete das Vater unser, den englischen Gruß und das Ich glaube an Gott

mit möglichster Andacht. Erwecke die drei göttlichen Tugenden wie beim Morgengebete (Seite 52). Gehe mit heiligen Gedanken oder mit kurzen heiligen Liebesseufzern zu Bette, und verharre in denselben bis zum Einschlafen; denn die letzten Gedanken, die man am Abende unterhält, pflegen die ersten am Morgen zu sein. „Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf; das ist der beste Lebenslauf," sagt das Sprüchwort. Wenn du in der Nacht erwachest, so richte gleich deine Gedanken auf Gott und gönne keinem bösen Gedanken den Zutritt in dein Gemüth, sondern sprich sogleich:

O Jesus! o Maria! o heiliger Benedikt! nein! nein! nein! lieber sterben, als so etwas denken, wünschen, oder gar thun. Im Namen des Vaters † und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Um über Nacht vor Versuchungen frei zu sein, oder wenigstens denselben nicht zu unterliegen, hilft es viel, vor dem Schlafengehen zur Ehre der unbefleckt empfangenen Gottesmutter Maria drei Gegrüßet seist Du, Maria, zu beten mit folgender Anrufung:

Durch Deine unbefleckte Empfängniß und unversehrte Jungfrauschaft, reinste Jungfrau Maria! reinige mein Herz, meinen Leib und meine Seele.

Im Namen des Vaters † und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Ein anderes Abendgebet.

Verbleib' bei mir, Herr Jesu Christ,
Weil es nun Abend worden ist.
Wenn ich Dich, Herr! erzürnet heut',
So ist es mir von Herzen leid.
Wasch' mich, o Herr! von aller Sünd'
Und mache mich zum Gnadenkind,
Daß ich vor Dir gereinigt steh'
Und weißer werde, als der Schnee.
Das Wasser, so geflossen ist
Aus Deiner Seit', Herr Jesu Christ!
Wasch' ab mein' Sünd'; verwirf mich nicht,
O Gott! vor Deinem Angesicht.
Ich bitt' auch für die Seelen all',
So heut aus diesem Jammerthal
Der Tod berief zur andern Welt
Und vor Dein streng Gericht gestellt:
Das ew'ge Licht erleuchte sie.
Hilf uns die wir noch leben hie,
Mit ihnen zu der Seligkeit,
Zu loben Dich in Ewigkeit.
Laß' diese Nacht uns sicher sein
Und schick' die lieben Engelein,
Daß sie durch ihre treue Wacht
Uns schirmen vor des Satans Macht.
O Herr! schließ' uns Dein Herz nicht zu,
Gewähr' uns einst die ew'ge Ruh'.
Ich leg', o Herr, die Kleider ab
Und denk' dabei, daß ich im Grab
Gar bald werd' liegen todt und kalt,
Der Würmer Speis', gar ungestalt.

Zur Ruhstatt ich mich niedersenk',
O Herr! den Kreuzweg ich bedenk'!
In Deine Wunden schließ' mich ein,
So schlaf' ich sicher keusch und rein.
In Deinem Schutze laß' mich schlafen;
Dein Kreuz, mein Jesu! sei mein' Waffen,
Der Purpurmantel sei mein' Decken;
Schutzeng'lein soll mich morgen wecken. Amen.

Litanei zur allerseligsten Jungfrau Maria,

um einen glückseligen Tod.

(Gewöhnlich Lauretanische Litanei genannt.)

Vorbemerkung.

Fromme und heilige Männer haben den Gebrauch eingeführt und beobachtet, jeden Abend die Litanei zur Mutter Gottes zu beten um die Gnade der Beharrlichkeit und eines glückseligen Todes. Vereinige dein Gebet mit dem ihrigen nach der gleichen Meinung, und bete mit großer Andacht:

Die Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!

Heilige Maria, bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du unversehrte, jungfräuliche Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du bewunderungswürdige Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du preiswürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Freude,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geheimnißvolle Rose,
Du Thurm David's,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,

Bitte für uns!

Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin, ohne Makel der Erbsünde empfangen,

Bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc. — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc. — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser ꝛc.
Gegrüßet seist Du, Maria ꝛc.

Antiphon.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne!

℣. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! gieße Deine Gnade in unsere Herzen ein, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels, die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführet werden; durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Bitte für uns, o allerseligster Joseph!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! laß' uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner heiligen Gebärerin geholfen werden, damit, was unser eigenes Vermögen nicht erhalten kann, durch seine Fürbitte uns gegeben werde, der Du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Heiliger Vater Benediktus! von Gott dem Namen und der Gnade nach gesegnet, der du deinen engelreinen Geist stehend und betend, mit gen Himmel erhobenen Händen, in die Hände deines Schöpfers glückselig empfohlen und versprochen hast, daß du alle Jene, die dich täglich an deinen glorwürdigen Tod und deine himmlischen Freuden erinnern, bei ihrem Abscheiden von allen höllischen Nachstellungen väterlich bewahren wolleſt: ich bitte dich, glorwürdiger Vater, behüte mich heute und immerdar durch deinen heiligen Segen, damit ich durch kein Uebel von unserem gebenedeiten Herrn Jesu und deiner und aller Seligen Gesellschaft getrennt werden möge. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Die offene Schuld.

Ich armer sündiger Mensch widersage dem bösen Feinde, allen seinen Eingebungen, Rath und That. Ich glaube an Gott den Vater, an Gott den Sohn und an den heiligen Geist. Ich glaube auch gänzlich Alles, was die katholische Kirche zu glauben befiehlt. Mit diesem heiligen katholischen Glauben beichte und bekenne ich Gott dem Allmächtigen, Maria,

Seiner hochwürdigen Mutter und allen lieben Heiligen, und gebe mich schuldig, daß ich von meinen kindlichen Tagen an oft und viel gesündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken und Unterlassung vieler guter Werke; wie dann solches Alles geschehen ist heimlich oder öffentlich; wissentlich oder unwissentlich; wider die zehn Gebote; in den sieben Todsünden; an den fünf Sinnen meines Leibes; wider Gott, wider meinen Nächsten und wider das Heil meiner armen Seele. Solche und alle meine Sünden sind mir leid und reuen mich von ganzem Herzen. Darum bitte ich demüthig Dich ewigen barmherzigen Gott, Du wollest mir Deine göttliche Gnade verleihen, mein Leben fristen so lange, bis daß ich hier alle meine Sünden beichte und büße, Deine göttliche Huld erwerbe, und nach diesem vergänglichen Leben die ewige Freud' und Seligkeit erlange. Deßhalb klopfe ich an mein sündiges Herz und spreche mit dem öffentlichen Sünder: O Herr Gott! sei mir armen Sünder gnädig. Amen.

Wöchentliche Andachten.

Für den Sonntag.

Vorbemerkung.

Den Sonntag sollst du vorzüglich der allerheiligsten Dreifaltigkeit widmen, in deren Namen du getauft worden bist. Du sollst eingedenk sein der Ruhe, die du droben im Vaterhause, im Himmel, in Vereinigung mit Gott einstens genießen sollst; sollst diesen Tag besonders heilig halten, wie Gott dir befohlen, der gesagt hat: „Gedenke, daß du den Sabath heiligest." Nicht also, daß du den Sonntag in Nichtsthun zubringst, will der Herr, sondern daß du solche Werke übest, die dich in den Himmel bringen, als Messe hören, der Predigt und Vesper beiwohnen u. dgl. (Bei der Vesper kannst du den Rosenkranz beten, oder die Gebete, die bei und nach der Besuchung des allerheiligsten Sakraments stehen, verrichten, oder die Nachmittags-Andacht, die weiter unten folgt.) Du sollst gute Bücher in Händen haben und sie an Sonntagen lesen, den Katechismus nachlesen und ihn mit deinen Kindern oder Andern durchnehmen; denn der Katechismus ist zwar ein kleines Buch, enthält aber jene Wahr-

heiten, die du nie vergessen, sondern immer glauben, wissen und thun mußt, um ewig selig zu werden. Dann sollst du Samstag Nacht oder Sonntag die betreffende Lektion aus dem Goffine lesen, auch das „Leben der Heiligen" und „Leben Jesu" sollst du haben und täglich, besonders aber an Sonn- und Festtagen, in denselben lesen. Wer an Sonntagen ein liederliches Leben führt und sündigt, verfehlt sich gewiß weit mehr, als wer arbeitet, weil er den Sonntag mehr entheiliget. Bist du christenlehrpflichtig, so gehe in die Christenlehre und lerne deine Lektion fleißig; merke auf die Lehre des Priesters; bist du hiezu nicht mehr verpflichtet, so schadet es dir doch nicht dieselbe zu besuchen, weil man darin oft mehr lernt von den Wahrheiten, die zum ewigen Leben führen, als selbst in der Predigt.

Da du bedeutende Hilfe nöthig hast von oben, so rufe die Heiligen des Benediktinerordens an, deren, wie anderswo bemerkt, so viele Tausende im Himmel sind, mit den nach den Andachten zur allerheiligsten Dreifaltigkeit stehenden Gebeten; denn du sollst heute diesen Tag auch ihrem Andenken widmen, und besonders bitten um die Krone des ewigen Lebens.

Glaubensbekenntniß des hl. Athanasius.

Ein Jeder, der selig werden will, muß sich vor Allem zum katholischen Glauben bekennen; denn wer denselben nicht vollkommen und unverletzt bewahrt, wird ohne Zweifel ewig verloren gehen. Dieß aber ist der katholische Glaube, daß wir Einen Gott in drei Personen, und drei Personen in Einer Gottheit verehren, und weder die Personen vermischen, noch ihre

Wesenheit trennen. Denn eine andere Person ist der Vater, eine andere der Sohn, eine andere der heilige Geist. Jedoch ist der Vater, der Sohn und der heilige Geist Ein einziger Gott, gleich an Herrlichkeit, gleich ewig an Majestät. Wie der Vater ist, so ist auch der Sohn, so auch der heilige Geist. Der Vater ist unerschaffen, der Sohn ist unerschaffen, der heilige Geist ist unerschaffen. Der Vater ist unermeßlich, der Sohn ist unermeßlich, der heilige Geist ist unermeßlich. Der Vater ist ewig, der Sohn ist ewig, der heilige Geist ist ewig; doch sind nicht drei Ewige, sondern es ist nur Ein Ewiger; gleichwie auch nicht drei Unerschaffene, noch drei Unermeßliche sind, sondern nur Ein Unerschaffener und Ein Unermeßlicher. Ebenso ist der Vater allmächtig, der Sohn allmächtig, der heilige Geist allmächtig. Und doch sind nicht drei Allmächtige, sondern es ist nur Ein Allmächtiger. So ist der Vater Gott, der Sohn Gott, und der heilige Geist Gott. Und doch sind nicht drei Götter, sondern es ist nur Ein Gott. Auch ist der Vater Herr, der Sohn ist Herr, und der heilige Geist ist Herr. Und doch sind nicht drei Herren, sondern es ist nur Ein Herr. Denn gleichwie wir nach christlicher Wahrheit von einer jeden Person insbesondere bekennen müssen, daß sie für sich Gott und Herr sei, so dürfen wir sie doch nach katholischer Lehre keineswegs drei Götter und drei Herren nennen. Der Vater ist von Niemanden gemacht, noch erschaffen, noch erzeugt worden. Der Sohn ist vom Vater allein, nicht gemacht, nicht erschaffen, sondern erzeugt. Der heilige Geist ist von dem Vater und dem Sohne, nicht gemacht, nicht erschaffen, nicht erzeugt, sondern geht von Beiden aus. Es ist also nur Ein Vater, nicht drei Väter; Ein Sohn, nicht drei Söhne; Ein heiliger Geist, nicht

drei heilige Geister. Und in dieser Dreifaltigkeit ist keine Person älter oder jünger, keine größer oder kleiner, sondern alle drei Personen sind gleich ewig und einander völlig gleich, so zwar, daß, wie schon oben gesagt worden ist, drei Personen in Einer Gottheit, und Ein Gott in drei Personen verehrt werden müssen. Wer nun selig werden will, muß auf diese Weise an die Dreieinigkeit glauben.

Zur ewigen Seligkeit ist auch nothwendig, daß man die Menschwerdung Jesu Christi, unseres Herrn, treu glaube.

Der wahre Glaube besteht aber darin, daß wir für wahr halten und bekennen, daß Jesus Christus, unser Herr, der Sohn Gottes, Gott und Mensch zugleich ist. Als Gott ist Er aus der Wesenheit durchaus nur Einer, nicht durch Vermischung der Wesenheit, sondern durch Einheit der Person; denn gleichwie die vernünftige Seele und der Leib zusammen Ein Mensch ist, also ist Gott und Mensch Ein Christus, der für unser Heil gelitten hat, abgestiegen ist zu der Hölle, und am dritten Tage wieder auferstanden ist von den Todten. Aufgefahren gen Himmel, sitzt Er zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Bei Seiner Ankunft werden alle Menschen in ihren eigenen Leibern auferstehen und über ihre Handlungen Rechenschaft geben müssen. Und diejenigen, welche Gutes gethan haben, werden in das ewige Leben eingehen, die aber Böses gethan, in das ewige Feuer.

Das ist der katholische Glaube. Niemand kann selig werden, der sich zu demselben nicht treu und standhaft bekennt.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Aufopferungen, um die Gnade eines guten Todes zu erlangen.

(100 Tage Ablaß. Clemens XIV. 26. Juni 1770. — 100 Tage Ablaß. Leo XII. 21. Oktober 1823.)

1. Wir opfern der allerheiligsten Dreieinigkeit die Verdienste Jesu Christi auf zur Danksagung für das kostbare Blut, welches Jesus am Oelberge für uns geschwitzt hat, und bitten durch Seine Verdienste die göttliche Majestät, sie möge uns unsere Sünden verzeihen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc. Ehre sei ꝛc.

2. Wir opfern der allerheiligsten Dreieinigkeit die Verdienste Jesu Christi auf zur Danksagung für den kostbarsten Tod, den Er für uns am Kreuze erduldet hat, und durch Seine Verdienste bitten wir die göttliche Majestät, sie möge uns die durch unsere Sünden verdienten Strafen nachlassen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc. Ehre sei ꝛc.

3. Wir opfern der allerheiligsten Dreieinigkeit die Verdienste Jesu Christi auf zur Danksagung für die unaussprechliche Liebe, mit welcher Er vom Himmel auf die Erde herabgestiegen ist, um unsere menschliche Natur anzunehmen, für uns zu leiden und am Kreuze zu sterben;

und durch Seine Verdienste bitten wir die göttliche Majestät, Sie wolle nach unserem Tode unsere Seelen in die himmlische Glorie einführen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc. Ehre sei ꝛc.

Drei Lobsprüche zu der hochheiligsten Dreifaltigkeit.

1. Ich lobe und preise Dich, o hochheiligste Dreifaltigkeit! in Vereinigung des ehrwürdigsten Lobes, mit welchem Gott der Vater in Seiner Allmacht den Sohn und den heiligen Geist ehret in Ewigkeit.

2. Ich lobe und preise Dich, o hochheiligste Dreifaltigkeit! in Vereinigung des ehrwürdigsten Lobes, mit welchem Gott der Sohn durch Seine unerforschliche Weisheit den Vater und den heiligen Geist verherrlichet in Ewigkeit.

3. Ich lobe und preise Dich, o hochheiligste Dreifaltigkeit! in Vereinigung des ehrwürdigsten Lobes, mit welchem Gott der heilige Geist durch unwandelbare Gütigkeit den Vater und den Sohn erhöhet in Ewigkeit. Amen.

Fünf Lobgesänge von der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

(Unter der Vesper oder auch sonst zu beten.)

Diese Lobgesänge, die aus den Exerzitien der hl. Gertrud genommen sind, sind so erhaben, daß sie mehr den Engeln im Himmel, als den Menschen auf Erden geziemen; so daß man glauben möchte, die hl. Gertrud habe dieselben im Himmel, in den sie so oft verzückt gewesen, von den Engeln singen gehört. Du kannst dieselben auch gebrauchen bei feierlichen Prozessionen und überhaupt, wenn du Gott loben willst.

Der erste Lobgesang,

in welchem Gott in Seiner Majestät gelobt wird.

Gebenedeit bist Du, o Herr, Gott unser Vater! denn Du bist lob- und preiswürdig in Ewigkeit!

Gebenedeit ist der heilige Name Deiner Herrlichkeit; denn er ist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Gebenedeit bist Du in dem heiligen Tempel Deiner Herrlichkeit; denn Du bist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Gebenedeit bist Du auf dem heiligen Throne Deines Reiches; denn Du bist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Gebenedeit bist Du in dem Scepter Deiner Gottheit; denn Du bist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Gebenedeit bist Du, der Du sitzest auf den Cherubim und siehst in den Abgrund; denn Du bist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Gebenedeit bist Du, der Du wandelst auf den Flügeln des Windes und auf den Gewässern des Meeres; denn Du bist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Es sollen Dich preisen Deine Engel und Heiligen; denn Du bist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; denn Er ist lob- und preiswürdig in Ewigkeit.

Gebenedeit bist Du, o Gott Adonai, Du Vater unseres Herrn Jesu Christi! am Firmamente des Himmels, der Du gemacht hast Himmel und Erde, das Meer und Alles, was darin ist; denn Du bist lob- und preiswürdig in Ewigkeit. Alleluja.

Diesen letzten Vers hat Christus der hl. Mechtildis geoffenbaret und gesagt, daß man denselben in Betrübnissen oft sprechen soll.

Der zweite Lobgesang,

in welchem alle Heiligen, Gott für uns zu loben, angerufen werden.

Es sollen Dich für uns loben, o Gott meines Herzens! alle Chöre der Engel und alle Schaaren der Heiligen, die Du von Ewigkeit zu Deiner Verherrlichung auserwählt hast.

Es soll Dich für mich loben der wunderbare Tabernakel Deiner Herrlichkeit, der neun Monate lang Dich würdig getragen hat.

Es sollen Dich für mich loben die sieben glorwürdigsten Geister, welche allezeit vor dem Throne Deiner Herrlichkeit stehen.

Es sollen Dich loben die unzähligen Heere Deiner heiligen Engel, die Du aussendest zum Dienste Deines auserwählten Volkes.

Es sollen Dich für mich loben die vierundzwanzig Aeltesten, mit allen Patriarchen und Propheten, die ihre Kronen ablegen und niederfallen vor dem Throne Deiner Majestät.

Es sollen Dich loben die vier geflügelten Thiere, deren Innerstes Tag und Nacht Dein Lob ausspricht.

Es soll Dich für mich loben die Würde der ruhmvollen Apostel, durch deren Fürbitte Deine heilige Kirche wunderbar erhalten wird.

Es soll Dich für mich loben die siegreiche Schaar der Märtyrer, welche ihre Kleider in dem kostbaren Blute des Lammes gewaschen haben.

Es soll Dich für mich loben die ganze Menge der Bekenner, deren Geist Du mächtig in Dein wunderbares Licht geführt hast.

Es soll Dich für mich loben die heilige, unbefleckte Schaar der Jungfrauen, die Du besonders zierest mit dem Glanze Deiner lilienweißen Reinigkeit.

Es soll Dich für mich loben der wunderbare Gesang, den sie allein Dir singen, Dir folgend, wohin Du immer gehest, Du keusches Lamm, Du Bräutigam der Jungfrauen!

Es soll Dich für mich loben das ganze Heer der Heiligen und die ganze Schaar Deiner Auserwählten; denn Du bist ihr Gott und sie sind Dein Volk in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! und Ehre der Himmelskönigin, sammt der ganzen Menge der himmlischen Heerschaaren, in Ewigkeit. Amen.

Der dritte Lobgesang,

in welchem Gott in der Mutter Gottes gelobt wird.

Gepriesen seist Du, o Gott meiner Seele! in der glorwürdigsten Jungfrau Maria, die Du von Ewigkeit zur Mutter Dir auserwählt hast.

Gepriesen sei die heilige Glorie Deiner Gottheit, mit der Du den keuschen Leib der allerseligsten Jungfrau neun Monate lang bewohnt hast.

Gepriesen sei die höchste Kraft Deiner Majestät, die sich gewürdiget hat, zur Niedrigkeit des jungfräulichen Thales sich zu neigen.

Gepriesen sei die kunstreiche Stärke Deiner Allmacht, durch die Du ihre jungfräuliche Blume makellos erhalten hast.

Gepriesen sei der helle Glanz und die Schönheit Deines Antlitzes, durch welche Du die jungfräuliche Seele so anmuthig gemacht hast, daß Du sie vor allen liebtest.

Gepriesen sei der Ueberfluß Deiner Heiligkeit und das Meer Deiner Gnaden, die das ganze Leben Mariä Deiner Würdigkeit geziemend gemacht haben.

Gepriesen sei die Macht, Weisheit und Süßigkeit Deiner Liebe, die Dich gezwungen

hat, ein Sohn der keuschen Jungfrau zu werden.

Gepriesen sei die Unendlichkeit und Größe Deiner Weisheit, die den keuschen Geist Deines Tabernakels mit Verstand und Erkenntniß erfüllt hat.

Gepriesen sei Deine demüthige und süße Milde, die sich gewürdigt hat, an den keuschen, jungfräulichen Brüsten Mariä zu trinken.

Gepriesen sei die überfließende Süßigkeit Deines göttlichen Herzens, die die jungfräuliche Seele ohne Unterlaß mit Lieblichkeit erfüllt hat.

Gepriesen seien die honigsüßen Worte und Gespräche Deines Mundes, die das jungfräuliche Herz in göttlicher Liebe so oft entzündet haben.

Gepriesen sei die ganze Kraft Deiner Gottheit und das Wesen Deiner Menschheit, weil sie Dich gewürdiget hat, den Ueberfluß Deiner Reichthümer in das allermildeste Herz Mariä auszugießen.

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste! und Ehre sei der Himmelskönigin Maria mit allen himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit! Amen.

Der vierte Lobgesang,

in welchem die Werke der Menschheit Christi gelobt werden.

Gepriesen sei, o lobwürdigster Jesus! die Entäußerung Deiner Majestät, in der Du die geringe Gestalt eines armseligen Knechtes angenommen hast.

Gepriesen sei das Elend, welches Du dreiunddreißig Jahre lang ertragen hast, damit Du uns zur Erbschaft der ewigen Seligkeit brachtest.

Gepriesen seien alle die Arbeiten, Mühsale und Schweißtropfen Deiner Pilgerfahrt, durch die Du unsere Beängstigungen und Krankheiten geheilt hast.

Gepriesen sei die Armseligkeit, das Wachen und die Bußwerke, durch die Du uns ein Vater der Barmherzigkeit geworden bist.

Gepriesen seien alle und jede Tropfen Deines kostbaren und rosenrothen Blutes, durch das Du die menschliche Seele erlöst und geheiliget hast.

Gepriesen seien die kostbaren Wunden Deiner heiligen Hände und Füße, mit denen Du uns Dir versichert und zugeeignet hast.

Gepriesen sei Deine durchstochene Seite, aus

der Wasser und Blut zur Hinwegwaschung unserer Sünden geflossen ist.

Gepriesen sei Dein honigfließendes, göttliches Herz, welches Deine starke Liebe im Tode gebrochen hat.

Gepriesen sei das Fleisch Deiner allerwürdigsten Menschheit, in welchem Du unser Bruder und Fürsprecher geworden bist.

Gepriesen sei das köstliche Pfand Deiner edelsten Seele, wodurch Du uns von den Stricken des Verderbens erlöset hast.

Gepriesen sei die Bitterkeit Deines schmählichen Todes, den die Stärke Deiner Liebe Dir angethan hat.

Gepriesen sei Deine Klarheit, Schönheit und Majestät, durch welche wunderbarer Weise das ganze himmlische Heer erfreut und beseligt wird.

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste! und Ehre sei der Himmelskönigin Maria mit allen himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit. Amen.

Der fünfte Lobgesang,

in welchem Gott gebeten wird, Sich Selbst zu loben.

Es preise Dich für mich, o Gott meines Herzens! Dein glorwürdiges, wunderbares

Licht, und es lobe Dich die glänzende Zierde Deiner vortrefflichen Majestät.

Es preise Dich für mich die stete Bereitschaft Deiner unermeßlichen Glorie, und es lobe Dich die vortreffliche Kraft Deiner Unendlichkeit.

Es preise Dich für mich der helle Glanz Deiner ewigen Klarheit, und es lobe Dich die unerforschliche Tiefe Deines Verstandes.

Es preise Dich für mich die unendliche Menge Deiner Barmherzigkeit, und es lobe Dich das unermeßliche Gewicht Deiner Erbarmungen gegen uns arme Sünder.

Es preise Dich für mich der innerste Abgrund Deiner Milde, und es lobe Dich der reiche Ueberfluß Deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit.

Es preise Dich für mich Deine brennende Liebe zu uns Menschen, und es lobe Dich die Langmüthigkeit, mit der Du unsere Sünden erträgst.

Es preise Dich für mich die unerschöpfliche Freigebigkeit Deiner allerliebreichsten Sanftmuth, und es lobe Dich der immer fließende Reichthum Deiner Süßigkeit.

Es preise Dich für mich die unermeßliche Fülle Deiner Seligkeit, die Du Deinen Liebsten vorbehalten hast, und es lobe Dich die Güte

Deiner Freundlichkeit, mit der Du das ganze himmlische Jerusalem ersättigest.

Es preise Dich für mich, o Gott meines Lebens! das innerste Mark Deiner Gottheit, und es lobe Dich Deine ganze Wesenheit.

Es preise Dich für mich Deine unbegreifliche Hoheit, Deine unschätzbare Würde und Deine unversiegbare Heiligkeit, und es lobe Dich Deine glorwürdige, vollkommene und immerwährende Seligkeit.

Es preisen Dich für mich die Eigenschaften der drei göttlichen Personen, ihre süße Gesellschaft, ihre herzliche Freundlichkeit und ihre wesentliche Einigkeit, und es lobe Dich die ganze Majestät und Gewalt der allerheiligsten, glorreichen und anbetungswürdigsten Dreifaltigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! und Ehre sei der Himmelskönigin Maria mit allen himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit. Amen.

Aufopferung dieser Lobgesänge.

Nimm auf, o allerheiligste Dreieinigkeit! das Lob meines Mundes, welches die brennende Liebe meines Herzens zur Erhöhung Deiner Allmacht mir eingegeben hat. Ich opfere Dir dasselbe in Vereinigung desjenigen unaussprech-

lichen Lobes und jener Ehren, die in Deiner dreieinigen Gottheit eine Person der andern darbringt und erzeigt. Und so viel ich kann, lege ich mein armes Herz als ein kleines Weihrauchkörnlein in das goldene Rauchfaß des alleredelsten Herzens Jesu Christi, in welchem ohne Unterlaß der köstliche Weihrauch der ewigen Liebe zu Deinem Lobe angezündet wird, damit dasselbe durch das Anwehen Deines Geistes lebendig und wohlriechend gemacht und Dir zu einem Brandopfer und zum Geruche der Lieblichkeit möge angezündet und verbrannt werden. Ich bitte Dich, Du wollest meinem Herzen verleihen, daß alle seine Bewegungen zu Deinem Lobe gereichen, bis ich einstens werde hinaufsteigen und meine Stimme vereinigen können mit den Stimmen der tausendmal Tausende, welche vor Deinem Throne stehen und Dich ewiglich preisen, sprechend: Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerschaaren jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Litanei von der hochheiligen Dreifaltigkeit.

(Zum Privat-Gebrauche.)

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, höre uns! — Heilige Dreifaltigkeit, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!

Gott einfach in der Natur,
Gott dreifach in den Personen,
Gott Vater, Sohn und heiliger Geist,
Gott Vater, Du allmächtiger Schöpfer,
Gott Sohn, Du liebevoller Erlöser,
Gott heiliger Geist, Du belebender Tröster,
Heiliger, heiliger, heiliger Gott!
Heiliger starker, heiliger unsterblicher Gott,
Gott, den die Himmel der Himmel nicht umfassen,

} Erbarme Dich unser!

Gott, aus Dem, in Dem und durch Den Alles ist,
Gott, in Welchem wir leben, uns bewegen und sind,
Gott, der Du bist, der Du warst und in Ewigkeit sein wirst,
Gott, der Du Deine Hand öffnest und Alles, was lebt, mit Segen erfüllest,
Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, — verschone uns, o heilige Dreifaltigkeit!

Sei uns gnädig, — erhöre uns, o heilige Dreifaltigkeit!

Von allem Uebel — erlöse uns, o heilige Dreifaltigkeit!

Von aller Sünde,
Von Stolz und falscher Einbildung,
Von Unmäßigkeit und sündhafter Anhänglichkeit an das Irdische,
Von Unglauben und Aberglauben,
Von Trägheit in Deinem Dienste,
Von aller Unreinigkeit in Gedanken, Worten und Werken,
Durch Deine unermeßliche Allmacht,
Durch Deine unendliche Allwissenheit und Weisheit,
Durch den Reichthum Deiner Liebe und Güte,
Durch die unaussprechliche Größe Deiner Erbarmung und Langmuth,
Am Tage des Gerichts,
Erlöse uns, o heilige Dreifaltigkeit!

Wir armen Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir Dich, o heilige Dreifaltigkeit! allein anbeten, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir Dir unser ganzes Leben hindurch treu dienen,
Daß wir Deinen allerheiligsten Namen niemals entehren,
Daß wir die Dir geheiligten Tage mit gebührender Andacht feiern,
Daß wir unsern Eltern, Vorgesetzten und Obrigkeiten Ehrfurcht und Gehorsam erzeigen,
Daß wir keinem Menschen, weder am Leibe noch an der Seele, einen Schaden zufügen,
Daß wir Niemanden übervortheilen, noch fremdes Eigenthum begehren,
Daß wir unsere Herzen vor allen unerlaubten Gedanken und Begierden sorgfältig bewahren,
Daß wir unsern Leib durch keine sündhaften Handlungen entweihen,
Daß wir über unsern Nächsten nie vermessentlich urtheilen, noch seine Ehre verletzen,
Daß wir Dich, o dreieiniger Gott! über Alles und den Nächsten wie uns selbst lieben!
Daß wir den Reichthum Deiner Güte, Geduld und Langmuth nie verachten,
Daß wir Dir uns selbst zu einem lebendigen, heiligen und wohlgefälligen Opfer allezeit weihen,
Heiligste Dreifaltigkeit,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — versöhne uns mit Deinem Vater!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — begnadige uns arme Sünder!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — gieb uns den heiligen Geist!

Heilige Dreifaltigkeit, — höre uns!
Heilige Dreifaltigkeit, — erhöre uns!
Vater unser ꝛc.

Gegrüßet ꝛc.

℣. Lasset uns preisen den Vater, den Sohn und den heiligen Geist!

℟. Lasset uns Ihn loben und erheben in Ewigkeit!

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß' mein Rufen zu Dir dringen!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast uns, Deinen Dienern, die Gnade verliehen, daß wir in dem Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit erkennen und in Deiner allmächtigen Majestät die Einheit anbeten; verleihe uns auch, daß wir durch Festigkeit dieses Glaubens, selbst in den widrigsten Schicksalen, der Tugend treu bleiben und daß uns nichts von Deiner Liebe zu trennen vermöge. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Litanei zu allen Heiligen aus dem Orden des hl. Benediktus.

(Zum Privat-Gebrauche.)

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott, — erbarme unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Heiliger Vater Benedikt,
Heiliger Benedikt, du Kleinod der Aebte,
Heiliger Benedikt, du Patriarch der Mönche,
} Bitte für uns!

Heiliger Plazidus mit deiner Gesellschaft, — bittet für uns!
Heiliger Stephan mit deiner Gesellschaft, — bittet für uns!

Heiliger Procar mit deiner Gesellschaft, — bittet für uns!
Heiliger Bertarius mit deiner Gesellschaft — bittet für uns!
Heiliger Ewald,
Heiliger Bonifaz,
Heiliger Lambert,
Heiliger Adalbert,
Heiliger Meinrad,
Bitte f. uns!
Alle heiligen Martyrer, — bittet für uns!
Heiliger Gregor,
Heiliger Peter Cölestin,
Heiliger Switbert,
Heiliger Wilibrord,
Heiliger Wolfgang,
Heiliger Augustin,
Heiliger Dunstan,
Heiliger Anselm,
Heiliger Wilibald,
Heiliger Gotthard,
Heiliger Anschar,
Heiliger Ludger,
Heiliger Benno,
Bitte für uns!
Alle heiligen Bischöfe und Bekenner, — bittet für uns!
Heiliger Maurus,
Heiliger Bernard,
Heiliger Robert,
Heiliger Wunibald,
Heiliger Johannes Qualbert,
Heiliger Sylvester,
Heiliger Oddo,
Heiliger Odilo,
Heiliger Majolus,
Bitte für uns!

Heiliger Beda, — bitte für uns!
Heiliger Romoald, — bitte für uns!
Alle heiligen Aebte und Prälaten, — bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, — bittet für uns!
Heilige Scholastika,
Heilige Gertrudis,
Heilige Hildegard,
Heilige Mechtildis,
Heilige Lioba,
Heilige Thekla,
Heilige Elisabeth,
Heilige Luitgard,
Heilige Walburg,
Heilige Kunigund,
Heilige Columba,
Heilige Franziska,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, — bittet für uns!
Bitte für uns!
Sei uns gnädig, — verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, — erhöre uns, o Herr!
Von allen Anfechtungen und Nachstellungen des Teufels, — erlöse uns, o Herr!
Von aller Begierlichkeit des Fleisches,
Von aller Begierlichkeit der Augen,
Von aller Hoffart des Lebens,
Von aller Blindheit des Herzens,
Von allem Haß und Neid,
Von aller Trägheit und dem Geiste der Traurigkeit,
Von Zorn und bösem Willen,
Von aller Ungeduld und Kleinmuth,
Von aller Uebertretung unserer Gelübde,
Von aller Gelegenheit zur Sünde,
Erlöse uns, o Herr!

Vom jähen und unversehenen Tode,
Von der ewigen Verdammniß,
Durch Deine ewige Geburt aus dem Vater,
Durch Deine Geburt aus der Jungfrau-Mutter,
Durch Dein allerheiligstes Leben und Deinen vollkommensten Wandel,
Durch Dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch Deine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt,
Durch Deine Ankunft zum Gerichte,
Durch die Verdienste und Fürbitte aller Deiner Heiligen,

Erlöse uns, o Herr!

Wir Sünder, — bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir vor Allem suchen mögen das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir von Dir lernen mögen, sanftmüthig und demüthig zu sein von Herzen,
Daß wir, uns selbst verläugnend, unser Kreuz geduldig auf uns nehmen und Dir nachfolgen mögen,
Daß wir Dein süßes Joch und Deine leichte Bürde gerne auf uns nehmen und tragen mögen,
Daß wir sorgfältig die Einigkeit des Geistes im Bande des Friedens bewahren mögen,
Daß wir im Geiste wandelnd des Fleisches Lust nicht vollbringen mögen,
Daß Du in uns die Armuth des Geistes erwecken und erhalten wollest,
Daß Du uns wahre Reue des Herzens und die Gabe der Thränen verleihen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns vollkommene Abtödtung der Sinnlichkeit und des Eigenwillens geben wollest,
Daß Du unsere Obrigkeiten und Mitbrüder in Deinem heiligen Dienste erhalten wollest,
Daß Du uns bis an's Ende in Glaube, Hoffnung und Liebe erhalten wollest,
Daß Du der Seelen unserer Brüder, Schwestern und Wohlthäter die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Vater unser ꝛc.
Gegrüßet ꝛc.

V. Freuet euch im Herrn und frohlocket, ihr Gerechte!

R. Und rühmet euch Alle, die ihr aufrichtig seid von Herzen!

Gebet.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, daß Du durch die Verdienste und das herrliche Beispiel des allerseligsten Vaters Benedikt, seiner Lehrjünger Maurus und Plazidus, der heiligen

Schwester und Jungfrau Scholastika, der heiligen Gertrud und Hildegard, sammt aller heiligen Mönche, die Dir unter seiner Regel und Anführung gedienet haben, in uns Deinen heiligen Geist erneuern wollest, auf daß wir durch deren Hilfe wider das Fleisch, die Welt und den Teufel rüstig und tapfer streiten mögen; und weil ohne Arbeit des Streites kein Sieg errungen werden kann, so gieb uns, o Herr! in Widerwärtigkeit Geduld, in Anfechtung Beständigkeit, in Gefahr Rath und Errettung. Verleihe uns eine unbefleckte Reinheit und Keuschheit, die wahre Armuth im Geiste, einen steten und pünktlichen Gehorsam, einen starken Vorsatz der Unterwürfigkeit: auf daß wir, durch Deine Tröstungen und Gnaden gestärkt, in aller Liebe beständig Dir dienen, mit Dir vereinigt sein und in diesem Leben das Beispiel des heiligen Benedikt und seiner Jünger so nachahmen mögen, daß wir mit Dir und allen Heiligen der ewigen Freude und Seligkeit des Himmels theilhaftig werden mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Anmerkung.—Das Fest aller heiligen Benediktiner fällt am 13. November. Wer nach Empfang der Sakramente eine Benediktinerkirche besucht und eine Zeit lang daselbst nach der Meinung des heil. Vaters betet, gewinnt vollkommenen Ablaß.

Am Montag.

Am Montage opfere deine guten Werke besonders dem heiligen Geiste auf und nimm dir besonders die heilige Scholastika zur Schutzpatronin und Fürsprecherin und bitte vorzüglich um die Gnade des Gebetes und der heiligen Reinigkeit.

Die heilige Scholastika war eine Schwester des heiligen Benedikt und die eifrigste Nachahmerin seines geistlichen Lebens und seiner Tugenden. Sie steht an der Spitze jener großen Jungfrauen-Schaar, welche den Herrn im Orden des heiligen Vaters Benedikt verherrlicht haben. Sie kam jährlich einmal mit ihrem Bruder zusammen an einem Orte in der Mitte zwischen den beiden Klöstern, jenem des heiligen Benedikt und dem der heiligen Scholastika. Der heilige Gregor der Große, der ebenfalls Benediktiner und Verfasser der Lebensbeschreibung des heiligen Benedikt war, erzählt folgendes Wunder, das die heilige Scholastika wirkte:

„Eines Tages kam die heilige Scholastika nach ihrer Gewohnheit, und ihr ehrwürdiger Bruder stieg mit seinen Jüngern hinab zu ihr. Da sie den ganzen Tag mit dem Lobe Gottes und heiligen Gesprächen zugebracht hatten, und es dunkel wurde, nahmen sie Speise zu sich. Während sie noch im frommen Ge-

spräche am Tische saßen, wurde es spät und die heilige Frau bat ihren Bruder und sprach: „Ich bitte dich, „verlasse mich diese Nacht nicht, damit wir bis mor„gen früh von den Freuden des himmlischen Lebens „sprechen.“ Er antwortete: „Was redest du, Schwe„ster? Ich kann durchaus nicht außerhalb des Klosters „bleiben.“ Der Himmel war gerade so heiter, daß keine Wolke in der Luft zu sehen war. Da die heilige Frau aber die Weigerung ihres Bruders gehört hatte, legte sie ihre gefalteten Hände auf den Tisch, neigte ihr Haupt auf die Hände und flehte den allmächtigen Herrn an. Wie sie darauf ihr Haupt erhob, brach ein solcher Blitz und Donner und Platzregen los, daß weder der ehrwürdige Benediktus noch die Brüder bei ihm den Fuß über die Schwelle des Hauses setzen konnten. Das Gewitter kam so gleichzeitig mit dem Gebet, daß in dem Augenblicke, in dem sie das Haupt erhob, auch der Donner und Regen losbrach. Da nun der heilige Benedikt sah, daß er nicht in sein Kloster zurückkehren könne, fing er betrübt an, sich zu beklagen und sprach: „Der allmächtige Gott möge „dir, Schwester, verzeihen; was hast du da gemacht?“ Sie antwortete: „Sieh', ich habe dich gebeten, und „du hast nicht auf mich hören wollen: dann habe ich „meinen Herrn gebeten, und dieser hat mich erhört.“ So war nun St. Benedikt gezwungen, dazubleiben. Sie durchwachten die ganze Nacht, und spendeten solche, gleich dem vorhergehenden Tage, in heiligen Gesprächen. Drei Tage nachher sah Benedikt die Seele seiner Schwester, aus dem Leibe geschieden, in Gestalt einer Taube in den Himmelsraum hinaufschweben. Er freute sich über ihre so große Verherrlichung, dankte dem allmächtigen Gott in Hymnen und Lobliedern und zeigte ihr Abscheiden den Brüdern an.

Er ließ sodann ihren Leichnam in das Kloster bringen und in demselben Grabe beerdigen, das er für sich selbst bestimmt hatte. Auf diese Weise geschah es, daß die Körper derjenigen im Grabe zusammenkamen, deren Geist immer in Gott beisammen gewesen war."

Ahme, liebe Seele, die heilige Reinheit der heiligen Scholastika nach, damit deine Seele rein sei, wie die reine Seele dieser Heiligen, einer weißen Taube gleich, und habe eine große Verehrung und großes Vertrauen auf die Fürbitte der heiligen Scholastika, zumal du schon in ihrem irdischen Leben die Kraft und den Einfluß ihres Gebetes gesehen hast.

Bitte um die sieben Gaben des heiligen Geistes.

Komm', o Geist der Weisheit! und unterrichte mein Herz, damit ich mein letztes Ziel und Ende stets lebhaft vor Augen habe und mich bei allen meinen Werken von reiner Absicht leiten lasse. Laß' mich die irdischen Güter nur insofern schätzen und suchen, als sie meiner Seele heilsam und zu den Bedürfnissen dieses Lebens nothwendig sind; die himmlischen Güter aber laß' mich immer besser erkennen und hochschätzen. - Zeige mir auch den Weg, auf welchem ich sie am sichersten erlangen und ewig besitzen könne. Amen.

Vater unser ꝛc.

Komm', o Geist des Verstandes! erleuchte meine Seele, daß ich die Geheimnisse des Heiles durch den Glauben recht erkenne, sie mit dankbarer Liebe umfasse, und endlich in Deinem Lichte das ewige Licht erschaue, und zu Deiner, wie auch des Vaters und des Sohnes vollkommener Erkenntniß gelangen möge. Amen.

Vater unser ꝛc.

Komm', o Geist des Rathes! stehe mir bei in allen Geschäften dieses unstäten Lebens; neige mein Herz zum Guten, schrecke es ab vom Bösen, und leite mich in allen zweifelhaften Fällen; damit ich auf dem rechten Wege Deiner Gebote das erwünschte Ziel des ewigen Heiles erreiche. Amen.

Vater unser ꝛc.

Komm', o Geist der Stärke! gieb meinem Herzen Kraft; halte es aufrecht in jeder Versuchung, Verwirrung und Widerwärtigkeit; verleihe mir Muth und Stärke wider alle boshaften Anfälle meiner Feinde, damit ich nie von ihnen verleitet werde, Dich, o höchstes Gut! treulos zu verlassen. Amen.

Vater unser ꝛc.

Komm', o Geist der Wissenschaft! leite meine Wißbegierde, daß ich nichts zu wissen und zu erkennen trachte, was mir schädlich oder unnütz ist. Laß' mich die Nichtigkeit alles Irdischen lebhaft erkennen. Gieb mir wahren Eifer, meine Religions- und Standespflichten immer besser kennen zu lernen und auszuüben; belehre mich auch, wie ich dieselben auf eine Dir wohlgefällige Weise erfüllen möge. Amen.

Vater unser ꝛc.

Komm', o Geist der Frömmigkeit! rühre mein Herz zu wahrer Andacht und zu heiliger Liebe gegen Gott, meinen Herrn, damit ich Ihn in allen meinen Andachtsübungen stets suche, und durch wahre Liebe finden möge. Amen.

Vater unser ꝛc.

Komm', o Geist der Furcht Gottes! durchdringe mein Herz mit heilsamer Furcht, damit ich meinen Gott und Herrn allezeit vor Augen habe und mich sorgfältig hüte vor Allem, was den reinsten Augen Seiner göttlichen Majestät mißfallen könnte. Amen.

Vater unser ꝛc.

Gebet zum heiligen Geiste.

O heiliger Geist! komm', wir bitten Dich, mit Deinen Erleuchtungen und Tröstungen über uns liebend herab; erhelle unsern Verstand und weihe unser von Dir geheiligtes Herz zu Deinem Tempel! O heiliger Geist! tröste uns und alle Leidenden, ermuntere und stärke die Schwachen, belehre und unterstütze die Schwankenden! Schrecke die Sünder auf, rühre ihre kalten Herzen zur Buße, und erwecke in ihnen Liebe und kindliches Vertrauen zu Dir, damit alle Menschen in Freude und Frieden dankbar loben und anbeten Dich und den Vater, sowie auch den Sohn, als dreieinigen heiligen Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Litanei vom heiligen Geiste.

(Zum Privat-Gebrauche.)

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Heiliger Geist, Du Geist der Wahrheit und Weisheit,
Geist des Verstandes und der Stärke,
Geist der Andacht und des guten Rathes,
Geist des Glaubens und der Hoffnung,
Geist der heiligen Furcht und Liebe,
Geist der Freude und des Friedens,
Geist der Güte, Sanftmuth und Geduld,
Geist der Enthaltsamkeit und Reinigkeit,
Geist der Demuth und Abtödtung,
Geist des Lebens und des Heiles,
Geist der Tugenden und heiligmachenden Gnaden,
Du Geist aller Kinder Gottes,
Du Lehrer und Regierer der katholischen Kirche,
} Erbarme Dich unser!

Du Ergründer der Gedanken und Herzen,
Du Trost der Betrübten und Stärke frommer Seelen,
Du Krone aller Vollendeten,
Du Freude der Engel,
Du Erleuchter der Patriarchen,
Du Einsprecher der Propheten,
Du Weisheit der Apostel,
Du Sieg der Märtyrer und Bekenner Christi,
Du Reinigkeit der Jungfrauen,
Du Salbung aller Heiligen,
Erbarme Dich unser!
Sei uns gnädig! — verschone uns, o heiliger Geist!
Sei uns gnädig! — erhöre uns, o heiliger Geist!
Vom Geiste des Irrthums, — erlöse uns, o heiliger Geist!
Vom Geiste der Gotteslästerung,
Von aller Sünde und Versuchung zu derselben,
Vom Widerstand gegen die anerkannten Wahrheiten des Heiles,
Von vermessenem Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit,
Von Verzweiflung an der göttlichen Gnade,
Von Bosheit, Mißgunst und aller Lieblosigkeit,
Von Verstockung und Unbußfertigkeit,
Von aller Nachlässigkeit und Trägheit im Guten,
Von allen bösen, unlautern und unreinen Gesinnungen und Handlungen,
Von einem plötzlichen und unseligen Tode,
Von dem ewigen Verderben.
Erlöse uns, o heiliger Geist!
Wir arme Sünder! — wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du die heilige katholische Kirche erhöhen, ihre Hirten erleuchten und alle ihre Mitglieder heiligen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns die Gnade verleihen wollest, Dich nie zu betrüben,
Daß Du in uns die Andacht und Gottergebenheit immerdar vermehren wollest,
Daß Du uns, gleich den Apostеln, Sanftmuth und Liebe einflößen wollest,
Daß Du alle unsere Gedanken, Worte und Werke in Dir vereinigen und heiligen wollest,
Daß Du uns durch und durch reinigen und zu Deiner Wohnung einweihen wollest,
Daß Du unsern Leib und unsere Seele als Deinen Tempel unbefleckt erhalten wollest,
Daß Du in Leiden uns trösten und aufrichten wollest,
Daß Du uns Gewissensruhe und wahre Gottseligkeit verleihen wollest,
Daß Du uns in Deiner Gnade befestigen und selig machen wollest,
Daß Du die Irrenden erleuchten und in den Schooß Deiner heiligen Kirche zurückführen wollest,
Daß Du uns Alle in die Gesellschaft Deiner Auserwählten aufnehmen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser!
Vater unser ꝛc.

℣. Sende Deinen belebenden Geist, so wird Alles wiedergeschaffen.

℟. Und die Gestalt der Erde wird erneuert werden.

Gebet.

O Gott! der Du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt hast: gieb, daß wir in demselben Geiste, was recht ist, erkennen, und uns Seines Trostes allezeit erfreuen mögen. O heiliger Geist, Geist des Herrn! komm', wir bitten Dich, mit Deinen Erleuchtungen und Tröstungen über uns liebend herab; erhelle unsern Verstand und weihe unser von Dir geheiligtes Herz zu Deinem Tempel! O heiliger Geist! komm' und bringe uns Gottes Segen und Jesu Frieden! Tröste uns und alle Leidenden, ermuntere und stärke die Schwachen, belehre und unterstütze die Schwankenden und erwecke in ihnen wahre Liebe und kindliches Vertrauen zu Dir, damit alle Menschen in Freude und Frieden Dich dankbar loben und lieben, Dich und den Vater, sowie auch den Sohn, unsern Herrn, als dreieinigen, heiligen Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Lobgesang: Veni Creator!

O komm', Du Schöpfer, Gottes Geist!
Komm' zu der Seele, die Dich preist;
Erfülle Du der Deinen Brust
Mit Gnad' und Stärk' und heil'ger Lust.

O Geist! den man den Tröster nennt
Und für des Höchsten Gab' erkennt,
O Lebensbrunn, o Liebesgluth,
Der Seele Labung, bestes Gut!

Allmächt'ger Geist, der Alles lenkt,
Der uns die sieben Gaben schenkt,
Der stumme Zungen reden macht,
Wie es der Vater zugesagt.

Gieb dem Verstand Dein göttlich Licht,
Dem Herzen Feu'r, das ihm gebricht!
Gieb unserm schwachen Körper Kraft,
Zu meiden alle Leidenschaft.

Vertreib' der Feinde böse Schaar!
Gieb Frieden, hilf in der Gefahr!
O hilf uns, starker, heil'ger Gott!
Die Sünde fliehen bis zum Tod.

Laß' uns den Vater und den Sohn
Und Dich, der wahren Tugend Lohn,
Dich, Geist, stets kennen in der Zeit,
Und preisen froh in Ewigkeit.

Der Vater sei gebenedeit
Von Seiner ganzen Christenheit
Auch der Erlöser und der Geist,
Der uns die Lebenswege weist! Amen.

℣. Sende uns, o Gott! Deine kräftige Hilfe!

℟. Bestärke Das, was Du in uns gewirket hast!

Gebet.

Entzünde, o Herr! unsere Nieren und unser Herz mit dem Feuer des heiligen Geistes, damit wir Dir mit keuschem Leibe dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Anmerkung. — Diese Gebete, Litanei u. s. w. zum heiligen Geiste sollen besonders auch am Pfingstfeste gebetet werden und während der Octave desselben.

Tagzeiten zu Ehren der hl. Scholastika.

Zur Metten.

℣. O Herr! öffne meine Lippen.

℟. Daß mein Mund Dein Lob verkünde.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem hl. Geiste.

℟. Wie sie war im Anfang, jetzt und alle Zeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

Schwester Benedikt's! die immer
Schon auf Erd' dem Himmel nah',
Du prangst nun im Sternenschimmer,
Heilige Scholastika!

Alles bietet dir die Erde,
Reichthum, Ehre, Freude, Pracht, —
Aber höher steht dein Streben,
Auserwählte Gottesmagd!

Als ein Vorbild aller Tugend
Beut sich dir dein Bruder dar;
Aehnlich ihm von früh'ster Jugend,
Meidest du der Welt Gefahr!

Nun und immer sei von Allen
Lob und Ehre Dir geweiht,
Hier und in des Himmels Hallen,
Heiligste Dreifaltigkeit!

Antiphon.

O wie schön ist ein keusches Geschlecht in seinem Tugendglanze; unsterblich ist sein Andenken, denn bei Gott und den Menschen ist es berühmt.

Gebet.

Um der Verdienste der heiligen Jungfrau Scholastika willen, siehe gnädig hiernieder auf Deine Familie; damit, wie Du auf ihr Gebet den Regen vom Himmel sandtest, so durch ihr Flehen die Gnaden des Himmels herniederströmen mögen, um die Dürre unseres Herzens zu tilgen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zu den Laudes.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre ꝛc.

Hymnus.

Nur nach Himmlischem zu trachten
Lehrte dich sein frommer Sinn.
Alles Irdische verachten,
Das bringt ewigen Gewinn.

Darum stiftest du den Orden
Für die auserwählte Schaar,
Und bist nun im Himmel worden,
Ihre Mutter immerdar.

Das Gebet war deine Muße,
Wohlzuthun war deine Lust,
Lebtest stets in strenger Buße,
Warst dir keiner Schuld bewußt

Nun und immer sei von Allen
Lob und Ehre Dir geweiht,
Hier und in des Himmels Hallen,
Heiligste Dreifaltigkeit!

Antiphon.

Siehe, mein Geliebter spricht zu mir: Stehe auf, eile, meine Freundin, meine Taube! und komme.

Gebet wie zur Metten.

Zur Prim.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

Langsam geh'n des Jahres Stunden;
Monden kommen, Monden geh'n,
Bis der Tag sich eingefunden,
Wo den Bruder du sollst seh'n.

Einmal lenkst du deine Schritte,
Um dem Bruder nah' zu sein,
Jährlich zu des Thales Mitte,
Wo auch er sich stellte ein.

O, wie an des Bruders Munde
Dort dein Mund vertrauend hing,
Lauschend auf die frohe Kunde,
Die von Gott dein Herz empfing.

Nun und immer sei von Allen
Lob und Ehre Dir geweiht,
Hier und in des Himmels Hallen,
Heiligste Dreifaltigkeit!

Antiphon.

Ich bin die Blume des Feldes, die Lilie im Thale; wie die Lilie unter Dornen, so ist meine Freundin unter den Töchtern.

Gebet wie zur Metten.

Zur Terz.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

Ohne daß ihr es empfunden,
Ist der Tag, dem Herrn geweiht,
Im Gespräch dahingeschwunden,
Und es naht die Dunkelheit.

Keine Wolke kann sich zeigen
An dem klaren Himmelszelt,
Keine Luft rauscht in den Zweigen;
Alles schweigt in Wald und Feld.

Und des Himmels gold'ne Sterne
Blicken in das Kämmerlein;
Gottes Boten aus der Ferne
Laden sie zum Schlummer ein.

Nun und immer sei von Allen
Lob und Ehre Dir geweiht,
Hier und in des Himmels Hallen,
Heiligste Dreifaltigkeit!

Antiphon.

Viele Gewässer konnten die Liebe nicht erlöschen und ganze Flüsse konnten sie nicht ersticken.

Gebet wie zur Metten.

Zur Sext.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

Da will Benediktus scheiden,
Will zu seinem Kloster gehn;
Doch die Schwester will's nicht leiden,
Und sie spricht mit heißem Fleh'n:

„Bruder!" fleht sie, „nur das Eine
„Mal noch sei es mir gegönnt,
„Daß von Gott mit dir alleine
„Ich hab' reden noch gekönnt."

Doch er will's nicht zugestehen,
Und mit ernstem Angesicht
Spricht er: „Schwester! ich muß gehen;
„Mein Gesetz ist meine Pflicht."

Nun und immer sei von Allen
Lob und Ehre Dir geweiht,
Hier und in des Himmels Hallen,
Heiligste Dreifaltigkeit!

Antiphon.

Ich werde dich mit Mir ewig vermählen und dich Mir vermählen in Gerechtigkeit und im Gerichte, in Barmherzigkeit und Erbarmungen; und Ich will dich Mir vermählen im Glauben, und du sollst erkennen, daß Ich der Herr bin.

Gebet wie zur Metten.

Zur Non.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

„Wie wohl könnt' ich bei dir weilen?
„Nimmer zögert' ich so spät;
„Zu den Meinen muß ich eilen,
„Zum Altare, zum Gebet."

Da verbirgst du in den Händen
Dein Gesicht, Scholastika!
Um zu Gott emporzusenden
Dein Gebet, und Hilf' ist da.

Du blickst auf und Stürme sausen,
Blitze zucken, Donner kracht,
Und des Regens Ströme brausen
Durch die rabenfinst're Nacht.

Nun und immer sei von Allen
Lob und Ehre Dir geweiht
Hier und in des Himmels Hallen,
Heiligste Dreifaltigkeit!

Antiphon.

Eines habe ich vom Herrn verlangt; nach diesem will ich streben: daß ich wohnen möge im Hause meines Herrn alle Tage meines

Lebens, damit ich sehe die Schönheit des Herrn und besuche Seinen heiligen Tempel.

Gebet wie zur Metten.

Zur Vesper.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

„Schwester!" rief er, „was beginnst du?"
Doch mit Thränen im Gesicht
Sprach sie lächelnd: „Bruder! sinnst du
„Immer noch ob geh'n, ob nicht?

„Was du mir hast abgeschlagen,
Hat mir gnädig Gott geschenkt.
Geh! wenn du zu trotzen wagen
Dem darfst, der die Himmel lenkt."

Benediktus blieb. Es flogen
Unbemerkt die Stunden hin;
Himmlische Gespräche pflogen
Sie mit gläubig frommem Sinn.

Nun und immer sei von Allen
Lob und Ehre Dir geweiht,
Hier und in des Himmels Hallen,
Heiligste Dreifaltigkeit!

Antiphon.

Das Gebet dessen, der sich demüthigt, durchdringt die Wolken und wird nicht weichen, bis es erhört worden.

Gebet wie zur Metten.

Zur Complet.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

Als ihr Abschied dann genommen,
Wieder heimwärts euch gewandt,
Ist dein Ende bald gekommen,
Pflückt dich rasch des Todes Hand.

Denn am dritten Tag' erblicket
Benedikt die Seele dein
Von der Welt zu Gott entrücket,
Wie ein Täubchen weiß und rein.

Wo die Engel heilig singen,
Weilst du nun, Scholastika!
Sei, die wir im Staube ringen,
Uns mit deiner Hilfe nah'!

Nun und immer sei von Allen,
Lob und Ehre Dir geweiht,
Hier und in des Himmels Hallen,
Heiligste Dreifaltigkeit!

Antiphon.

Stehe auf, eile, meine Freundin, meine Taube, meine Schöne! und komme. Schon ist der Winter vergangen, der Regen hat aufgehört und ist vergangen; die Blumen haben sich gezeigt in unserem Lande. Stehe auf, meine Freundin, meine Kostbare, und komme!

℣. Wer wird mir Flügel geben, wie die einer Taube?

℟. Damit ich fliege und Ruhe finden möge.

Gebet wie bei der Metten.

Anmerkung.—Diese Tagzeiten nebst der folgenden Litanei können auch als Uebungen zu einer neuntägigen Andacht, die zur Vorbereitung auf das Fest der hl. Scholastika oder sonst während des Jahres gemacht werden kann, dienen. Das Fest dieser Heiligen fällt auf den 10. Februar. Wer an diesem Tage nach verrichteter Beicht und hl. Communion eine Kirche des Benediktiner-Ordens besucht, gewinnt vollkommenen Ablaß.

Litanei zur hl. Scholastika.

(Zum Privat-Gebrauche.)

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Heilige Maria, — bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Heilige Scholastika, Schwester des heiligen Benedikt,
Du demüthige Jungfrau,
Du edelmüthige Jungfrau,
Du Jungfrau stark im Glauben,
Du Jungfrau fest in der Hoffnung,
Du Jungfrau inbrünstig in der Liebe,
Du große Liebhaberin der heiligen Armuth,
Du Muster des Gehorsams,
Du kluge Lehrerin und weise Führerin deiner Mitschwestern,
} Bitte für uns!

Du Vorbild deiner Genossenschaft,
Du Zierde deiner Eltern,
Du Oelzweig des Friedens,
Du Liebhaberin des Stillschweigens,
Du Licht der Eingezogenheit,
Du Lehrerin auf dem Wege der Vollkommenheit,
Du Freundin der Einsamkeit,
Du Verächterin der Welt und des Fleisches,
Du Muster aller guten Sitten,
Du Liebhaberin der klösterlichen Zucht,
Du Spiegel der Tugend und Vollkommenheit,
Du leuchtender Stern deines heiligen Ordens,
Du treue Wächterin des Hauses Gottes,
Du treue Nachahmerin des Lebens Jesu und Mariä,
Du Verehrerin des Kreuzes,
Du Blume der Andacht,
Du Lilie der Reinigkeit,
Du Ehre deines Geschlechtes,
Du reine Himmelstaube,
Du Muster der Gottseligkeit,
Du unsere Patronin,
Heilige Scholastika, unsere Fürsprecherin,
} Bitte für uns!

Jesu, sei uns gnädig, — erhöre uns, o Herr!
Sei uns barmherzig, — erhöre uns, o Herr!
Von aller Hoffart, — erlöse uns, o Herr!
Von allem Frevelmuthe,
Vom Hasse Gottes und des Nächsten,
Von aller Mißgunst,
Von Uebertretung unserer Gelübde,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Von allem Ungehorsame,
(Von der Verletzung der Regel unseres heiligen Vaters Benedikt,)
} Erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde,
Von den Hindernissen der Tugend und des vollkommenen Lebens,
Von aller eitlen Ehre,
Von der ewigen Verdammniß,
Durch die Liebenswürdigkeit der heiligen Jungfrau Scholastika,
Durch ihren Edelmuth,
Durch ihren kräftigen Glauben,
Durch ihre feste Hoffnung,
Durch ihre innige Gottes- und Nächstenliebe,
Durch ihre evangelische Armuth,
Durch ihre reinste Keuschheit,
Durch ihren vollkommenen Gehorsam,
Durch ihre Gebete und Verdienste,

Erlöse uns, o Herr!

Daß Du uns verschonest, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns den Geist der Einfalt gleich einer Taube gebest,
(Daß Du uns durch Armuth, Keuschheit und vollkommenen Gehorsam zu Deiner Anschauung führest,)
Daß Du uns den Geist der Erkenntniß und der vollkommenen Erfüllung unserer Standespflichten verleihen wollest,
Daß Du uns in Ertragung der Widerwärtigkeit stärkest,
Daß Du unsere Herzen erweckest und entflammest, den Weg Deiner Gebote mit Freuden zu laufen,
Daß Du die Feinde unseres Ordens demüthigen und zur Reue bringen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unserer heiligen Mutter, der Kirche, Frieden und Einigkeit schenkest,
Daß Du uns bis zum letzten Athem des Lebens im Gehorsam und Liebe zu Dir bewahrest,
Daß Du alle abgeschiedenen Seelen (besonders aber die unseres Ordens) in Deine himmlische Wohnung aufnehmen wollest,
Jesu, Du Sohn Gottes,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc.

Gegrüßet ꝛc.

℣. Bitte für uns, o heilige Jungfrau Scholastika!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißung Christi!

Gebet.

O Gott! der Du die Seele Deiner heiligen Jungfrau Scholastika zum Zeichen ihrer Un-

schuld, in Gestalt einer Taube in den Himmel einzugehen gewürdiget hast: verleihe uns, daß wir durch ihre Fürbitte und Verdienste so unschuldig leben, daß wir zu den ewigen Freuden zu gelangen verdienen. Amen.

Am Dienstag.

Am Dienstag sollst du besonders den hl. Benedikt verehren und ihn anrufen, um seine Fürbitte und seinen Beistand; auch sollst du deine Arbeiten und guten Werke zu Ehren des Namens Jesu aufopfern, wozu dir die unten stehenden Gebete dienen mögen.—Der hl. Benedikt war mit solcher Liebe ausgerüstet, daß du wohl schließen kannst, er werde dir nichts abschlagen, um was du ihn immer bitten mögest. Das beweisen in seinem so glorreichen Leben gar viele Zeichen. Aus Liebe und Mitleid wirkt er das erste Wunder, indem er die zerbrochene Mulde wieder herstellt. Aus Liebe stiftet er seinen Orden und schreibt eine Regel voll Liebe und Weisheit, wie keine andere seiner Zeit. Aus Liebe erweckt er einen todten Knaben zum Leben; aus Liebe betet er, und es füllen sich die leeren Gefäße mit Oel. Benedikt war so gut in seinem Leben, daß er Niemand eine Bitte abschlagen konnte. Wie gut und liebenswürdig wird er erst jetzt sein, da er eingegangen ist in die Freuden seines Herrn.

Aber Benedikt ist auch mächtig durch seine Fürbitte; er hatte schon bei Lebzeiten die Gewalt, Teufel auszutreiben, Todte zu erwecken, Zukünftiges zu erkennen, das Oel zu vermehren, Gefangene und Gebundene zu befreien u. s. w., — um wie viel mächti-

ger wird seine Fürbitte jetzt sein, nachdem er bereits zu jenem Orte gelangt ist, von dem geschrieben steht: „Den Ueberwinder lasse ich sitzen auf Einem Throne mit mir;“ und wovon der hl. Paulus schreibt: „Wenn wir ihn sehen werden, werden wir Ihm ähnlich sein.“ Gott ähnlich werden bedeutet das Theilnehmen an Seinen Eigenschaften. Der heilige Benedikt nimmt daher, wie andere Heilige, jetzt Theil an den Eigenschaften Gottes, demnach auch an Seiner Allmacht, und ist mächtiger jetzt, denn da er auf Erden war; zumal er die Verdienste einer unzählbaren Menge von heiligen geistlichen Kindern Gott aufopfern kann, und durch die Gebete dieser Heiligen unterstützt wird. Wende dich demnach mit großem Vertrauen in allen Anliegen an ihn, besonders bitte ihn um seinen Beistand in der Stunde des Todes, für die er eine so herrliche Verheißung gegeben hat, wie bereits in diesem Buche erwähnt worden ist. Die vielen Beispiele der wirksamen Fürbitte des Heiligen beim Gebrauch der Benediktus-Medaille können dich überzeugen, daß du dich nicht umsonst an ihn wendest.

Litanei vom allerheiligsten Namen Jesu.

(100 Tage Ablaß.)

Anmerkung. Nach einer Entscheidung der Congregation. sacr. rit. zu Rom vom 21. August 1862 hat Se. Heiligkeit Papst Pius IX. folgende Litanei vom allerheiligsten Namen Jesu gutgeheißen, und Denjenigen, welche dieselbe andächtig beten, 300 Tage Ablaß verliehen. Zugleich hat Se. Heiligkeit ausdrücklich bestimmt, daß alle andern Litaneien vom heiligsten Namen Jesu, welche mit dieser gutgeheißenen nicht übereinstimmen, abgeschafft werden sollen.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Jesu, höre uns! — Jesu, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, Du Abglanz des Vaters,
Jesu, Du reiner Glanz des ewigen Lichtes,
Jesu, Du König der Herrlichkeit,
Jesu, Du Sonne der Gerechtigkeit,
Jesu, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Du liebenswürdiger Jesu,
} Erbarme Dich unser!

Du wunderbarer Jesu,
Jesu, Du starker Gott,
Jesu, Du Vater der zukünftigen Ewigkeit,
Jesu, Du Verkündiger des großen Rathschlusses,
Jesu, Du Mächtigster,
Jesu, Du Geduldigster,
Jesu, Du Gehorsamster,
Jesu, sanft und demüthig von Herzen,
Jesu, Du Liebhaber der Keuschheit,
Jesu, Du Liebhaber des Menschengeschlechtes,
Jesu, Du Gott des Friedens,
Jesu, Du Urheber des Lebens,
Jesu, Du Vorbild der Tugenden,
Jesu, Du Eiferer der Seelen,
Jesu, Du unser Gott,
Jesu, Du unsere Zuflucht,
Jesu, Du Vater der Armen,
Jesu, Du Schatz der Gläubigen,
Jesu, Du guter Hirt,
Jesu, Du wahres Licht,
Jesu, Du ewige Weisheit,
Jesu, Du unendliche Güte,
Jesu, Du unser Weg und Leben,
Jesu, Du Freude der Engel,
Jesu, Du König der Patriarchen,
Jesu, Du Meister der Apostel,
Jesu, Du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, Du Stärke der Märtyrer,
Jesu, Du Licht der Bekenner,
Jesu, Du Reinigkeit der Jungfrauer
Jesu, Du Krone aller Heiligen,

Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, — verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig, — erhöre uns, o Jesu!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Von dem ewigen Tode,
Von der Vernachlässigung Deiner Einsprechungen,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Kindheit,
Durch Dein göttliches Leben,
Durch Deine Mühen und Arbeiten,
Durch Deinen Todeskampf und Leiden,
Durch Dein Kreuz und Deine Verlassenheit,
Durch Deine Todesschwächen,
Durch Deinen Tod und Deine Begräbniß,
Durch Deine Auferstehung,
Durch Deine Himmelfahrt,
Durch Deine Herrlichkeit,
Durch Deine Freuden,

Erlöse uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Jesu!

Jesu, höre uns! — Jesu, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!

Lasset uns beten:

O Herr Jesus Christus, der Du gesagt hast: bittet, und ihr werdet empfangen; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden; — wir bitten Dich, gieb uns auf unser Flehen den Geist Deiner göttlichen Liebe, damit wir Dich mit ganzem Herzen, in Wort und That lieben und nimmermehr von Deinem Lobe ablassen.

Laß' uns, o Herr! Deinen heiligen Namen immerdar fürchten und lieben, weil Du niemals denen Deine Leitung entziehst, die Du in Deiner Liebe befestigest. Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anmerkung.—Am zweiten Sonntage nach dem Feste Epiphanie oder der heiligen Drei Könige fällt das Fest des süßen Namens Jesu, zu dessen Verehrung du an diesem Tage unter andern Gebeten dich auch der vorstehenden Litanei bedienen kannst.

Kleine Tagzeiten zu Ehren des hl. Vaters Benedikt.

Zur Metten.

℣. Herr! öffne meine Lippen.

℟. Und mein Mund wird Dein Lob verkünden!

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem hl. Geiste.

℟. Wie sie war im Anfang, jetzt und alle Zeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

Ihr Himmelssöhne triumphirt,
Ihr Erdensöhne jubilirt!
Sankt Benedikt in Ewigkeit
Der Himmelswonne sich erfreut!

(Die gold'ne Morgensonne zeigt,
Daß heut' der Festtag sich erneu't,
An dem die Engel staunend sah'n
St. Benedikt dem Himmel nah'n.)

(Diese Strophe wird blos am Feste des hl. Benediktus und während dessen Oktave gebetet.)

Wie groß ist droben wohl sein Lohn,
Der so auf Erden glänzte schon,
Der durch zahlloser Wunder Zier
Den Erdball füllt' im Leben hier!

Dir, heiligste Dreifaltigkeit!
Sei Lob und Preis und Dank geweiht,
Dort, wo St. Benediktus ruht,
Und sich erfreut im höchsten Gut! Amen.

Antiphon.

Es war ein Mann eines ehrwürdigen Lebens, der Gnade und dem Namen nach Benediktus (Gesegnet), welcher von der Zeit seiner Kindheit an das Herz eines Alten in sich trug. Denn im Betragen überschritt er sein Alter, und er gab keiner Lust sich hin.

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O Gott! der Du unsern seligsten Vater und Gesetzgeber Benedikt aus den Stürmen dieser Welt zu Deinem alleinigen Dienste berufen hast; gib uns, die wir unter seiner Leitung Dir dienen, Beständigkeit im Ausharren und vollständigen Sieg bis zum Ende; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zu den Laudes.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

Wir bitten dich, o Vater lieb!
Dein heiliges Gebet uns gib;
Von allem Uebel uns befrei',
Und unſ'rer Seelen Führer sei!

Wenn Du dem Herrn ein Loblied singst,
Du alles Irdische bezwingst;
Dieselbe Gnade uns erfleh'
Und, wenn wir kämpfen, bei uns steh'!

Dir, heiligste Dreifaltigkeit!
Sei Ehre, Lob und Dank geweiht
Dort, wo St. Benediktus ruht,
Und sich erfreut im höchsten Gut. Amen.

Antiphon.

Der selige Mann Benediktus begehrte lieber die Uebel der Welt zu leiden, als Lob zu genießen, um Gottes willen Beschwerden zu tragen, als durch die Gunst dieser Welt erhoben zu sein.

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O Gott, der Du den seligen Abt Benedictus aus der verdorbenen Begierlichkeit der Welt hinausgeführt und zu einem treuen Anhänger Christi gemacht hast; wir bitten Dich, Du wollest uns mit Deiner Kraft gegen die Lockungen der Welt stärken, damit wir dem Lohne unseres himmlischen Berufes beharrlich nachstreben und denselben glücklich erlangen; durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Zur Prim.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

Du unbesiegter Kampfesheld,
Im heil'gen Kampfe wohl bestellt;
Von Gott zum Führer uns geschickt,
Bitt' du für uns, St. Benedikt!

Des Feindes schnöde Mordbegier,
Durch jene Waffen dämpfe hier,
Wodurch die Amsel du verjagt,
Mit welcher Satan dich geplagt.

Dir, heiligste Dreifaltigkeit!
Sei Lob und Preis und Dank geweiht,
Dort wo St. Benedictus ruht
Und sich erfreut im höchsten Gut.

Antiphon.

Eine so große Gnade hatte die göttliche Kraft dem hl. Benedikt verliehen, daß er in Einem Sonnenstrahle die ganze Welt versammelt sah.

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Gib uns, o Herr! wir bitten Dich, die Gnade, auf Erden hier die Mühen des heiligen Benediktus nachzuahmen; auf daß wir jenseits an seiner Herrlichkeit Theil nehmen mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zur Terz.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

In Dorn und Disteln wälzend dich
Ertödtest du den Wütherich;
Von Gottes Lieb' dein Herz entbrannt,
Löscht Feuer aus des Feuers Brand.

Durch's Kreuz zerbrichst du wie durch Stein
Den Trinkkelch mit dem Gift darein;
Des Tod's Gefäß ertraget nicht
Des Kreuzes Zeichen und zerbricht.

Dir, heiligste Dreifaltigkeit!
Sei Lob und Preis und Dank geweiht,
Dort, wo St. Benediktus ruht,
Und sich erfreut im höchsten Gut!

Antiphon.

Es hatte aber der Mann Gottes Benedikt ein mildes Antlitz, und er war geschmückt mit engelreinen Sitten; er verbreitete einen solchen Glanz um sich, als ob er, da er noch auf Erden war, im Himmel wohnte.

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Jesu Christi!

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! laß' uns durch die Fürbitte des heiligen Vaters und Abtes Benedikt Dir wohlgefällig sein, damit das, was unsere Verdienste nicht erlangen können, uns durch seine Fürbitte geschenket werde. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zur Sext.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

Der Bruder, den der böse Geist
Als schwarzer Knab' dem Chor entreißt;
Durch deine Ruthenstreiche fand
Befreiung schnell aus Satans Hand.

Es stoßet aus der Erde Schooß,
Die sich von dir gesaget los:
Doch wer an deinem Herzen ruht,
Geht trocken über Meeresfluth.

Dir, heiligste Dreifaltigkeit!
Sei Lob und Preis und Dank geweiht,
Dort wo St. Benediktus ruht,
Und sich erfreut im höchsten Gut.

Antiphon.

Der glorreiche Bekenner des Herrn, Benedikt, führte auf der Welt ein engelreines Leben; er war ein Spiegel guter Werke für die Welt und erfreut sich deßhalb ewiglich im Himmel.

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O Gott! in dessen Kraft der heilige Vater Benedikt den todten Leib jenes Knaben zum Leben wieder gerufen hat, gib uns, wir bitten Dich, um seiner Verdienste willen, daß wir durch den Hauch Deines heiligen Geistes vom Tode der Seele zum Leben erstehen mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zur Non.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

Den ganzen Erdkreis siehst du dort
Im Sonnenstrahl an einem Ort,
Gar klein die große Welt erscheint
Dem Herzen, das mit Gott vereint.

O Mann, so groß und wunderbar,
Dem Gott's Geheimniß offenbar!
Germanus' Seel erblickest du
In Wonne zieh'n dem Himmel zu.

Dir, heiligste Dreifaltigkeit!
Sei Lob und Preis und Dank geweiht,
Dort wo St. Benediktus ruht,
Und sich erfreut im höchsten Gut.

Antiphon.

Der Mann Gottes Benedikt war voll des Geistes aller Gerechten: möge er bitten für Alle, die sich dem Ordensleben geweiht haben.*)

Zur Vesper.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

Du sah'st der heil'gen Schwester Seel'
Zum Himmel schweben frei von Fehl,
Wie eine Taube weiß und rein,
Begrüßt von Gottes Engelein.

Die heil'gen Leiber Beider ruh'n
Sanft in demselben Grabe nun;
Des Himmels Wonne ewig eint,
Die hier in Gott ihr Herz vereint.

Dir, heiligste Dreifaltigkeit!
Sei Lob und Preis und Dank geweiht,
Dort wo St. Benediktus ruht,
Und sich erfreut im höchsten Gut.

Antiphon.

Heiligster Bekenner des Herrn, Vater und Anführer der Mönche, bitte für unser und Aller Heil.

*) Gebet, wie zur Sext. Seite 288.

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!

℟. Auf daß wir würdig werden mögen der Verheißungen Christi!

Gebet.

Erwecke, o Herr! in Deiner Kirche den Geist, welchem unser Vater, der Abt Benedikt, gedienet hat, damit wir, mit demselben Geiste erfüllt, zu lieben uns bestreben mögen, was er geliebt, und im Werke vollbringen, was er gelehret hat. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zur Complet.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

O Vater lieb! wir bitten dich
Mit Demuth und herzinniglich:
Die du gelehrt die Erde fliehn,
Laß' alle einst zum Himmel zieh'n!

Die heil'ge Regel in der Hand,
Nach oben sei der Blick gewandt;
Beglückt hier durch die Gnad' des Herrn,
Von seinem Antlitz dort nicht fern.

Dir, heiligste Dreifaltigkeit!
Sei Lob und Preis und Dank geweiht,
Dort wo St. Benediktus ruht,
Und sich erfreut im höchsten Gut.

Kapitel.

Siehe den großen Bekenner, der wie ein Morgenstern in Mitte des Nebels, und wie der Vollmond leuchtete in seinen Tagen, und wie die scheinende Sonne, so schien er im Tempel Gottes.

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!
℟. Auf daß wir würdig werden mögen der Verheißungen Christi!

Gebet.

Bewahre uns, o Herr! durch die Fürbitte unseres heiligsten Vaters Benedikt vor allen Angriffen der bösen Geister, und vertheidige uns durch den Schutz Deiner heiligen Engel, auf daß wir endlich durch einen glückseligen Tod zu Dir in's ewige Leben gelangen mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebet.
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.
℣. Lasset uns den Herrn preisen.
℟. Gott sei Dank.

Möge die Fürbitte unseres heiligsten Vaters Benedikt uns beschützen und der Beistand der allerseligsten Jungfrau und Gottes Mutter Maria uns bewahren, und möge der Segen des allmächtigen Gottes des Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes † auf uns herniedersteigen und mit uns bleiben allezeit! Amen.

Anmerkung.—Litaneien zu Ehren der Heiligen und andere Gebete, siehe unten bei der Novena. Seite 526.

Am Mittwoch.

Am Mittwoch sollst du deine Gebete und Werke aufopfern zur Verehrung aller Heiligen, besonders aber der heiligen Engel und der heiligen Jungfrau Gertrudis. Dabei können dir folgende Gebete dienen. Zuerst aber ein Wort über

Die Andacht zur heil. Gertrud, Aebtissin,

die „Große" genannt.

Es wird außer der Mutter Gottes wohl wenige Seelen geben, die den Herrn so geliebt haben und vom Herrn hinwiederum mit so großen Gnaden überschüttet worden sind, wie diese Heilige, die zugleich mit ihrer, vom Herrn in ähnlicher Weise geehrten leiblichen Schwester* eine der schönsten Zierden des Benediktiner-Ordens ist. Schon von ihrem fünften Lebensjahre diente sie dem Herrn im Kloster Nodalsdorf. Später wurde sie Aebtissin des Klosters Helpeda, oder Helfeda. Ihre große Heiligkeit und ihre herrlichen Schriften, die mit Recht als eine vorzügliche Schule der Vollkommenheit gepriesen werden, erwarben ihr den Beinamen „die Große"; sie war für den Herrn das, was ihr Name bedeutet: die „Vielgeliebte"; denn von ihr sprach der Herr: „Im Herzen meiner Gertrud könnt ihr mich

*) St. Mechtild.

„finden, denn daselbst habe ich meinen „Thron aufgeschlagen, wie im aller„heiligsten Sakramente; denn gleich„wie Gold und Silber durch Feuer ge„schmolzen eins werden, so bin ich „durch die Liebe der hl. Gertrud einver„leibt.“ Der Herr durchdrang die hl. Gertrud dermaßen, daß sich Seine heiligen fünf Wunden in ihr zeigten.

Sie hatte eine außerordentliche Andacht zur Mutter Gottes und betete Tag und Nacht für die Bekehrung der Sünder und für die armen Seelen im Fegfeuer. Sie besaß eine so große Demuth, daß sie sich für die größte Sünderin hielt und es als das größte Wunder ansah, daß sie die Erde noch trug: deßhalb war ihr Gebet auch so mächtig, daß sie um nichts bat, ohne erhört zu werden. Wende dich in deinen Anliegen an sie, damit sie für dich bete und dir besonders die Gnade erlange, Gott in ähnlicher Weise zu lieben, wie sie Ihn geliebt. Ehe sie (15. November 1334) ihre gebenedeite Seele in die Hände ihres Bräutigams aufgab, war sie eine Zeitlang der Sprache beraubt und konnte bloß die Worte sprechen: „Mein Geist“; wobei der Herr einer Klosterfrau offenbarte, daß das daher komme, weil Seine Gottheit wie in einem Tempel in ihr wohne, und Er ihren Geist dergestalt an Sich gezogen und mit Sich vereint habe, daß er der alleinige Gegenstand all' ihrer Begierden sei. Bitte den Herrn, daß Er Sich in ähnlicher Weise ewig mit dir vereine.

Tagzeiten zu Ehren der hl. Gertrud „der Großen", O. S. B.

Zur Metten.

℣. Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.

℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem hl. Geiste.

℟. Wie sie war im Anfang, jetzt und alle Zeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

O heil'ge Gertrud, die von Allen
Hat unserm lieben Gott gefallen,
Wer ist, wie du, an Wundern reich;
Wer ist an Tugenden dir gleich?

Als zartes Kind von wenig Jahren
Entfliehst du schon der Welt Gefahren:
Als du dem Heiland dich vermählt,
Hast du den besten Theil erwählt.

Gib, daß auch wir dir ähnlich werden
Hienieden, droben dein' Gefährten;
Mög' lieben ich, wie du geliebt,
Den Herrn, der alles Gute gibt.

O Jesu, der die Unschuld liebt
Und nur den Reinen ganz Sich gibt,
Dich mit dem Vater und hl. Geist
Der Jungfrau'n Schaar auf ewig preis't.

℣. Bitte für uns, o heilige Jungfrau Gertrudis!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O barmherziger Jesu! der Du uns zu Lieb' sogar den Himmel verlassen, die Menschheit angenommen und unter uns gewohnet hast: gib, daß ich um der Verdienste Deiner heiligen Jungfrau Gertrud und aller Heiligen willen, aus Liebe zu Dir alles Das verlasse, was mir in dieser Welt an Leib und Seele Schaden bringen kann; der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zu den Laudes.

℣. Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

Der Unschuld süßer Veilchenduft
Dringt durch die Wolken, durch die Luft,
Ihn trägt der heil'gen Engel Chor
Frohlockend bis zu Gott empor.

In deinem Jesu find'st du Ruh',
Ihn trägst in deinem Herzen du;
Der Herr der Welt, das Gotteslamm,
Ist dir ein lieber Bräutigam.

Wann werde meinen Gott ich lieben,
Wann werd' ich schauen Ihn dort drüben
Wo Gertrud sich in Ihm erfreut
Ohn' End' der sel'gen Ewigkeit.

O Jesu, der die Unschuld liebt,
Und nur den Reinen ganz Sich gibt,
Dich mit dem Vater und heil'gen Geist
Der Jungfrau'n Schaar Dich ewig preist.

℣. Bitte für uns, o heilige Jungfrau Gertrudis!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O holdseligster Jesu, Du liebster Bräutigam aller frommen Seelen! gib mir durch Deine eigenen, der heiligen Jungfrau Gertrudis und aller Heiligen Verdienste, daß ich durch

die heilig- und seligmachende Gnade gestärkt, Dir ganz und gar angehören und mit Dir vereinigt leben möge in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

℣. Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

Die heil'gen Male Seiner Wunden
In deinem Herzen sind gefunden;
So innig hast du ihn umschlungen,
So innig hat Er dich durchdrungen.

Daß solche große Lieb' geschehen,
Hat nimmer noch die Welt gesehen;
In deinem Herzen lebt der Herr,
In deinem Athem athmet Er.

Wann werden meines Herzens Triebe,
Entbrannt von solcher Gottesliebe,
Mit steter Treu umfassen dich
Hier zeitlich und dort ewiglich!

O Jesu! der die Unschuld liebt,
Und nur den Reinen ganz Sich gibt,
Dich mit dem Vater und heil'gen Geist
Der Jungfrau'n Schaar Dich ewig preis't.

℣. Bitte für uns, o heilige Jungfrau Gertrudis!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O mildreichster Jesu! der Du gesagt hast: „Meine Freude ist bei den Menschenkindern zu „sein," gib mir durch Deine eigenen, der heiligen Gertrudis und aller Heiligen Verdienste die Gnade, gerne bei Dir zu sein, besonders aber im allerheiligsten Sakramente des Altares, der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Terz.

℣. Gott! merke auf meine Hilfe.

℟ Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

In Eis gebunden liegt die Flur,
Im Winter schlummert die Natur,
Die Zeit vergeht, kein Lenz erscheint,
Und Alles zweifelt, klagt und weint.

Da jammert dich des Volkes Noth;
Du schüttelst aus dein Herz vor Gott,
Und warmer Thauwind schmilzt den Schnee,
In Jubel wandelt sich das Weh'.

Wie Eis erstarrt ist manches Herz
Des Sünders, ist so hart wie Erz;
Fleh' du zu Jesu, uns zu geben
Hier Buße, dort das ew'ge Leben.

O Jesu! der die Unschuld liebt
Und nur den Reinen ganz Sich gibt,
Dich mit dem Vater und heil'gen Geist
Der Jungfrau'n Schaar auf ewig preis't.

℣. Bitte für uns, o heilige Jungfrau Gertrudis!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O liebster Jesu! der Du in dem reinsten Herzen Deiner heiligen Jungfrau Gertrudis eine angenehme Wohnung Dir bereitet hast, gib durch Deine, ihre und aller Heiligen Verdienste, daß mein Herz von allen Makeln gereiniget und zu einer würdigen Wohnung für Dich bereitet werde, der Du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Sext.

℣. Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

Und als aus schwarzer Wolken Schooß
Der Regen sich in Strömen goß,
Und, gleichwie in der Sündfluth Zeit,
Ein See die Felder, weit und breit:

Drängt dich das Volk mit lauten Klagen,
Dem Höchsten seine Noth zu sagen;
Die Sonn' erscheint mit voller Pracht,
Und Alles jubelt, Alles lacht.

Wenn Trübsal sich auf uns ergießet
Und unserm Aug' die Thrän' entfließet,
Bitt' für uns den Herrn Jesu Christ',
Bei dem du ewig selig bist.

O Jesu! der die Unschuld liebt,
Und nur den Reinen ganz Sich gibt,
Dich mit dem Vater und heil'gen Geist
Der Jungfrau'n Schaar Dich ewig preis't.

℣. Bitte für uns, o heilige Jungfrau Gertrudis!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Geduldigster Jesu! der Du dem heiligen Leibe der hl. Gertrud Deine heiligen fünf Wunden eingedrücket hast; gib durch Deine, der heiligen Gertrud und aller Heiligen Verdienste, daß dieselben auch unserer Seele eingedrücket werden; der Du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Non.

℟. Gott! merke auf meine Hilfe.

℣. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

Wo immer Noth und Jammer weilet,
Dahin dein Liebeseifer eilet;
So fühlt der treuen Mutter Herz
Des kranken Kindes bangen Schmerz.

Den Schwachen stärkst du, und den Trägen
Kannst du zum muth'gen Kampf bewegen;
Manch' Sünder ernste Reue spürt,
Durch deines Wortes Kraft berührt.

Viel' Sünder arm, in unsern Tagen
Hienieden sich vergeblich plagen;
Gib durch dein wirksam Flehen du
Bekehrung hier, dort ew'ge Ruh'.

O Jesu! der die Unschuld liebt,
Und nur den Reinen ganz Sich gibt,
Dich mit dem Vater und heil'gen Geist
Der Jungfrau'n Schaar auf ewig preis't.

℣. Bitte für uns, o heilige Jungfrau Gertrudis!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Allmächtiger, weisester Jesu! der Du das Gebet als ein Mittel, Alles zu erhalten, uns gegeben hast, gib uns durch Deine, der heiligen Gertrud und aller Heiligen Verdienste die Gnade des Gebetes und der Erhörung all unseres Flehens, wenn es anders zu unserem Heile dienlich und nützlich ist, der Du lebest und regierest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Vesper.

℣. Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

Den Blick nach oben stets gewendet
Hast du die Pilgerfahrt vollendet;
Zur Heimath sehnst du dich zu geh'n,
Von Angesicht den Herrn zu seh'n.

Des Himmels ganzes Heer erscheinet
Um deine Lagerstätt' vereinet;
Und als dein Aug' im Sterben bricht,
Strahlt wonneleuchtend dein Gesicht.

Wenn einst des Lebens Abend sinket,
Der müde Christ die Schritte lenket
Nach oben dort, dem Himmel zu,
Erfleh' uns dann die Himmelsruh'.

O Jesu! der die Unschuld liebt,
Und nur den Reinen ganz Sich gibt,
Dich mit dem Vater und heil'gen Geist
Der Jungfrau'n Schaar auf ewig preis't

Gebet wie zur Non.

Zur Complet.

℣. Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Hymnus.

In deiner heil'gen Todesstunde
Vernahmest du aus Jesu Munde
Das sel'ge Wort: „Komm' meine Braut!
„Der ich schon lange mich vertraut."

Mit Jesu ewiglich verbunden
Hast du das höchste Gut gefunden;
Gedenke unser, die wir hier
Im Erdenjammer fleh'n zu dir.

Wenn wir zur Ruh' uns legen nieder,
Bitt', daß dein Engel steig' hernieder,
Daß wir mit Jesu schlafen ein
Im Bett und einst im Grab darein.

O Jesu! der die Unschuld liebt,
Und nur den Reinen ganz Sich gibt,
Dich mit dem Vater und heil'gen Geist
Der Jungfrau'n Schaar auf ewig preis't.
Amen.

℣. Bitte für uns, o heilige Jungfrau Gertrudis!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O, mein getreuester Jesu! der Du wegen mir am Kreuze die höchste Angst und schrecklichste Verlassenheit hast ausgestanden; durch diese Deine Angst und Verlassenheit bitte ich Dich, Du wollest mich niemals verlassen, besonders aber nicht in der Alles entscheidenden Stunde meines Scheidens von dieser elenden Welt; damit ich durch Dich gestärkt die Krone des ewigen Lebens erlangen möge; der Du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Litanei zur hl. Gertrudis.

(Zum Privat-Gebrauche.)

Aufopferung vor der Litanei.

Herr Jesus! in Vereinigung mit jener Liebe, in der Du vom Himmel auf die Erde herabgestiegen bist und jenes Werk der Menschenerlösung vollbracht hast, opfere ich Dir auf dieses Gebet.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Heilige Maria, — bitte für uns!
Alle Chöre der heiligen Engel, — bittet für uns!
Alle Heiligen und Auserwählten Gottes, — bittet für uns!

Heilige Gertrud,
Du keusche Jungfrau,
Du Tochter des himmlischen Vaters,
Du auserwählte Braut Jesu Christi,
Du Tempel des heiligen Geistes,
Du Freude der heiligen Dreieinigkeit,
Du wohlriechendes Blümlein in der Hand Jesu Christi,
Du immer grünende Frühlingsblume,
Du Rose ohne Dornen,
Du keusche Taube ohne Galle der Sünde,
Du irdischer Seraph,
Du lebendiges Heiligthum,
Du starke Zuversicht aller Deiner Verehrer,
} Bitte für uns!

Jesus Christus, Du Bräutigam der heiligen Gertrud, erbarme Dich unser!
Durch ihre Demuth,
Durch ihre Keuschheit,
Durch ihre beständige Geduld,
Durch die glühende Liebe, die sie zu Dir getragen hat,
Durch das Wohlgefallen, das Du an ihrem Herzen hattest,
Durch die Liebe, die Du für sie hattest,
Durch die Liebe, mit der Du sie von Ewigkeit her auserwählt hast,
Durch die Liebe, mit der Du sie so süß an Dich gezogen hast,
Durch die Liebe, mit der Du sie so lieblich mit Dir vereinigt,
Durch die Liebe, mit der Du so wohlgefällig in ihrem Herzen gewohnt,
Durch die Liebe, mit der Du ihr Leben mit einem seligen Tode beschlossen,
} Erbarme Dich unser!

Durch die Liebe, mit der Du ihr jetzt die ewigen Freuden mittheilst, — erbarme Dich unser!
Durch die Liebe, mit der Du alle Heiligen liebest und erfreuest, — erbarme Dich unser!
Jesus Christus, — erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — verschone uns!
O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — erhöre uns!
O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser!

Gebet.

In Deine heilige Fürbitte und reiche Verdienste empfehle ich mich, o heilige Jungfrau Gertrud! und bitte dich, du wollest ansehen meine treue Liebe und mein festes Vertrauen, das mein Herz zu dir hat, und meinen Namen in dein Herz einschreiben und mich in die Zahl Derjenigen setzen, die du besonders liebest und schützest, damit ich durch deine kräftige Fürbitte und durch deine reichen Verdienste so leben möge, daß mein Leben Gott wohlgefällig sei.

℣. Bitte für uns, o liebreiche Jungfrau Gertrud!

℟. Damit ich würdig werden möge der Verheißungen Jesu Christi!

Ich bitte Dich, allergütigster Herr Jesus! Du wollest eingedenk sein der Huld und Liebe, die Du zu dem jungfräulichen Herzen der heiligen Gertrud getragen hast, durch die Du angetrieben wardst, ihr zu versprechen, daß kein Sünder, der sie ehren und lieben würde, unvorbereitet sterben werde. Darum flehe ich, Du wollest diese Gnade mir Unwürdigen erweisen und mir verleihen, alle meine Sünden zu büßen und mich zu bessern, Dich von ganzem Herzen zu lieben, und im Glauben und Vertrauen auf Dich selig zu sterben. Amen.

Anmerkung.—Wer am Feste der heiligen Gertrud (17. November) die hl. Sakramente der Buße und des Altars würdig empfängt und eine Benediktinerkirche besucht und daselbst einige Zeit nach der Meinung des hl. Vaters betet, gewinnt vollkommenen Ablaß. Diese Tagzeiten und Litanei können auch zur Abhaltung einer neuntägigen Andacht als Vorbereitung zum Feste oder sonst zu irgend einer Zeit gebraucht werden, um auf Fürbitte dieser Heiligen irgend welche Gnaden zu erhalten.

Litanei von den heiligen Engeln.

(Zum Privat-Gebrauche.)

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Heiliger Michael, — bitte für uns!
Heiliger Gabriel, — bitte für uns!
Heiliger Raphael, — bitte für uns!

Heilige Cherubim,
Heilige Seraphim,
Heilige Thronen,
Heilige Herrschaften,
Heilige Kräfte,
Heilige Gewalthaber,
Heilige Fürstenthümer,
Heilige Erzengel,
Heilige Engel,
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Die ihr stets das Angesicht Gottes schauet,

Bittet für uns!

Die ihr Gott dem Herrn immer Heilig! Heilig! Heilig! singet,
Die ihr, als Diener Gottes, Alles vollzieht, was Ihm wohlgefällig ist,
Die ihr unser Gebet Gott vortraget,
Die ihr uns in Nöthen durch eure Fürsprache zu Hilfe kommet,
Die ihr zum Dienste Derjenigen gesandt werdet, welche die Erbschaft des Heiles erhalten sollen,
Die ihr euch über unsere Buße erfreuet,
Die ihr Loth von den Sündern und von ihrer Strafe gerettet habet,
Die ihr Christi Geburt der Welt verkündiget habet,
Die ihr Christo, dem Herrn, nach überwundener Versuchung in der Wüste gedient habet,
Die ihr Lazarus in Abrahams Schooß getragen habet,
Die ihr am Ende der Welt die Gerechten von den Gottlosen absondern werdet,
Die ihr uns dem Throne Gottes vorstellen werdet,

Bittet für uns!

Sei uns gnädig, — verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, — erhöre uns, o Herr!

Von aller Sünde und Gefahr zu sündigen,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von allen unreinen Gedanken und Begierden,
Von Pest, Hungersnoth und Krieg,
Von Zweifelsucht, Irrthum und Unglauben,
Von einem unversehenen Tode,
Von der ewigen Pein,
Durch die Fürbitte Deiner heiligen Engel,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verschoneſt,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wolleſt,
Daß Du unſern heiligen Vater, den Papſt N., Deinen Statthalter auf Erden, und alle katholiſchen Stände beſchirmen wolleſt,
Daß Du allen katholiſchen Regenten Friede und Einigkeit ſchenken wolleſt,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wolleſt,
Daß Du allen abgeſtorbenen Chriſtgläubigen die ewige Ruhe verleihen wolleſt,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — verſchone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — erbarme Dich unſer, o Herr!

Chriſte, höre uns! — Chriſte, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unſer! — Chriſte, erbarme Dich unſer! — Herr, erbarme Dich unſer!

Vater unſer ꝛc.

℣. Lobet den Herrn, ihr alle ſeine Kräfte!

℟. Lobet den Herrn, ihr alle ſeine Engel!

℣. Gott hat Seinen Engeln Deinetwegen befohlen,

℟. Daß ſie Dich bewahren auf allen Deinen Wegen!

Gebet.

O Gott! der Du die Dienste der Engel und Menschen in wunderbarer Ordnung vertheilest: verleihe gnädig, daß unser Leben auf Erden von Jenen beschützt werde, welche Dir im Himmel unaufhörlich dienen. Durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc.

O Gott! der Du Dich würdigest Deine heiligen Engel zu unserer Beschützung zu senden: wir bitten Dich, laß' uns allzeit die Macht ihres Schutzes erfahren, und einst die Freude ihrer Gesellschaft ewig genießen. Durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc. Amen.

Anmerkung.—Unter den Gnaden, die der unendlich barmherzige Gott den Menschen verliehen, ist jene nicht die geringste, daß Er uns einen Schutzengel gegeben, und, wie wir aus der Lehre der Kirche und aus den hl. Schriften wissen, die hl. Engel überhaupt auch dazu benutzt hat, um beim Werke unserer Erlösung mitzuwirken. Aus Anerkennung und Dankbarkeit für die von Gott durch die Dienste der Engel erhaltenen Gnaden und Wohlthaten hat die katholische Kirche folgende Festtage zu Ehren der heiligen Engel eingesetzt: das Schutzengelfest (am ersten Sonntag im September oder 2. Oktober); das Fest des hl. Erzengels Gabriel (18. März); das Fest des hl. Erzengels Michael (29. September); und der Erscheinung desselben (8. Mai). Ehre besonders die hl. Schutzengel und folge ihren innerlichen Eingebungen willig und genau, damit du einstens ihrer Gesellschaft im Himmel theilhaftig werden mögest. Am Feste derselben sollst du durch besondern Gebetseifer und Empfang der hl. Sakramente den Mangel an Verehrung und Dankbarkeit gut zu machen suchen, den du das Jahr hindurch dir zu Schulden kommen ließest

Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser! Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns! Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!

Heilige Maria, — bitte für uns!

Heilige Gottesgebärerin, — bitte für uns!

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, — bitte für uns!

Heiliger Michael, — bitte für uns!

Heiliger Gabriel, — bitte für uns!

Heiliger Raphael, — bitte für uns!

Alle heiligen Engel und Erzengel, — bittet für uns!

Alle heiligen Chöre der seligen Geister, — bittet für uns!

Heiliger Johannes der Täufer, — bitte für uns!

Heiliger Joseph, — bitte für uns!

Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!

Heiliger Petrus, — bitte für uns!

Heiliger Paulus, — bitte für uns!

Heiliger Andreas, — bitte für uns!

Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
Bitte für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, — bittet für uns!
Alle heiligen Jünger des Herrn, — bittet für uns!
Alle heiligen unschuldigen Kinder, — bittet für uns!
Heiliger Stephanus, — bitte für uns!
Heiliger Laurentius, — bitte für uns!
Heiliger Vincentius, — bitte für uns!
Heilige Fabianus und Sebastianus, — bittet für uns!
Heilige Johannes und Paulus, — bittet für uns!
Heilige Cosmas und Damianus, — bittet für uns!
Heilige Gervasius und Protasius, — bittet für uns!
Alle heiligen Märtyrer, — bittet für uns!

Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Bitte für uns!

Alle heiligen Bischöfe und Bekenner, — bittet für uns!
Alle heiligen Kirchenlehrer, — bittet für uns!
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Bitte für uns!
Alle heiligen Priester und Leviten, — bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, — bittet für uns!
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Luzia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Catharina,
Heilige Anastasia,
Bitte für uns!
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, — bittet für uns!
Alle Heiligen und Auserwählten Gottes, — bittet für uns!
Sei uns gnädig, — verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, — erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Von einem jähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unkeuschheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Pest, Hungersnoth und Krieg,
Erlöse uns, o Herr!

Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,
Wir arme Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Erlöse uns, o Herr!

Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße führen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen Oberhirten und alle Stände der Kirche in Deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest,
Daß Du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit schenken wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erheben wollest,
Daß Du alle unsere Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unsere Seelen und die Seelen unserer Brüder, Anverwandten und Wohlthäter vor der ewigen Verdammniß bewahren wollest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Du Sohn Gottes,
Wir bitten Dich, erhöre uns!
O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser ꝛc.

Psalm 69.

O Gott! merke auf meine Hilfe; Herr! eile mir zu helfen.

Schamroth und zu Schanden sollen werden, die meiner Seele nachstellen.

Sie sollen zurückweichen und in Schanden stehen, die mir Uebels wollen.

Eilends sollen sie zurückweichen und beschämt werden, die da zu mir sagen: So recht! so recht auf ihn!

Aber Alle, die Dich suchen, sollen frohlocken

und sich in Dir erfreuen: und die Dein Heil lieben, sollen immerdar sagen: Hochgelobt sei der Herr!

Ich aber bin elend und arm: Du, o Gott! stehe mir bei. Du bist mein Helfer und Erretter: o Gott! verweile nicht lange.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne ꝛc.

℣. Herr! mache Deine Diener selig.

℟. Die auf Dich hoffen, o Gott!

℣. Sei uns, o Herr! ein starker Thurm.

℟. Wider unsere Feinde.

℣. Laß' den Feind nichts vermögen wider uns.

℟. Und das Kind der Bosheit schade uns nicht.

℣. Herr! handle nicht mit uns nach unseren Sünden.

℟. Und vergilt uns nicht nach unseren Bosheiten.

℣. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten, den Papst N.

℟. Der Herr erhalte und belebe ihn; Er mache ihn selig auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

℣. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter.

℟. O Herr! Du wollest allen unsern Wohlthätern um Deines Namens willen das ewige Leben geben. Amen.

℣. Lasset uns beten für alle abgestorbenen Christgläubigen.

℟. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Laß' sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

℣. Lasset uns auch beten für unsere abwesenden Brüder.

℟. O mein Gott! mache Deine Diener selig, die auf Dich hoffen.

℣. Herr! sende ihnen Hilfe von Deinem Heiligthume.

℟. Und von Sion aus beschütze sie.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß' mein Rufen zu Dir kommen. Amen.

Gebet.

O Gott! dessen Eigenschaft es ist, Sich allzeit zu erbarmen, und zu verschonen: nimm an unser flehentliches Gebet, auf daß uns und alle Deine Diener, welche die Kette der Sünden gebunden

hält, Deine erbarmungsvolle Gütigkeit gnädig erlöse.

Wir bitten Dich, o Herr! erhöre unser demüthiges Gebet, und schone Derer, welche Dir ihre Sünden bekennen; damit Du uns sowohl die Nachlassung, als auch den Frieden gütig verleihest.

Erzeige uns gnädig, o Herr! Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, damit Du uns von unseren Sünden befreiest, und von den Strafen, die wir für dieselben verdienen, errettest.

O Gott! der Du durch die Sünde beleidigt und durch die Buße versöhnt wirst, siehe gnädig auf das Gebet Deines flehenden Volkes, und wende ab die Geißel Deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners N., unsers obersten Hirten, Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach Deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heils, damit er, durch Deine Hilfe, was Dir wohlgefällig ist, begehre, und es mit ganzer Kraft vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, die guten Entschlüsse, und die gerechten Werke herkommen: gib Deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, damit

unsere Herzen Deinen Geboten ergeben, und unsere Tage, von der Furcht der Feinde frei, unter Deinem Schutze ruhig sein mögen.

O Gott! Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen die Verzeihung aller Sünden; auf daß sie die Nachlassung, welche sie allzeit gewünscht haben, durch fromme Fürbitten erlangen.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest unsern Handlungen mit Deiner Gnade zuvorkommen, und sie mit Deiner Hilfe begleiten; damit alle unsere Gebete und Werke von Dir anfangen, und wie sie mit Dir angefangen worden, so auch mit Dir beendigt werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du über die Lebendigen und Todten herrschest, und Dich Aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und den Werken für die Deinigen erkennest: wir bitten Dich demüthig, daß Die, für welche wir uns vorgenommen haben zu bitten, und die entweder noch in dieser Welt im Fleische wandeln, oder, vom Leibe befreit, schon in die andere Welt aufgenommen sind, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen, nach Deiner mildreichen Barmherzigkeit, die Nachlassung aller

Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß' mein Rufen zu Dir kommen!

℣. Es wolle uns erhören der allmächtige und barmherzige Herr.

℟. Amen.

℣. Und die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

℟. Amen.

Anmerkung.—Die Litanei zu allen Heiligen kann und soll besonders auch gebetet werden am Feste Allerheiligen und während der Oktave desselben (vom 1. bis 8. November.)

Am Donnerstag.

Am Donnerstag sollst du deine Gebete und guten Werke, ja Alles, was du bist und hast und wirkest, deinem göttlichen Bräutigam aufopfern, der im allerheiligsten Sakramente wahrhaft, wirklich und wesentlich zugegen ist. Verehre heute besonders dieses Sakrament, dieses Geheimniß Seiner unendlichen Liebe. Verehre heute auch besonders den hl. Maurus*), diesen großen Abt und Vater der Mönche, den Lieblingsschüler des heiligen Vaters Benedikt, den er nach Frankreich sandte, um dorthin seine heilige Regel zu verpflanzen, was derselbe auch mit so außerordentlichem Erfolge that, daß bald alle Ordensleute Frankreichs die Regel Benedikt's annahmen. Er sah bei dem Tode des hl. Benedikt, obwohl in weiter Ferne, im Frankenlande, weilend, dessen Seele auf einer leuchtenden Straße nach dem Himmel ziehen. Eines der vorzüglichsten Wunder, die dieser Heilige wirkte, war jenes, durch welches er, noch als Knabe, aus Gehorsam auf dem Wasser wandelte, und den hl. Placidus aus dem See herauszog und ihm das Leben rettete. Er-

*) Sein Leben steht in der Legende am 15. Januar.

flehe dir durch seine große wirksame Fürbitte die Gnade eines vollkommenen Gehorsams gegen die Gebote Gottes und der Kirche, und gegen alle deine rechtmäßigen Obern und bitte ihn, er möge dir Befreiung von allen Gefahren des Leibes und der Seele erlangen. Bei diesen Andachten kannst du dich der hier folgenden Gebete bedienen.

Litanei vom hl. Abte Maurus.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Heiliger Abt Maurus,
Heiliger Maurus, erster Lehrjünger des hl. Benedikt,
Heiliger Maurus, der du vom Anfange des Gebrauches deiner Vernunft dich gleich zu Gott gewendet hast,
Heiliger Maurus, der du schon in frühester Jugend die Eitelkeit der Welt erkannt hast,
Heiliger Maurus, der du schon als Knabe die Welt verlassen hast und dem hl. Benedikt zur Erziehung übergeben worden bist,
Heiliger Maurus, der du durch deine beständige Zunahme in allen Tugenden die Liebe des hl. Benedikt gewonnen hast,

Bitte für uns!

Heiliger Maurus, der du andern zum Beispiele bist vorgestellt worden,
Heiliger Maurus, du vorzügliches Muster des Gehorsames,
Heiliger Maurus, der du trockenen Fußes auf dem Wasser gegangen und den hl. Plazidus daraus gezogen hast,
Heiliger Maurus, du großer Liebhaber des Fastens,
Heiliger Maurus, der du die Seele des hl. Benedikt in einer Lichtstraße dem Himmel zueilen gesehen hast,
Heiliger Maurus, der du vierzig Jahre deinen Klöstern mit größter Heiligkeit vorgestanden und endlich deinen Geist glückselig in die Hände deines Schöpfers aufgegeben hast,
Heiliger Maurus, der du bist ein großer Patron Aller, die dich anrufen,
Auf daß wir dir nachfolgen,
Auf daß wir uns wenigstens jetzt recht zu Gott bekehren,
Auf daß wir die Eitelkeit der Welt erkennen und jede Gelegenheit zur Sünde fliehen mögen,
Auf daß wir, die Gebote Gottes und der Kirche haltend, in der Tugend immer mehr zunehmen mögen,
Auf daß wir von Gott geliebt werden und Andern ein gutes Beispiel geben mögen,
Auf daß wir den Obern gehorsam sein mögen,
Auf daß wir, alles Irdische verachtend, uns selbst abtödten mögen,
Auf daß wir aus Liebe zu Gott den Nächsten lieben und ihm beistehen mögen,
Auf daß auch wir das Fasten lieben mögen,

Bitte für uns!

Auf daß wir, von aller Trägheit entfernt, den Willen Gottes eifrigst erfüllen mögen,
Auf daß wir den Geist wahrer Andacht erhalten mögen,
Auf daß wir eine glückselige Sterbestunde erhalten mögen,
Auf daß wir mit dir Gott ewig loben und preisen mögen,
} Bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Vater unser ꝛc.
Gegrüßet ꝛc.

℣. Bitte für uns, o heiliger Abt Maurus!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O Gott, der Du durch den heiligen Abt Maurus den Orden des hl. Benedikt in ganz Frankreich so segensreich hast ausbreiten, vermehren und erhalten lassen, gib uns in Deiner großen Gnade und Barmherzigkeit die Gnade, um der Fürbitte und Verdienste des heiligen Abtes Maurus und aller heiligen Benediktiner willen,

daß dieser heilige Orden auch in unsern Tagen sich wieder mehr und mehr ausbreite, erhalte und vermehre; und wir selbst die Tugenden dieses großen Heiligen dergestalt nachahmen mögen, daß wir nach diesem vergänglichen Leben Dich in Gemeinschaft mit allen Heiligen im Himmel loben mögen, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei zum allerheiligsten Sakramente.
Seite 130.

Besuchung zum allerheiligsten Sakramente.
Seite 125.

Anmerkung 1.—Das Fest des heil. Abtes Maurus fällt am 15. Januar. Wer an diesem Tage nach verrichteter hl. Beichte und Communion eine Kirche des Benediktiner-Ordens besucht und daselbst eine Zeit lang nach der Meinung des hl. Vaters betet, gewinnt vollkommenen Ablaß. An diesem Feste sollst du auch diesen Heiligen besonders ehren und anrufen, wozu du dich auch obiger Litanei bedienen kannst.

Anmerkung 2.—Die Litanei und Besuchung zum allerheiligsten Sakramente sollen besonders auch gebetet werden am grünen Donnerstag, als dem Einsetzungstage dieses großen Geheimnisses, sowie am Frohnleichnamsfeste und während dessen Oktave.

Am Freitag.

Am Freitag gedenke des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi, deines Heilandes, und der unendlichen Liebe des Herrn, welche die Ursache war, daß Er für dich so namenlose Schmerzen und endlich gar den bittersten Tod erduldet hat. Bitte, daß Er dir die Gnade ertheile, Ihm diese Liebe durch aufrichtige Gegenliebe zu vergelten und alle Leiden um Seinetwillen zu erdulden, Der so viel für dich gelitten hat. Verehre heute auch besonders das Herz deines geliebtesten Erlösers, das geöffnet wurde, damit Seine Liebe und Sein Blut durch die Kanäle der Sakramente in alle Welt und in alle Herzen ausströmen konnten, und damit aber auch alle Menschen den Weg zur vollkommenen Liebe, zum allerheiligsten Herzen Jesu, dieser Quelle unserer Seligkeit, finden mögen.

Der heilige Vater Benedikt hatte die Freude, noch zu erleben, wie einer seiner vorzüglichsten Jünger, sein Liebling, der hl. Plazidus, (5. Okt.) eines so kostbaren Todes starb mit zweiunddreißig seiner Gefährten, die ebenfalls Benediktiner waren, indem derselbe dem Herrn sein Leben im Märtyrertode darbrachte und opferte. Da es nach der heiligen Schrift

„die größte Liebe ist, wenn Einer sein „Leben für seine Freunde gibt“, so bitte heute besonders den hl. Plazidus, er möge dir die Gnade erwirken, auch dein ganzes Leben Gott, deinem größten Freunde, schenken zu können, und wenn es Sein allerheiligster Wille wäre, dein Leben durch das Martyrthum mit dem ewigen Leben zu vertauschen.

Litanei vom Leiden und Sterben Christi.

(Zum Privat-Gebrauche.)

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Jesu, der Du im Oelgarten von einer so bittern Todesangst überfallen wurdest, daß Dein Schweiß, wie Blutstropfen, auf die Erde herabfloß,
Jesu, der Du, ungeachtet der Schwere Deiner Todesangst, im Gebete beharrend, Dich dem Willen Deines himmlischen Vaters mit unbedingtem Gehorsam unterworfen hast,
Jesu, der Du in Deiner Todesangst von einem Engel des Himmels gestärkt worden bist,
Jesu, der Du Dich von dem treulosen Jünger um dreißig Silberlinge hast verkaufen und Dich durch einen verrätherischen Kuß Deinen Feinden überliefern lassen,

Erbarme Dich unser!

Jesu, der Du wie ein Uebelthäter gefangen genommen und, mit schmählichen Fesseln beladen, von einem Hohenpriester zum andern geführt worden bist,

Jesu, der Du Dich bei Deiner Gefangennehmung von Allen, selbst von Deinen Jüngern, verlassen sahst,

Jesu, der Du vor Deinen Richtern fälschlich angeklagt, beschimpft und mißhandelt, wie ein Lamm, das seinen Mund nicht öffnet, Dich als das schönste Vorbild der Sanftmuth und Geduld gezeigt hast,

Jesu, der Du Petrus, Deinen schwachen Jünger, nach seiner dreimaligen Verläugnung durch einen Blick der Gnade zur Erkenntniß seines Fehlers zurückgeführt und zu Thränen gerührt hast,

Jesu, den Herodes als einen Wahnsinnigen verachtet, und Pilatus, obwohl er Deine Unschuld erkannte, gleich einem Missethäter, auf das Schmerzhafteste hat geißeln lassen,

Jesu, der Du, mit Dornen gekrönt, mit einem Purpurmantel umgeben, und mit einem Rohre statt des Szepters in der Hand, dem Spotte und dem Hohngelächter des Volkes preisgegeben worden bist,

Jesu, der Du von Deinen Feinden einem Mörder nachgesetzt, und mit unmenschlichem Geschrei zum Tode des Kreuzes gefordert worden bist,

Jesu, der Du, von Pilatus aus niederer Menschenfurcht zum Tode verurtheilt, Dein schweres Kreuz Selbst zur Schädelstätte hast tragen müssen,

Gedenke Dich unser!

Jesu, der Du Deiner Kleider beraubt und mit Nägeln an's Kreuz geheftet, an demselben erhöhet worden bist,
Jesu, der Du bis in den Tod verfolgt, am Kreuze noch von Deinen Feinden verspottet worden bist,
Jesu, der Du am Kreuze für Deine Feinde gebetet und dem reumüthigen Schächer das Paradies versprochen hast,
Jesu, der Du Deine mitleidende Mutter dem geliebten Jünger Johannes, und Johannes Deiner Mutter empfohlen hast,
Jesu, der Du sterbend Deinen Geist in die Hände des Vaters übergeben hast,
Jesu, der Du wegen unserer Sünden den Kreuzestod erlitten hast,
Jesu, durch dessen Wunden wir sind geheilt worden,
Jesu, dessen Tod unser Leben ist,
Sei uns gnädig, — verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig, — erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Kleinmuth und Ungeduld in Kreuz und Leiden,
Von Unzufriedenheit mit den Anordnungen Gottes,
Von aller Lieblosigkeit gegen Menschen, die uns mißfallen, oder uns Böses zufügen,
Von allzugroßer Furcht vor Leiden und vor dem Tode,
Von Verstocktheit und Unbußfertigkeit,
Von einem unversehenen Tode,
Von dem ewigen Tode,

Erbarme Dich unser!

Erlöse uns, o Jesu!

Wir arme Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß wir auch in harten Schicksalen uns den Anordnungen Gottes jederzeit mit kindlichem Gehorsam unterwerfen,
Daß wir in Traurigkeit, Angst und Betrübniß nie verzagen, sondern zu Dir unsere erste Zuflucht nehmen,
Daß Dein Leiden und Sterben uns in den Widerwärtigkeiten dieses Lebens zur Geduld, Standhaftigkeit und Ergebung in den Willen Gottes stärke,
Daß wir durch wahre Demuth und Abtödtung unserer Sinne an Deinem Leiden Theil nehmen,
Daß wir Dein Leiden nicht durch ein sündhaftes Leben erneuern,
Daß Dein Leiden und Sterben zum ewigen Leben an uns fruchtbar werde,
Daß wir durch Kreuz und Leiden mit Dir zur ewigen Herrlichkeit gelangen mögen,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser ꝛc.

℣. Jesus Christus ist für uns gehorsam geworden bis zum Tode!

℟. Bis zum Tode des Kreuzes!

Gebet.

O Jesu! Du hast durch Dein Leiden und Sterben die Welt erlöst und uns das vortrefflichste Beispiel hinterlassen, wie wir in den Widerwärtigkeiten dieses Lebens und in der Stunde unseres Todes uns verhalten sollen: verleihe uns die Gnade, daß wir Deine Lehren und Beispiele immer vor Augen haben, denselben jederzeit getreu nachfolgen, und dadurch der glorreichen Früchte Deiner Erlösung theilhaftig werden, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

O Gott! der Du für der Welt Heil hast wollen geboren, beschnitten, von den Juden verworfen, von Judas mit einem Kusse verrathen, mit Stricken gebunden, wie ein unschuldiges Lamm zur Schlachtbank geführt, dem Annas und Caiphas, Pilatus und Herodes vorgestellt, fälschlich angeklagt und gegeißelt, verhöhnt, verspieen, mit Dornen gekrönt, mit Backenstreichen und mit einem Rohre geschlagen, entblößt, mit Nägeln an's Kreuz geheftet, Mördern zugesellt, mit Galle und Essig getränkt und mit einem Speere verwundet werden: ich bitte Dich, o Herr! durch diese Deine überaus empfindlichen

Schmerzen, welche ich Sünder jetzt andächtig betrachte, und durch Dein heiliges Kreuz und Sterben, bewahre mich vor der ewigen Pein der Hölle, und führe mich dahin, wohin Du den mit Dir gekreuzigten Schächer geführt hast, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste, als wahrer Gott, lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Anmerkung.—Diese und andere Gebete zum Leiden und Sterben Christi, sowie zum kostbaren Blute, und besonders die Andacht des hl. Kreuzwegs (Seite 586) können auch gebraucht werden, um während der hl. Fastenzeit nach dem Wunsche und der Vorschrift der katholischen Kirche das bittere Leiden und Sterben Christi zu verehren. (Siehe auch die Litanei zu Ehren des hl. Kreuzes Jesu Christi. Seite 521.)

Litanei zum kostbaren Blute Jesu Christi.

(Zum Privat-Gebrauche.)

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser! Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns! Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Theures Blut Jesu Christi, — erbarme Dich unser!

Du Blut des neuen und ewigen Bundes,
Du Preis unserer Erlösung,
Du Quelle der göttlichen Gnaden,
Du Wasserquelle des ewigen Lebens,
Du theures Lösegeld für die Sünder,
Du Pfand der ewigen Seligkeit,
Du Opfer der göttlichen Gerechtigkeit,
Du Schlüssel des Himmelreiches,
Du Reinigung unserer Seelen,
Du Rettung au unserem Elend,
Du alleiniges Heilungsmittel für unsere Wunden,
Du erbarmungsvolle Vergebung unserer Sünden,
Du unendliche Genugthuung für unsere Schulden,

Reinige uns, o heiliges Blut!

Du Nachlassung der verdienten Strafen,
Du Lebensquelle für die Heilsdurstigen,
Du Hoffnung der Armen,
Du Trost der Betrübten,
Du Labung der Schwachen,
Du Heilmittel der Kranken,
Du Aussöhnung der Sünder,
Du Freude der Gerechten,
Du Zuflucht aller Christen,
Du Bewunderung der Engel,
Du Trost der Patriarchen,
Du Verlangen der Propheten,
Du Kraft der Apostel,
Du Zuversicht der Märtyrer,
Du Rechtfertigung der Bekenner,
Du Heiligung der Jungfrauen,
Du Seligkeit der Heiligen,
Sei uns gnädig, — verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig, — erhöre uns, o Jesu!
Von allen Uebeln des Leibes und der Seele,
Von aller Ungerechtigkeit,
Von aller Hoffart und Eitelkeit,
Von allem Geiz und Neide,
Von aller Unreinigkeit,
Von aller Unmäßigkeit,
Von allem Zorn und Haß,
Von aller Trägheit,
Von Krieg und Aufruhr,
Von Hungersnoth und Theurung,
Von Pest und Krankheiten,
Von schädlichen Ungewittern,
Von einem jähen und bösen Tode,
Von der ewigen Verdammniß,
Durch Dein theures göttliches Blut.

Reinige uns, o heiliges Blut!

Erlöse uns, o Jesu!

Durch diesen unendlichen Preis unserer Erlösung,
Durch das heilige Blut, das Du bei Deiner Beschneidung vergossen,
Durch das heilige Blut, das auf dem Oelberg aus Deinen Adern gedrungen,
Durch das heilige Blut, das Du unter den Mißhandlungen Deiner Feinde vergossen,
Durch das heilige Blut, das Du in Deiner Geißelung vergossen,
Durch das heilige Blut, das bei der Krönung mit Dornen Deinem göttlichen Haupte entronnen,
Durch das heilige Blut, das Du bei Deiner Kreuztragung vergossen,
Durch das heilige Blut, das Du beim Herabreißen Deiner Kleider vergossen,
Durch das heilige Blut, das Du bei Deiner Annagelung an das Kreuz vergossen,
Durch das heilige Blut, das von Deinem heiligen Kreuze heruntergeflossen,
Durch das heilige Herzblut, das Deiner geöffneten Seite entquollen,
Durch das heilige Blut, das Du beim letzten Abendmahle Deinen Jüngern gereicht,
Durch dasselbe heilige Blut, das noch täglich beim Opfer der heiligen Messe verwandelt wird,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns wahre Frömmigkeit verleihest,
Daß Du uns eine heilsame Furcht vor Dir einflößest,
Daß Du uns ein dankbares Herz und innige Liebe zu Dir schenkest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du einen willigen und freudigen Gehorsam gegen Deine Gebote in uns erweckest,
Daß Du uns eifrige Liebe zum Guten gebest,
Daß Du uns mit tiefem Abscheu vor der Sünde erfüllest,
Daß Du unsere Herzen mit wahrer Reue über unsere Sünden durchdringest,
Daß Du uns zur Besserung unseres Lebens gnädig beistehest,
Daß Du uns mit Deinem heiligen Blute von allen Sünden reinigest,
Daß Du mit demselben unsere Seelen erquickest,
Daß Du uns durch dasselbe in Trübsalen tröstest,
Daß Du uns durch dasselbe mit Gott versöhnest,
Daß Du uns durch dasselbe zur Tugend ermunterest
Daß Du uns durch dasselbe in Deiner Liebe befestigest,
Daß Du uns durch dasselbe in den Versuchungen stärkest,
Daß Du uns durch dasselbe unsere Sünden vergebest,
Daß Du uns durch dasselbe die verdienten Strafen erlassest,
Daß Du uns durch dasselbe im Tode beistehest,
Daß Du uns durch dasselbe ein glückseliges Ende verleihest,
Daß Du uns durch dasselbe vor den Qualen des Fegfeuers bewahrest,
Daß Du durch dasselbe den armen Seelen im Fegfeuer Linderung und Befreiung verschaffest,
Daß Du durch dasselbe Allen in Allem Dich allzeit gnädig und barmherzig erweisest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — verschone uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Jesu!

Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc.
Gegrüßet ꝛc.

℣. Jesus Christus hat uns geliebt!

℟. Und uns mit Seinem Blute von unsern Sünden gereinigt!

℣. Darum bitten wir Dich, o Herr! komm' Deinen Dienern zu Hilfe.

℟. Welche Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast!

Gebet.

O mein erbarmungsvoller Erlöser! laß' durch den Werth Deines für mich vergossenen Blutes und durch die unendlichen Verdienste Deines bittern Leidens und Sterbens meine Seele von allen Makeln der Sünde gereinigt werden, und verleihe mir die Gnade, daß mein Herz eine immer größere Dankbarkeit und Liebe gegen Dich empfinde; damit ich um so eifriger bemüht sei, durch wahre Tugend und Herzens-

reinheit mich würdig zu machen, in jene Herrlichkeit einzugehen, welche Du um den unendlichen Preis Deines göttlichen Blutes mir so liebevoll erkauft hast, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Anmerkung.—Da manche fromme Seelen (sowie mitunter ganze Gemeinden) die Uebung haben, den ganzen Monat Juni der Verehrung des kostbaren Blutes zu widmen, so kannst auch du dich mit solchen vereinigen, wenn du während dieses Monats täglich, oder wenigstens öfters diese Litanei entweder allein oder mit noch andern Gebeten andächtig betest.

Litanei vom göttlichen Herzen Jesu.

(Zum Privat-Gebrauche.)

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!

Heiligstes Herz Jesu,
Herz Jesu, unbefleckt durch Gott den heiligen Geist aus der jungfräulichen Mutter erschaffen,
Herz Jesu, vereiniget mit der Person des Sohnes Gottes,
Herz Jesu, an welchem der Vater im Himmel Sein Wohlgefallen hat,
Herz Jesu, du Heiligthum Gottes,
Herz Jesu, du Tempel der allerheiligsten Dreifaltigkeit,
Herz Jesu, du Wohnsitz der Heiligkeit,
Herz Jesu, du Quelle aller Gnaden,
Herz Jesu, du Sitz der göttlichen Liebe,

Erbarme dich unser!

Herz Jesu, du Schatz der göttlichen Weisheit,
Herz Jesu, du Meer der Gütigkeit,
Herz Jesu, du Thron der Barmherzigkeit,
Herz Jesu, du Pforte zum Himmel,
Herz Jesu, du unerschöpflicher Schatz,
Herz Jesu, dessen Gnadenfülle sich über Alle ergießet,
Herz Jesu, unser Frieden und unsere Versöhnung mit Gott,
Herz Jesu, unendlich liebend und unendlich liebenswürdig,
Herz Jesu, du Quelle des ewigen Lebens,
Herz Jesu, du Versöhnungsopfer für unsere Sünden,
Herz Jesu, für uns im Mutterleibe schon beängstiget,
Herz Jesu, für uns mühevoll bedrängt das ganze Leben,
Herz Jesu, für uns im Oelgarten betrübt bis in den Tod,
Herz Jesu, entkräftet für uns durch den blutigen Schweiß,
Herz Jesu, überladen mit Spott,
Herz Jesu, mit Geißeln zerfleischt,
Herz Jesu, mit Dornen umwunden,
Herz Jesu, gebrochen von Schmerzen über unsere Sünden,
Herz Jesu, gehorsam geworden bis zum Tode des Kreuzes,
Herz Jesu, erschöpft durch Dein Bluten am Kreuze,
Herz Jesu, im Tode durchbohrt mit der Lanze,

Erbarme dich unser!

Herz Jesu, der ganzen Welt geöffnet,
Herz Jesu, du Zuflucht der Sünder,
Herz Jesu, du Stärke der Gerechten,
Herz Jesu, du Trost der Betrübten,
Herz Jesu, du Spiegel aller Tugenden,
Herz Jesu, du Vorbild der Sanftmuth und Demuth,
Herz Jesu, du Fülle aller Heiligkeit,
Herz Jesu, du Heiligung unserer Herzen,
Herz Jesu, du Kraft in der Versuchung,
Herz Jesu, du Schrecken der Hölle,
Herz Jesu, du Hoffnung der Sterbenden,
Herz Jesu, du Rettung Deiner Verehrer in der letzten Stunde,
Herz Jesu, du Hilfe in allen unsern Trübsalen,
Herz Jesu, von Undankbaren verkannt und verhöhnt im allerheiligsten Sakrament,
Herz Jesu, du Unterpfand der göttlichen Verheißungen,
Herz Jesu, du Spiegel der göttlichen Liebe,
Herz Jesu, du Freude der Seligen,
Herz Jesu, du Krone aller Heiligen,

Erbarme dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — um der Liebe Deines Herzens willen, verschone uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — um der Liebe Deines Herzens willen, erhöre uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — um der Liebe Deines Herzens willen, erbarme Dich unser, o Jesu!

Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Vater unser ꝛc.

℣. Heiligstes Herz Jesu, erbarme Dich unser!

℟. Auf daß wir würdig werden, Dich von ganzem Herzen zu lieben.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten Dich, verleihe gnädig, daß wir, die wir uns in dem heiligsten Herzen Jesu, Deines geliebten Sohnes rühmen, und die vorzüglichsten Wohlthaten Seiner Liebe gegen uns in demselben verehren, uns derselben stets erfreuen, und sie treu zu unserem Heile benützen mögen, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Anmerkung.—Diese Litanei (mit etwa noch andern Gebeten) zum allerheiligsten Herzen Jesu kann auch benützt werden am Feste desselben, welches fällt am Freitage, unmittelbar nach der Frohnleichnams-Oktave.

Litanei zu Ehren des heiligen Martyrers Plazidus.

(Zum Privat-Gebrauche.)

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Heilige Maria, — bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin, — bitte für uns!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, — bitte für uns!
Heiliger Plazidus,
Du erster Blutzeuge aus dem heiligen Orden Benedikts,
Der du schon als Knabe von sieben Jahren der Welt entflohen bist, um Gott im Kloster vollkommen zu dienen,
} Bitte für uns!

Der du unter der Leitung des heiligen Benedikt an Heiligkeit und Gottseligkeit wunderbarlich hast zugenommen,
Der du die letzten Dinge des Menschen und die Ewigkeit stets vor Augen gehabt,
Der du in all' deinem Thun und Lassen stets die Ehre Gottes angestrebt und so Gott von Herzen geliebet hast,
Der du um deiner großen Tugenden willen dem heiligen Benedikt besonders lieb gewesen,
Der du aus der Gefahr des Wassers wunderbar bist errettet worden,
Der du den Orden des heiligen Benedikt nach Sicilien verpflanzet hast,
Der du überall mit großen Wundern geleuchtet und viele Kranke geheilet hast,
Der du sammt den Deinigen von den Feinden des heiligen Glaubens bist überfallen worden,
Der du mit allen im Glauben beständig geblieben bist,
Der du auch nach Ausreißung der Zunge das Lob Gottes noch besungen hast,
Der du nach überstandenen unsäglichen Qualen endlich enthauptet worden bist,
Damit wir bereit seien, für den Glauben unser Blut zu vergießen,
Damit wir unser Ziel und Ende und die Ewigkeit stets betrachten mögen,
Damit wir all' unsere Werke zur Ehre Gottes verrichten und aufopfern mögen,
Damit wir zum Gipfel der christlichen Vollkommenheit gelangen mögen,
Damit wir unsern Obern stets gehorsam sein mögen,

Bitte für uns

Damit wir die Sünde und die Gefahr zur Sünde stets meiden mögen,
Damit wir dem Nächsten ein gutes Beispiel geben mögen,
Damit wir unser Kreuz geduldig Christo nachtragen mögen,
Damit wir den Nothdürftigen beispringen mögen,
Damit wir den Anfechtungen des bösen Feindes siegreich widerstehen mögen,
Damit wir im Glauben und in der Gnade Gottes verharren mögen,
Damit wir Gott bis an's Ende des Lebens loben mögen,
Damit wir willig sterben mögen aus Liebe zu Dem, der für uns freiwillig am Kreuze gestorben ist,

Bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! — Christi, erhöre uns!
Vater unser ꝛc.
Gegrüßet ꝛc.

℣. Bitte für uns, o heiliger Plazidus,
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O Gott! der Du dem heiligen Plazidus die besondere Gnade ertheilet hast, als der

Erste aus dem Orden des heiligen Benediktus Dein Blut für den heiligen Glauben zu vergießen, verleihe uns durch die Fürbitte und Verdienste desselben, sowie aller heiligen Söhne Deines Dieners Benediktus die Gnade, im wahren katholischen Glauben bis zum Tode zu verharren, und uns lebend und sterbend Dir stets als ein wohlgefälliges Opfer darzubringen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Anmerkung.—Das Fest des hl. Plazidus fällt am 5. Oktober, an welchem Tage du ihn besonders verehren und anrufen sollst. Wer an diesem Tage nach würdigem Empfang der hl. Sakramente eine Benediktinerkirche besucht und daselbst einige Zeit hindurch nach der Meinung des hl. Vaters betet, gewinnt vollkommenen Ablaß.

Am Samstage.

Am Samstage opfere deine Gedanken, Worte und Werke, ja Alles, was du zu unternehmen dich bestrebst, zu Ehren der allerseligsten Gottesmutter auf und gedenke besonders der Schmerzen, die sie ausgestanden hat, da sie dich geistlicher Weise unter dem Kreuze statt ihres eingebornen Sohnes zum Kinde erhielt, indem du im hl. Johannes ihr zum Kinde gegeben wurdest: „Sohn (Tochter), siehe deine Mutter!“ — Gedenke aber auch der Unbefleckheit deiner Mutter, die nie von einer Sünde wußte und selbst in ihrem allerreinsten Ursprung ganz unbefleckt geblieben ist, und führe stets ein reines, Gott ganz wohlgefälliges Leben, damit du hier die Reinheit und dort die Krone deiner Mutter erlangen mögest.

Verehre eute auch besonders den heiligen Joseph, den Bräutigam deiner glorreichen Mutter der Gnade nach, sei ihr ein getreuer und beständiger Gefährte (wie der heilige Joseph es war), indem du sie nie vergissest und sie beständig im inbrünstigsten Gebete anrufest, damit sie dir Besserung des Lebens, Verzeihung der Sünden, Beharrlichkeit bis an's Ende und besonders einen guten Tod erlange, damit du, wie du mit der Gnade Gottes diese Woche glücklich und in der Liebe Gottes beschließest, so der Schluß deines Lebens

ebenfalls ein glücklicher sei. Wende dich zur Erlangung dieser Gnaden besonders an die Mutter Gottes und den heiligen Joseph.

Es ist heute Sonnabend. Der Sonntag erinnert an die Sonne der Gerechtigkeit, welche Benennung Christo dem Herrn, dem Könige der ewigen Herrlichkeit, beigelegt wird, den du besonders morgen als die zweite Person der allerheiligsten Dreifaltigkeit verehren, anbeten und Ihm danken sollst. Erinnere dich heute besonders jener heiligen Männer, durch welche das Licht des Evangeliums unsern Vätern und durch sie auch uns zu Theil geworden ist, und unter diesen besonders des heiligen Bonifazius, des Apostels der Deutschen. Er war einer der vorzüglichsten Schüler Benedikts. Schon in frühester Jugend dem Herrn im Kloster geweiht, entzündete sich in seinem guten heiligen Herzen in steter Beschauung des Herrn und der Betrachtung ewiger Wahrheiten ein Feuer der Liebe Gottes und des Nächsten, das ihn würdig machte, Apostel und Vater vieler Völker zu werden. Er war ein Mann von lebendigem Glauben, was besonders durch seine unwandelbare Anhänglichkeit an den apostolischen Stuhl zu Rom und seinen Eifer, mit welchem er den damals drohenden Irrlehren entgegentrat, und ihm die Gnade und Ehre brachte, als Haupt der Kirche Frankreichs und Deutschlands Unbeschreibliches zum Heile der Seelen und zum Wohle dieser Länder zu wirken, weßhalb er, der früher Winfried hieß, mit Recht den Namen Bonifaz (Wohlthäter) erhielt. Zugleich mit der Donnereiche in Thüringen stürzte er das Heidenthum in Deutschland.

Nachdem er dieses Land mit heiligen Glaubensboten versehen, (unter diesen der heilige Willibald, Wunibald,

Sturmius, Lullus ꝛc.), überall Klöster und Klosterschulen zum Unterrichte des Volkes gestiftet, und daselbst die Regel des heiligen Vaters Benedikt in ihrer vollen Reinheit eingeführt hatte, entsagte er seinen hohen Würden, ließ Lullus als Erzbischof und Nachfolger in Mainz zurück, um als einfacher Missionär nach dem Beispiele Benedikts die letzten Tage seines Lebens ganz Gott zu schenken, was auch geschah, bis ihn inmitten seiner apostolischen Arbeiten der Martyrtod ereilte, am 5. Juni 755, und ihm die ewige Seligkeit erwarb.

Möge der heilige Bonifaz durch seine Fürbitte auch unsere Herzen von allem Un-, Irr- und Aberglauben reinigen und uns durch die Liebe Gottes zum ewigen Leben verhelfen.

Anmerkung.—Dieser große Apostel Deutschland's wird besonders an seinem Festtage (5. Juni) verehrt; auch an diesem seinen Sterbe- (oder vielmehr Geburts-)Tage für den Himmel sollen wir ihn besonders verehren und anrufen, was in folgender Weise geschehen kann.

Litanei zum hl. Bonifaz.

(Zum Privat-Gebrauche.)

Herr erbarme Dich unser! — Christe erbarme Dich unser! — Herr erbarme Dich unser! Christe höre uns! — Christe erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Du Königin der Apostel,
Heiliger Bonifaz,
Apostel Deutschlands,
Würdiger Nachfolger der Apostel,
Würdiger Jünger und Schüler des heiligen Benedikt,
Zierde der katholischen Kirche,
Du Licht, leuchtend zur Bekehrung heidnischer Völker,
Du Licht, scheinend wie die Sonne in deinen Tagen,
Du großer Wohlthäter vieler Völker,

} Bitte für uns!

Du eifriger Verkünder des Evangeliums,
Du unermüdeter Arbeiter im Weinberge des Herrn,
Du Gründer der Kirche unseres deutschen Vaterlandes,
Heiliger Bonifaz, unser Vater,
Heiliger Bonifaz, du Lehrer aller Wahrheit und Tugend,
Heiliger Bonifaz, du Ausrotter des Heidenthums,
Heiliger Bonifaz, du Vernichter der Ketzereien,
Heiliger Bonifaz, du großer Bischof und Lehrer, ein Vorbild aller Glaubensboten,
Heiliger Bonifaz, du Beschützer der Missionen,
Heiliger Bonifaz, du Gründer vieler Klöster und treuer Diener Gottes,
Großer Wunderthäter und mächtiger Fürbitter bei Gott,
Großer Märtyrer um des Glaubens willen,
Daß Gott uns im heiligen katholischen Glauben erhalten und befestigen wolle,
Daß Gott uns die Gnade zu einem frommen und heiligen Wandel verleihen wolle,
Daß Gott die Feinde der Kirche demüthigen wolle,
Daß Gott allen Irr- und Ungläubigen die Gnade des wahren Glaubens verleihen wolle,
Daß Gott uns den Geist verleihen wolle, dem du gedienet hast,
Daß Gott unsere vom wahren Glauben getrennten Brüder wieder zur Glaubenseinheit führen wolle,
Daß Gott das im Glauben gespaltene und zerrissene deutsche Vaterland zur Wahrheit des Glaubens wieder einigen wolle,

Bitte für uns!

Daß Gott eifrige Glaubensboten zur Bekehrung der Heiden und zum Zurückführen der getrennten Brüder erwecken wolle,
Daß Gott den Glaubensboten die Erleuchtung des heiligen Geistes verleihen wolle,
} Bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!

(Ein „Vater unser" zur Bekehrung des getrennten Deutschlands, und zur Bekehrung der Heiden.)

Gebet.

Zu Dir, gütiger Vater, erheben wir vertrauensvoll unsere Hände, und bitten Dich durch die Huld, welche Du durch Deinen treuen Diener, den heiligen Bonifazius, unsern Voreltern erwiesen hast, daß Du den heiligen Glauben, den er mit Deiner Kraft verkündigt, überall wieder neu beleben und unversehrt erhalten wollest, damit wir Deine heiligen Offenbarungen mit gläubigem Sinne annehmen, unsern Wandel darnach bilden, und so Deines Reiches würdig werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet.

Erhalte und vermehre, o Herr, den Glauben der Kinder Deiner heiligen Kirche, und führe

in ihren mütterlichen Schooß zurück Alle, die sich von ihr getrennt haben, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Stabat Mater.

Traurig sieht Maria hangen* ihren Sohn; die blassen Wangen * näßt der Anblick seiner Pein;* Gram liegt schwer auf ihrem Herzen,* und es dringt das Schwert der Schmerzen* tief in ihre Seele ein.

O, wie ist sie so beklommen!* aller Trost ist ihr genommen* mit dem eingebornen Sohn.* Weinend, schluchzend, höchst betrübet* sieht sie Den, den sie geliebet,* voll von Schmerz und Spott und Hohn.

Schmerzlich sieht sie Ihn gebunden* und gegeißelt, voll der Wunden* für der Menschen Missethat:* sieht den Sohn verschmäht, verlassen,* schmerz- und liebevoll erblassen,* den sie so geliebet hat.

Wer sollt' nicht bei ihren Peinen* mitleidsvolle Zähren weinen,* wer nicht fühlen ihre Noth!* Wer erwäget ohne Schauer* der verwaisten Mutter Trauer* über ihres Sohnes Tod!

Gib, o Mutter schöner Liebe!* daß ich mich mit dir betrübe;* bring mir deine Schmerzen bei:* Schmerzen, die die Lieb entzünden,* die mit Jesu mich verbinden,* daß ich Ihm gefällig sei.

Drücke deines Sohnes Wunden,* so wie du sie selbst empfunden,* tief in unsre Herzen ein;* daß wir über Alles scheuen,* sie durch Sünden zu erneuen;* und, wie du, voll Mitleids sei'n.

Mache, daß wir Jesum lieben,* und, von Liebe angetrieben,* dankvoll oft zum Kreuze geh'n.* Mache, daß wir Kreuz und Plagen,* standhaft, Gott zu Liebe, tragen,* und auf Gottes Vorsicht seh'n.

Bitte, daß das Kreuz mich schütze,* daß des Heilands Tod mir nütze,* und die Gnade Kraft verleih'!* Fleh' zu Gott, daß, wenn ich sterbe,* ich des Himmels Freuden erbe,* und auf ewig bei dir sei.

Jesu! Deiner will ich denken,* in Dein Leiden mich versenken,* und dafür Dir dankbar sein.* Laß' mich in den Himmelsfreuden,* Dich für Deine großen Leiden* ewig, ewig benedei'n.

Anmerkung.—Dieses „Stabat Mater" und die hier folgende Litanei zur schmerzhaften Gottes Mutter mögen auch gebraucht werden am schmerzhaften Freitage, (d. i. am Freitage in der Passionswoche, oder vor dem Palmsonntage), sowie am Feste der sieben Schmerzen derselben, (dritten Sonntage im September).

Litanei zur schmerzhaften Mutter Gottes.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser! Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,

Erbarme Dich unser!

Du schmerzhafte Mutter,
Du Königin der Märtyrer,
Du Vorbild der Bedrängten,
Du Trost der Kranken,
Du Stärke der Kleinmüthigen,
Du Zuflucht büßender Sünder,
Die du keinen Platz in der Herberge fandest,
Die du in einem Stalle einkehren mußtest,
Die du dein göttliches Kindlein in eine Krippe legtest,
Die du der Beschneidung desselben voll Mitleid beiwohntest,
Die du von Simeon vernahmst, dein Sohn sei zum Zeichen gesetzt, dem man widersprechen werde,
Die du gehört, ein Schwert werde deine Seele durchdringen,
Die du mit deinem Sohne nach Egypten fliehen mußtest,

Bitte für uns!

Die du den vermißten zwölfjährigen Sohn drei Tage lang mit Schmerzen gesucht hast,
Die du den unbiegsamen Haß der Juden wider deinen Sohn tief empfunden hast,
Die du dich bei deinen herben Leiden geduldig in den Willen Gottes ergeben hast,
Bitte für uns!
Sei uns gnädig, — verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig, — erhöre uns, o Jesu!
Vor unmäßiger Traurigkeit,
Vor Kleinmuth und Mißtrauen gegen Gott,
Vor Unzufriedenheit mit dem Willen Gottes,
Vor Murren wider die göttlichen Fügungen,
Vor Verzweiflung,
Vor Hartherzigkeit gegen Leidende,
Vor Unbußfertigkeit,
Vor einem unseligen Tode,
Vor der ewigen Verdammniß,
Durch Dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch die Schmerzen, welche Deine heilige Mutter über Dein bitteres Leiden empfunden hat,
Durch ihren Schmerz über die Verrätherei des Judas,
Durch ihren Schmerz über Deine Gefangennehmung und Ueberantwortung an die Hohenpriester,
Durch ihren Schmerz über die falschen Anklagen wider Dich,
Durch ihren Schmerz über den schmachvollen Backenstreich, womit Dein heiliges Angesicht entehrt wurde,
Durch ihren Schmerz über Deine von den Juden und Henkersknechten erlittenen Mißhandlungen,
Bewahre uns, o Jesu!

Durch ihren Schmerz über Deine blutige Geißlung und schimpfliche Krönung mit Dornen,
Durch ihren Schmerz über das wider Dich gefällte ungerechte Todesurtheil.
Durch ihren Schmerz, als Du mit dem Kreuze beladen ihr begegnet bist,
Durch ihren Schmerz, als sie Dich an Händen und Füßen mit Nägeln durchbohrt am Kreuze hangen sah,
Durch ihren Schmerz, als sie Deine letzten Worte am Kreuze vernahm,
Durch ihren Schmerz, als sie Dich mit dem Tode ringen sah,
Durch ihren Schmerz, als man Deinen entseelten Leichnam vom Kreuze herabnahm, und in's Grab legte,
Durch den Schmerz, den sie bei der Rückkehr von der Schädelstätte empfunden hat,
Durch ihre vielen Seufzer und Thränen,
Durch ihr mütterliches Mitleiden,
Durch ihre vollkommene Ergebung in den Willen des ewigen Vaters,
Durch ihre großen Verdienste und ihre mächtige Fürsprache,

Bewahre uns, o Jesu!

Wir arme Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du in uns den Glauben an Deine Vorsehung erwecken und bewahren wollest,
Daß Du uns oft, besonders in trüben Stunden, an die tröstliche Wahrheit erinnern wollest, Alles, was uns begegnet, sei von Dir so angeordnet, und zu unserem Besten zugelassen worden,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns besonders zur Zeit der Leiden das Mißtrauen auf unsere eigenen Kräfte, und das Vertrauen auf Deine allmächtige Barmherzigkeit einflößen und uns darin befestigen wollest,
Daß Du uns bei Annäherung des Todes vor unmäßiger Furcht und Traurigkeit behüten wollest,
Daß Du uns im Leiden und Sterben Dir gleichförmig machen wollest,
Daß Du uns in unserer Todesstunde nicht verlassen wollest,
Daß Du uns durch die Fürbitte Deiner schmerzhaften Mutter nach geduldig überstandenem Leiden zu Dir in den Himmel aufnehmen wollest,
Jesu, Du vollkommenstes Muster der Bedrängten und Sterbenden.

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser ꝛc.

℣. Bitte für uns, o schmerzhafte Jungfrau!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O Gott, bei dessen Leiden die zarte Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria nach Simeons Weissagung das Schwert des Schmerzes durchdrang, verleih' uns die Gnade, daß wir, die wir die Verwundung ihres mütterlichen Herzens ehren, und das Andenken ihrer Leiden mit Andacht feiern, durch die Verdienste und Fürbitte aller jener Heiligen, welche treu bei Deinem Kreuze standen, der beseligenden Wirkungen Deines Leidens theilhaftig werden, der Du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Kirchenantiphonen.

Alma Redemptoris.

(Vom ersten Advents-Sonntag bis Mariä Lichtmeß.)

gnadenreiche Mutter des Erlösers, die du fortwährend die offene Pforte des Himmels und der leuchtende Stern auf diesem Lebensmeere bist: komm' dem Volke zu Hülfe, das sich bemüht, vom Sündenfalle aufzustehen! Du, die du zum Erstaunen der ganzen Natur deinen heiligen Schöpfer geboren hast, und auch nach der Geburt desselben eine unversehrte Jungfrau geblieben bist: empfange jenen himmlischen Gruß, den dir Gabriel gebracht, und habe Erbarmen mit uns Sündern!

℣. Der Engel des Herrn brachte Mariä die Botschaft.

℟. Und sie empfing von dem heiligen Geiste.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr, gieße Deine Gnade in unsere Herzen: damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden; durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

(Von Weihnachten bis Lichtmeß.)

℣. Nach der Geburt deines Sohnes bist du eine reine Jungfrau geblieben.

℟. Heilige Gottesgebärerin, bitte für uns.

Gebet.

O Gott, der Du mittels der fruchtbaren Jungfrauschaft Mariä dem Menschengeschlechte die Güter des ewigen Heiles geschenkt hast, verleihe uns, wir bitten Dich, daß wir die wirksame Fürbitte derjenigen erfahren, durch welche wir würdig befunden wurden, zu erhalten den Urheber des Lebens, unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn. Amen.

Ave Regina Coelorum.

Maria, du des Himmels Königin. * sei uns gegrüßt, der Engel Herrscherin! :,: O Wurzel Jesse sei gegrüßt, aus der das Heil der Welt entfrießt.

Erfreue dich; denn du bist ehrenreich; * dir ist an Schönheit Keine, Keine gleich. * Versöhne uns mit deinem Sohn, * und bitte, daß er uns verschon'!

℣. Mache mich würdig, dich zu loben, o heilige Jungfrau.

℟. Gib mir Kraft wider deine Feinde.

Gebet.

Barmherziger Gott, komm unserer Schwachheit zu Hülfe, damit wir, die wir das Andenken der heiligen Gottesgebärerin ehren, durch den Beistand ihrer Fürbitte von unsern Ungerechtigkeiten aufstehen mögen. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Regina coeli.

Freu' dich, o Himmelskönigin! Alleluja! Denn Der, welchen du zu tragen würdig warst, Alleluja! ist auferstanden, wie er es vorher gesagt hat, Alleluja! Bitte Gott für uns, Alleluja!

℣. Freue dich und frohlocke, Jungfrau Maria! Alleluja!

℟. Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden! Alleluja!

Gebet.

O Gott, der Du durch die Auferstehung Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, die Welt zu erfreuen Dich gewürdiget hast: verleihe gnädig, daß wir durch seine Gebärerin, die heilige Jungfrau Maria, die Freuden des ewigen Lebens erlangen, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Salve Regina.

Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit! Du, unser Leben, unsere Süßigkeit und unsere Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir rufen wir, verwiesene Kinder Evas; zu dir seufzen wir, trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. Eja, unsere Fürsprecherin, so wende denn deine barmherzigen Augen zu uns, und zeige uns nach diesem Elende Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

℣. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Vater, der Du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria durch die Mitwirkung des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung Deines Sohnes vorbereitet hast: verleih' uns, die wir mit Freuden ihr Andenken begehen, daß wir durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreit werden, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Das Memorare des heiligen Bernhard.

Gedenke, o mildeste Jungfrau Maria, daß es von Ewigkeit her nicht erhört worden, daß Jemand, der zu dir seine Zuflucht nahm, deinen Beistand anrief oder um deine Fürbitte flehte, von dir verlassen worden sei. Von solchem Vertrauen beseelt nehme ich meine Zuflucht zu dir, o Maria, Jungfrau über alle Jungfrauen, o Mutter Jesu Christi! zu dir komme ich, vor dir stehe ich als sündiger Mensch seufzend und zitternd da. O Gebieterin der Welt, Mutter des ewigen Wortes, wolle doch meine Worte nicht verschmähen, sondern höre mich gnädig an und erhöre mich. Amen.

(300 Tage Ablaß. Pius IX., 11. Dez. 1846.)

Zur Ehre der unbefleckten Empfängniß Mariä.

In deiner Empfängniß, Jungfrau Maria, bist du ohne Makel gewesen. Bitte für uns den Vater, dessen Sohn Jesum du vom heiligen Geiste empfangen, und geboren hast.

(Ablaß von 100 Tagen, wenn reumüthig und andächtig gebetet. Pius VI., 21. Nov. 1793.)

Gebenedeit sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria!

(Ablaß von 100 Tagen. Pius VI., 21. Nov. 1793.)

O süßes Herz Mariä, sei meine Zuflucht!

(Ablaß von 100 Tagen, wenn reumüthig und andächtig gebetet. Pius IX., 30. Sept. 1852.)

Gebet zur allerseligsten Jungfrau.

Heiligste Maria, Mutter der Güte und Barmherzigkeit, wenn ich meine Sünden betrachte, und an den Augenblick meines Todes denke, erzittere ich und bin beklommen. O meine süßeste Mutter, auf das Blut Jesu Christi und auf deine Fürbitte setze ich meine einzige Hoffnung. O Trösterin der Betrübten, verlaß' alsdann mich nicht; in jener großen Betrübniß entziehe mir nicht deine Tröstungen. Wenn schon jetzt der Gedanke an meine Sünden, die

Ungewißheit, ob sie mir vergeben worden sind, die Gefahr des Rückfalls und die Strenge der göttlichen Gerechtigkeit mich so sehr peinigen, wie wird es mir erst dann ergehen? O meine Gebieterin, erlange mir noch vor jener Stunde eine große Reue über meine Sünden, eine wahre Besserung, und eine unverbrüchliche Treue gegen Gott mein übriges Leben hindurch. Und wenn ich alsdann den Zeitpunkt meines Todes erreicht haben werde, dann, o Maria, o meine Hoffnung, stehe mir bei in den harten Drangsalen, die mich da erwarten; stärke mich, damit ich beim Anblick meiner Sünden, die mir der Feind vor Augen stellen wird, die Hoffnung nicht verliere. Mache, daß ich dich alsdann viel öfter anrufe, damit ich unter Anrufung deines süßesten Namens und des Namens deines göttlichen Sohnes den Geist aufgebe. Diese Gnade, welche du so vielen deiner Diener erwiesen hast, begehre auch ich von dir, und hoffe, sie von Deiner Güte zu erlangen. Amen.

Gegrüßet seist du Maria ꝛc. Dreimal.

(300 Tage Ablaß. Pius VII., 21. Juni 1808.)

Hingabe an Maria.

O meine Gebieterin! o meine Mutter! dir schenke ich mich gänzlich, und um dir meine

Ergebenheit zu bezeigen, weihe ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mich selbst ganz und gar. Weil ich nun, o gütige Mutter! ganz dir angehöre, so bewahre und beschütze mich als dein Eigenthum.

(100 Tage Ablaß. Morgens und Abends mit Gegrüßt seist ꝛc. Pius IX., 1851.)

In der Versuchung.

O meine Gebieterin, o meine Mutter, gedenke, daß ich ganz dein bin, bewahre mich, beschütze mich als dein Eigenthum und Besitzthum.

(40 Tage Ablaß.)

Anmerkung.—Diese Antiphonen, Gebete, sowie die lauretanische Litanei (Seite 215) zur Mutter Gottes können auch an den verschiedenen zu ihrer Ehre das Jahr hindurch gefeierten Festen gebetet werden. (Begrüßung der allerseligsten Jungfrau Maria. Seite 128.)

Litanei zum heiligen Joseph.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Heilige Maria, du Braut des heiligen Joseph, — bitte für uns!
Heiliger Joseph, Bräutigam der seligsten Jungfrau Maria,
Heiliger Joseph, du Nährvater Jesu Christi,
Heiliger Joseph, du nach dem Zeugnisse des heiligen Geistes gerechter Mann,
Heiliger Joseph, du Mann nach dem Herzen Gottes,
Heiliger Joseph, du getreuer und vorsichtiger Hausvater,
Heiliger Joseph, du eifriger Beschützer der Jungfrauschaft Mariä,
Heiliger Joseph, du guter Geleitsmann Jesu und Mariä,

Bitte für uns!

Heiliger Joseph, du zärtlichster Liebhaber Jesu und Mariä,
Heiliger Joseph, der du die Menschwerdung durch eine eigene Offenbarung erkannt hast,
Heiliger Joseph, der du mit Maria aus Gehorsam nach Bethlehem gereist bist,
Heiliger Joseph, der du mit Maria den neugeborenen Heiland zuerst demüthig angebetet hast,
Heiliger Joseph, der du mit Maria das göttliche Kind im Tempel Gott dargestellt und aufgeopfert hast,
Heiliger Joseph, der du auf des Engels Befehl mit dem Kinde Jesus und seiner Mutter nach Egypten geflüchtet bist,
Heiliger Joseph, der du nach dem Tode des Herodes das göttliche Kind und seine Mutter wieder nach Nazareth geführt hast,
Heiliger Joseph, der du den verlorenen göttlichen Knaben Jesus in großen Schmerzen mit Maria gesucht hast,
Heiliger Joseph, der du Ihn im Tempel unter den Lehrern mit herzlicher Freude wiedergefunden hast,
Heiliger Joseph, dem der Herr Himmels und der Erde unterthänig war,
Heiliger Joseph, der du die Gnade hattest, mit Jesus und Maria so viele Jahre im vertrautesten Umgange zu leben,
Heiliger Joseph, der du das Glück hattest, unter dem Beistande und in den Händen Jesu und Mariä zu sterben,
Heiliger Joseph, der du Jene beschützest, die auf dich vertrauen,

Bitte für uns!

Heiliger Joseph, du Trost Derjenigen, die zu dir ihre Zuflucht nehmen,
Heiliger Joseph, du Hülfe Derjenigen, die dich um deine Fürbitte anrufen,
Heiliger Joseph, der du dich wirksam Derjenigen annimmst, die eine besondere Andacht zu dir tragen,
Heiliger Joseph, du unser bester Vater, Schutzheiliger und Fürbitter,
} Bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!

Sei uns gegrüßt, o hl. Joseph, du liebreichster Nährvater Christi, und keuschester Bräutigam der allerreinsten Jungfrau und Gottesgebärerin! Sei uns allen ein väterlicher Beschützer und mächtiger Fürsprecher bei Gott, besonders in der Stunde unseres Todes. Amen.

℣. Bitte für uns, o heiliger Joseph!

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner heiligen Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erlangen kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde; der du lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anmerkung.—Da das Fest des hl. Joseph's am 19. März und dessen Patrocinium am dritten Sonntag nach Ostern gefeiert werden, so sollst du besonders an diesen Tagen zu seiner Ehre diese und andere Gebete verrichten, zumal Papst Pius IX. ihn erst kürzlich zum Patrone der ganzen katholischen Kirche erwählt hat und viele Heilige die Andacht zu diesem großen Nährvater Christi so sehr empfohlen haben; sowie ja auch die hl. Theresia solche empfiehlt und dabei versichert, sie hätte niemals im Namen desselben um Etwas gebeten, ohne solches zu erlangen.

Die heilige Walburg und ihre Verehrung.

Unter den vielen Heiligen des Benediktiner-Ordens glänzt besonders eine aus England stammende heilige Familie. Richard, ein heiliger König von England, starb auf der Pilgerreise, die er mit seinen zwei Söhnen Wunibald und Willibald nach Rom und Jerusalem unternommen hatte, in Italien. Nach dem Besuche der heiligen Orte traten Beide in den Benediktinerorden. Der heilige Bonifaz, ihr Verwandter, nahm sie bei seiner Rückkehr von Rom mit sich nach Deutschland, wo sie Beide mit großem Erfolge an der Bekehrung der Heiden arbeiteten. Zur Stiftung von weiblichen Klöstern berief der Apostel Deutschlands Klosterfrauen, dreißig an der Zahl, unter ihnen die heilige Lioba, Thekla und Walburg.

Da diese zu den ersten Stiftern der Benediktinerinnenklöster in Deutschland zählen, diesen Orden daselbst besonders befestigten und die heil. katholische Religion allenthalben verbreiteten, so ist es jedenfalls billig und recht, wenn ihrer in diesem Orden, ja sogar in ganz Deutschland, mit besonderer Verehrung gedacht wird. Wie wohlgefällig die heilige Walburg in den Augen Gottes war, zeigt besonders an das weiße, durchsichtige, geschmacklose Oel, das zu Eichstädt, wo sie begraben ist, aus ihren Gebeinen fließt, und zwar in unsern Tagen reichlicher als je. Dieses Oel

wird in silbernen Schalen aufgefangen, in kleine Glasflaschen gefüllt und weit und breit versendet. Viele wunderbare Heilungen, besonders an kranken Kindern, sind dadurch schon bewirkt worden. So verherrlichet Gott die Leiber Seiner Heiligen, die im Leben Gefäße Seiner Gnade waren. Du kannst dich bei Anrufung dieser Heiligen und beim Gebrauche des hl. Walburgen-Oeles folgender Gebete bedienen.

Anmerkung.—Das Fest der hl. Walburg wird am 25. Februar, jenes des hl. Willibald am 7. Juli gefeiert. Darum sollst du diese Heiligen besonders auch an diesen Tagen mit der ganzen Kirche verehren und um ihre Fürbitte anrufen.

Tagzeiten zu Ehren der heiligen Jungfrau Walburg.

Zur Metten.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria! Ich glaube ꝛc.

℣. Herr, öffne meine Lippen!

℟. Und mein Mund wird Dein Lob verkündigen.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem hl. Geiste.

℟. Wie sie war im Anfang, jetzt und alle Zeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Walburga, rein von allen Sünden!
Voll Hoffnung nahen wir uns dir:
O laß' bei dir Gehör uns finden
In allen Nöthen für und für.

Voll Unschuld war dein holdes Leben,
Die Reinheit wohnt' in deiner Brust;
Nie konnte sich in dir erheben
Der Schlangenzahn der bösen Lust.

O reine Jungfrau! pflanz' die Liebe
Zur Keuschheit unsern Seelen ein,
Daß wir mit edelmüth'gem Triebe
Wetteifern, um dir gleich zu sein.

Gib, daß wir muthig und entschlossen
Dem Reiz der Wollust widersteh'n;
Und standhaft, treu und unverdrossen
Den schönen Pfad der Unschuld geh'n.

℣. Bitte für uns, o heilige Walburg!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O Gott, der Du die unzählbaren Gnaden Deiner Wunderthaten auch in dem weiblichen Geschlechte wirkest, verleihe uns gnädig, daß wir bei Deiner Barmherzigkeit die Fürbitte Deiner heiligen Jungfrau Walburg genießen, die uns nicht nur mit dem Beispiele der Keuschheit voranleuchtet, sondern auch durch glorreiche Wunderzeichen erfreut, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Lobgesang.

Die Krone stoßest du zurücke,
Und fliehst ihr falsches Demantlicht:
Du kennst des Schmeichlers finst're Tücke,
Und leihst dein keusches Ohr ihm nicht.

Du folgtest nicht dem Erdenruhme,
Die Sanftmuth hast du stets geliebt,
Doch schöner schmückt der Demuth Blume
Den Tugendkranz, der dich umgibt.

Erhör', Walburga, unser Flehen,
Erlang' uns Sündern Gottes Gnad',
Daß wir mit gleichem Muthe gehen
Der stillen Demuth Tugendpfad.

Laß' uns die Armuth herzlich lieben,
Der Tugend Schmuck ist sie allein,
Nur die an ihrer Hand sich üben;
Die können Gott gefällig sein.

℣. Bitte für uns, o heilige Walburg!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet wie oben.

Zur Terz.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe!
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sei ꝛc.

Lobgesang.

Zu wandeln stets nach Gottes Willen
Und unter Seinem Angesicht,
Liebvoll die Noth der Armen stillen,
Hieltst du für deine erste Pflicht.

Wo Klagen sich mit Thränen mengten,
Da nahtest, Rettungsengel, du!
Und brachtest Trost den Schwerbedrängten,
Und kummervollen Herzen Ruh.

O hilf auch uns so gläubig beten,
Uns unsern Brüdern sorgsam weih'n;
Hilf uns so fromm, so gottergeben
Dem Nächsten auch ein Beistand sein.

Daß wir in trüben Unglückstagen,
In Leiden, bitt'rer, schwerer Noth,
Der Hülfe Trost ihm nicht versagen,
Wie es befiehlt des Herrn Gebot.

℣. Bitte für uns, o heilige Walburg!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet wie oben.

Zur Sext.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe!

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Lobgesang.

Dich wählt der große Herr der Heere,
Dich unter Tausenden allein,
Zur unaussprechlich großen Ehre,
Verkünderin des Heils zu sein.

Den Brüdern gleich hast du gelehret
Durch Wort und That; — von Muth erfüllt,
Viel Tausende zu Gott bekehret,
Die Finsterniß gefangen hielt.

Walburga! steh' beim Hirt der Hirten
Fürbittend für die Heerde ein;
Auch jetzt noch suche die Verirrten,
Beschütze noch die Kinder dein!

Lehr' uns, o Jungfrau, edle, hehre!
Lehr' uns im Glauben thätig sein;
Getreu zu folgen deiner Lehre,
Gieß' du uns deinen Eifer ein.

℣. Bitte für uns, o heilige Walburg!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet wie oben.

Zur Non.

℟. O Gott! merke auf meine Hilfe!

℣. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Lobgesang.

Von Gottes Liebe fast verzehret,
Brennt ihr das Herz in voller Gluth;
Die Flamme wird noch stets vermehret,
Sie liebet ja das höchste Gut.

Wie unter niedrigen Gesträuchen
Die Palme hoch sich hebt empor,
So ragt sie unter ihres Gleichen
In Gottesliebe weit hervor.

Walburga, sieh' um deinen Segen
Fleht hier dich eine Beterschaar,
O führ' uns auf der Liebe Wegen
Und schütze uns in der Gefahr!

O hilf uns, daß wir hier auf Erden,
Gleich dir stets wandeln keusch und rein,
In Gotteslieb' dir ähnlich werden,
Und mit dir ewig uns erfreu'n.

℣. Bitte für uns, o heilige Walburg!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet wie oben.

Zur Vesper.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei ꝛc.

Lobgesang.

Dein Ende naht — mit frommem Triebe
Verlangest du bei Gott zu sein —
Und Jesus ladet voller Liebe
Die reine Jungfrau zu sich ein.

Dein Auge bricht — die keusche Taube
Empfängt der Engel Jubelchor:
Sie schwinget aus dem Erdenstaube
Zum Lichte sich, zu Gott empor.

Hilf, Jungfrau! daß wir gut und weise
Für fromme Thaten uns bemüh'n,
Daß wir auf dieser Lebensreise
Stets standhaft nach dem Himmel zieh'n.

Und wenn uns einst des Todes Grauen
In schwarzer Mitternacht befällt,
Laß' uns dein freundlich Antlitz schauen,
Und führ' uns in die bess're Welt.

℣. Bitte für uns, o heilige Walburg!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet wie oben.

Zur Complet.

℣. Bekehre uns, o Gott, unser Heiland!
℟. Und wende von uns ab Deinen Zorn!
℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sei ꝛc.

Lobgesang.

Nun folgst du, Jungfrau, auserwählet!
Geschmücket mit dem Unschuldskranz,
Dem Lamme, dem du dich vermählet,
In himmlisch reinem Sonnenglanz.

Der Himmel und die Erde tönen
Dein Lob in alle Ewigkeit;
Und alle Gaben Gottes krönen
Dich, Jungfrau, hochgebenedeit!

O Jungfrau! die wir kindlich ehren,
Walburga voller Lieb und Treu!
Sieh' her auf uns im Thal der Zähren,
Und steh' uns Pilgern huldvoll bei.

Erbitt' uns Nachlaß unserer Sünden,
Den Frieden Gottes, Himmelsruh:
Im Streite laß' den Sieg uns finden,
Und führ' uns einst dem Himmel zu!

℣. Bitte für uns, o heilige Walburg!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet wie oben.

Aufopferung.

Walburga! o nimm unsere Bitte
Mit gnädigem Erbarmen an;
Hilf uns nach deiner großen Güte,
Wenn Niemand mehr uns helfen kann.

Erbitt' uns Gottes reichen Segen,
Um tugendhaft, wie du, zu sein,
Zu wandeln stets auf Seinen Wegen
Unschuldig, fromm und gut und rein.

Und wenn einst uns're Tage enden,
Mach' uns des Todes Nahen süß!
Und führe uns an deinen Händen,
Walburga! ein in's Paradies.

Gebet zu den Heiligen Richard, Willibald und Wunibald.

Heilige Richard, Willibald und Wunibald, und alle unsere heiligen Patronen, die ihr im Himmel nun bei Gott lebet, mit Gott herrschet und ewig glückselig seid in Seiner Anschauung, wir rufen euch vertrauensvoll an: erbittet uns

bei Gott wahre Reue über unsere Sünden, Geduld in Trübsalen, Stärke im Kampfe gegen die Versuchungen, Sieg über die Feinde unseres Heiles, die Liebe Gottes und des Nächsten, und die Gabe der Beharrlichkeit in der Gnade Gottes, auf daß auch wir einst mit euch im Himmel leben und regieren mögen. Amen.

Litanei zu Ehren der heiligen Walburga.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Heilige Maria, ohne Sünde empfangen,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heilige Walburga,
Heilige Walburga, du Lilie der Reinigkeit,
Heilige Walburga, du Muster der Demuth,
Heilige Walburga, du glänzendes Beispiel des Gehorsams,
Heilige Walburga, du liebliches Vorbild der klösterlichen Zucht und Eingezogenheit,
Heilige Walburga, du Zierde der gottgeweihten Jungfrauen,
Heilige Walburga, du Beispiel der Abtödtung,
Heilige Walburga, du vollkommenes Muster der Demuth und Selbstverläugnung,
Heilige Walburga, du starke und siegreiche Heldin in allen Versuchungen,

Bitte für uns!

Heilige Walburga, du immerwährendes Brandopfer der göttlichen Liebe,
Heilige Walburga, du aufmunterndes Beispiel der Beharrlichkeit und Treue im Dienste Gottes,
Heilige Walburga, du eifrige Dienerin Jesu und Mariä,
Heilige Walburga, du Licht und Zierde deines Ordens,
Heilige Walburga, du wunderthätige Helferin in der Noth,
Heilige Walburga, du Zuflucht so vieler Bedrängten,
Heilige Walburga, du helfende Trösterin so vieler Kranken und Betrübten,
Heilige Walburga, du mächtige Fürsprecherin Aller, welche dich verehren und anrufen,
Heilige Walburga, die du aus Liebe zu Jesu alle Pracht und alle Freuden der Welt mit Füßen tratest,
Heilige Walburga, die du aus Liebe zu Jesus dein Haus und Vaterland verlassen,
Heilige Walburga, die du aus so weiter Ferne kamst, unsern Voreltern das Licht des Glaubens zu bringen,
Heilige Walburga, die du als eine weise und kluge Jungfrau dich ganz dem himmlischen Bräutigame schenktest,
Heilige Walburga, die du das Licht des Glaubens in Lehre und Beispiel leuchten ließest,
Heilige Walburga, die du besonders in den Werken der Nächstenliebe das Oel der Barmherzigkeit ausgossest,

Bitte für uns!

Heilige Walburga, die du durch dein heiliges Tugendbeispiel so viele Jungfrauen für die Nachfolge Jesu gewonnen hast,
Heilige Walburga, die du im Glauben an den Sohn Gottes die ganze Welt überwunden hast,
Heilige Walburga, die du allezeit und überall mit fester Zuversicht auf den Herrn gehofft hast,
Heilige Walburga, die du dem dreieinigen Gott in vollkommener Liebe treu gedient hast,
Heilige Walburga, die du so vielen Blinden das Gesicht, und Tauben das Gehör verschafftest,
Heilige Walburga, die du den Stummen die Sprache, und den Lahmen die geraden Glieder gegeben hast,
Heilige Walburga, die du durch dein Beispiel und deine Fürbitte so viele Sünder zur Buße erweckt hast,

Bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser ꝛc.

℣. Bitte für uns, o heilige Jungfrau Walburga!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O Gott! der Du reich bist an Erbarmung gegen Alle, welche Dich anrufen, und Niemanden von Denen verstoßest, welche mit Vertrauen und Demuth sich Dir nahen: laß' auch uns die Fülle Deiner Erbarmungen durch die Fürbitte Deiner heiligen Jungfrau Walburg zu Theil werden, und komme uns mit den Segnungen Deiner Gnade zuvor, auf daß wir, gleichwie wir Dich als wunderbaren Gott in Deiner heiligen Dienerin und Jungfrau Walburg erkennen und lobpreisen, Dich ebenso als unsern barmherzigen Vater dankbar lieben und anbeten mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Von der Art und Weise, das heilige Walburgen-Oel zu gebrauchen.

Bei einer natürlichen Arznei kommt es sehr viel darauf an, wie man dieselbe gebraucht. Ebenso hängt auch bei diesem heiligen Gnadenöle sehr viel von der Weise ab, wie man dasselbe gebraucht, und die heilsame wunderthätige Wirkung dieses heiligen Oeles erfordert auch von Seite des Gläubigen, welcher dazu seine Zuflucht nimmt, eine gewisse Vorbereitung.

1. Es wird nützlich sein, wenn du vor dem Gebrauche dieses heiligen Oeles eine reumüthige Beicht ablegest, und mit Andacht die heilige Kommunion

empfängst; wenigstens sollst du eine vollkommene Reue erwecken, damit du im Stande der Gnade und mit lebendigem Glauben diese heilige Arznei zu dir nehmest.

2. Du sollst dieses heilige Oel nicht mit irgend einem künstlichen Getränke vermischen, sondern aus einem reinen Löffel mit frischem Brunnenwasser genießen.
3. Willst du es aber zur Abwendung eines äußerlichen Schadens, z. B. einer Wunde, oder bei Schmerzen in den Augen u. dgl. gebrauchen, so benetze eine reine Feder, die hernach in das Feuer geworfen wird, mit diesem heiligen Oele, und bestreiche damit den leidenden Theil.
4. Vor Allem erwecke Akte kindlichen Vertrauens, vollkommener Zuversicht und fester Hoffnung auf die Allmacht und Güte Gottes, vor welcher Keiner zu Schanden wird, der auf Ihn hofft.

Dann magst du nachfolgendes Gebet verrichten.

Gebet vor dem Gebrauche des heiligen Oeles.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! Du schlägst Wunden und heilest sie wieder! Du tödtest und machest lebendig; Du führest bis zum Thore der Ewigkeit und rufest wieder zurück in's Leben: Du hast auch mich mit diesem Kreuze beladen, damit ich mit Vertrauen mich zu Dir wende, und zu Dir um Hilfe schreie; sieh', ich falle vor dem Throne Deiner Barm-

herzigkeit nieder; ich bete Dich an als meinen alleinigen Herrn und Gott, welchem ich in Allem mich zu unterwerfen schuldig bin; ich bin bereit, jedes Kreuz zu tragen, jedes Leiden zu erdulden, das Du mir auflegen willst; denn ich weiß, daß Du ein gütiger Vater bist, welcher Alles zum Heile meiner Seele liebreich und weise anordnet. Es ist auch Dein heiligster Wille, daß wir in keiner Trübsal verzagen, sondern durch demüthiges und vertrauensvolles Gebet unsere Zuflucht zu Dir nehmen. Du kannst uns ja helfen und willst uns auch helfen nach dem Maße des Vertrauens, das wir auf Dich setzen. Darum erhebe ich denn meine klagende Stimme zu Dir; hilf mir, o Herr! erbarme Dich meiner und befreie mich von diesem Leiden N. N. Du hast ja schon so vielen Tausenden geholfen, welche durch die Fürbitte Deiner heiligen Dienerin Walburg ihre Zuflucht zu Dir nahmen. Ich bitte Dich demüthig, erhöre mich, nimm an die Fürbitte dieser Heiligen, und verherrliche auch an mir Deine treue Dienerin Walburg, indem Du mich durch den Gebrauch ihres wunderthätigen Oeles von dieser Krankheit, von diesem Leiden N. N. befreiest. Suche heim, o Herr! meine Seele; sei Du mein Arzt und Heiland, und rette mich. Sieh', ich gelobe Dir, zum

Danke für Deine Güte, Dir um so treuer nachzufolgen, alle Sünden, besonders aber diese N., zu meiden, und Dich durch treue Verehrung Deiner heiligen Dienerin Walburg zu verherrlichen. Nochmals flehe und seufze ich zu Dir, allmächtiger, barmherziger Gott! sieh' an mein Elend, erbarme Dich Deines schwachen Kindes, und nimm hinweg von mir dieses Kreuz, diese Krankheit; segne durch die Fürbitte der heiligen Walburg dieses wunderthätige Oel, auf daß es mich heile durch Deine Kraft, und ich mit dem Oele Deiner Gnade gestärkt, mit dem Oele Deiner Freude erquickt, in Reinigkeit des Herzens und thätiger Nächstenliebe mit neuem Eifer Dir diene, und die Wunder Deiner Erbarmung vor Allen lobpreise. Amen.

℣. Bitte für uns, o heilige Jungfrau Walburg!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Jesu Christi!

Gebet.

O gütigster Gott! auf Den wir allein hoffen und vertrauen, verleihe gnädig, daß wir durch die großen Verdienste und durch die Fürbitte der heiligen Jungfrau Walburg, welche Du mit unzähligen Wunderwerken verherrlicht

haſt, von allen Leiden und Beſchwerden der Seele und des Leibes befreit werden. — Du hörſt nicht auf, o Herr! auch durch die heilige Walburg die Geſchenke Deiner Gnade uns mitzutheilen, Deine Allmacht und Liebe durch Deine Erbarmung uns zu offenbaren; laß' auch mich erfahren, wie mächtig die Fürbitte dieſer heiligen Jungfrau ſei, und wie Vieles ſie bei'm Throne Deiner Barmherzigkeit vermöge, damit ich nicht bloß dem glänzenden Tugendbeiſpiele dieſer Heiligen nachfolge, ſondern auch durch die wunderthätige Kraft ihrer Fürbitte erfreut werde, durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Nach dieſen Gebeten gebrauche das heilige Oel mit großem Vertrauen und mit der kindlichen Zuverſicht, Gott werde dir (wenn es zu Seiner Ehre und deinem Seelenheile iſt,) die erflehte Gnade und Hülfe durch die Fürbitte der heiligen Walburg gewähren.

Nach dem Gebrauche des heiligen Oeles.

Man betet gewöhnlich noch drei Vater unſer und drei Ave Maria ſammt dem Lobſpruche Ehre ſei Gott dem Vater ꝛc. zu Ehren der heiligſten Dreifaltigkeit, oder auch die Litanei zur heiligen Walburg.

Gebete für Kranke, Sterbende und Verstorbene.

Drei Gebete um einen seligen Tod.

(Aus den geistlichen Uebungen der heil. Gertrud, und sowohl von Kranken als Gesunden mit Frucht zu verrichten.)

Erstes Gebet.

Gott! der Du die Liebe, aber auch die Gerechtigkeit selbst bist, wie werde ich einst erscheinen können vor Deinem Angesichte, belastet mit Missethaten, mit der Schuld eines sündhaften Lebens und mit dem ganzen Gewichte meiner Vernachlässigungen! Die Zeit, die Du als kostbares Talent mir anvertraut hast, habe ich nicht bloß verschleudert, ich habe sie sogar zum Bösen angewendet und mißbraucht. Wohin soll ich gehen? Wohin mich wenden? Wo vor Deinem Angesichte mich verbergen? Wehe mir, und tausendmal wehe mir, wenn ich, ohne einen Fürsprecher zu haben, der für mich redet und antwortet, Deiner

Gerechtigkeit, o Gott! übergeben werde, die Alles nach Zahl und Schwere mißt und abwägt! Deßwegen, o gütigster Jesus! nehme ich meine Zuflucht zu Dir und seufze zu Dir aus dem tiefsten Grunde meines Herzens: antworte Du für mich, erwirb Du mir Verzeihung, sei Du mein Fürsprecher, daß meine Seele lebe durch Deine Gnade. O Jesus! meine Liebe, der Du aus Liebe zu mir gefangen, gebunden und zu dem ungerechtesten Richter hingeschleppt worden bist, um — obschon Du ganz rein von aller Schuld und nur allein mit jener, die Deine Liebe Dir auferlegt hatte, beladen warst — die Sünden der ganzen Welt zu tragen: Dich nehme ich heute zu meinem Begleiter hin vor's Gericht. O Jesus! Du einzige Bürgschaft meines Heiles, geh' Du mit mir in's Gericht, sei Du mein Richter und mein Fürsprecher! Sage, was Du für mich gethan, wie gütig Du gegen mich gedacht, wie theuer Du mich erworben hast. Du hast für mich gelebt, daß ich nicht sterbe; Du hast meine Sünden getragen, daß ich nicht zu Grunde gehe; Du hast Dich für mich dem Tode hingegeben, daß ich ihm entrinne; Du hast mir Deine Verdienste angeeignet, daß ich durch sie bereichert werde; blicke daher in der Stunde

meines Todes auf jene Unschuld, mit der Du selbst mich geschmückt hast, da Du, um meinetwillen gerichtet und verurtheilt, für meine ganze Schuld genuggethan hast. Amen.

Zweites Gebet.

Nach Deiner süßen und liebenswürdigen Barmherzigkeit, o Gott! in der Du den Zorn des Fürsten besänftigst und den Thron des Königs mit Güte schmückst, nimm mich auf unter Deine Flügel, daß ich errettet werde vor den drohenden Uebeln, die ich fürchten muß wegen meiner vielen und großen Nachlässigkeiten. Sieh, der Gläubiger steht vor der Thür und verlangt das mir anvertraute Gut meines Lebens. Der Richter fordert Rechenschaft von der mir geschenkten Zeit und ich kann vor ihm nicht erscheinen, da ich nicht im Stande bin, ihn zu befriedigen. O Jesus! meine Liebe, Du Zuflucht aller Elenden! besänftige Du für mich Deinen Vater. Sprich Du in Deiner Liebe: Ich werde ihn erretten. Ja wohlan, mein Jesus! sprich für mich, Du, der Du aus Mitleid für mich an die Säule gebunden, so grausam für mich gegeißelt, so schmählich für mich gekrönt, so lästerlich für mich verspottet worden bist, nur um mein Fürsprecher und

Beschützer zu sein. Das Judenvolk hat Dich verleugnet als seinen König; gib, daß ich Dich als den meinigen erkenne. Erquicke Du durch die Bitterkeit Deiner Leiden und Schmerzen meine Seele; und die schwere Strafe, die Du um unseres Friedens willen ertragen hast, leiste Genugthuung für meine Schulden. Salbe und durchdringe meine Sinne mit dem kostbaren Blute Deines glorreichen Hauptes und wasche meine Sündenmakel hinweg mit den Schmerzen Deines heiligsten Leibes. Die Thätigkeit Deiner hl. Sinne bedecke meine ganze Schuld und sei die Genugthuung für alle meine Vernachlässigungen. Alles, was mir mangelt, das laß' mich in Dir finden, der Du Dich für mich gänzlich hingegeben hast. Amen.

Drittes Gebet.

O süße Güte und Freigebigkeit meines Gottes, deren Schooß Allen offen steht, und die Du Allen zur Zuflucht dienst! ich erschrecke ob meiner Vergehungen, ich schäme mich ob meiner Nachlässigkeiten, ich fürchte mich ob der Vergeudung meines Lebens. Wie ist mir so bange wegen des künftigen Gerichtes, da Du, mein Gott! mich zur Rechenschaft ziehen wirst. Wenn Du die mir verliehene Zeit oder das

mir anvertraute Talent zurückfordern willst, so werde ich keinen Gewinn, der Deiner Liebe würdig wäre, aufweisen können. Was soll ich thun? Wohin soll ich mich wenden? Schone meiner, o Jesus! Du meine Liebe! der Du für mich ungerecht zum Tode verurtheilt, für mich mit dem schweren Kreuze belastet, für mich an's Kreuz geheftet, für mich mit Essig und Galle getränkt, für mich im bittersten Tode hingeopfert worden bist. Du hast Deine Seele für die meinige hingegeben, Dein Leben für das meinige, Deinen Tod für den meinigen. Du hast Dich für mich am Kreuze geopfert und opferst Dich noch täglich für mich auf dem Altare, und dieses Dein Opfer überschreitet weit meine Verdienste und ersetzt überfließend meine Schuld. Durch dieses geheimnißvolle Opfer gib mir neues Leben und ersetze hundertfältig meine Versäumnisse. Durch diese Deine Güte tilge meine Missethaten, durch diese Deine Liebe bedecke meine Sünden, durch diese Deine Milde thue genug für meine Versäumnisse, durch diese Deine Hingabe versetze mich in jene Freiheit des Geistes, die Du sterbend um den Preis Deines Blutes mir erworben hast. Mach' mich so, wie Du mich willst. Und in der Stunde des Todes öffne mir die Pforte

Deines gütigsten Herzens, daß ich ohne Hinderniß eingehen kann in die süßen Umarmungen Deiner Liebe, wo ich Dich genießen und besitzen werde, der Du bist die wahre Freude meines Herzens. Amen.

Gebet für einen Kranken.

Als die hl. Gertrud für einen Kranken beten wollte und Christum fragte, wie sie denn für ihn beten solle, antwortete Er ihr: „Bitte nur, daß Ich ihm Geduld gebe und alle Augenblicke ihm zu seinem Nutzen wende. Und so oft du so beten wirst, wird sowohl dein als auch des Kranken Verdienst vermehrt werden.“ (B. 3. K. 13.)

Allermitleidigster Jesus! der Du wahrhaft unsere Krankheiten getragen und unsere Schmerzen auf Dich genommen hast: ich erinnere Dich der vielfältigen Martern und Peinen, die Du drei ganze Stunden lang am Kreuze ausgestanden hast für das Heil der ganzen Welt; und ich bitte Dich durch alle diese Martern und insbesondere durch den harten Lanzenstoß, der Dir Dein süßestes Herz durchstochen hat, daß Du diesem armen Kranken in seinen vielfältigen Schmerzen beistehen und ihm wahre Geduld verleihen wolleſt. Ich bitte auch, daß Du alle und sämmtliche Augenblicke, in denen er noch

leiden wird, Dir zum Lobe und zur Ehre wollest gereichen lassen, ihm aber zum Heile und zur Wohlfahrt, wie Du in Deinem liebevollen Rathschlusse von Ewigkeit es beschlossen hast. Das, o liebevollster Jesus! wollest Du ihm verleihen durch Deine unendliche Güte und Barmherzigkeit und durch die glorwürdige Fürbitte Deiner süßen Mutter und aller lieben Heiligen. Amen.

Gebet eines Kranken oder Betrübten.

Als die hl. Mechtild sehr krank war und sich darüber beklagte, sprach Christus zu ihr: „Lege alle deine Schmerzen in Mein Herz und Ich will dieselben so vollkommen und so fruchtbar machen, daß sie den Seligen im Himmel Ehre, den Gerechten Verdienst, den Sündern Verzeihung, den armen Seelen im Fegfeuer Erquickung verschaffen werden." (B. 2. K. 32.)

Allerliebster Jesus! diese meine Krankheit (oder Widerwärtigkeit), die Du aus Deinem göttlichen Herzen als ein Zeichen Deiner Liebe mir zugeschickt hast, nehme ich von ganzem Herzen an, und mit der nämlichen Liebe, mit der Du sie mir zugeschickt hast, opfere ich dieselben mit höchster Dankbarkeit Dir auf. Alle meine Leiden und Schmerzen lege ich in Dein süßestes Herz, mit der Bitte, daß Du dieselben in

Dein Leiden einschließen und sie vollkommen machen mögest. Und weil ich wegen meiner Schmerzen und Betrübnisse Gott, meinen Vater, nicht loben kann, wie ich es schuldig bin, so bitte ich, daß Du mit demselben Lobe, mit welchem Du einst in Deinen schwersten Leiden am Kreuze Ihn gelobt hast, jetzt an meiner Statt Ihn loben und preisen mögest. Und gleichwie Du in Deinem Leiden Ihm gedankt hast, daß Er so viele Martern und Peinen Dir zugeschickt, so wolleſt Du Ihm auch jetzt für alle meine Schmerzen danken. Ich bitte Dich auch, Du wolleſt mit derselben Liebe, mit der Du alle Deine Peinen und Verspottungen angenommen und Deinem himmlischen Vater aufgeopfert hast, auch diese meine innerlichen und äußerlichen Beschwernisse in Vereinigung mit Deinem Leiden aufopfern und zu Seinem Lobe und Seiner Verherrlichung Ihm darbringen. Amen.

Aufopferung eines jeden Schmerzes, wie es Christus die hl. Mechtild gelehrt hat. (B. 2. K. 32.)

O süße Liebe Gottes! diesen Schmerz opfere und empfehle ich Dir in jener Meinung, in welcher Du denselben mir zugeschickt hast. Ich bitte, daß Du ihn mit Deiner göttlichen

Gnade und Deinem Wohlgefallen versiegeln wolleſt.

Gänzliche Ergebung eines Kranken.

Ein Kranker und Sterbender kann nichts Beſſeres und Heilſameres thun, als wenn er ſich aus Liebe in den Willen Gottes ergiebt und bereit iſt, alle Peinen und ſogar den Tod aus Liebe zu Gott zu ertragen. Wer ſo leidet und ſtirbt, der kann ſchon hienieden einen Theil des Fegfeuers abbüßen und dadurch den Eingang in den Himmel ſich beſchleunigen.

Allmächtiger, gütiger, barmherziger Gott! ſieh, ich, Dein unwürdiges Geſchöpf, übergebe mich ganz und gar in Deinen göttlichen Willen und opfere mich Dir mit Leib und Seele zu einem lebendigen Brandopfer, gleichwie Dein geliebter Sohn am Stamme des hl. Kreuzes ſich Dir aufgeopfert und übergeben hat. Ich bin auch vom Grunde meiner Seele bereit, zu Deiner größern Ehre und Glorie und zum vollkommenſten Wohlgefallen Deiner ewigen Majeſtät aus lauterer Liebe zu Dir alle Schmerzen und Peinen dieſer meiner Krankheit geduldig zu leiden und zu ertragen, ja auch ſelbſt den Tod und alle Uebel und Strafen, die mir von Deiner göttlichen Gerechtigkeit in Zeit und Ewigkeit mögen auferlegt werden; nur ver-

stoße mich nicht von Deinem hl. Angesichte, o Herr! Ich bezeuge auch vor Dir und allen Heiligen, daß, wenn es mir frei stünde, noch tausend Jahre lang in allen Freuden und Lüsten dahinleben zu können, ich dennoch um Deiner Liebe und Ehre willen jetzt lieber den Tod erleiden und so Deiner göttlichen Majestät wohlgefallen, als nur eine einzige Stunde gegen Deinen Willen noch leben wollte. Deßwegen spreche ich mit völliger Aufopferung meiner selbst in Deine göttliche Anordnung: „O Herr! nicht mein, sondern Dein allerheiligster und gerechtester Wille geschehe mit mir und an mir jetzt und in Ewigkeit." Amen.

Schußgebetlein und fromme Seufzer eines Kranken.

Als einstens die hl. Mechtild sehr krank war und ihre Leiden für unnütz und unfruchtbar hielt, weil sie nicht beten konnte, da lehrte sie Christus folgende Schußgebetlein, mit dem Versprechen, daß durch die Kraft derselben ihre Leiden vollkommen verdienstlich würden. Denselben sind noch einige andere beigefügt.

Sieh, mein liebster Jesus! wie elend ich hier liege und wie mein ganzer Leib mit so vielen Schmerzen erfüllt ist.

Die Krankheit fällt mir zwar sehr schwer;

aber Dir zuliebe will ich sie herzlich gerne leiden.

In Dein süßestes Herz lege ich alle meine Schmerzen, und durch dasselbe opfere ich sie Dir zum ewigen Lobe auf.

O süße Liebe Gottes! ich bitte, Du wollest alle meine Seufzer aufnehmen und der heiligsten Dreifaltigkeit zum ewigen Lobopfer darbringen.

Mein liebster Jesus! weil ich wegen der vielen und großen Schmerzen wenig beten kann, so bitte ich Dich, Du wollest Dein hl. Gebet, das Du in Deinem Leiden verrichtet hast, für mich aufopfern.

Mein gütigster Jesus! ich wollte Dich gerne ohne Unterlaß loben; weil ich aber dies nicht vermag, so bitte ich Dich, daß Du statt meiner Deinen Vater loben wollest, gleichwie Du Ihn am Kreuze gelobt hast.

Mein süßester Jesus! ich wollte Gott gerne ohne Unterlaß danken; weil ich aber dies nicht vermag, so bitte ich Dich, daß Du statt meiner Ihm dankest, gleichwie Du Ihm in Deinem Leiden für Deine Peinen gedankt hast.

Ich übergebe mich gänzlich in Deinen hl. Willen, gleichwie Du Dich in den Willen Deines Vaters übergeben hast.

Ich verlange Alles mit der nämlichen Meinung zu leiden, mit der Du Alles gelitten hast.

Ich nehme diese Krankheit mit der nämlichen Liebe an, mit der Du sie mir vom Himmel herabgeschickt hast.

Ich vereinige meine Schmerzen mit allen Schmerzen, die Du und alle hl. Märtyrer gelitten haben.

Ich verlange mit jener Liebe für Dich zu leiden, mit der Du für mich und alle Menschen gelitten hast.

Ich verlange Dir durch diese Krankheit eine so große Ehre zu erweisen, als Du Deinem Vater durch Dein Leiden erwiesen hast.

Wollte Gott, daß ich um Deines hl. Glaubens willen leiden könnte, was ich nur um meiner Sünden willen leiden muß!

Wollte Gott, daß ich durch meine Krankheit Dir alle Deine Schmerzen vergelten könnte, die Du in so reichlichem Maße für mich gelitten hast!

Wollte Gott, daß ich alle Deine Schmerzen auf mich nehmen und alles Das für Dich leiden könnte, was Du für mich gelitten hast!

Ich opfere Dir alle Glieder des Leibes, daß

Du nach Deinem göttlichen Willen damit verfahren wolleſt.

Wenn ich tauſend Leiber hätte, ſo wollte ich ſie alle gerne hingeben, ſo viele Pein zu leiden, als alle heiligen Märtyrer gelitten haben.

Ich bin bereit ſo viel und ſo lange zu leiden, als Deine göttliche Weisheit angeordnet hat. Und ich verlange auch nicht eher geſund zu werden, als es Deiner unendlichen Güte gefällt.

Alles, was ich leiden werde, will ich blos allein Dir zuliebe leiden; und ich verlange auch keinen andern Lohn dafür, als daß es Dir wohlgefallen möge.

Mein liebſter Jeſus! ſchicke mir ſo viele Schmerzen zu, als Du nur immer willſt; aber gedenke auch, daß Du mir Geduld dazu mitſchickeſt.

Du weißt ja wohl, daß ich ganz elend und ſchwach bin und ohne Deine Gnade nicht den geringſten Schmerz mit Geduld ertragen kann.

Darum bitte ich Dich durch die Bitterkeit Deines hl. Leidens, daß Du mir Geduld verleiheſt und die Gnade, daß alle Augenblicke, in denen ich leide, zu Deiner Ehre und zu meinem Heile gereichen mögen. Amen.

Ein anderes Gebet eines Kranken.

Barmherziger Gott! ist es Dein göttlicher Wille und zu meinem Seelenheile, so nimm diese Krankheit von mir; darum bitte ich Dich durch das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi und durch die Fürbitte und Verdienste der heiligsten Mutter Gottes und aller Heiligen. Gereicht aber die Krankheit zu Deiner größern Ehre, so bin ich bereit, zu leiden, so lange es Dir gefällt. Verleihe mir nur, daß ich dadurch meine Sünden abbüße, die verdienten Strafen abtrage, Deine Gnade vermehre und ein seliges Ende erlange. Gedenke aber, o gütigster Gott! meiner großen Schwachheit und lindere meine Schmerzen so, daß ich sie ertragen kann. Ich opfere Dir alle meine Seufzer und Beschwernisse in den Wunden Jesu Christi, Deines göttlichen Sohnes und aller hl. Märtyrer. Ich will Alles gerne und mit größter Geduld leiden; aber ich bin gar so armselig und unvollkommen. Darum verleihe mir Deine Gnade und stärke mich in allen meinen Leiden Amen.

Gebet zur hl. Mutter Gottes.

Sei meiner eingedenk, o allersüßeste Mutter! in jener schrecklichen Stunde, wann meine

Kräfte abnehmen werden, meine schwache Zunge deinen heiligsten Namen nicht mehr aussprechen und meine gebrochenen Augen dein Bildniß nicht mehr werden ansehen können. Erinnere dich alsdann dieses Gebetes, das ich jetzt zu dir ausgieße, und komm' meiner armen Seele zu Hilfe. Laß mich alsdann deine Barmherzigkeit genießen, die du noch niemals denen versagt hast, die dich darum anriefen; breite dann aus deine mütterlichen Arme und empfange meine beängstigte Seele!

Ich erinnere dich, o Maria! der allertraurigsten Stunde, in der du bei deinem sterbenden Sohne unter dem Kreuze gestanden bist, und bitte dich durch alle Schmerzen, die damals dein mütterliches Herz durchdrungen haben, du wollest mir in meiner letzten Noth beistehen und meine Seele gegen die Gewalt des bösen Feindes vertheidigen. Amen.

Gebet zu allen Heiligen.

Unter euern Schutz und Schirm fliehe ich, o ihr lieben Heiligen Gottes! und bei euch, unsern getreuen Fürbittern, suche ich Hilfe und Rath. O ihr lieben Freunde Gottes! seht, in welch' elendem Zustande ich mich befinde

und von welch' großer Angst mein Herz umgeben ist. Bedenkt doch die Barmherzigkeit und christliche Liebe und kommt mir zu Hilfe in dieser Noth! Ich bin zwar eurer Fürbitte nicht würdig und habe auch eure Hilfe nie verdient; allein das Gebot der Liebe (das sowohl euch als uns verbindet) sagt, daß Jeder, der seinen Nächsten in großer Gefahr der Seele oder des Leibes sieht und ihm helfen kann, die Pflicht hat, ihm die christliche Liebe zu erweisen und ihn aus der Gefahr zu erretten, und wer es nicht thut, an dessen Tode schuldig ist. O ihr lieben Heiligen Gottes! ich bin jetzt in der größten Gefahr, nicht blos des zeitlichen, sondern auch des ewigen Todes, und weder ich, noch irgend ein Mensch auf Erden kann mir helfen. So erhebe ich denn meine Hände zu euch gegen Himmel und rufe mit großem Vertrauen aus dem innersten Grunde meines Herzens: O ihr lieben Heiligen! kommt mir zu Hülfe, kommt mir zu Hülfe! O ihr lieben Heiligen! reicht mir eure Hände! O ihr lieben Heiligen! steht mir bei in dieser großen Gefahr! Laßt meine Seele nicht zu Grunde gehen! Wenn ihr mir nicht helft, so muß ich zu Grunde gehen. Wenn ihr nicht für mich bittet, so werde ich bei Gott nicht bestehen kön-

nen ; denn ich fürchte, daß Er über mich sehr erzürnt ist, weil ich Ihn mein ganzes Leben hindurch so oft und schwer beleidigt und erzürnt und Ihm so nachlässig gedient habe. So seid denn meine getreuen Fürbitter, o ihr lieben Heiligen ! und nehmt meine Seele in euern Schutz, damit der strenge Richter um euretwillen meiner schonen und mir durch eure Fürbitte die ewige Seligkeit verleihen möge. Amen.

Anempfehlung für die letzte Stunde.

Zur Verehrung der höchsten Qualen und Peinen, die Du, o schmerzhaftester Jesus! in den drei Stunden am Kreuze ausgestanden, besonders in dem letzten Todeskampfe und dem unschätzbaren Augenblicke, in welchem Deine allerheiligste Seele von Deinem gebenedeiten Leibe geschieden ist, empfehle und opfere ich Dir meinen Todeskampf und alle Schmerzen meiner letzten Stunde, und bitte Dich, mein allerliebster Heiland! daß Du meine Seele in Deine Hände aufnehmest und mir die Gnade ertheilest, daß mein letzter Augenblick zur Ehre Deines letzten Augenblickes gereichen, und die letzte Bewegung meines Herzens eine Uebung der inbrünstigsten Liebe zu Dir sein möge. Amen.

Kräftige Seufzer eines Sterbenden.

O unerschöpfliche Quelle aller Güte! Christe Jesu! dessen Barmherzigkeit größer ist, als alle Sünden der Menschen, stelle Dein Kreuz und Deinen Tod zwischen Deine Gerechtigkeit und meine Sünden. Ach, verzeihe mir meine Missethaten, denn auch ich verzeihe um Deiner Liebe willen Allen, die mich jemals beleidigt haben. O ewige Liebe! strecke die Arme Deiner Barmherzigkeit aus, gleichwie Du sie am Kreuze nach allen Sündern ausgestreckt hast, und empfange meine Seele in den Schooß Deiner unbegreiflichen Milde, denn sieh', wenn ich noch länger leben würde, so würde ich mein Leben bessern, und Dich, mein höchstes Gut, nimmermehr beleidigen. Laß' meiner armen Seele ein einziges Tröpflein Deines kostbaren Blutes zu Gute kommen, damit ich nicht ewig verdammt werden möge. Amen.

Drei kräftige Gebetlein,

welche ein Sterbender beten oder sich vorbeten lassen kann.

1. Allmächtiger, himmlischer Vater! ich bin elend und armselig und ergebe mich Dir mit Leib und Seele in Deinen göttlichen Willen,

der Du mich durch Deine väterliche Liebe und Güte um Deinetwillen erschaffen hast, damit ich ewig Dich genießen solle.

2. Allergütigster Herr Jesus Christus! ich bin ein armseliger Mensch, den Du durch Deinen schmählichen und unschuldigen Tod von der Gewalt des bösen Feindes erlöst hast: Sieh', ich bekenne, daß Du allein Macht und Gewalt über mich besitzest.

3. Allermildester heiliger Geist! ich bin ein armseliger Mensch, den Du durch Deine göttliche Gnade geheiligt hast: Sieh', ich bekenne, daß Du allein durch den Abgrund Deiner Barmherzigkeit mich selig machen kannst.

Drei Gebete, von den Umstehenden zu beten,

wann der Kranke mit dem Tode ringt.

Erstes Gebet.

O Herr Jesus Christus! ich bitte Dich durch Deinen Todeskampf und durch Dein inbrünstiges Gebet, das Du am Oelberge verrichtet hast, als Dein Schweiß wie Blutstropfen auf die Erde floß, daß Du denselben blutigen Schweiß, welchen Du aus Furcht vor dem Tode so über-

reichlich vergossen hast, Deinem himmlischen Vater aufopfern und Ihm denselben zur Sühnung der Sünden dieses Kranken darbringen wolleſt. Zugleich bitte ich Dich, daß Du in dieſer Stunde ſeines Todes ihn von aller Beängſtigung und Pein, welche er für ſeine Sünden verdient hat, erlöſen wolleſt. Amen.

Vater unſer ꝛc. Ave Maria.

Zweites Gebet.

O Herr Jeſus Chriſtus! der Du Dich gewürdiget haſt, für das Heil der Welt am harten Kreuze zu ſterben: ich bitte Dich, daß Du die Bitterkeit, die Du an demſelben gelitten haſt, beſonders als Deine allerheiligſte Seele von Deinem gebenedeiten Leibe abgeſchieden iſt, Deinem himmliſchen Vater für die arme, ſündige Seele dieſes Kranken aufopfern und darbringen wolleſt. Zugleich bitte ich Dich, daß Du in dieſer Stunde ſeines Todes ihn von aller Qual und Strafe, die er für ſeine Sünden verdient hat, erlöſen wolleſt. Amen.

Vater unſer ꝛc. Ave Maria.

Drittes Gebet.

O Herr Jeſu Chriſte! der Du durch den Mund des Propheten geſagt haſt: „In ewiger Liebe habe ich dich geliebt; deßwegen habe ich

dich an mich gezogen und mich deiner erbarmt!" — ich bitte Dich, daß Du dieselbe Liebe, die Dich vom Himmel auf die Erde herabgezogen und zu dem schwersten Leiden Dich angetrieben hat, Deinem himmlischen Vater für die arme Seele dieses Kranken aufopfern und darbringen wollest. Zugleich bitte ich Dich, daß Du in der Stunde des Todes ihm beistehen und seine Seele zum ewigen Leben einführen wollest. Amen.

Seufzer, die einem Sterbenden zugesprochen oder von ihm selbst, wenn er kann, gebetet werden können.

Jesus, Maria! Jesus, Maria! Jesus, Maria! Jesus, sei mir gnädig! Jesus, sei mir barmherzig! O Jesus verzeihe mir meine Sünden!

O Gott Vater! der Du mich erschaffen hast, erbarme Dich meiner! Gott Sohn, der Du mich erlöst hast, erbarme Dich meiner! Gott, heiliger Geist, der Du mich geheiligt hast, erbarme Dich meiner!

O Gott Vater! in Deine Hände empfehle ich meinen Geist! O Jesu Christe! in Deine Wunden empfehle ich meine Seele! O heiliger

Geist! in Deine Liebe empfehle ich mein sündiges Herz.

O heiligste Dreifaltigkeit! in Deinen göttlichen Schutz empfehle ich meinen letzten Augenblick.

O heiligste Dreifaltigkeit! ich übergebe mich Dir als Dein Eigenthum! O heiligste Dreifaltigkeit! nimm mich auf als Dein Eigenthum! O heiligste Dreifaltigkeit! bewahre mich als Dein Eigenthum.

Jesus! Du Sohn Davids! erbarme Dich meiner. Jesus! verlaß mich nicht. Jesus! stehe mir bei. Jesus! hilf mir in diesem Streite.

O Jesus! an Dich glaube ich. O Jesus! auf Dich hoffe ich. O Jesus! Dich liebe ich vom Grunde meines Herzens.

O Gott! erbarme Dich meiner nach Deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge Deiner Erbarmnisse tilge meine Missethat.

O barmherziger Gott! alle meine Sünden sind mir leid, weil ich Dich, meinen lieben Gott, beleidigt habe.

O Jesus! es ist mir leid, o mein Jesus! daß ich Dich beleidigt habe, daß ich so undankbar gegen Dich gewesen bin; und ist es mir darum leid, weil ich Dich liebe.

O wie leid ist es mir, daß ich Dich, meinen geliebtesten Gott, so oft und so schwer beleidigt habe! O wie leid ist es mir, daß ich Dir, meinem Gott, so viele Unbilden zugefügt habe!

O wie leid ist es mir, daß ich mein Leben so nachläßig zugebracht habe!

Ach, hätte ich niemals gesündiget! Ach, hätte ich Dir, o Gott! doch allezeit treu gedient!

Ich nehme mir ernstlich vor, mein Leben zu bessern und Dich, meinen lieben Gott, in Ewigkeit nicht mehr zu beleidigen.

Verzeihe mir, o süßester Jesus! und durch Deinen bittern Tod lösche meine Missethaten aus!

Gedenke nicht meiner vielfältigen Sünden, sondern Deiner großen Barmherzigkeit!

Gehe nicht mit mir in's Gericht, denn ich weiß, daß ich vor Dir nicht bestehen kann.

Ich bitte Dich durch die Liebe, mit der Du Deinen Feinden verziehen hast, Du wollest mir armen Sünder verzeihen.

Durch die Verdienste Deines bittern Leidens und Sterbens erlasse mir die wohlverdienten Strafen.

O liebster Jesus! für alle meine Schulden opfere Deinem Vater alle Deine Wunden und

Schmerzen, und für alle meine Sünden opfere Ihm Deine Tugenden und Verdienste.

Reinige mich mit Deinen bittern Thränen und wasche meine Seele mit Deinem kostbaren Blute!

Laß mich Deiner Verdienste theilhaftig werden und Dein bitteres Leiden an mir nicht verloren sein!

Gedenke, o Jesus! wie viele schmerzliche Schritte Du für mich gemacht und wie viele Wunden Du für mich empfangen hast.

Gedenke, wie viele Leiden Du für mich ausgestanden und wie viele Blutstropfen Du für mich vergossen hast.

O süßester Jesus! schenke meiner armen Seele nur ein einziges Tröpflein Deines heiligsten Blutes und nur einen einzigen Seufzer Deines beängstigten Herzens.

Setze Dein Kreuz und Deinen Tod zwischen Dein Gericht und meine arme Seele, und laß' mich nicht ewig verloren sein.

Dir, o Gott! opfere ich meinen Leib und meine Seele. Dir opfere ich meine Krankheit und meine Schmerzen.

Dir zuliebe will ich gerne Alles leiden und zur Ehre Deines Todes gerne den bittern Tod ausstehen.

O süßester Jesus! o gütigster Jesus! o liebreichster Jesus! O Jesus, mein einziger Trost und meine einzige Hoffnung! ach, verlaß mich nicht in dieser so großen Noth!

O mein Gott! erhalte mich in dem wahren Glauben, stärke mich in fester Hoffnung, entzünde in mir eifrige Liebe!

O Jesus! verlaß mich nicht! O Jesus! komm mir zu Hülfe! O Jesus! errette mich von der Gewalt des bösen Feindes!

Durch Deinen bittern Todeskampf stehe mir bei im letzten Streit!

Durch die Brechung Deines heiligen Herzens stärke mein schwaches und sündiges Herz!

Durch die Scheidung Deiner edelsten Seele begleite meine arme Seele zum ewigen Leben!

O Jesus! Dir lebe ich. O Jesus! Dir sterbe ich. O Jesus! Dein bin ich todt und lebendig.

Seufzer zur heiligsten Mutter Gottes.

Heilige Maria, Mutter Gottes! bitt' für mich armen Sünder! Heilige Maria! steh' mir bei! Heilige Maria, verlaß mich nicht! Heilige Maria, bewahre mich vor dem bösen Feinde!

Du süße Mutter Jesu, zeige mir Jesum, die süßeste Frucht deines Leibes!

O Mutter der Barmherzigkeit! erlange mir Gnade bei deinem Sohne.

O meine geliebteste Mutter! zeige nun an mir dein mütterliches Herz.

In dieser großen Noth komm' mir zur Hülfe, o allerseligste Jungfrau!

Gedenke, o Maria! wie oft ich dich in meinem Leben angerufen; so erhöre denn jetzt mein Gebet!

Gedenke, wie oft ich dich um ein seliges Ende gebeten habe; so laß mich denn jetzt ein seliges Ende erlangen!

Nach Gott habe ich allezeit meine Hoffnung auf dich gesetzt; so laß mich denn jetzt erfahren, daß ich nicht vergeblich auf dich gehofft habe!

Ich bitte dich durch die Thränen, die du unter dem Kreuze vergossen hast, du wollest mir Verzeihung meiner Sünden erlangen.

Ich bitte dich durch alle Schmerzen, die dein heiliges Herz damals gelitten hat, du wollest mir die Schmerzen des Todes erleichtern.

Ich bitte dich durch den Stich durch dein Herz, den du bei dem Tode Jesu empfingest, du wollest mir ein seliges Ende erlangen.

Gedenke, Maria! wie mitleidig du deinen sterbenden Sohn angesehen hast; so sieh' auch mich an in dieser meiner Noth.

In dein jungfräuliches Herz empfehle ich meinen letzten Seufzer. In deine heiligen Hände empfehle ich meinen Geist. In deine mütterlichen Arme empfehle ich meine scheidende Seele.

Ach, gehe mit mir zum Richterstuhle Gottes und erhalte mir ein gnädiges Urtheil!

Sage, daß du meine Mutter bist, auf daß ich deinetwegen Gnade erlange.

Bedecke meine Sünden mit dem Kleide deiner Tugenden, damit sie mir nicht zur Verdammniß gereichen.

Führe meine arme Seele zur ewigen Seligkeit, so will ich dich loben in alle Ewigkeit.

Vier kräftige Gebete für eine Seele im Fegfeuer.

Als einmal die hl. Gertrud im Begriffe war, was sie oft zu thun pflegte, diese Gebete zugleich mit dem Psalter zu beten, und hiebei zum Herrn sprach: „Wie angenehm, Herr! wird das Werk Derjenigen sein, die diesen Psalter verrichten?“ da antwortete der Herr: „Es ist Mir dieses so wohlgefällig, als hätten sie um den

Preis ihrer eigenen Person Mich ebenso oft aus der Gefangenschaft befreit, als durch ihre Gebete eine Seele befreit wird. Und Ich werde ihnen Alles zur rechten Zeit vergelten nach Meiner Allmacht und freigebigen Güte." (B. 5, K. 22.)

Verrichte deßwegen, wenn du auch den Psalter nicht abbeten kannst, wenigstens diese vier kräftigen Gebete.

Erstes Gebet.

Ich bete Dich an, lobe und benedeie Dich, allersüßester Herr Jesus Christus! und mit den Anmuthungen aller Geschöpfe sage ich Dir herzlichen Dank für die Liebe, mit der Du die Menschheit annehmen und geboren werden wolltest, und mit der Du dreiunddreißig Jahre lang Hunger und Durst, Armuth und Schmerzen ausstehen und Dich Selbst im allerheiligsten Altars-Sakramente uns hinterlassen wolltest. Ich bitte Dich auch, daß Du Dich würdigen mögest, dieses Gebet, welches ich für die Seele N. Dir aufopfere, mit den Verdiensten Deines allerheiligsten Lebens und Wandels zu vereinigen, und aus dem Uebermaße Deiner Verdienste zu ergänzen und zu erstatten, was sie an guten und frommen Werken und in Deinem schuldigen Dienste durch Deine Gnade hätte thun können, und entweder gar nicht, oder doch nur unvollkommen gethan und verrichtet hat. Amen.

Nach jedem Gebete setze noch bei:

O Jesus! Du Abglanz des Vaters, Du Fürst des Friedens, Du Pforte des Himmels, Du lebendiges Brod, Du Sohn der Jungfrau, Du Gefäß der Gottheit! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

Zweites Gebet.

Ich bete Dich an, lobe und benedeie Dich, allersüßester Herr Jesus Christus! und mit den Anmuthungen aller Geschöpfe sage ich Dir herzlichen Dank für die Liebe, mit der Du, der Herr und Lenker aller Dinge, gefangen, gebunden, geschlagen, verspieen, gegeißelt, mit Dornen gekrönt, gekreuzigt und im bittersten Tode hingeopfert worden bist. In Vereinigung mit jener Liebe, die dies Alles zu leiden Dich angetrieben hat, opfere ich Dir dieses mein unwürdiges Gebet auf mit der Bitte, daß Du durch die Verdienste Deines heiligen Leidens und Sterbens vollkommen austilgen und abwaschen wollest, was die Seele N. jemals wider Deinen Willen gesündigt hat mit Gedanken, Worten, Werken und Unterlassungen. Ich bitte auch, daß Du Deinem Vater aufopfern und zeigen mögest alle Peinen und Schmerzen

Deines verwundeten Leibes und Deiner betrübten Seele, wie auch alle Uebungen und Verdienste Deines heiligen Lebens für die Strafe, die sie der göttlichen Gerechtigkeit noch schuldig ist. Amen.

Drittes Gebet.

Ich bete Dich an, lobe und benedeie Dich, allersüßester Herr Jesus Christus! und mit den Anmuthungen aller Geschöpfe sage ich Dir herzlichen Dank für die Liebe, mit der Du unser Fleisch und Blut, nachdem Du den Tod überwunden hattest, durch Deine siegreiche Auferstehung verherrlicht und durch Deine glorreiche Himmelfahrt zur Rechten Deines Vaters gesetzt hast, mit der Bitte, daß Du die Seele N. Deiner Glorie und Deines Sieges theilhaftig machen wollest. Amen.

Viertes Gebet.

Ich bete Dich an, lobe und benedeie Dich, allersüßester Herr Jesus Christus! und mit den Anmuthungen aller Geschöpfe sage ich Dir Dank für alle Wohlthaten, welche Du Deiner glorwürdigen Mutter und allen Auserwählten je erzeigt hast, in Vereinigung mit der Dankbarkeit, mit welcher alle Heiligen Dich loben und Dir danken, daß sie durch Deine Mensch-

werdung, Dein Leiden und Deine Auferstehung selig geworden sind. Und zugleich bitte ich Dich, Du mögest aus den Verdiensten und Fürbitten der glorwürdigsten Jungfrau Maria und aller Heiligen erstatten, was der Seele N. an eigenen Verdiensten abgeht. Amen.

Ein Vater unser für die Verstorbenen.

Als St. Mechtild einst für die Verstorbenen die heilige Kommunion aufgeopfert hatte, da erschien ihr Christus der Herr und sprach zu ihr: „Bete für sie ein einziges Vater unser!“ Und Mechtild erkannte, daß sie in der folgenden Weise beten solle. Und nachdem sie dieses gethan hatte, sah sie eine große Anzahl Seelen in den Himmel aufsteigen. (B. 5, K. 22.)

Vater unser, der Du bist in dem Himmel! Ich bitte Dich, Du wollest den armen Seelen im Fegfeuer verzeihen, daß sie Dich, ihren so anbetungswürdigen und geliebten Vater, der sie aus lauter Gnade als Kinder angenommen, nicht geliebt und Dir die schuldige Ehre nicht erwiesen, sondern Dich aus ihren Herzen, in denen Du allezeit zu wohnen verlangt hast, so oft vertrieben haben. Zur Erstattung dieser ihrer Schuld opfere ich Dir diejenige Liebe und Ehre auf, die Dir Dein geliebter Sohn auf Erden

allezeit erwiesen, und die liebreiche Buße und Genugthuung, mit der Er alle Sünden gesühnt hat. Amen.

Geheiliget werde Dein Name. Ich bitte Dich, Du wollest den armen Seelen verzeihen, daß sie Deinen Namen nicht würdig geehrt und so selten an denselben mit Andacht gedacht, sondern ihn so oft vergeblich genannt und sich durch ihr sündhaftes Leben des christlichen Namens unwürdig gemacht haben. Zur Genugthuung für diese Sünden opfere ich Dir die vollkommenste Heiligkeit Deines Sohnes, in welcher Er Deinen gebenedeiten Namen durch Seine Worte und Lehren erhöht und durch alle Werke Seiner Menschheit geehrt hat. Amen.

Zukomme uns Dein Reich. Ich bitte Dich, Du wollest den armen Seelen verzeihen, daß sie Dich und Dein Reich, in welchem allein die wahre Ruhe und ewige Freude ist, nicht mit Inbrunst verlangt, noch mit Eifer gesucht haben. Für diese ihre Trägheit, die sie zu allem Guten gehabt, opfere ich Dir die heiligste Begierde Deines geliebtesten Sohnes, mit der Er gewollt hat, daß sie Miterben Seines Reiches sein sollen. Amen.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Ich bitte Dich, o gütigster Vater! Du wollest den armen Seelen im Fegfeuer, insbesondere aber den Seelen der Geistlichen, verzeihen, daß sie Deinen Willen dem ihrigen nicht vorgezogen, sondern so oft nach ihrem eigenen Willen gelebt und gehandelt haben. Zur Verbesserung dieses ihres Ungehorsams opfere ich Dir auf die Vereinigung des allersüßesten Herzens Deines Sohnes mit Deinem Willen, wie auch Seinen freudigsten Gehorsam gegen Dich bis zum Tode des Kreuzes. Amen.

Gib uns heute unser tägliches Brod. Ich bitte Dich, Du wollest den armen Seelen verzeihen, daß sie das alleredelste Sakrament des Altars nicht mit ganzer Begierde, Andacht und Liebe empfangen, auch viele von ihnen sich dessen unwürdig gemacht, und noch mehrere dasselbe selten oder gar nicht empfangen haben. Für diese ihre Sünden opfere ich Dir auf die große Heiligkeit und Andacht Jesu Christi, Deines Sohnes, wie auch Seine inbrünstige Liebe und unaussprechliche Begierde, mit der Er uns dieses kostbarste Kleinod geschenkt hat. Amen.

Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldnern. Ich bitte

Dich, Du wolleſt den armen Seelen Alles verzeihen, was ſie in den ſieben Todſünden begangen haben, insbeſondere, daß ſie ihren Beleidigern nicht verzeihen wollten und ihre Feinde nicht geliebt haben. Für dieſe ihre Sünden opfere ich Dir auf das liebreiche Gebet, das Dein geliebteſter Sohn am Kreuze für Seine Feinde verrichtet hat. Amen.

Und führe uns nicht in Verſuchung. Ich bitte Dich, Du wolleſt den armen Seelen verzeihen, daß ſie den Laſtern und böſen Begierden nicht Widerſtand geleiſtet, ſondern oft in die Verſuchungen des böſen Feindes und ihres Fleiſches eingewilligt und viel Böſes gethan haben. Für dieſe vielfältigen Sünden opfere ich Dir auf den glorwürdigen Sieg Jeſu Chriſti, mit dem Er die Welt und den Teufel überwunden hat, wie auch Sein ganzes heiligſtes Leben mit all' ſeinen Mühen und Beſchwerden und Sein bitterſtes Leiden und Sterben. Amen.

Sondern erlöſe uns und ſie von allem Uebel und von allen Strafen, durch die Verdienſte Deines lieben Sohnes und führe uns zu dem Reiche Deiner ewigen Glorie, das Du Selbſt biſt. Amen.

Aufopferung des Leidens Christi für die armen Seelen.

O Vater der Barmherzigkeit und Gott aller Güte! erbarme Dich über alle christgläubigen Seelen, die ihrer Sünden wegen im Fegfeuer zurückgehalten werden. Sieh' an die heißen Flammen, in denen sie so erbarmungswürdig brennen; sieh' an ihre herzlichen Seufzer und schmerzensvollen Thränen! Höre doch ihr flehentliches Bitten und Rufen um Erlösung und Barmherzigkeit! Gedenke, o gütigster Vater! wie viel Dein geliebter Sohn für sie gelitten und ausgestanden, und laß' doch nur ein einziges Tröpflein Seines kostbaren Blutes auf sie hinabfallen, das sie in ihren Peinen labe und erquicke. Für alle Sünden, die sie jemals begangen haben, opfere ich Dir den heiligen Wandel Deines lieben Sohnes und alle Tugenden, die Er jemals Dir zuliebe ausgeübt. Für ihre Nachlässigkeiten opfere ich Dir alle Seine inbrünstigen Begierden, die Er zu Dir getragen. Für alle ihre Versäumnisse opfere ich Dir den Ueberfluß Seiner guten Werke, die Er verrichtet. Für alle Schmach, die sie Dir zugefügt haben, opfere ich Dir alles Wohlgefallen, das Du an Ihm gehabt. Und endlich für

alle Strafen, die sie Dir noch schuldig sind, opfere ich Dir auf alle Bußwerke, die Er die dreiunddreißig Jahre hindurch in Fasten, Wachen und Beten, in Lehren, Predigen und Arbeiten, in Mühen und Beschwerden und in Uebertragung aller Schmach und Unbilden, aller Schmerzen und Peinen geübt hat, damit Du, dadurch versöhnt, sie zur ewigen Seligkeit führen wollest. Amen.

Kräftiges Gebet für die Verstorbenen.

Erbarme Dich, o gütigster Jesus! über die armen Seelen, wegen deren Erlösung Du die menschliche Natur angenommen und den allerbittersten Tod gelitten hast. Laß' Dich erweichen durch die herzlichen Seufzer und das jämmerliche Rufen und Klagen, womit sie um Barmherzigkeit flehen, und um der Ehre Deines heiligsten Leidens willen schenke ihnen ihre schweren Strafen! Laß' die Kraft des kostbarsten Blutes zu ihnen hinabfließen, das sie in ihren Qualen und Peinen labe und erquicke und von allen Sünden reinige. Reiche ihnen Deine milde Hand und führe sie in das Reich der Glorie, damit sie Dich dort loben und preisen mögen in Ewigkeit. Amen.

Noch ein Gebetlein für die Verstorbenen.

Es erbarme sich euer, o ihr armen Seelen! Jesus Christus, Der für euch so viele Martern und einen so bittern Tod gelitten hat, und Er erquicke euch in euern Qualen durch die Besprengung mit Seinem kostbaren Blute. Ich empfehle euch der überfließenden Liebe, die den Sohn Gottes vom Himmel herabgezogen, und mit der Er nach so vielen Peinen am Kreuze hangend Sich aller Betrübten und Hilfsbedürftigen erbarmt hat. Und zu eurer völligen Erlösung opfere ich für euch alle kindliche Liebe und Treue, die derselbe Jesus Christus gegen Seinen himmlischen Vater und gegen Seine liebste Mutter allezeit bewiesen hat. Amen.

Gebet, wenn man über einen Kirchhof geht.

Seid gegrüßt, alle ihr christgläubigen Seelen! Der, welcher eure wahre Ruhe ist, gebe euch die ewige Ruhe. Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der von der unbefleckten Jungfrau für unser und aller Menschen Heil geboren worden ist und euch mit Seinem kostbaren Blute erlöst hat, wolle euch segnen und von euren Peinen befreien und am jüngsten Tage auferwecken und Seinen heiligen Engeln beigesellen. Amen.

Litanei für die Verstorbenen.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, — erbarme Dich der armen Seelen im Fegfeuer!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme dich der armen Seelen im Fegfeuer!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich der armen Seelen im Fegfeuer!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich der armen Seelen im Fegfeuer,
Heilige Maria, — bitte für sie!
Heilige Gottesgebärerin, — bitte für sie!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, — bitte für sie!
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heiligen Throne und Herrschaften,
Alle heiligen Fürstenthümer und Gewalten,
Alle heiligen Kräfte der Himmel,
Alle heiligen Cherubim und Seraphim,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Freunde und Jünger Christi,
Alle heiligen Märtyrer und Blutzeugen,
Alle heiligen Päpste und Bischöfe,
Alle heiligen Lehrer und Prediger,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Alle heiligen Jünglinge und Jungfrauen,
Bittet für sie!

Alle heiligen Pilgrime und Eheleute, — bittet für sie!
Alle heiligen Büßer und Büßerinnen, — bittet für sie!
Alle heiligen unschuldigen Kindlein, — bittet für sie!
Alle heiligen Auserwählte Gottes, — bittet für sie!
Sei ihnen gnädig, — verschone sie, o Herr!
Sei ihnen gnädig, erhöre sie, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Von dem nagenden Wurm,
Von dem brennenden Feuer,
Von der erschrecklichen Finsterniß,
Von dem Heulen und Zähneknirschen,
Von aller Noth und Pein,
Durch Deine wunderbare Empfängniß,
Durch Deine gnadenreiche Geburt,
Durch Deine heilige Beschneidung,
Durch die Anbetung der drei Weisen,
Durch die Flucht nach Egypten,
Durch Deine Taufe und Dein Fasten,
Durch Deine Predigten und Wunder,
Durch Deinen blutigen Schweiß am Oelberge
Durch die falschen Anklagen gegen Dich,
Durch Deine Verspottung und Verhöhnung,
Durch Deine Streiche und Wunden,
Durch Deine schmerzliche Geißelung,
Durch Deine schmähliche Krönung,
Durch Deine peinliche Kreuzigung,
Durch Deinen bittern Tod,
Durch Deine heiligen fünf Wunden,
Durch die Verdienste Deiner seligsten Mutter,
Durch die Fürbitte aller Heiligen,

Erlöse sie, o Herr!

Wir arme Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du ihrer schonest, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du ihnen verzeihest,
Daß Du ihnen ihre Strafe nachlassest,
Daß Du sie von ihren Peinen erlösest,
Daß Du sie aus ihrem Kerker befreiest,
Daß Du zur ewigen Seligkeit sie aufnehmest,
Daß Du sie mit Deiner Anschauung erfreuest,
Herr Jesus Christus!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — gib ihnen die ewige Ruhe!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — gib ihnen die ewige Ruhe!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — gib ihnen die ewige Ruhe!

Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc.

℣. Von der Pforte der Hölle,

℟. Befreie, o Herr, ihre Seelen!

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß' mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet.

Verleihe, wir bitten Dich, o Herr! den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen fortwährende Huld und Erbarmung, damit ihnen zum Heile gereiche, daß sie auf Dich gehofft und an Dich geglaubt haben; durch Jesum

Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste, als gleicher Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℟. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!
℣. Und das ewige Licht leuchte ihnen!
℟. Laß' sie ruhen im Frieden!
℣. Amen.

Anmerkung.—Die geistlichen Kinder des hl. Benediktus ließen es sich besonders angelegen sein, den armen Seelen zu helfen durch Gebet, heil. Messen und andere gute Werke. Durch sie (den hl. Abt Odilo von Clugny) wurde das Andenken der armen Seelen (am 2. November) eingesetzt; sie pflegten auch den ganzen Monat November hindurch für die armen Seelen tägliche Andachten zu begehen und aufzuopfern; deshalb haben jene, welche durch das Scapulier des hl. Benedikt sich diesem hl. Orden anschließen, auch besondere Gnaden für die Verstorbenen damit verbunden; unter diesen aber besonders jene, daß, so oft sie drei heilige Messen für ein oder mehrere Verstorbene lesen lassen, die das Scapulier getragen haben, sie alle Abläße und Gnaden auf einmal erhalten, die diesem Scapuliere verliehen sind. Bete fleißig für die armen Seelen, denn es ist das größte Liebeswerk. Laß dir das Scapulier des heil. Benedikt anlegen von einem dazu bevollmächtigten Priester, laß öfters die obigen drei hl. Messen lesen für die Verstorbenen; feiere den ganzen Monat November durch tägliches Abbeten einiger Gebete für die Verstorbenen; empfange am Allerseelentage oder während dessen Oktave die heil. Sakramente, und opfere solche für die Verstorbenen auf, damit du den für sie damit verbundenen vollkommenen Ablaß gewinnen mögest, und bete häufig, besonders aber nach jedem andern Gebete wenigstens das kurze: „Herr, gib' ihnen die ewige Ruhe" ꝛc., damit du nach deinem Tode auch Jemand findest, der dir aus dem Fegfeuer zur ewigen Ruhe verhilft.

Zweiter Theil.

Unterricht über die St. Benediktus-Medaille, das Benediktus-Skapulier, nebst einer neuntägigen Andacht zu Ehren des heiligen Benediktus.

Vorbemerkung.

Die folgenden Aufzeichnungen wunderbarer Hülfeleistungen und außerordentlicher Gnadenerzeigungen haben zum Zwecke, die Verehrung eines Heiligen zu verbreiten und in unsern Tagen das Andenken eines Mannes im Gedächtnisse des Volkes wieder wachzurufen und zu beleben, der, obwohl in der weiten Ferne vorgegangener Zeiten leuchtend, dennoch am Firmamente der Kirche als ein Stern erster Größe strahlt. Möge das Licht seines Beispiels und seiner Lehre in unsern trüben, glaubensarmen Zeiten unsere Herzen durchdringen und wenigstens in einigem Maße das in uns bewirken, was uns die Geschichte an den Heiligen: Bonifaz, Augustin, Anschar, Willibrord, Gregor I. und VII., Bernhard und andern Ordenssöhnen des in Wahrheit „gesegneten" heiligen Benedikt Großes und Bewunderungswerthes zeigt.

Da es in unsern Tagen nicht wenige Personen gibt, in denen wieder eine größere Andacht zu diesem Heiligen erwacht ist und fromme Seelen dieselbe besonders durch den andächtigen Gebrauch der Benediktus-Medaille und durch das Anlegen des Benediktus-Skapuliers an den Tag legen, so hielt es der Verfasser dieses Büchleins für passend, nachfolgend Dasjenige zusammenzustellen und dem katholischen Volke in die Hand zu geben, woraus solche Verehrer des heiligen

Benedikt Aufschluß und Belehrung über die erwähnten Punkte erhalten können, um zu einer innigeren und vertrauensvolleren Verehrung dieses Gottesmannes zu gelangen. Der heilige Benedikt ward in früheren Jahrhunderten „ein Vater vieler Völker", auf den auch jener Ausspruch der heiligen Schrift mit Recht angewendet werden kann: "generationem ejus, quis enarabit. Wer wird erzählen können sein Geschlecht." Die Betrachtung dieser Thatsache ist ganz und gar dazu geeignet, in uns die Hoffnung zu beleben, dieser in der Kirche ehemals so fruchtbare Oelbaum könne und werde auch in unsern Tagen wieder frische und zahlreiche Zweige hervorbringen. Möge dieses Büchlein, das in aller Anspruchslosigkeit den Weg in die Oeffentlichkeit betritt, zur Verwirklichung dieser Hoffnung etwas beitragen.

Die unten angeführten Beispiele über die „wunderbaren Wirkungen" der St. Benediktus-Medaille sind theilweise der eigenen Erfahrung des Verfassers, theils dem von P. Lorenz Hecht, O. S. B., übersetzten Büchlein des Abtes D. Prosper Gueranger, O. S. B., entnommen, und genügt wohl der Name des berühmten Verfassers für die Beurtheilung des Werthes derselben. Für die folgenden Aufzeichnungen wird in Uebereinstimmung mit einem Dekrete Urban VIII. selbstverständlich keine andere als menschliche Glaubwürdigkeit in Anspruch genommen.

I.

Ursprung und Geschichte dieser Medaille.

Der durch die Erbsünde verdiente, und auf alle Menschen (außer Christus und Maria) übergegangene Fluch traf die ganze Erde: „Verflucht

sei die Erde um deinetwillen." Dieser Fluch aber sollte getilgt werden durch den Erlöser der Menschheit, Jesus Christus; und er wurde wirklich getilgt, und zwar am Kreuze; so daß das Leben wie der Tod am Holze seinen Ursprung nahm. Der Genuß vom Baume der Erkenntniß brachte Elend, Krankheit und Tod in die Welt; der Genuß von der Frucht des Baumes des Lebens, welcher ist „das Kreuz", gibt hinwiederum das Leben, und zwar ewiges Leben, weil an ihm die Schuld getilgt und die Strafe der Sünden hinweggenommen wurde.

Moses, der Gesetzgeber des alten Bundes, wirkte seine Wunder mittelst des Stabes. Christus, der Stifter und das Haupt des neuen Bundes, wirkte seine Wunder und überwand den Tod, den Satan und die Hölle ebenfalls durch den Stab — das Kreuz. Alle Wunder des neuen Bundes finden ihre Erklärung im Kreuze, und in dem, Der an dem Kreuze starb, denn „vom Holze (Kreuze) hat Gott die Welt regiert." Durch das Kreuz wurde das Heidenthum besiegt in jener großen Schlacht, in welcher dem Kaiser Constantin dieses Zeichen der Erlösung mit der Inschrift erschien: „In diesem Zeichen wirst du siegen." Dieses Siegeszeichen zierte in der Folge jene Fahnen, welche den Legionen des nun christlichen Römerreiches vorangetragen wurden. Der heilige Apostel Paulus rühmt sich in nichts anderm, als im Kreuze Jesu Christi, und predigt Niemand andern als Christum, und diesen als den „Gekreuzigten." Und am jüngsten Tage wird das Kreuz allenthalben als das Zeichen der Erlösung erscheinen. Die ächten, wahren Christen sahen von jeher im Kreuze das Zeichen der Erlösung von allen Feinden und allen Leiden des Leibes wie der

Seele, sowie die Quelle alles Guten; deßhalb verehrten sie es auch so hoch und bedienten sich dessen bei jeder Gelegenheit. Es ward von jeher, wie noch jetzt, angewandt vor und nach dem Gebete. Ja, Tertullian (welcher vor dem Jahre 200 nach Christi lebte, und der älteste lateinische Kirchenschriftsteller ist) berichtet (de Corona Milit. c. 3), daß die Christen seiner Tage sich mit dem heiligen Kreuzzeichen bezeichneten beim Beginne und im Verlaufe jedes Werkes, beim Eingehen und beim Ausgehen, beim Anlegen der Kleider und Sandalen; wenn sie sich wuschen und zu Tische setzten, das Licht anzündeten, zu Bette gingen, oder sich auf einen Stuhl setzten, in was immer für einem Gespräche sie begriffen sein mochten. Ja, noch jetzt ist es das unterscheidende Zeichen, woran man den wahren Christen, den Katholiken, von einem Nichtkatholiken unterscheidet, daß sich dieser des Kreuzes Christi schämt, während jener sich damit bezeichnet.

Der Gebrauch des Kreuzes ist kein Aberglaube, da man dabei nur von Dem Hülfe verlangt, Der allein helfen kann und will, und da man Dem die Ehre gibt, Dem alle Ehre gebührt, Gott dem Herrn. —

Ihren Glauben an die Macht des Kreuzes hat die erste Kirche schon dadurch ausgesprochen, daß sie die zwei Feste, Kreuzerhöhung und Kreuzerfindung einsetzte, welche wie zwei mahnende Denksteine in unsere Zeit hereinragen und den Glauben der ersten Christen an die Macht dieses Zeichens des Erlösers lauter predigen, als ganze Bücher es thun könnten. Das Kreuz wurde auch besonders angewendet zum Schutze gegen Gefahren und besonders gegen die Einflüsse der bösen Geister. Sogar Julian, der Apostat, hat das nach seinem schmählichen Abfalle nicht verleugnet. Der heilige Gregor, sein früherer Mitschüler,

berichtet, daß dieser Feigling, während er die Religion des Kreuzes verachtete, dennoch, wenn ein Gewitter oder sonstige Gefahr drohte, sich sogleich mit dem Zeichen des Kreuzes bezeichnete. Das Bezeichnen der Thürschwellen vor dem Auszuge der Israeliten aus Egypten nach dem gelobten Lande war in der That eine Vorbedeutung davon, daß die Christen im neuen Bunde durch jenes Zeichen, an welchem das Blut des wahren Osterlammes vergossen worden ist, vom Engel des Todes befreit und bewahrt bleiben sollten.

Daß der heilige Benedikt, von welchem Gregor der Große sagt, daß er „voll des Geistes aller Heiligen" gewesen sei, eine große Verehrung und tiefe Einsicht in das Geheimniß des heiligen Kreuzes hatte, finden wir bezeugt in der kurzen, aber schönen und bedeutungsvollen Darstellung seines Lebens, die derselbe große Papst uns hinterlassen hat. Daselbst sehen wir, wie der heilige Patriarch sich dieses Zeichens bediente, um den Teufel und dessen Versuchungen zu überwinden. An einem gewissen Tage war dieser Heilige allein in seiner Höhle. Da erschien ihm Satan in Gestalt eines Vogels von schwarzer Farbe, und fing an, so nahe an seinem Gesichte herumzufliegen, daß er ihn leicht hätte fangen können; aber auf das Zeichen des Kreuzes, das Benedikt mit der Hand machte, verschwand er. (Leben des h. Benedikt, 7. Cap.) Als die Brüder jenes Klosters, die ihn zu ihrem Abte erkoren hatten, seinen Wein mit Gift gemischt hatten, machte er das Kreuzzeichen über das Gefäß, und es zersprang, wie wenn es mit einem Stein zerschlagen worden wäre. Im 19. und 20. Capitel seines Lebens wird berichtet, wie er zwei Täuschungen des Bösen durch das Zeichen des Kreuzes zunichte machte; und im 31. Capitel finden wir, wie ein Mönch, der seinen stolzen

Gedanken im Herzen nachgab, vom heiligen Vater sogleich zurecht gewiesen wurde, mit den Worten: „Mache das Zeichen des Kreuzes auf dein Herz, mache das Zeichen des Kreuzes!“

So groß war die Andacht unseres heiligen Vaters zum heiligen Kreuze. Er hatte ein solches Vertrauen auf dessen Kraft, daß seine berühmtesten, von ihm am meisten geliebten Jünger, der heilige Maurus und Plazidus, wenn sie Wunder wirkten, derer ihre Lebensgeschichte so viele erwähnt, sie mit dem heiligen Kreuzzeichen, dessen sie sich dabei bedienten, immer auch den Namen des heiligen Benediktus zu verbinden pflegten, damit dessen großer Glaube von Gott angenommen würde als Ersatz für das, was, wie sie in ihrer Demuth glaubten, ihrem eigenen Glauben und Vertrauen mangelte. So heilte Plazidus einen gefährlich kranken Priester, indem er ihm die Hände auflegte und folgende Worte sprach, die sogleich dessen Heilung bewirkten: „Im Namen unseres Herrn Jesu Christi, der mich durch das Gebet und die Kraft unseres Lehrers Benedikt aus der Tiefe der Gewässer gerettet hat, belohne Gott deinen Glauben und gebe dir wieder die frühere Gesundheit.“ Bald darauf heilte er einen Blinden durch das Zeichen des Kreuzes, wobei er folgende merkwürdige Worte sprach: „O Mittler zwischen Gott und den Menschen, Herr Jesu Christe, der Du vom Himmel auf die Erde gestiegen bist, um diejenigen zu erleuchten, welche in den Finsternissen und im Schatten des Todes sitzen; der Du unserm seligen Lehrer Benedikt die Kraft gegeben, alle Krankheiten und alle Wunden zu heilen: verleihe gnädigst durch seine Verdienste diesem Blinden das

Gesicht, damit er beim Anblicke der Pracht Deiner Werke Dich fürchte und Dich als den höchsten Herrn anbete. Hernach wandte er sich zum Blinden und fügte hinzu: „Durch die Verdienste unsers heiligsten Vaters Benedikt befehle ich dir im Namen Desjenigen, der die Sonne und den Mond zur Zierde des Himmels erschaffen, und dem Blindgebornen die Augen, welche die Natur ihm verschloß, geöffnet hat, stehe auf, und sei geheilt; gehe aber hin, allen Menschen die Wunder unseres Gottes zu verkündigen." Solcher Fälle, in welchen der heilige Plazidus durch das Kreuz und im Namen und durch die Verdienste Benedikt's große Wunder gewirkt, erwähnt sein Leben noch vieler.

Das Gleiche beobachtete der heilige Maurus, der, vom heiligen Benedikt gesandt, den Orden in Frankreich verbreitete, wie unter andern auch folgendes Wunder beweist. Als er einen seiner Reisegefährten vom Tode erweckt hatte, sprach er zu den Zeugen des Wunders folgende Worte: „Wenn die göttliche Majestät sich gewürdigt hat, dieses Wunder durch das Holz unserer Erlösung zu wirken, so muß man daher nicht einem Menschen, sondern dem göttlichen Erlöser selbst die Ehre geben; aber es ist auch wahr, daß die Verdienste unsers heiligsten Vaters Benedikt uns diese Gnade von Ihm erlangt haben."

Solche Thatsachen beweisen hinlänglich, daß diese Art und Weise, die göttliche Güte anzuflehen, schon bei der Entstehung des Benediktiner-Ordens in segensreicher Uebung war. Der heilige Benedikt wandelte noch hienieden auf Erden, da schon wandten sich seine Schüler zu Gott in seinem Namen, das ist, im Vertrauen auf dessen große Verdienste. Wenn nun schon

damals, als er noch auf Erden war, Gott das Vertrauen auf die Verdienste Seines Dieners so außerordentlich gesegnet hat, so mußte die Macht seiner Fürsprache noch weit größer sein, als er zum Genusse seiner Herrlichkeit aufgenommen worden war.

Auf diese Weise geschah es, daß der Name unsers heiligen Vaters Benedikt in seinem Orden mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes auf's innigste verbunden wurde, wie dies denn auch durch die Anfangsbuchstaben gewisser Worte angedeutet ist, welche, wie alte Handschriften erzählen, ihm selber geoffenbart wurden.

Wann und wo oder von wem die Medaille des heiligen Benedikt zuerst geprägt wurde, ist unbekannt; gewiß ist, daß diese Art von Kreuzen schon sehr frühe verfertigt wurden. In der „heiligen Höhle" zu Subjago bewahrt man ein altes Kreuz, von dem versichert wird, es sei von Benedikt selbst gebraucht worden. Bischof Ullathorn von Birmingham in England, der wohl als competenter Richter in solchen Sachen gelten kann, untersuchte es bei seiner Pilgerfahrt nach der „heiligen Höhle", und sprach sich dahin aus: „Das Alter desselben reiche zwar nicht bis in die Zeit des heiligen Benedikt, wohl aber trage es ein mittelalterliches Gepräge und stamme zweifelsohne aus einer frühen Periode des Mittelalters." Es ist jedenfalls nicht unmöglich, daß dieses Kreuz aus dem Material eines ältern, dessen sich der Heilige selbst bedient hat, umgearbeitet worden sei. Immerhin aber fehlt es an Dokumenten, durch welche der Gebrauch und die Verehrung des Kreuzes und der Medaille des heiligen Benediktus weiter hinaufgerückt werden könnte, als bis ungefähr zum Jahre 1000.

Im langen Verlaufe der Jahrhunderte, welche seit

den Tagen des heiligen Benediktus verflossen sind, hat diese Andacht öfters abgenommen, ist aber durch merkwürdige Vorfälle, die ihre wunderbare Wirksamkeit bezeugten, ieder auf's Neue belebt worden. Dieses geschah besonders während der Regierung des Papstes Leo IX., im Jahre 1048. Der Name dieses Heiligen vor seiner Erhebung zur päpstlichen Würde war Bruno. In seiner Jugend war er in den Benediktiner-Orden getreten, aus Dankbarkeit für eine besondere Gnade, die er vom heiligen Benedikt durch das Kreuz erhielt. Noch als Kind wurde er nämlich von einer giftigen Kröte in die Wange gebissen, wodurch er in seiner Gesundheit so weit herunter kam, daß man alle Hoffnung auf die Wiedergenesung aufgab, obwohl seine adeligen Eltern jede mögliche Anstrengung zu seiner Heilung machten.

Doch Gott half wunderbar in dieser Noth. Bereits seit acht Tagen der Sprache beraubt, sah Bruno auf einmal, und zwar in vollkommen wachem Zustande, eine leuchtende Leiter, die von seinem Bette ausgehend und das Fenster durchschneidend, bis zum Himmel zu reichen schien. Ein ehrwürdiger Greis, angethan mit einem Mönchskleide, von strahlendem Lichte umflossen, stieg auf dieser Leiter hernieder. In seiner Rechten hielt er einen langen Stab, an dessen Ende sich ein Kreuz befand. Bei dem Kranken angelangt, stützte er seine Linke auf die Leiter, mit der Rechten legte er das Kreuz, das er trug, zuerst auf das Gesicht Bruno's, hernach auf die übrigen entzündeten Theile. Diese Berührung bewirkte das Ausfließen des Giftes durch eine Oeffnung, die sich alsbald in der Gegend des Ohres bildete und dem Kranken sogleich bedeutende Erleichterung verschaffte. Der Greis verließ alsdann den kleinen Bruno und kehrte

auf demselben Wege nach Oben zurück, auf den er gekommen war.

Bruno rief alsogleich seinen jungen Freund, den Adalbert, nachherigen Bischof von Metz, hieß ihn an seinem Bette niedersitzen und erzählte ihm, welch' glückseligen Besuch er soeben gehabt habe. Die Trostlosigkeit, die vorhin das Haus erfüllt hatte, machte alsbald der lebhaftesten Freude Platz. Einige Tage nachher war die Wunde vernarbt, und Bruno hatte seine volle Gesundheit wieder erlangt. Gerne und oft erzählte er dieses wunderbare Ereigniß. Der Erzdiakon Wibert, Verfasser dieses Berichtes, bestätigt, daß Bruno in dem ehrwürdigen Greise, der ihn durch die Berührung mit dem Kreuze geheilt, den glorreichen Patriarchen, den heiligen Benedikt, erkannt habe. (Mabillon: Acta Sanctt. Ord. S. Benedicti Saec. IV.) Aus Dankbarkeit hiefür trat er in den Orden dieses Heiligen. Daß Bruno den heiligen Benedikt mit dem Kreuze sogleich erkannte, macht es sehr wahrscheinlich, daß dieser Patriarch der Mönche schon vor jener Zeit mit dem Kreuze in der Hand dargestellt zu werden pflegte. Auch liegt die Vermuthung nahe, daß das erwähnte Ereigniß bei einem Manne von einer so großen Bestimmung Gelegenheit bieten sollte, besonders in Deutschland, wo Bruno, als in seinem Vaterlande, den größten Theil seines Lebens zubrachte, den Gebrauch, den heiligen Benedikt mit dem Kreuze darzustellen, entweder einzuführen oder zu befestigen.

Als in Folge des kirchlichen Abfalles, Reformation genannt, die Bedeutung der Buchstaben auf der Medaille in Vergessenheit gekommen war, obwohl die Verehrung und der Gebrauch der Medaille selbst fortdauerte, wurde die Erklärung derselben im Jahre 1647 in folgender Weise wieder entdeckt: Als die

Einwohner Metten's und Natternberg's in Bayern durch den Gebrauch der St. Benedikts-Medaille von einem außerordentlichen Uebel befreit worden waren, stellte man viele fleißige Nachforschungen an und fand in der Klosterbibliothek in einem 1415 auf Befehl des damaligen Abtes Petrus geschriebenen Evangelienbuche, dem das berühmte Buch von Rhabanus Maurus über das heilige Kreuz beigefügt war, noch eine von unbekannter Hand stammende Zeichnung der Medaille des heiligen Benedikt und eine vollständige Erklärung ihrer Bedeutung, sowie der Buchstaben. Die Medaille war also schon zu Anfang des 15. Jahrhunderts im Gebrauch.

Viele Jahre lang war in der Folge der Glaube und das Vertrauen der Einwohner auf den hl. Vater Benedikt und auf die Wirksamkeit seiner Medaille und seines Kreuzes so groß, daß daselbst nicht wenige wunderbare Gnadenerweise durch den Gebrauch derselben bewirkt wurden. (Buccelin: Benedictus redivivus und Bernard Pez: Thesaurus Anecdotorum novissimus, 1721.)

Von Deutschland aus, wo diese Medaille zuerst geprägt wurde, verbreitete sich der andächtige Gebrauch derselben schnell durch das ganze katholische Europa, und wurde von den Gläubigen als ein sicheres Schutzmittel gegen die höllischen Geister angesehen. Der heilige Vinzenz von Paula, der im Jahre 1660 starb, scheint sie gekannt zu haben, denn alle barmherzigen Schwestern, deren Stifter er war, tragen sie seit undenklicher Zeit an ihrem Rosenkranze, und bedienen sich ihrer gegen Krankheiten und die Versuchungen des Bösen. Viele Jahre hindurch wurde sie in Frankreich beinahe ausschließlich zu ihrem Gebrauche geprägt.

Der Abt des Klosters der heiligen Margaretha, bei

Prag in Böhmen, wandte sich im Jahre 1741 an den heiligen Stuhl, um für alle unter seiner Jurisdiktion lebenden Mönche das Privilegium zu erhalten, das Kreuz und die Medaille des heiligen Benediktus zu weihen, zum besondern Schutze gegen jeden Trug und jede Versuchung des bösen Feindes; zugleich bat er auch um die Verleihung von Abläſſen für das Tragen derselben. Der damals regierende Papst Benedikt XIV. approbirte durch das Breve: "Coelestibus Ecclesiae thesauris", datirt vom 23. Dezember 1741, eine Weiheformel, und begabte sie mit zahlreichen Abläſſen, die er durch ein zweites Breve: "Ad augendam" vom 12. März 1742 bestätigte. Gregor XIV. dehnte die den Benediktinern von Böhmen und Mähren ertheilten Privilegien auch auf die Casinenser-Congregation aus, sowie auch auf den Orden von Camaldoli. Durch ein Breve vom 18. März 1855 verlieh sie Papst Pius IX. allen Priestern der englischen Benediktiner-Congregation, und durch ein Dekret der heiligen Congregation der Propaganda vom 30. Juli 1860 ward diese Vergünstigung den Priestern der amerikanischen Benediktiner-Congregation auf 10 Jahre gewährt.

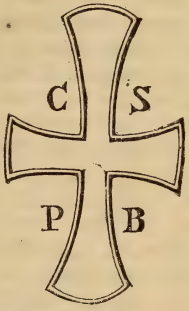
II.

Erklärung der Medaille und der darauf befindlichen Buchstaben.

Außer dem Zeichen des hl. Kreuzes zeigt die Medaille eine Anzahl von Buchstaben, deren jeder ein lateinisches Wort bedeutet. Diese Worte aber, mit einander vereinigt, bezeichnen den Zweck und Gebrauch der Medaille, sowie sie auch andeuten, in welchen Beziehungen der hl. Benedikt zu dem Zeichen des hl.

Kreuzes steht. Sie bieten zugleich auch den Gläubigen ein Mittel, die Kraft des Zeichens unserer Erlösung gegen die bösen Geister anzuwenden.

Diese geheimnißvollen Buchstaben stehen sammt dem Kreuze auf der einen Seite der Medaille. Wir wenden unsere Aufmerksamkeit zuerst auf die vier zwischen den Armen des Kreuzes stehenden:



Diese vier Buchstaben bedeuten:

Crux Sancti Patris Benedicti.

Das heißt:

Das Kreuz des hl. Vaters Benedikt.

Diese Worte zeigen an, daß das daneben stehende Zeichen des hl. Kreuzes vom hl. Benedikt verehrt und von ihm (nach der Weiheformel, die Papst Benedikt XIV. vorgeschrieben hat, zu schließen), nicht blos beim Wirken seiner vielen Wunder angewandt, sondern ihm auch in einer himmlischen Offenbarung gezeigt worden ist; weßhalb das Kreuz auf der vordern Seite, und die Abbildung des hl. Benedikt auf der Kehrseite als durchaus nothwendig und wesentlich

zusammengehörig im erwähnten päpstlichen Erlasse bezeichnet werden, so daß jene Medaillen, auf welchen das Bildniß des Heiligen mangelt, weder die Gnaden, noch die Abläſſe zu vermitteln im Stande sind, die der apostolische Stuhl darauf verliehen hat. Daher sind die Gläubigen vor verfälschten Medaillen zu warnen, auf welchen eine derartige oder ähnliche wesentliche Veränderung vorgenommen worden, wie z. B. die Hinweglaſſung des Bildes des hl. Benedictus, oder dessen Vertauschung mit einem andern Zeichen.

Auf dem Stamme des Kreuzes sind folgende Buchstaben angebracht:

Sie bedeuten:

Crux Sacra Sit Mihi Lux.

im Deutschen:

Das heilige Kreuz sei mein Licht.

Die Buchstaben auf dem Querbalken sind zu lesen:

Non Draco Sit Mihi Dux.

in unserer Sprache:

Der Drache soll mir nicht Führer sein.

Dieser lateinische Pentameter lautet in einem deutschen Verse:

„Das heil'ge Kreuz, es sei mein Licht;
Der Drache sei mein Führer nicht."

Durch diese Worte verwahrt und protestirt der Christ feierlich gegen alle Einwirkungen des bösen Feindes, im Vertrauen auf das kräftige Zeichen der Erlösung, des „Holzes, von dem der Herr die Welt regiert," und von dem das Licht des Wortes Gottes und die Kraft der Ueberwindung und des Sieges im großen Kampfe um unser Heil ausströmt.

Oben auf der Medaille steht der allerheiligste und und erhabenste Name Jesu, „der da ist über alle Namen im Himmel, auf Erden und unter der Erde," und in dem allein unser Heil erlangt werden kann, wie solches die heilige Schrift selbst ausdrückt.

I. H. S.

Jesus Hominum Salvator.

Auf Deutsch wird es gewöhnlich gelesen:

Jesus, Heiland der Sünder.

Rings um das Kreuz herum, am Rande der Medaille, befinden sich folgende Buchstaben:

V. R. S. N. S. M. V. — S. M. Q. L. I. V. B.

Das sind Anfangsbuchstaben von Wörtern, welche folgende zwei Verse bilden:

Vade Retro, Satana, Nunquam Suade Mihi Vana.
„Weich' zurück, Satan! Nie sollst du
mich verlocken zu eitlen Dingen."

Sunt Mala Quae Libas; Ipse Venena Bibas.
„Denn Uebel sind's, was du bringst;
trinke du selbst dein Gift."

In deutschen Versen ausgedrückt, lauten sie:

„Weiche Satan du zurücke;
Nie mit Eitlem mich berücke.
Böses willst ja du nur bringen —
Magst die Gifte selbst verschlingen."

Diese Worte sollen nach der Ueberlieferung aus dem Munde des heiligen Benediktus selbst gekommen sein. Durch die Anwendung der Worte des ersten Verses, verbunden mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes, soll dieser große Streiter Jesu Christi in jenem entscheidenden Kampfe gesiegt haben, den er als junger Einsiedler in der Grotte von Subjaco so glorreich bestand. Den zweiten Vers soll der heilige Vater in dem Augenblicke zuerst angewandt haben, da er durch das Kreuzzeichen jenen Giftbecher zerbrach, der ihm von seinen Feinden gemischt und gereicht worden war.

In Versuchungen, Anfechtungen des Satans und dergleichen Fällen wird sich der Christ dieser Worte mit großem Nutzen bedienen. Die ersten: "*Vade Retro, Satana*," „Weiche zurück, Satan!" stehen ja im Evangelium, und sprach sie unser Heiland selbst, da Er durch sie den bösen Feind in die Flucht schlug; ihre Kraft ist demnach eine wohlerprobte. Die Eitelkeiten, wozu der böse Feind uns anreizt, sind der Ungehorsam gegen das Gesetz Gottes, der eitle Prunk, die weltlichen, so gefahrvollen Vergnügungen, und alle falschen Grundsätze der Welt. Das mit Gift gemischte Getränke, welches der Sohn des Verderbens uns anbietet, ist die Sünde mit ihren der Seele den Tod bringenden Reizen. Wir sollen dasselbe

ſogleich ihm ſelbſt zurückſchieben als den Antheil, welchen er zu ſeinem ewigen Verderben gewählt hat.

In dieſen Worten, welche durch die Buchſtaben angedeutet werden, liegt ſchon deßhalb eine beſondere Kraft zur Verſcheuchung der böſen Geiſter und ihrer Einflüſſe, weil ſie gerade das enthalten, was Satan am meiſten fürchtet, nämlich das Kreuz, den ſüßen Namen Jeſu, die eigenen Worte unſeres Erlöſers; ſowie endlich das Andenken an jene glorreichen Siege, die der große Mann Gottes Benedikt über den hölliſchen Drachen errungen hat. Es genügt, dieſe Worte glaubensvoll auszuſprechen, um ſich plötzlich gekräftigt zu fühlen und allen Eingebungen des böſen Feindes heldenmüthigen Widerſtand zu leiſten.

Abgeſehen von den Thatſachen, welche zeigen, wie ſehr Satan dieſe Medaille fürchtet, muß ſie ſchon um ihrer Darſtellung und um des Inhaltes der Worte willen, welche dieſe Zeichen bedeuten, als eine der mächtigſten Waffen angeſehen werden, welche die Güte Gottes uns gegen die Bosheit der Geiſter der Finſterniß an die Hand gegeben hat.

Von den auf die Benediktus-Medaille verliehenen Abläſſen.

Auf Anſuchen des hochwürdigen Benno Löbel, Abtes und Viſitators der böhmiſchen, mähriſchen und ſchleſiſchen Benediktiner-Provinz, ertheilte Papſt Benedikt XIV. durch ein, auf das Gutachten der heiligen Congregation der Abläſſe erlaſſenes Breve vom 23. Dezember 1741 denjenigen Perſonen, welche die Medaille des heiligen Benedikt mit Andacht gebrauchen, die hier folgenden Abläſſe, die er durch ein zweites Dekret vom 12. März 1742 auf's Neue beſtätigte.

1. Wer wenigstens einmal in der Woche die Corone des Herrn, oder der allerseligsten Jungfrau Maria, oder den dreifachen Rosenkranz von fünfzehn, oder den einfachen von fünf Geheimnissen, oder die priesterlichen Tagzeiten, oder jene der Mutter Gottes, oder die für die Verstorbenen, oder die sieben Bußpsalmen betet, oder in der christlichen Lehre Unterricht ertheilt, oder die Gewohnheit hat, die Gefangenen oder die Kranken in den Hospitälern zu besuchen, oder den Armen zu Hülfe zu kommen, oder die heilige Messe zu hören, oder, wenn er Priester ist, dieselbe zu lesen, gewinnt einen vollkommenen Ablaß, wenn er wahrhaft reumüthig einem vom Bischofe approbirten Priester beichtet und an den sogleich anzuführenden Tagen die heilige Communion empfängt, und andächtig betet für die Ausrottung der Ketzereien und Glaubensspaltungen, für die Erhöhung und die Ausbreitung der katholischen Kirche, für den Frieden und die Einigkeit unter den christlichen Fürsten und für die Anliegen der römischen Kirche.

   Diese Tage sind folgende: Weihnachten, Erscheinung des Herrn, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Dreifaltigkeitsfest und Frohnleichnam. Ferner an folgenden Festen der seligsten Jungfrau: an den Festen der Empfängniß, Geburt, Verkündigung, und Himmelfahrt Mariä und an Lichtmeß; ebenso am Feste aller Heiligen, und an dem des heiligen Benediktus.

2. Wer die nämlichen guten Werke verrichtet und an den andern Festtagen des Herrn oder der seligsten Jungfrau Maria, oder der Apostel, oder des heiligen Joseph, oder des heiligen Maurus (15. Januar), Placidus (5. Oktober), der heiligen Scho-

laſtika (10. Februar), oder der heiligen Gertrud (17. November), reumüthig beichtet, und, wie oben, sein Gebet verrichtet, gewinnt an genannten Festen einen Ablaß von sieben Jahren und ebenso vielen Quadragenen.*)

3. Wer die heilige Meſſe anhört, oder wenn er Priester ist, dieselbe lieſt, und Gott bittet für die Wohlfahrt der christlichen Fürsten und die Ruhe ihrer Staaten und Provinzen, gewinnt einen Ablaß von sieben Jahren und ebenso vielen Quadragenen.
4. Wer an Freitagen aus Andacht gegen das Leiden unſers Herrn Jesu Christi, oder an Samstagen zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria faſtet, gewinnt, so oft er dieſes thut, einen Ablaß von sieben Jahren und ebenso vielen Quadragenen.

   Wer aber nach Empfang der heiligen Sakramente der Buße und des Altares an den gleichen Tagen faſtet, gewinnt die vollkommene Nachlaſſung aller seiner Sünden, die auch Demjenigen zu Theil werden soll, welcher das gleiche Werk zu erfüllen beabsichtigte, aber während des Jahres starb.
5. Wer einmal oder mehrmal des Tages das Stoßgebet „Gebenedeit sei die reinſte und unbefleckte Empfängniß der seligſten Jungfrau Maria“ zu verrichten die Gewohnheit hat, gewinnt einen Ablaß von vierzig Jahren.
6. Wer die Gewohnheit hat, wenigſtens einmal in der Woche die Corone, oder den Roſenkranz, oder

*) Eine Quadragene ist eine Zeit von 40 Tagen.

die Tagzeiten der allerseligsten Jungfrau Maria, oder die Tagzeiten für die Verstorbenen, oder die Vesper und wenigstens eine aus den Nokturnen sammt den Laudes, oder die sieben Bußpsalmen mit der Litanei und den dazu gehörigen Gebeten zu beten, oder wer zur Ehre des heiligsten Namens Jesu, oder seiner heiligen fünf Wunden fünf „Vater unser," oder zur Ehre des heiligsten Namens Mariä fünf „Gegrüßet seist du Maria u. s. w.", oder die Antiphone „Unter Deinen Schutz u. s. w.", nebst irgend einem von den zu Ehren der seligsten Jungfrau approbirten Gebeten andächtig betet, gewinnt an jedem Tage, an welchem er dieses thut, einen Ablaß von hundert Tagen.

7. Wer an einem Freitage andächtig an das Leiden und an den Tod unsers Herrn Jesu Christi denkt, und drei „Vater unser" und drei „Gegrüßet seist du Maria" betet, gewinnt einmal des Tages einen Ablaß von hundert Tagen.
8. Wer aus Andacht gegen den heiligen Joseph, den heiligen Benedikt, den heiligen Maurus, die heilige Scholastika und die heilige Gertrud den 50. Psalm „Erbarme Dich mein, o Gott u. s. w.", oder fünf „Vater unser" und fünf „Gegrüßet seist du Maria" in der Absicht betet, daß Gott durch die Fürsprache dieser Heiligen die heilige katholische Kirche erhalten und ihn, den Betenden, mit einem seligen Tode begnadigen wolle, gewinnt einen Ablaß von hundert Tagen.
9. Wer vor der Celebration der heiligen Messe oder vor der heiligen Communion, oder vor der Abbetung der priesterlichen Tagzeiten, oder der Tagzeiten der seligsten Jungfrau Maria, irgend ein

Vorbereitungsgebet verrichtet, gewinnt einen Ablaß von fünfzig Tagen.

10. Wer für die Gläubigen, die ſich im Todeskampfe befinden, andächtig zu Gott fleht und für ſie drei „Vater unſer“ und drei „Gegrüßet ſeiſt du Maria“ betet, gewinnt einen Ablaß von fünfzig Tagen.
11. Wer die Gefangenen oder die Kranken in einem Spital beſucht und ihnen hiebei durch irgend ein gutes Werk zu Hülfe kommt, oder wer in der Kirche chriſtlichen Unterricht ertheilt, oder ihn zu Hauſe ſeinen Kindern, Verwandten und Dienſtboten gibt, gewinnt nebſt den bereits von den Päpſten ertheilten Abläſſen noch einen Ablaß von zweihundert Tagen.
12. Wer die Corone oder den Roſenkranz der ſeligſten Jungfrau Maria zu Ehren ihrer reinſten und unbefleckten Empfängniß betet und ſie bittet, ſie möchte ihm bei ihrem göttlichen Sohne die Gnade erlangen, ohne ſchwere Sünde zu leben und zu ſterben, gewinnt einen Ablaß von ſieben Jahren.
13. Wer das heiligſte Altarsſakrament andächtig zu den Kranken begleitet, gewinnt nebſt den Abläſſen, welche andere Päpſte ertheilt haben, auch noch einen Ablaß von ſieben Jahren.
14. Wer täglich für die Ausrottung der Ketzereien betet, gewinnt einmal in der Woche einen Ablaß von zwanzig Jahren.
15. Wer ſein Gewiſſen erforſcht und wahrhaft reumüthig die begangenen Sünden zu meiden und zu beichten entſchloſſen iſt, gewinnt, wenn er fünf „Vater unſer“ und ebenſoviele „Gegrüßet ſeiſt du Maria“ andächtig betet, einen Ablaß von

einem Jahre; hat er aber wirklich gebeichtet, und das heiligste Sakrament des Altars empfangen, so gewinnt er an demselben Tage einen Ablaß von zehn Jahren.

16. Wer durch sein gutes Beispiel oder guten Rath irgend einen Sünder zur Buße bringt, gewinnt die Nachlassung des dritten Theiles jener Strafen, welche er wegen seinen Sünden auf was immer für eine Weise noch abzubüßen schuldig ist.
17. Wer nach würdigem Empfange der heiligen Sakramente der Buße und des Altars am grünen Donnerstag und am Tage der Auferstehung des Herrn für die Erhöhung der heiligen Kirche und für die Erhaltung des römischen Papstes betet, gewinnt die nämlichen Ablässe, welche der heilige Vater an eben denselben Tagen bei Ertheilung des feierlichen Segens zu ertheilen pflegt.
18. Wer Gott um Verbreitung des Ordens des heiligen Benedikt bittet, wird aller und der einzelnen guten Werke theilhaftig, welche wie nur immer in dem gleichen Orden vollbracht werden.
19. Wer aus Krankheit, oder wegen einer andern rechtmäßigen Ursache verhindert ist, die heilige Messe anzuhören, oder, wenn er ein Priester ist, sie zu lesen, oder die priesterlichen Tagzeiten, oder jene der seligsten Jungfrau zu beten, oder die andern zur Gewinnung obengenannter Ablässe vorgeschriebenen frommen Uebungen zu verrichten, gewinnt dennoch diese Ablässe, wenn er statt der erwähnten guten Werke drei „Vater unser“ und „Gegrüßet seist du Maria“ betet, und die Anti-

phonen hinzufügt: „Gebenedeit ſei die heilige Dreifaltigkeit, und gelobt ſei das heiligſte Sakrament des Altares und die Empfängniß der ſeligſten, ohne Makel empfangenen Jungfrau Maria“; jedoch iſt es nothwendig, daß er vorher gebeichtet, und die heilige Communion empfangen habe, oder daß er wenigſtens reuevoll ſei, und ſich feſt vorgenommen habe, ſeine Sünden zu beichten.

20. Wer in der Todesſtunde ſeine Seele Gott andächtig empfiehlt, und wahrhaft reumüthig nach abgelegter Beichte und empfangener heiliger Communion, oder wenn das nicht möglich iſt, wenigſtens mit Reue die heiligen Namen Jeſus und Maria im Herzen, falls er es mit dem Munde nicht mehr thun kann, ausſpricht und anruft, gewinnt vollkommenen Nachlaß aller Sünden.

21. Alle oben erwähnten Abläſſe kann man ſowohl für ſich ſelbſt gewinnen, als auch den Seelen der verſtorbenen Gläubigen fürbittweiſe zukommen laſſen.

Papſt Benedikt XIV. erließ bezüglich der Vollmacht zur Weihung dieſer Medaillen, und des Materials, ſowie hinſichtlich der Austheilung und des Gebrauchs derſelben, folgende Verordnungen, die jetzt noch ihre volle Kraft haben:

a) Jene Medaillen des heiligen Benedikt, welche nicht von einem beſonders bevollmächtigten Prieſter geweiht ſind, haben keine Abläſſe.

b) Die aus Papier oder anderm gebrechlichen Stoffe verfertigten Medaillen des heiligen Benedikt dürfen nicht geſegnet werden, ſondern nur ſolche,

welche aus Gold, Silber, Erz, Messing oder anderm festen Metalle verfertigt sind, sonst kann kein Ablaß damit verbunden werden.

c) In Bezug auf die Austheilung und den Gebrauch der Medaillen des heiligen Benedikt soll das Dekret beobachtet werden, welches Alexander VII. am 6. Februar 1657 in Betreff der übrigen Medaillen erließ; nämlich:

„Die auf die geweihten Medaillen verliehenen Abläße sind nur für Diejenigen gültig, für welche sie geweiht, oder an die sie das erste Mal vertheilt worden."

„Wer eine solche Medaille verliert, kann sie, ungeachtet jeder anders lautenden Genehmigung, nicht nach eigenem Gutdünken ersetzen."

„Diese geweihten Medaillen können auch nicht an Andere ausgeliehen, verkauft oder Andern nach Belieben zum Gebrauche überlassen werden in der Absicht, ihnen die Abläße mitzutheilen: denn in solchem Falle gehen auch die darauf ertheilten Abläße verloren."

Dieses Ablaß-Dekret wurde auf dringendes Gesuch des obengenannten Abtes Benno Löbel vom Papste Benedikt XIV. durch ein Breve vom 12. März 1742 auf ewige Zeiten approbirt und bestätigt.

Aus dem Breve Papst Benedikt XIV. und den Abläßen, die dieser gelehrte Papst auf diese Medaille und deren Gebrauch verlieh, ist zu ersehen, daß in denselben, sowie in den Buchstaben, den Segnungen und dem Gebrauch derselben nichts Abergläubisches zu finden sei; denn sonst hätte dieselbe in Rom keine Genehmigung gefunden; noch viel weniger hätte der heilige Stuhl eine eigene Gebetsformel zu deren Weihung

angeordnet und deren Gebrauch den Gläubigen empfohlen und so viele Ablässe darauf verliehen.

Ferner ist eben daraus zu ersehen, daß die Weihung dieser Medaille, und die Ertheilung der Ablässe zunächst blos den Benediktinern in Böhmen, Mähren und Schlesien vorbehalten war, während es den andern Priestern strenge verboten war, und zwar unter Strafe der Nichtigkeit des Segens und der Ablässe, diese Medaille ohne gehörige Bevollmächtigung zu weihen.

Die Ertheilung dieser Bevollmächtigung wurde längere Zeit nur auf die verschiedenen Congregationen des Benediktiner-Ordens ausgedehnt. Jetzt aber können auch andere Ordenspriester, sowie auch Weltpriester diese Vollmacht erwerben; denn im Jahre 1856 erhielt der hochwürdigste Herr Dom Angelo Pescetelli, General-Procurator der cassinensischen Benediktiner-Congregation, vom heiligen Vater Pius IX. die Gewalt, jedem Priester bewährten Rufes die Weihe dieser Medaille und die damit verbundene Ertheilung der Ablässe zu übertragen.

Indessen soll der Abgang des Segens, den man wegen Mangel an bevollmächtigten Priestern nicht immer leicht für diese Medaille erlangen kann, die Gläubigen nicht abhalten, ihr Vertrauen auf einen so ehrwürdigen Gegenstand zu setzen. Es unterliegt allerdings keinem Zweifel, daß die Medaille ehrwürdiger ist, wenn sie mit den Segnungen, deren Quelle die heilige Kirche ist, bereichert und mit den Schätzen der Ablässe zu Gunsten Desjenigen, der sie trägt, begnadigt ist; allein man vergesse nicht, daß durch deren frommen Gebrauch viele Gnaden erlangt wurden, ehedenn sie durch den apostolischen Stuhl einer so großen Auszeichnung gewürdigt worden war; deßhalb

läßt sich selbst der Gebrauch von nichtgeweihten Medaillen (im Falle man keinen zur Weihe bevollmächtigten Priester finden kann) mit gutem Grunde empfehlen, zumal die Kraft der Medaille im Zeichen des Kreuzes liegt, das sie trägt, und im Bilde des heiligen Benedikt, dessen Schutz sie nach sich zieht. Der heiligste Name Jesu — die Worte, welche der göttliche Erlöser zur schnellen Vertreibung des Satans anwandte — das Andenken an den glorreichen Sieg, welchen der heilige Benedikt über diesen Geist der Bosheit davontrug, — all' dieses sind ebensoviele kräftige Beschwörungen, vor denen der böse Feind zurückweichen wird, wenn man sie mit Vertrauen gebraucht.

Es wird überdieß im erwähnten Breve Benedikt's XIV. noch hervorgehoben, daß das Bildniß des heiligen Benedikt für die Medaille wesentlich nothwendig sei. Es ist also nicht genügend, wenn sie blos die Buchstaben hat: C. S. P. B. (Crux Sancti Patris Benedicti) — sie muß überdieß das Bildniß des heiligen Patriarchen der abendländischen Mönche aufweisen.

Man hat seit neuerer Zeit ziemlich viele Medaillen ohne das Bildniß des heiligen Benedikt geprägt; solche sind also ungeeignet, den Segen und die Ablässe der ächten Medaille zu erhalten, und unterscheiden sich wesentlich von jenen, welche sowohl vor und nach dem Breve des Papstes Benedikt XIV. geprägt worden sind.

Es ist von Wichtigkeit, die Gläubigen hierüber zu belehren, daß alle Beispiele, welche man als Gegenbeweise anführen möchte, eine solch' wesentliche Veränderung auf gar keine Weise zu rechtfertigen im Stande sind. Diese Medaille wurde gleich Anfangs

zur Ehre des heiligen Kreuzes und des heiligen Benedikt bestimmt und geweiht. Das heilige Kreuz und der heilige Benedikt wurden auf der Medaille seit ihrem Ursprunge abgebildet; nur in dieser Form wird sie vom apostolischen Stuhle empfohlen. Deßhalb können auch die Abbildung des heiligen Kreuzes, die auf dem Kreuze befindlichen zehn Anfangsbuchstaben, oder die in den vier Ecken des Kreuzes, oder die rings um das Kreuz befindlichen Buchstaben, ebensowenig ausgelassen werden, als das Bild des heiligen Benedikt, ohne die Medaille einer wesentlichen Veränderung zu unterwerfen, weil alle diese Gegenstände zur wesentlichen Form der Medaille gehören.

Jene Medaillen des heiligen Benedikt, welche wegen ihrer Dünnheit leicht umgebogen und verunstaltet werden können, sowie jene, welche das Bildniß des heiligen Benedikt nicht in erhabener Form darstellen, können weder des Segens, noch der Abläße dieser Medaille theilhaftig werden. Es werden auf den Medaillen nicht selten auch die achtzehn sogenannten Zachariasbuchstaben nebst sieben Kreuzchen beigefügt, die besonders gegen die Pest angewendet wurden.

Obwohl dieser Zusatz das Wesen dieser Medaille nicht ändert, und also die Segnungen und Abläße nicht beeinträchtigt, falls die Medaillen alle andern Zeichen enthalten und von einem bevollmächtigten Priester geweiht worden sind, so werden dieselben doch füglicher hinweggelassen.

III.

Weihung dieser Medaille.

Die vom Papst Benedikt XIV. vorgeschriebene Weihe der Medaille des heiligen Benedikt geschieht in folgender Weise:

Mit weißer Stola bekleidet tritt der zur Weihe bevollmächtigte Priester an den Altar und betet in folgender Weise:

℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini.

℟. Qui fecit coelum et terram.

Exorcizo vos, Numismata, per Deum Patrem † Omnipotentem, qui fecit coelum et terram, mare et omnia, quae in eis sunt. Omnis virtus adversarii, omnis exercitus diaboli, et omnis incursus, omne phantasma Satanae, eradicare et effugare ab his Numismatibus, ut fiant omnibus, qui eis usuri sunt, salus mentis et corporis, in nomine Patris † Omnipotentis, et Jesu † Christi, Filii ejus, Domini nostri, et Spiritus † Sancti Paracliti, et in charitate ejusdem Domini nostri Jesu Christi, qui venturus est judicare vivos et mortuos, et saeculum, per ignem. ℟. Amen.

℣. Unsere Hülfe ist im Namen des Herrn.

℟. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Ich beschwöre euch, Medaillen, durch Gott, den allmächtigen † Vater, der den Himmel und die Erde, und das Meer mit Allem, was darin ist, erschaffen hat. Die ganze Macht des Widersachers, das ganze Heer des Teufels, jeder Sturm und jedes Blendwerk des Satans soll ausgerottet und entfernt werden durch diese Medaillen, auf daß sie allen Denen, die sie gebrauchen, zum Heile der Seele und des Leibes gereichen mögen; im Namen des allmächtigen † Vaters, und Jesu Christi † seines Sohnes, unsers Herrn, und des heiligen Geistes des Tröster, und in der Liebe desselben Jesu † Christi unsers Herrn, der kommen wird zu richten die Lebendigen und die

Todten, und die Welt durch das Feuer. ℟. Amen.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison. Pater noster etc., secr.

Herr, erbarme Dich unser, — Christe, erbarme Dich unser, — Herr, erbarme Dich unser. Vater unser ꝛc. (Im Stillen.)

℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos a malo.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

℣. Salvos fac servos tuos.

℟. Deus meus, sperantes inte.

℣. Mache selig Deine Diener.

℟. Die auf Dich hoffen, mein Gott!

℣. Esto nobis, Domine, turris fortitudinis.

℟. A facie inimici.

℣. Sei uns, o Herr, ein starker Thurm.

℟. Wider unsre Feinde.

℣. Dominus virtutem populo suo dabit.

℟. Dominus benedicet populo suo in pace.

℣. Der Herr gibt Kraft seinem Volke.

℟. Der Herr segnet sein Volk im Frieden.

℣. Mitte eis, Domine, auxilium de sancto.

℟. Et de Sion tuere eos.

℣. Sende ihnen Hülfe vom Heiligthume.

℟. Und von Sion aus beschütze sie.

℣. Domine, exaudi orationem meam.

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Herr, erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

℣. Dominus vobiscum.

℣. Der Herr sei mit Euch.

℟. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

Deus omnipotens, bonorum omnium largitor, supplices te rogamus, ut per intercessionem Sancti Patris Benedicti his sacris Numismatibus, litteris et characteribus a te designatis, tuam benedictionem infundas, ut omnes, qui ea gestaverint, ac bonis operibus intenti fuerint, sanitatem mentis et corporis, et gratiam sanctificationis, atque indulgentias nobis concessas, consequi mereantur, omnesque diaboli insidias et fraudes, per auxilium misericordiae tuae, effugere valeant, et in conspectu tuo sancti et immaculati appareant. Per Dominum etc.

℟. Amen.

Oremus.

Domine Jesu Christe, qui voluisti pro totius mundi redemptione de virgine nasci, circumcidi,

℟. Und mit Deinem Geiste.

Lasset uns beten.

Wir bitten Dich demüthigst, Herr, allmächtiger Gott, Geber aller Gaben, Du wollest durch die Fürbitte des heiligen Vaters Benedikt diesen heiligen Medaillen und von Dir bezeichneten Buchstaben und Zeichen Deinen Segen eingießen, damit Alle, die sie tragen und sich guter Werke befleißigen, die Gesundheit der Seele und des Leibes, die Gnade der Heiligung, und die uns verliehenen Ablässe erlangen, und durch die Hülfe Deiner Barmherzigkeit allen Nachstellungen und allem Truge des Teufels entgehen, und vor Dir heilig und unbefleckt erscheinen mögen. Durch unsern Herrn ꝛc.

℟. Amen.

Lasset uns beten.

O Herr Jesu Christe, der du zur Erlösung der ganzen Welt hast wollen von der Jungfrau gebo-

a Judaeis reprobari, Judae osculo tradi, vinculis alligari, spinis coronari, clavis perforari, inter latrones crucifigi, lancea vulnerari, et tandem in cruce mori; per hanc tuam sacratissimam Passionem humiliter exoro, ut omnes diabolicas insidias et fraudes expellas ab eo, qui Nomen Sanctum tuum his litteris et characteribus a te designatis devote invocaverit, et eum ad salutis portum perducere digneris. Qui vivis et regnas in saecula saeculorum.

℟. Amen.

℣. Benedictio Dei Patris † Omnipotentis, et Fi † lii, et Spiritus † Sancti descendat super haec Numismata et ea gestantes, et maneat semper, in nomine Pa † tris,

ren, beschnitten, von den Juden verworfen, von Judas mit einem Kusse verrathen, in Ketten gelegt, mit Dornen gekrönt, mit Nägeln durchbohrt, zwischen Räubern gekreuzigt, und mit einer Lanze verwundet werden, und endlich am Kreuze sterben; durch dieses Dein allerheiligstes Leiden bitte ich Dich demüthiglich, Du wollest alle Nachstellungen und jeglichen Trug des Satans von Demjenigen entfernen, der Deinen heiligen Namen mit diesen von Dir bestimmten Buchstaben und Zeichen anruft, und ihn zur Pforte des Heiles führen; der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟. Amen.

Der Segen Gottes des allmächtigen † Vaters, und des † Sohnes, und des heiligen † Geistes steige herab über diese Medaillen und Alle, die sie tragen, und verbleibe immer. Im

et Fi † lii, et Spiritus † Sancti.

℟. Amen.

Namen des Vaters, und des † Sohnes, und des heiligen † Geistes.

℟. Amen.

Deinde Sacerdos aspergit Numismata aqua benedicta.

Alsdann besprengt der Priester die Medaillen mit Weihwasser.

IV.

Gebrauch dieser Medaille.

Um die Ablässe und Gnaden, die der geweihten Benediktus-Medaille verliehen sind, zu erlangen, müssen die Gläubigen dieselbe mit Andacht und Vertrauen gebrauchen, sie mögen nun dieselbe bei sich tragen oder umhangen, wie solches bei Medaillen gewöhnlich der Gebrauch ist. Auf dieses weisen die bei der Weihe gebräuchlichen Gebete hin, in welchen von Gott verlangt wird, Er möge durch die Fürbitte des heiligen Benediktus diese heiligen Medaillen so segnen, daß Alle, die sie bei sich tragen und fromm leben, die Gesundheit der Seele und des Leibes, nebst den darauf ertheilten Ablässen erhalten und, durch die göttliche Gnade gestärkt, den Nachstellungen des bösen Feindes entgehen, und ein heiliges Leben führen mögen.

Auch wird diese Medaille an Wänden und Thüren der Wohnhäuser (besonders gegen ansteckende Krankheiten ꝛc.) und (zum Schutze gegen Krankheiten der Thiere) an den Thüren oder Wänden der Ställe befestigt. Beim Aufführen der Gebäude legt man sie in deren Fundamente (da ja das Kreuz das Fundament alles Heiles ist). Gegen Ungeziefer gräbt

man sie in die Erde. Auch legt man sie in ein Gefäß mit Wasser, woraus Menschen trinken und dabei häufig die Gesundheit der Seele und des Leibes wieder erlangen. Auch kranken Thieren gibt man dieses Wasser mit Erfolg.

Durch diesen und ähnlichen Gebrauch der Medaille des heiligen Benedikt, und die Fürbitte dieses großen Patriarchen wurden den Gläubigen schon unzählige Gnaden zu Theil; besonders aber hat sich dieselbe wirksam erwiesen:

1. Gegen Zaubereien und andere teuflische Einwirkungen.
2. Um Zauberer vom Orte abzuhalten.
3. Um von Pest oder Seuche angesteckte Thiere zu heilen und gesund zu machen.
4. Zum Schutze eines jeden Menschen gegen die Versuchungen, Täuschungen und Einflüsse oder Plagen der bösen Geister.
5. Zur Erlangung der Bekehrung irgend eines Sünders, besonders in der Todesgefahr.

Ueberdieß ist der Gebrauch dieser Medaille wirksam:

1. Zur Aufhebung der Wirkungen des Giftes.
2. Zur Vertreibung von Pest und ansteckenden Krankheiten.
3. Zur Wiederherstellung der Gesundheit bei Steinkrankheit, Seitenstechen, fallender Sucht, Blutüberfüllung oder Blutspeien.
4. Für Mütter, damit durch den göttlichen Beistand die Kinder zur rechten Zeit und gesund geboren werden.
5. Zum Schutze gegen Ungewitter.
6. Zum Schutze der Menschen gegen den Blitz.

7. Was aber mehr als alles Andere geschätzt werden muß, diese Medaille dient gegen alle Versuchungen, besonders gegen jene, welche die heilige Reinigkeit zu beflecken drohen, und um die Menschen durch Gottes Gnade an Leib und Seele heilig zu machen und zu bewahren.

Beim Gebrauche der Medaille, wie er oben angegeben wurde, sind keine besondern Gebete vorgeschrieben; doch wird es sich schicken, daß man jeden Dienstag (welcher Tag diesem Heiligen in seinem Orden besonders gewidmet ist), fünf „Ehre sei Gott dem Vater", zum Andenken an das bittere Leiden und Sterben unsers Erlösers, drei „Gegrüßet seist du Maria", zu Ehren der unbefleckten Empfängniß, und drei „Ehre sei Gott dem Vater", zur Anrufung des heiligen Benedikt bete. Dieses mag man auch so oftmals wiederholen, als man eine besondere Gnade vom allmächtigen Gott durch die Fürsprache des heiligen Benedikt erflehen will. Andere beten jeden Dienstag oder auch täglich ein oder drei „Vater unser," einmal den „Glauben" und „Reue und Leid" zu Ehren des heiligen Vaters Benedikt. Auch wird den Gläubigen die öftere Abbetung der auf der Medaille durch Buchstaben bezeichneten Gebete empfohlen; denn bei der Einsegnung derselben bittet die Kirche den Heiland, Er möge um Seines heiligsten Leidens willen Denjenigen, der seinen heiligen Namen mit diesen Gebeten fromm anruft, gegen alle feindlichen Anfälle der Hölle schützen und zum ewigen Leben geleiten.

V.

Wunderbare Heilungen, durch den Gebrauch dieser Medaille.

A. Aus dem siebenzehnten Jahrhundert.

Schon der fromme und gelehrte Benediktiner Bucelin (in seinem Werke "Benedictus redivivus" Veldkirk. 1679), berichtet viele wunderbare Wirkungen, die durch den Gebrauch dieser Medaille hervorgebracht worden, von denen wir hier folgende aus der Sammlung des Abtes Dom Prosper Gueranger anführen wollen.

1. Von Deutschland aus, wo die Medaille nach jenem Ereigniß zu Natternberg große Verbreitung fand, kam sie durch die ehemals deutsche, jetzt französische Provinz Franche Comte, oder Hochburgund, nach Frankreich. Im Jahre 1665 wurde zu Luxeuil (Stadt im Departement der obern Saone), ein vom bösen Geiste besessener Mensch auf's grausamste gequält. Seine Eltern hatten alles Mögliche versucht, um ihn von diesem Zustande zu befreien, aber Alles war vergeblich. Da kam ihnen der Gedanke, in ihrer Noth ihre Zuflucht zur Medaille des heiligen Benediktus zu nehmen. Sie gaben ihrem Sohne Wasser zu trinken, in welches diese Medaille getaucht worden wa.. Kaum aber hatte er das Getränke an seine Lippen gebracht, so begann der böse Feind sein Opfer mit so außerordentlicher Wuth zu quälen, daß alle Anwesenden mit Schrecken erfüllt wurden. Dessenungeachtet beruhigten sich die Eltern des Besessenen, als sie

den bösen Feind durch den Mund ihres Sohnes sagen hörten, er fühle sich von einer stärkeren Macht beherrscht und werde den jungen Menschen um drei Uhr Nachts verlassen. Der Erfolg rechtfertigte die Vorhersagung: der höllische Geist verließ ihn zu der von ihm bezeichneten Stunde und der junge Mann fand wieder die Ruhe der Seele und die Gesundheit des Leibes.

2. Folgende Thatsache ereignete sich ebenfalls zu Luxeuil, und um dieselbe Zeit. Ein junges Mädchen wurde so gewaltig vom bösen Feinde beherrscht, daß es unaufhörlich unzüchtige Worte ausstieß. Man hätte glauben sollen, es habe der böse Feind seinen Sitz auf den Lippen seines Opfers genommen. Um diese Jungfrau der Gewalt zu entreißen, die ihr der Feind alles Guten anthat, ließ man sie ebenfalls von dem Wasser trinken, das durch die Berührung der Medaille des heiligen Benedikt geheiligt war. Sogleich hörte der heftige, unwiderstehliche Trieb auf, den sie bisher zum Ausstoßen unschamhafter Reden empfunden hatte, und nimmermehr verletzte sie in ihren Reden die Regeln der christlichen Sittsamkeit.
3. Ebenfalls im Jahre 1665 trug sich folgende Begebenheit zu. Ein Mann hatte eine so große und bösartige Wunde, daß sie durch kein Mittel geheilt werden konnte. Man kam auf den Gedanken, zugleich mit dem Verbande auch die Medaille des heiligen Benedikt auf den kranken Arm zu binden. Am andern Tage war die Wunde geheilt und wenige Tage darauf bereits vernarbt.
4. Um dieselbe Zeit war ein anderer kranker Mann in einen höchst bedauernswerthen Zustand ge-

rathen, wobei die Arznei ihm keine Erleichterung zu verschaffen vermochte. In dieser trostlosen Lage nahm er endlich seine Zuflucht zur Medaille des heiligen Benedikt. Er verlangte ein wenig Wasser zu trinken, in das man solche Medaille getaucht hatte, und siehe, bald erlangte er seine volle Gesundheit wieder.

5. Im Jahre 1666 wurde das Schloß Maillot, das nur einige Stunden von der Stadt Besançon entfernt ist, von bösen Geistern beunruhigt. Seine Bewohner lebten in Folge des sonderbaren Getöses, das man dort hörte, in fortwährendem Schrecken. Ja, sogar das Vieh wurde von unbekannten Krankheiten dahingerafft. Das Entsetzen wurde bald so groß, daß das Schloß endlich verlassen werden mußte. Fromme Personen riethen, man solle die Medaille des heiligen Benedikt an verschiedenen Orten des Schlosses aufhängen; der Erfolg rechtfertigte ihr Vertrauen. Plötzlich verschwand die Ursache dieses so großen Schreckens; es herrschte wieder Ruhe auf dem Schlosse, und seine ehemaligen Bewohner konnten wieder ungestört darin wohnen.

6. Im Jahre 1665 wurde ein Dorf in Lothringen durch zahlreiche Feuersbrünste heimgesucht. Jeden Tag stand ein anderes Haus in Flammen, und man konnte die Ursache dieser Unglücksfälle nicht ergründen. Schon zwölf Häuser waren nacheinander vom Feuer verzehrt worden, als die Einwohner des Dorfes in ihrer Trostlosigkeit in einem benachbarten Kloster Hülfe suchten. Man gab ihnen mehrere Medaillen des heiligen Benedikt und rieth ihnen, sie an den Mauern der Häuser aufzuhängen, die bis jetzt von den Flam-

men verschont geblieben waren. Die Dorfbewohner befolgten diesen Rath, und seitdem waren ihre Wohnungen vor den Feuersbrünsten sicher.

7. In einer Gegend der Provinz Burgund herrschte eine sonderbare Krankheit unter dem Vieh; das Uebel wurde so heftig, daß die Kühe beim Melken anstatt Milch Blut gaben. Diese Thiere wurden wieder gesund, nachdem man ihnen Wasser zu trinken gegeben, in das man die Medaille des heiligen Benedikt gelegt hatte. Dieses Ereigniß fällt ebenfalls in das Jahr 1665.

8. Ein Ziegelbrenner klagte, daß er keine Ziegel mehr zu Stande bringe, so viele Mühe sich auch seine Arbeiter geben, den Ziegelofen gut zu heizen. Man befestigte nun die Medaille des heiligen Benedikt an den Mauern des Gebäudes; sogleich erlangte das Feuer wieder seine Kraft, der Ziegel die gehörige Festigkeit, und seither zeigte sich keine Spur mehr von Einwirkung höllischer Macht. Dieser Vorfall ereignete sich fast zur selben Zeit wie der vorhergehende.

B. Wunderbare Wirkungen der Medaille des heiligen Benedikt im neunzehnten Jahrhunderte

---

1. Körperliche Heilungen.

Noch nie ist das Vertrauen auf die Wirkungen dieser Medaille und deren Verehrung eine so allgemeine und große gewesen, wie in unsern Tagen, und hat der Herr dasselbe auch durch neue und besondere Beweise seines göttlichen Schutzes belohnt. Wir beginnen mit der Erzählung körperlicher Heilungen.

1. In den ersten Tagen des Juli 1843 wurde im Bade Noris, Departement Allier, eine Dame plötzlich von starkem Nasenbluten befallen. Der Arzt wird gerufen; er erkennt, daß Gefahr vorhanden ist, allein die Mittel, welche er verordnet, scheinen den Blutfluß eher zu fördern, als zu hemmen. So war der Abend des dritten Tages herangekommen; um neun Uhr nahm die Gefahr sichtbar zu, und der Arzt zeigte lebhafte Besorgniß. Die Gastwirthin verläßt bestürzt das Zimmer der Kranken, und wie auf höhere Eingebung frägt sie, ob Niemand die Medaille des heiligen Benedikt besitze. Zum Glücke findet sich eine solche im Gasthofe. Die Kranke, eine Person voll lebendigen Glaubens, empfängt die Medaille, und sogleich hört das Blut auf zu fließen. Sie wäscht sich Hände und Gesicht, und legt sich zu Bette, was sie seit drei Tagen und zwei Nächten nicht hatte thun können. Wieder nach Hause zurückgekehrt, fand sie einen Brief, datirt Rom, den 8. Juli 1843, worin die Worte standen: „Ich konnte bis jetzt das Buch des Benediktiners von Prag (Bemerkungen des Herrn Benno Löbel, Abt zu St. Margaretha von Prag, über die Medaille und den Gebrauch der St. Benedikts-Medaille) nicht finden, allein es liegt hier über denselben Gegenstand ein Büchlein vor, das ich von den hochwürdigen Benediktinern in Rom erhielt. In diesem Büchlein (§. 8.) liest man in der Aufzählung der wunderbaren Wirkungen der Medaille des heiligen Benedikt unter Anderm: „Sie ist ein sehr wirksames Mittel gegen Blutverlust."

2. Einen vollgültigen Beleg für die Wahrheit dieser

Worte liefern nachstehende wohlverbürgte Thatsachen. Bei einer Mission, die ein Benediktiner-Vater der amerikanischen Congregation in McKean-County im Staate Pennsylvanien hielt, litt ein Mann, ein Protestant, an Blutungen und war dem Tode nahe, da kein Arzt das Blut stillen konnte. Eine irländische katholische Frau besuchte den Kranken, und erinnerte sich der Medaille des heiligen Benedikt, deren Wirkungen der Missionär gerade am vorhergehenden Abende in der Predigt gerühmt hatte. Sie gab eine solche dem Kranken, der auch sogleich vollständig genas, sobald er die Medaille berührt hatte, so daß ihn seine Freunde, die kamen, um von ihm als einem Sterbenden Abschied zu nehmen, zu ihrer nicht geringen Verwunderung vollkommen gesund fanden. Sie konnten auch kaum dazu beredet werden, die wunderbare Kraft der Heilung durch die kleine unscheinbare Medaille anzuerkennen, obwohl der Geheilte selbst, der Arzt und die bei der Heilung Gegenwärtigen nicht umhin konnten, den klaren Thatbestand zu bezeugen, und der Wirkung des hl. Kreuzes und der Fürbitte des heiligen Benediktus die Ehre zu geben.

3. Bei einer andern Mission, die derselbe Benediktiner-Missionär in Cameron-County in demselben Staate gab, weihte er auch, wie solches bei den Missionen der Benediktiner hier zu Lande üblich ist, die Medaille des hl. Benedikt unter Erwähnung ihrer außerordentlichen Kraft, und empfahl deren Gebrauch. Auf das Ersuchen mehrerer Mitglieder der Familie D..., schenkte derselbe etliche geweihte Benediktus-Medaillen, die sie nach Lancaster im Staate Pennsylvanien an die übrigen

Mitglieder ihrer Familie sandten, von denen gerade zwei, ein Mann und eine Frau, sehr gefährlich krank darniederlagen. Sobald die Frau die Medaille des hl. Benedikt erhielt, ward sie geheilt, und der Mann, der bald darauf eines glückseligen Todes starb, betheuerte noch vor seinem Ende, wie ihm der hl. Benedikt, seitdem er dessen Medaille gebrauchte, wunderbarer Weise beigestanden, so daß er viel weniger zu leiden hatte, als er sonst gelitten hätte.—Diese beiden Vorfälle ereigneten sich, der erstere im Monate April 1869, der andere zu Anfang 1870.

Im Januar 1849 fand sich zu T... der hochw. P. P..... aus der Gesellschaft Jesu, bei einem Privatmanne ein, um daselbst wegen unerträglich gewordener Zahnschmerzen Hilfe zu suchen. Man sprach ihm dort von der Medaille des hl. Benedikt. Nach einigen Worten der Erklärung nimmt der Leidende eine solche an. In dem Augenblicke, wo seine Hand die Medaille berührt, stößt er einen Schrei aus, als ob ihm der Zahn ausgezogen würde und bricht in die Worte aus: „Mein Zahn ist abgebrochen.“ Rasch legt er seine Finger auf den Mund und drückte sie tief ein. Aber welche Ueberraschung! Der Zahn befindet sich an seinem Platze, und der Schmerz hat aufgehört.

5. Im Jahre 1868 war ein Knabe beständig von einem Zahnleiden geplagt, das sich schon früher bei ihm eingestellt, und wogegen alle Mittel nichts fruchteten. Die in Elk-County in Pennsylvanien gelegene Missionsstation, wo dieser Knabe lebte, wurde damals von den Benediktinervätern von St. Mary's, in dessen Nähe

sie liegt, versehen. Der Missionär rieth dem Kranken, die Medaille zu tragen und mit derselben den Zahn zu berühren; er that solches und das Uebel war geheilt.

6. Im Jahre 1858 erhielt ein Benediktiner des Klosters von St. Paul zu Rom die Nachricht, daß ein ihm nahe verwandtes Kind zu Tuliers (Stadt in Rheinpreußen), sehr gefährlich darniederliege; alsbald sandte er an dessen Mutter eine Medaille des hl. Benedikt. Eine heftige Brustentzündung und große Magenschmerzen hatten das Kind nach und nach dem Tode nahe gebracht. Wie nun einstens in einer der langen Nächte die Mutter das Kind rettungslos daliegen sah, indem es schon mit dem Tode zu ringen begann, kommt ihr plötzlich der Gedanke, die Medaille anzuwenden, welche sie erst vor kurzer Zeit erhalten hatte. Gleichsam außer sich und zitternd vor Furcht und Hoffnung, legt sie die Medaille auf die Brust des Kindes, wirft sich am Fuße des Bettes auf die Kniee und fleht inbrünstig zu Gott um dessen Genesung. Und siehe, sogleich schläft das arme Kind ruhig ein, und nach wenigen Stunden sanften Schlafes erhebt es sich voll Lebenskraft, verläßt das Bett und ist ganz befreit von jenem Uebel, welches bis dahin aller ärztlichen Kunst gespottet hatte.

7. Im Sommer des gleichen Jahres (1858) wüthete die Cholera zu Tivoli, einer Stadt im Kirchenstaate, und in der ganzen Umgegend. Dort, in der Nähe von Subjaco, befand sich ein Mann, welcher, von dieser furchtbaren Epidemie befallen, die heftigsten Schmerzen litt. Die schreckliche Krankheit nahm einen so fulminanten Verlauf,

daß man eiligst den Pfarrer herbeirief, um ihm die Sterbsakramente zu ertheilen. Bevor aber der Pfarrer anlangte, war die Gefahr schon so groß, daß der Kranke sich außer Rettung glaubte und alsbald in eine Erschlaffung fiel, welche ihren Grund in der Heftigkeit der Schmerzen hatte. Plötzlich kommt er zu sich. Sowie er aber seine Leiden sich verdoppeln fühlt, preßt er seine beiden Hände stark gegen den Magen, dessen heftige Krämpfe ihm die peinlichsten Schmerzen verursachten, und berührt dabei zufällig die Medaille des hl. Benedikt, die er beständig bei sich trug. Nun kommt ihm der Gedanke, den hl. Benedikt, diesen glorreichen Patriarchen, zu welchem er eine innige Verehrung hegte, anzurufen. Welch' große Veränderung! Plötzlich hören alle Schmerzen auf — er erhebt sich, verläßt sein Bett und sowie er den Pfarrer beinahe athemlos, mit Schweiß und Staub bedeckt, eintreten sieht, ruft er ihm entgegen: „Hochwürdiger Vater! ich bin geheilt," und auf die Medaille hinweisend spricht er: „Sehen Sie, dies hat mich geheilt." Dieser Mann begab sich nachher zum Kloster der Benediktiner von St. Paul in Rom, erzählte die plötzliche Heilung und als Beleg der Wahrheit seiner Erzählung übergab er ihnen die hierauf bezüglichen Zeugnisse seines Pfarrers und des Arztes.

8. Im Jahre 1867 wüthete die Cholera in der Umgegend von Rom, besonders aber in Albano und Frascati, so daß nicht wenige Familien ganz ausstarben. Da fiel es denn auf, daß hie und da einzelne Mitglieder von Familien von der Cholera verschont blieben. Es waren aber be-

sonders alle Jene, welche die Medaille des hl. Benedikt trugen. Diejenigen, welche diese Thatsache beobachteten, getrauten sich kaum zu glauben, daß dieser Medaille eine so große Kraft innewohne. Sie suchten daher deren Wirksamkeit dadurch zu erproben, daß sie dieselbe auch Personen gaben, welche von der Cholera bereits angesteckt waren. Und in der That — auch diesen wurde geholfen, sodaß sie nicht starben, sondern wieder gesund und stark wurden. Auf dieses hin sandten die Einwohner jener Gegenden nach Rom zu den Benediktinern, um geweihte Medaillen zu erhalten. Diese weihten und sandten so viele sie in Rom auftreiben konnten, und die Cholera forderte in jenen Gegenden keine weiteren Opfer.

9. In Folge dieses Wunders steigerte sich die Verehrung dieser Medaille besonders in Rom in solchem Maße, daß Jedermann eine solche haben und bei sich tragen wollte. Besonders aber hatte die Elite des päpstlichen Heeres, jene Heldensöhne der katholischen Christenheit unserer Tage, — die Zuaven — zu dieser Medaille ein so großes Vertrauen, daß wohl wenige unter denselben waren, die sich dieselbe nicht verschafften, als bei dem Einfalle Garibaldi's und seiner Horden in das päpstliche Gebiet ihnen Gelegenheit gegeben wurde, ihren Heldenmuth der Welt kund zu thun. St. Benedikt, mit allen himmlischen Heerschaaren, sollte ihnen den Sieg erringen helfen. Daß an dem, in der Geschichte der neuern Zeit einzig in seiner Art dastehenden glorreichen Siege von Mentana der hl. Benedikt und die ihm geheiligte Medaille auch einen Antheil hatte, bezeugt besonders folgender Vorfall während der Schlacht.

Ein Zuave trug die geweihte Medaille vornen in seiner Kopfbedeckung gerade ober dem Schilde. Eine Musketenkugel trifft ihn auf die Stirne und schmettert ihn zu Boden. Doch — wunderbar! die Kugel hat ihn nicht verwundet, sondern blos einen blaurothen Fleck zurückgelassen und hat bei'm Zurückprallen den ledernen Schild der Kopfbedeckung zerschlitzt und mit hinweggerissen. Der Zuave aber steht unversehrt wieder auf und hilft seinen Kameraden den wohl glorreichsten Sieg der Neuzeit erfechten.

10. Ebenso wird der Medaille des hl. Benedictus ein auffallender Schutz in den Schlachten des Krieges zugeschrieben. Als die Benediktinerväter in Amerika im Monate März 1861 ihre erste Mission in den Vereinigten Staaten Amerikas zu Richmond (Virginien) hielten, theilten sie die geweihten Benediktusmedaillen als Missionsandenken an alle jene Gemeindeglieder aus, welche die Mission mitgemacht hatten. An dem darauffolgenden Kriege zwischen dem Süden und Norden nahm die Jugend dieser nachherigen Hauptstadt der Conföderation den größten Antheil, indem sie für ihre Unabhängigkeit kämpften. Wie sehr dabei die südlichen Heere litten und zusammengehauen wurden, ist bekannt; dabei zeigte sich aber auch die auffallende Erscheinung, daß keiner von denen, welche die Medaille des hl. Benedictus trugen, auch nur verwundet wurde — eine Rettung, die man mit gutem Grunde dieser Medaille zuschrieb.

Daß dergleichen wunderbare Wirkungen, die weit und breit bekannt wurden und zu fast Jedermann's Kunde gelangen konnten, und auch gelangten, das

Vertrauen zu dieser Medaille und die Verehrung des hl. Vaters Benedikt in ganz erheblichem Maße förderten, ist sehr leicht begreiflich. Abt Gueranger sagt in dieser Hinsicht: „Das, was früher nur wenigen Personen bekannt war, ist jetzt die Zuflucht vieler Christen geworden." Wollte ich alle jene Beispiele anführen, in denen die Medaille des hl. Benedikt oder die neuntägige Andacht zu diesem Heiligen Hilfe brachte und wovon ich Nachricht erhielt oder Augenzeuge war, so würde dieses Büchlein bedeutend über das durch meinen Plan bestimmte Maß hinauswachsen.

Während meines Aufenthaltes zu Monte-Cassino im Jahre 1864 wurden zwei vom bösen Feinde besessene Frauen, von denen eine wegen beständigem Rasen mit Ketten gefesselt war, vom bösen Feinde befreit die einfache Anrufung dieses Heiligen trieb den Bösen hinweg!

Es gibt übrigens kaum ein Leiden oder Krankheitsübel, das nicht schon gehoben worden wäre durch den Gebrauch dieser geweihten Medaille. Insbesondere aber bewährte sich ihre Kraft in Augen- und Ohrenleiden, und bei Zahnschmerzen.

2. Geistige Gnaden. — Plötzliche Bekehrungen.

Der größte Theil der Gnaden, deren Werkzeug die Medaille des hl. Benedikt gewesen, betrifft die plötzliche Bekehrung gewisser Sünder, die bis dahin allen Ermahnungen verstockten Sinnes widerstanden hatten. Von denen, welche Abt Gueranger in seinem Büchlein über diese Medaille anführt, mögen nur folgende wenige hier Platz finden.

1. Ein ehemaliger Verwalter, in der Provinz X——, führte ein sehr behagliches Leben, und dieses schien ihm auch das höchste Gut zu sein. Seine Schwester, Wittwe und sehr fromm, widmete ihm in den öftern Krankheiten, von denen er befallen wurde, große Sorgfalt, und suchte zugleich nach Mitteln, um eine ihr so theure Person mit dem Gedanken an die Ewigkeit vertraut zu machen. Bis jetzt waren ihre Anstrengungen ohne Erfolg. Jeder nur entfernte Versuch, den sie in dieser Richtung machte, wurde sogleich durch die Worte unwirksam gemacht: „Wenn du mir von einem Priester sprichst, so machst du, daß ich sterbe.“ Die Schwester vertraute ihren Kummer einem seiner Freunde und dieser wiederholte ihr jedesmal: „Nehmen Sie hierauf keine Rücksicht; wenn Sie durch Ihr Stillschweigen Ihren Bruder der ewigen Verdammniß anheimfallen lassen, so wird er Ihnen nie vergeben.“ So vergingen mehrere Jahre. Im Monate Dezember 1846 zeigte sich in Folge einer kurzen Krankheit der Brand bei ihm. Die Aerzte erkannten dies gar wohl, sowie auch das Vergebliche einer Operation, und erklärten endlich, daß in weniger denn zwei Tagen der Kranke sterben werde. Jener Freund, welcher früher den Rath gegeben hatte, sich nicht an die Gegenreden des Kranken zu kehren, tritt bei ihm ein. Die Schwester, ganz in Thränen zerfließend, bekennt, daß sie selbst in dieser äußersten Gefahr nicht wage, ihm von einem Priester zu reden. — „Nun gut,“ sagte er zu ihr, „hier sind zwei Medaillen des hl. Benedikt; nehmen Sie eine davon für sich, damit der böse Feind Sie nicht hindere. zu

handeln, und legen Sie die andere unter das Kopfkissen Ihres Bruders." Sie gehorchte. Fünf Minuten nachher sagte auf einmal der Kranke: „Meine Schwest denkst du nicht daran, einer Priester kommen zu lassen?" Der Priester wird gerufen und kommt sogleich. Sowie er eingetreten, bewillkommt ihn der Kranke mit großer Freundlichkeit, bekennt ihm reumüthig seine Sünden, und stärkt sich durch Empfang der hl. Wegzehrung und der letzten Oelung zum Uebergang in die andere Welt. Nach zwei Tagen starb er mit den Aeußerungen aufrichtiger Frömmigkeit.

2. Im Jahre 1854 wohnte eine alte Frau in einem Spital der Unheilbaren, wo sie in Folge einer vollständigen Lähmung fast beständig das Bett hüten mußte. Ihre Gesinnungen waren die einer verstockten Sünderin. Abscheuliche Reden, sowie die verwegensten Gotteslästerungen stieß sie ohne Unterlaß aus, so zwar, daß Viele sie vom Teufel besessen glaubten. Man gab dem Verdachte Raum, daß sie in ihrem Bette gewisse Gegenstände verborgen hielte, die sie in ihren verkehrten Gesinnungen bestärkten. Eines Tages aber, als man beschäftigt war, das Schlafzimmer zu ordnen und zu reinigen, nahm man die Kranke aus ihrem Bette und brachte sie ungeachtet ihres Geheuls in einen benachbarten Saal. Die barmherzigen Schwestern fanden unter ihrer Matratze einen mit sehr verdächtigen Gegenständen angefüllten Sack. Sie legten an die Stelle des Sackes eine Medaille des hl. Benedikt. Kurz nachher brachte man die Kranke in ihr Bett zurück, ohne ihr etwas von dem zu

sagen, was während ihrer Abwesenheit vorgegangen war. Allein ohne Zweifel offenbarte ihr das der böse Geist; denn in dem Augenblicke, wo sie sich dem Bette näherte, fuhr sie die Schwester heftig an und beklagte sich über das Wegnehmen des Sackes. Man legte sie zu Bette; plötzlich folgte auf ihr Geheul eine auffallende Ruhe; ein freudiger Ausdruck zeigte sich in ihrem Angesichte, auf welchem man bis jetzt nur schrecklich verzerrte Züge zu sehen gewohnt war. Die arme Kranke verlangte einen Priester. Einige Tage darnach war der Krankensaal in eine Kapelle verwandelt, strahlend von Lichtern und mit Blumen geschmückt zum Empfange unsers Herrn Jesu Christi, welcher im allerheiligsten Altarssakramente kam, diese Seele zu trösten und zu heilen, die, wie die hl. Schrift sagt, gleich einem Sperlinge dem Netze entkommen war, womit die Hölle sie umstrickt hatte.

3. Eine brave Frau hatte einen Gatten, der sonst ein wackerer Mann war, aber die unselige Gewohnheit hatte, über das Maß zu trinken. Was Beide durch ihre Arbeit erworben, war durch diese Untugend des Mannes regelmäßig am Ende der Woche wieder verschwunden; deßhalb herrschte großes Elend in der Haushaltung. Endlich eröffnete die heimgesuchte Frau ihren Kummer einer Person, welche die Kraft der Medaille des hl. Benediktus kannte, und der Frau eine solche Medaille gab, mit dem Rathe, mit derselben die Weinflasche zu berühren, welche sie bei Tische ihrem Manne aufstellen mußte, während sie sich mit Wasser begnügte. Kaum hatte ihr Gemahl getrunken, als er ausrief: „Dieser

Wein ist abscheulich. Ich will lieber Wasser trinken, und mich nachher dafür entschädigen." In der That verließ er den Tisch, verlangte Geld und ging in die benachbarte Schenke, aus der er früher jedesmal erst spät in der Nacht, und seiner Vernunft ganz beraubt, zurückgekehrt war. Ungefähr nach einer Viertelstunde kam er zurück und sagte zu seiner Frau: „Man hat ein förmliches Complott gegen mich angezettelt; der Wein in der Schenke ist noch schlechter als der unsrige." Die Nacht ging ruhig vorüber. In den nächstfolgenden Tagen war Wasser das einzige Getränk des armen Trunkenbolds. Seine Frau, eine gute Christin, benützte dies, um die Zusage von ihm zu erlangen, daß er hinfür genau seine religiösen Pflichten erfüllen wolle. Dies geschah im Jahre 1859.

4. In demselben Jahre ereignete sich folgender Vorfall. Es befand sich zu Paris eine achtzigjährige Frau, die seit sechszig Jahren die hl. Sakramente nicht mehr empfangen hatte und in ihrer Gottesvergessenheit so weit gekommen war, daß sie erklärte, sie wolle auch vor ihrem Tode nicht beichten. Der Priester, den ein Freund herbeigeholt hatte, machte sich auf eine Abweisung gefaßt. Man gibt ihm eine Medaille des hl. Benedikt in die Hand und sagt zu ihm: „Fürchten Sie nichts." Bei seinem Eintritte wendet sich die alte Frau nach der Seite der Mauer und sagt mit lauter Stimme: „Ich will schlafen." „Nehmen Sie diese Medaille und schlafen Sie, ich will unterdessen beten." Er kniet an ihrem Bette nieder und nachdem er das berühmte Gebet: „Gedenke, o gü-

tigste Jungfrau" gebetet hatte, wendet sich die alte Frau gegen ihn um, gibt ihren Verwandten ein Zeichen, sich zu entfernen, und beginnt die Beichte.

5. Am 14. März 1859 begegnete ein frommer Katholik, weltlichen Standes, einem Priester, der großen Kummer verrieth wegen eines jungen Menschen von siebenzehn Jahren, welcher krank von Paris zurückgekommen war, und überdies nach der Aussage des Arztes kaum noch einige Tage zu leben hatte. Dreimal hatte sich der Priester im Hause des Kranken eingefunden, war aber nicht ein einziges Mal von der Familie desselben empfangen worden. Der fromme Gläubige spricht von der Medaille des hl. Benedikt und übergibt ihm eine solche, indem er ihn ersucht, noch einen Versuch zu machen. Man will den Priester Anfangs wieder abweisen; aber nun zeigt er die Medaille, die er dem Kranken bringen und anbieten wollte. „Ach, das ist etwas Anderes, antwortete man ihm, treten Sie nur ein, Herr!" Er kommt endlich in das Zimmer des Kranken. Beim Anblicke des Priesters verhüllt sich der junge Mensch das Gesicht mit den Betttüchern. „Nehmen Sie die Medaille, mein lieber Freund," sagt der Priester zu ihm. Alsbald nimmt der Kranke die Tücher weg und beginnt seine Beichte unter den Aeußerungen der tiefsten Zerknirschung.

6. Im Jahre 1860 war ein protestantischer Greis, der in einem der Armenhäuser von Paris aufgenommen war, gefährlich erkrankt, und es blieb keine Hoffnung mehr, ihm das Leben zu erhalten. Die barmherzigen Schwestern, welche der

Anstalt vorstanden und jeder Hoffnung entsagen mußten, ihn die Gesundheit des Leibes wieder erlangen zu sehen, trachteten seit langer Zeit, ihm wenigstens das Leben der Seele zu verschaffen. Zu diesem Ende hatten sie mehrere neuntägige Andachten gehalten, einzelne und allgemeine Communionen verrichtet und viele hl. Messen lesen lassen; aber alle diese Anstrengungen schienen ohne Erfolg zu bleiben. Endlich gab ein Freund des Hauses, der an einem Sonntage die Kranken zu besuchen gekommen war, und bei dieser Gelegenheit von der rettungslosen Lage des armen Protestanten unterrichtet worden war, den Rath, ihm die Medaille des hl. Benedictus zu geben, oder ihm dieselbe unbemerkt unter das Kopfkissen zu legen, im Falle er sie nicht annehmen wollte. Der Rath wurde sogleich befolgt und die Medaille ihm um den Hals gehängt. Bei dem nächsten Besuche, den eben derselbe Privatmann der Anstalt machte, hatte er den Trost, zu erfahren, daß am nämlichen Sonntage, an welchem er die Anwendung der Medaille gerathen, der Protestant um Mitternacht verlangt habe, in die katholische Kirche aufgenommen zu werden. Man hatte ihm den Vorschlag gemacht, einen der beiden in der Nähe wohnenden Pfarrer zu holen. Er wollte indeß weder den einen noch den andern, sondern erklärte, er ziehe den Beichtvater des Hauses vor, den er kennen zu lernen Gelegenheit gehabt hatte. Allein da dieser weder die Vollmacht besaß, die Abschwörung seiner Irrthümer anzunehmen, noch ihn von der über die Irrgläubigen verhängten Kirchenstrafe loszusprechen, so war man genöthigt, in

dem erzbischöflichen Palast diese Vollmacht einzuholen. So eilig dies auch geschah, war es doch nicht möglich, dem Sterbenden vor neun Uhr Morgens die hl. Sakramente zu spenden. Der Greis erfüllte seine Pflichten mit größter Frömmigkeit, und entschlief am folgenden Abend im Frieden.

7. Ein junger, gutgebildeter englischer Geistlicher, Puseit und Doktor der Gottesgelehrtheit, befand sich im Jahre 1861 zu T..... Voll Eifer für Glaubensstreitigkeiten, um in denselben die Lehren des Puseismus (das ist, der von Dr. Pusey gegründeten Sekte der englischen Hochkirche) zu vertheidigen und die Gegenbeweise einer ernsten Aufmerksamkeit zu würdigen, setzte er sich in Verbindung mit drei englischen Geistlichen, welche erst in die katholische Kirche zurückgekehrt waren, sich sehr eifrig zeigten, und in der Nähe der Stadt auf dem Lande lebten. Die Unterredungen dauerten neun Tage, blieben aber ohne irgend einen Erfolg. Der zehnte Tag endlich, der vierzehnte Mai, war vom Himmel bestimmt, durch eine glänzende Bekehrung diesen Streitigkeiten ein Ende zu machen. Der Puseit wollte in die Stadt zurückkehren: einer seiner Freunde, der mehrere Kinder nach der soeben auf dem Marktplatze errichteten Fechtbahn führen sollte, schlug ihm vor, ihn dahin zu begleiten. Sie kommen dort an und nehmen Platz. Während die Kinder sich an dem Schauspiele ergötzten, nahmen diese zwei Herren ihren Glaubensstreit in englischer Sprache wieder auf, ohne sich um ihre Nachbarn zu kümmern. Gegen Abend schließt der Puseit die Unterredung mit folgenden Worten, welche gar kei-

ner Hoffnung auf seine Rückkehr in die katholische Kirche Raum gaben: „Es ist genug, sagte er, reden wir nicht mehr weiter davon, Sie werden nichts von mir erlangen." Der Katholik ist über diese unerwartete Antwort Anfangs sehr bestürzt; allein sich plötzlich erinnernd, was er über die Medaille des heiligen Benedikt gehört, nimmt er jene, welche er bei sich trug, und bittet den Andern, sie von ihm anzunehmen. Dieser streckt die Hand aus und nimmt die Medaille an. Einige Minuten verstrichen unter Stillschweigen von beiden Seiten. Der Katholik betete. Plötzlich bricht der Pusei in folgende Worte aus: „Mein Freund, ich habe Unrecht gethan, so lange mit Ihnen zu streiten. Das Licht strahlt vor meinen Augen, und ich habe an Nichts mehr zu denken, als an die Abschwörung meiner Irrthümer." Fünf Tage nachher erfolgte diese Abschwörung und die katholische Kirche zählte ein gelehrtes Mitglied mehr.

8. Eine fromme Arbeiterin in der Stadt Noyon, Departement der Oise, war schon lange äußerst betrübt wegen ihrer Mutter; denn plötzlich wurde sie verrückt und diese Geisteskrankheit steigerte sich oft zu einem hohen Grade von Wuth. Diese unglückliche Frau war selbst für jene Personen, welche der Tochter etwas zur Arbeit brachten, ein Gegenstand des Schreckens. In diesem bedauernswerthen Zustande warf sie das Hausgeräthe zum Fenster hinaus und ließ überdies stets befürchten, sie könnte zuletzt sich selbst hinabstürzen. So ging es mehrere Jahre fort. Was aber für die Tochter das Traurigste war, war dieses, daß ihr jede Hoffnung entschwunden war,

ihre Mutter zum Empfang des Sakramentes der Buße befähigen und mit Gott aussöhnen zu können. Sie hatte um so mehr Grund dies zu glauben, als die Geistesverrücktheit nicht nach und nach, sondern plötzlich über diese arme Frau gekommen war. Was aber bei den Menschen unmöglich, ist bei Gott möglich durch das Vertrauen auf die Fürbitte Seiner Heiligen und durch frommen Gebrauch der von der Kirche zum Wohle der Menschen geweihten Gegenstände.

Im Jahre 1861 machte eine fromme Person diese Tochter mit der Medaille des heiligen Benedikt bekannt und übergab ihr eine solche. Voll Vertrauen hängt sie dieselbe an den Hals ihrer Mutter. Augenblicklich ließen alle Wuthanfälle der unglücklichen Frau nach; ohne Aufhören küßt sie diese Medaille; bald nachher verrichtete sie ihre Beichte und zwar mit allen Zeichen aufrichtiger Zerknirschung. Seit dieser Zeit ist sie stets außerordentlich sanftmüthig. Ihr hohes Alter fesselt sie zwar seit etlicher Zeit an das Bett; allein keine Ungeduld trübt ihre Tage, und Alles läßt hoffen, daß sie eines seligen Todes sterben werde.

---

3. Schutz gegen die Nachstellungen der bösen Geister.

Man kann die Wirkungen der Medaille des heiligen Benedikt gegen die Nachstellungen des bösen Geistes als den Hauptgrund betrachten, welcher die göttliche Güte bestimmte, den Gläubigen mit derselben ein Geschenk zu machen. Wir erwähnen hier nur einige wenige Thatsachen; sie sind aber hinreichend, unsere

Leser hierüber aufzuklären und ihnen in gewissen Umständen, welche in unsern Tagen häufiger vorkommen als in früheren Zeiten, als Leitpunkt zu dienen.

1. Im Jahre 1839 hielt sich ein berühmter Magnetiseur, der mehrere Städte Frankreichs bereist, durch seine magnetischen Operationen die Bewohner mit Staunen erfüllt und dabei sich viel Geld erworben hatte, zu T... auf, um auch daselbst öffentliche Vorstellungen zu geben. Er führte ein junges Mädchen mit sich, eine Somnambüle, das ist, eine sogenannte Hellseherin, die er durch Manipulationen bald in magnetischen Schlaf versetzte, in welchem sie außerordentliche Dinge zu sehen glaubte und seltsame Aussprüche that, die bei dem Volke wie himmlische Orakel galten, und dem Magnetiseur großen Gewinn brachten. Die erste Vorstellung fand statt in einer großen alten Kirche, die seit langer Zeit zu weltlichen Zwecken benutzt wurde. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich eingefunden, ward aber in ihren Hoffnungen gänzlich getäuscht, so zwar, daß man denen, die sich zu diesem Schauspiele herbeilocken ließen und über die Erfolglosigkeit des Magnetiseurs klagten, das Eintrittsgeld zurückbezahlte. Der Magnetiseur hatte nämlich an diesem Tage, so sehr er sich auch anstrengte, durchaus keinen Einfluß auf die arme Somnambüle ausüben können. Bald aber kündigte man in zahlreichen Anschlagezetteln an, daß eine zweite Vorstellung auf dem Stadthause stattfinden würde; allein auch diesesmal hatte sich der Handel gänzlich zerschlagen. Der Magnetiseur, bei welchem Alles auf dem Spiele stand, war genöthigt, sich schnell aus dem Staube zu

machen und überließ es den Tagesblättern, ihn durch Angabe der Ursache des Nichterfolges, als: ein zu heißes Zimmer, eine zu grelle Gasbeleuchtung u. s. w., zu entschuldigen.

Man vernehme, was diesen Plan vereitelte. Eine gottgeweihte Jungfrau, erfüllt mit lebendigem Glauben auf das Zeichen des hl. Kreuzes und auf die Fürsprache des hl. Benedikt, sowie auf die Kraft der von der hl. Kirche geweihten Gegenstände, hatte vom Plane dieses Magnetiseurs gehört. Da sie wußte, daß die Kirche die Anwendung des Magnetisirens in solchen Fällen mißbilligt, dachte sie, daß es am Orte wäre, die Operationen und Manipulationen des Magnetiseurs zu verhindern, insofern dabei teuflischer Einfluß mitunterlaufe. Sie beschränkte sich darauf, eine Medaille des hl. Benedikt außerhalb des Fensters ihrer Klosterzelle aufzuhängen, und empfahl die Angelegenheit diesem hl. Patriarchen. Der Sieg konnte nicht zweifelhaft sein: der Fürst der Mächte der Luft, wie der Apostel Paulus ihn nennt, war geschlagen, war überwunden, all' sein Einfluß vernichtet. Der Fürst der Finsternisse floh vor der Kraft und dem Lichte des hl. Kreuzes.

2. Im Jahre 1840 hatte der Gemeinderath der Stadt S..... den Plan gefaßt, eine öffentliche Straße, die übrigens für die Bedürfnisse des Verkehrs ganz entsprach, breiter zu machen. Zu diesem Zwecke ward beschlossen, daß ein bedeutender Theil einer der seligsten Jungfrau geweihten Kirche, die stark von Wallfahrern besucht wurde, niedergerissen werde; deßhalb fing man an, eine Scheidemauer nach der ganzen

Länge der Kirche aufzuführen. Die Kapelle der Mutter Gottes fiel bei dieser unnöthigen Straßenerweiterung ganz weg. Schon erhob sich die Mauer zu einer Höhe von zwanzig Fuß, und die den Arbeitern überlassene Kirche war durch Baumaterialien versperrt. Siehe, da machte ein Reisender, Zeuge dieser traurigen Entweihung, den Vorschlag, die Medaille des hl. Benedikt am Fuße des Standbildes der hl. Jungfrau, das man einstweilen in den noch unangetasteten Theil der Kirche gebracht hatte, zu befestigen. Wenige Tage nachher wurde der Baumeister, welcher den unglücklichen Gedanken gehabt hatte, das Haus Gottes zu verstümmeln, plötzlich krank und starb. Seinem Nachfolger leuchtete es schon bei dem ersten Besuche, den er an der Arbeitsstätte machte, ein, wie unnütz diese schon an und für sich verhaßte Verstümmelung der Kirche sei; augenblicklich ließ er die Arbeiten einstellen. Am andern Tage übergab er dem Gemeinderath einen gut motivirten Bericht über das Unzweckmäßige des Niederreißens der Kirche, und erhielt in Folge dessen alsobald die Erlaubniß, die Scheidemauer, welche schon fast bis an das Gewölbe der Kirche aufgeführt war, niederzureißen, und die Kirche wieder in ihrem frühern Zustand herzustellen.

3. In einer Gemeinde des Departements Vienne, in Frankreich, wurde im Oktober 1858 auf Veranstaltung mehrerer Freunde eine Sitzung angeordnet, in der Absicht, einige Personen, welche an das sogenannte Tischklopfen nicht glauben wollten, von der Wahrheit dieser ungewöhnlichen, aber leider viel Unheil stiftenden Erschei-

nung zu überzeugen. Die Sitzung fand statt; die gehörigen Vorbereitungen waren getroffen und alle Personen erwarteten mit gespannter Aufmerksamkeit das Bewegen und Klopfen des Tisches. Aber der Tisch wollte sich weder bewegen noch klopfen, denn eine Person trug eine Medaille des hl. Benedikt bei sich und diese Person äußerte sich vor Allen dahin, daß vielleicht diese geweihte Medaille den sehnlichst gewünschten Erfolg verhindert haben konnte. Auf den folgenden Tag wurde eine zweite Sitzung angeordnet, und schon eine halbe Stunde nach Vollendung der nöthigen Vorbereitungen krachte der Tisch, bewegte sich bald von selbst, antwortete durch starkes Klopfen auf die an das unsichtbare Wesen gestellten Fragen, und erklärte zugleich durch zwei sehr starke Stöße, daß die Medaille des hl. Benedikt gestern seine Wirkungen verhindert habe. Wirklich hatte bei dieser zweiten Sitzung keine der gegenwärtigen Personen eine solche Medaille bei sich gehabt; aber von diesem Augenblicke an beeilten sie sich, eine solche bei sich zu tragen, und zwar um so eifriger, als dieser unheimliche Vorgang die Anwesenden mit großem Schrecken erfüllt, und sie überzeugt hatte, daß hier ein bösartiges Wesen sein Spiel treibe, und daß, wenn die hl. Kirche ihren Gläubigen die Theilnahme an solchen Sitzungen untersage, ihr hiefür der wärmste Dank auszusprechen sei.

4. Zu Rennes, Hauptstadt des Departements Ille und Villaine, in Frankreich, befand sich ein Kaffee- und Billardhaus, von einer christlichen Familie bewohnt und gehalten. Im Jahre 1861 konnte man darin ganz sonderbare Spuren

der Gegenwart böser Geister wahrnehmen; denn, wenn gar keine Person im Billardzimmer gegenwärtig war, hörte man Lärmen und Stimmen, gerade so, als wenn viele Personen Billard spielen würden. Das Hausgeräthe veränderte seinen Platz, ohne daß Jemand es mit der Hand berührte; die Thüren öffneten und schlossen sich von selbst, und ein außerordentliches Geräusch ließ sich von Zeit zu Zeit in den Betten verschiedener Zimmer vernehmen. In der Nacht des Weihnachtsfestes begab sich die Magd in ihr Dachzimmer, um sich besser anzukleiden und dann in der Kirche der hl. Messe beiwohnen zu können; allein kaum in das Zimmer eingetreten, sieht sie dasselbe ganz mit dichtem Rauch erfüllt, in dessen Mitte sich ein ganz eigenthümliches, unheimliches Wesen herumtrieb. Bei diesem Anblicke stößt die Magd einen Schrei des Entsetzens aus, stürzt schnell aus dem Zimmer, und fällt besinnungslos zu Boden.

In Folge dieser sonderbaren Erscheinungen befand sich die Hausbewohnerschaft in einem fast beständigen Schrecken. Um dieser Unruhe ein Ende zu machen, ließen sie viele Messen für die Verstorbenen lesen, falls nach ihrer Ansicht eine verstorbene Person durch solche Zeichen ihren Wunsch um Befreiung von den Schmerzen des Fegefeuers hätte kundgeben können und wollen; nebstdem riefen sie auch den Priester herbei, damit er die Gebete, welche von der hl. Kirche gegen vom bösen Feinde belästigte Häuser angeordnet sind, verrichten wolle. Allein diese unheimliche Plage wollte nicht weichen. Es blieb also nichts Anderes übrig, als dieses erst

neu aufgeführte, und zum Wohnen sehr bequem eingerichtete Haus zu verlassen.

Von Ungefähr vernahm eine fromme Frau das Mißgeschick dieser christlichen Familie; voll des Mitleides sprach sie zu ihr von der Medaille des hl. Benedikt und von deren wunderbaren Wirkung, und ermunterte sie, zu derselben Zuflucht zu nehmen. Man begann nun damit, bei der Thüre eine Medaille aufzuhängen, und alsbald erfolgte die gänzliche Befreiung. Aber man hatte vergessen, eine Medaille an der Thüre des Kellers zu befestigen; die ganze Bosheit der höllischen Geister schien sich dort vereinigt zu haben, so groß war alldort der Lärm und die Unordnung. Nun befestigte man auch dort eine Medaille, und siehe, die teuflische Bosheit verließ endlich das Haus, jedoch nicht ohne Rache zu nehmen; denn jene Person, welche uns diese Thatsachen berichtete, wurde alsobald vom bösen Geiste sehr grausam an Leib und Seele geplagt. In diesen Leiden erhielt sie endlich Erleichterung durch genaue Befolgung der Rathschläge ihres Beichtvaters, der ihr sehr empfohlen hatte, kühn und muthig gegen den bösen Feind aufzutreten, und öfters die heiligen Namen Jesus, Maria und Joseph gegen ihn auszusprechen.

4. Schutz in Gefahren.

Auch in verschiedenen Gefahren hat Gott in Seiner Barmherzigkeit durch Anwendung der Medaille des hl. Benedikt gar oft geholfen, wie folgende Beispiele zeigen:

1. Im Monate Juni des Jahres 1847 befanden sich vier Schulbrüder und zwei andere Reisende

in dem Postwagen von Paris nach Lyons. Man fuhr eben von Orleans ab. Einer der Reisenden lenkte das Gespräch auf die Medaille des heiligen Benedikt und übergab einem jeden seiner Reisegefährten eine solche. Er wollte ihnen gerade die Bedeutung der darauf befindlichen Buchstaben erklären, als die Pferde plötzlich scheu wurden, im Galopp davon rannten, und den Wagen in einer Richtung fortrissen, die sehr gefährlich werden konnte. Auf der Hälfte der Straße war nämlich das Pflaster aufgerissen, und die Arbeiter hatten die zum neuen Pflaster bestimmten Steine der Länge nach in der Mitte derselben aufgehäuft. Die Pferde setzen über dieses Hinderniß weg und reißen den Postwagen nach sich. Dieser hängt auf eine Schrecken erregende Weise nach einer Seite hin, stürzt aber nicht um. Nach einigen Minuten läuft er auf dem Sande hin, doch plötzlich geräth er wieder auf die Straße und hält still in dem Augenblicke, wo in Folge heftiger Erschütterung alle Stränge rissen. Dies ereignete sich in der Nähe von Chateau-Neuf (Loiret), einem etwa eine Viertelstunde von St. Benedikt an der Loire gelegenen Dorfe. Die Einwohner, Zeugen des wunderbaren Schutzes, den die Reisenden erfahren, brachen in die Worte aus: „Welch' ein Wunder! sogar ein leerer Wagen würde hier umgestürzt sein!"

2. Einige Jahre vorher, im Juni 1843, geschah es, daß in der Nähe von Ekommoy, auf der Straße von Mans nach Tours, zwei an einen Postwagen gespannte Pferde plötzlich stehen blieben und dann anfingen, den Wagen mit erschreckender Schnelligkeit rückwärts zu schieben. Zwei im

Coupé befindliche Reisende öffnen den Schlag und springen auf die Straße. Der Dritte, anstatt den Wagen zu verlassen, nimmt eine Medaille des heiligen Benedikt in seine Hände, und sogleich hält der Wagen still, und die Pferde, die auf die Seite gesprungen waren, lenken wieder ganz sanft gegen die Mitte der Straße ein.

3. Es war im Jahre 1858 an einem Sommertage, halb sechs Uhr Abends, als ein mit vielen Frachtstücken beladener Baumwagen zu Paris vor dem Hause No. 4 oder 6 der königlichen Straße St. Honoré stille halten mußte. Er nahm die hohe Mitte der gepflasterten Straße ein; Unordnung aber, verursacht durch die kräftigen Zugpferde, hinderte die freie Bewegung und zog die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden und der Straßenbewohner auf sich. Da einer der Zugriemen zerriß oder sich losgemacht hatte, so war das Vorderpferd rückwärts gegangen. Von blinder Wuth getrieben stellte es sich nach seiner ganzen Länge auf die Hinterfüße, und indem es die Vorderfüße beinahe senkrecht erhob, stürzte es sich mit seinem ganzen Gewichte auf das andere Pferd, welchem es durch heftiges Beißen Wunden beibrachte und hierin nur nachließ, um sich neuerdings hoch aufzubäumen und dasselbe von Neuem zu beißen. Umsonst waren alle Anstrengungen des Baumwagenführers, sei es, daß er das Seil anzog oder das Pferd mit dem Geißelgriff schlug. Alle diese Mittel dienten zu nichts Anderem, als das Pferd in noch größere Wuth zu bringen, und ungeachtet der Hilfe des Polizeiagenten und der guten Rathschläge der Umstehenden schien dieser Auftritt sich noch sehr in die Länge ziehen zu

wollen. Da kam die Hülfe zur rechten Zeit von einer ganz andern Seite. Unter der Menge der umstehenden Zeugen dieser schrecklichen Verwirrung befand sich ein frommer Gläubiger, der aus Erfahrung wußte, wie kräftig die Anrufung des heiligen Benedikt sei. Plötzlich kam ihm der Gedanke, heimlich zur Medaille seine Zuflucht zu nehmen und den heiligen Patriarchen der abendländischen Mönche um Hülfe und Schutz zu bitten. Kaum hatte er sein Gebet vollendet, so trat das Pferd, noch zitternd, vom Zustande höchster Wuth, in den Zustand der vollkommensten Ruhe; es ließ sich schmeicheln und nahm alsbald wieder seinen vorigen Posten ein.

4. Folgendes Ereigniß trug sich zu Paris zu im Sommer des gleichen Jahres 1858. Zwei Soldaten machten in gewöhnlicher Uniform an einem schönen Morgen einen Spazierritt auf den ihrer Obsorge anvertrauten Pferden. Als sie aber auf ihrer Rückkehr bei dem Amthause des ersten Arrondissements der Stadt anlangten, wurden sie plötzlich aufgehalten, konnten nicht weiter reiten, und zogen alsobald die Blicke der Vorübergehenden und der müßigen Menschen der Straße Anjou St. Honoré auf sich. Eines der Pferde, das nicht weiter gehen wollte, stellte sich in die Quere; allen Bemühungen des Reiters gelang es nicht, dasselbe aus dieser Lage zu bringen. Indem das Pferd gegenüber dem Amthause einen leeren Raum vor sich hatte, schien es an diesen Platz wie angekettet zu sein; hin und wieder erschauderte und erbebte es sogar an allen Gliedern. Gerade zu dieser Zeit befand sich in einer geringen Entfernung ein sehr frommer Gläubi-

ger, ein Mann voll Vertrauens auf die Medaille des heiligen Benedikt. Als er näher kam und das Gefährliche dieser Lage zu ermessen vermochte, drängt sich ihm der Gedanke auf, daß der böse Feind, der Feind des menschlichen Wohles, an dieser für den Reiter und das Pferd so fatalen Lage einen nicht geringen Antheil haben könne. Aus Furcht, es möchte ein Unglück entstehen, spricht er die Beschwörungsformel aus, welche durch die Anfangsbuchstaben: V. R. S. (Vade Retro, Satana), „Weiche zurück, Satan" bezeichnet sind. Kaum war diese Beschwörungsformel beendigt, so begann das Pferd zwei oder dreimal zu piaffiren, indem es sich aufbäumte; hernach blieb es wieder ebenso unbeweglich wie vorher. Inzwischen war der fromme Gläubige dem Amtshause näher gekommen, und so wie er sah, daß das Hinderniß noch nicht gehoben war, nahm er die Medaille, die er bei sich trug, in die Hand und begann innerlich also zu beten: „Großer heiliger Benedikt, bitte Gott, daß durch deine Fürsprache diese Pferde sich gelehrig in die Leitung ihrer Reiter fügen und kein Unglück verursachen." Siehe alsobald lenkt das so widerspenstige Pferd in die Straße ein und geht im Galopp mit dem andern, das seiner wartete. Dieser unbekannte Befreier fragte nachher eine Frau, welche sich auf dem Trottoir, am Ecke der Straße Süresnes, befand, ob diese Pferde lange Zeit an diesem Orte aufgehalten worden seien. Die Antwort lautete, daß der Auftritt eine Viertelstunde gewährt habe.

5. Sonntags, den 28. November 1858, begegnete der junge vierzehnjährige Heinrich S...., Lehr-

ling bei Herrn P....., Schmelzarbeiter in Juwelen, zu Paris auf der Straße einer Person, von der er wußte, daß sie das größte Interesse an seiner Familie nahm. Er grüßte sie freundlichst und nach einigen ausgetauschten Worten erhält er von ihr eine Medaille des heiligen Benedikt, die sie ihm als Schutzmittel gegen die Gefahren anbietet, welche ihn allenfalls bedrohen könnten. Am folgenden Donnerstage, den 2. Dezember, ließ sich der junge Mensch auf den Händen an einem Geländer der Treppe herabgleiten. Ganz von dem Gedanken eingenommen, er könnte an einer andern Person, welche gerade heraufstieg, hart anstoßen, beugt er den Kopf vorwärts, verliert das Gleichgewicht, und fällt zuerst mit den Lenden auf die untere Treppenlehne, und von da durch den Gegenstoß auf die unterste Treppenstufe, auf welcher er in sitzender Stellung wieder zu sich kommt, ohne einen andern Schaden erlitten zu haben, als daß er sich durch den Sturz betäubt fühlte. Alsbald steigt er wieder in die Werkstätte hinauf, um seine Arbeit vorzunehmen. Der Meister aber schickte ihn zu seiner Mutter, um ihn dort einige Tage ausruhen zu lassen; denn billig befürchtete er, ein solcher Unfall könnte bedenkliche Folgen haben. Die Gesundheit des jungen Lehrlings erfuhr jedoch keine Störung, und man hatte somit Grund, den besondern Schutz, den er erfahren, der Medaille des heiligen Benedikt zuzuschreiben, die ihm eben zu rechter Zeit gegeben worden war.

6. Im Jahre 1859 befand sich zu Tours ein Jüngling in einer Anstalt, worin Anweisung zu bildenden Leibesübungen oder wie man sagt, zum

Turniren, gegeben ward. Die Stunde zum Turniren war gekommen, und bald versuchte der eben erwähnte Jüngling, sich an einem mit Knoten versehenen Seile auf den obern Balken emporzuheben, den man vermittelst der Faustkraft mit seinem ganzen Körper berühren muß, nachdem man sich parallel ganz gerade auf den Boden hingelegt hat. Kaum hatte er sich an das Seil gehängt, als der Haken, woran das Seil befestigt war, bricht, und der Jüngling von einer Höhe von 15 Fuß mit dem Rücken auf die bloße Erde fällt. Der Lehrer, welche die Uebung leitete, stößt einen Schrei des Schreckens aus, aber der Jüngling erhebt sich und auf eine Medaille des heiligen Benedikt hinweisend, die er vertrauensvoll bei sich trug, sagt er: „Sehet, sie hat mir das Leben gerettet; ich habe keine Beschädigung; greifen Sie meinen Puls!“

7. Im Februar 1859 wurde zu Paris ein Kind von zartem Alter von seiner Wärterin in den Garten der Tuilerien geführt. Gegen drei Uhr Nachmittags fuhr der Kaiser hier durch. Die Wärterin, von Neugierde getrieben, läuft an der Seite des kaiserlichen Wagens hin, verliert sich aber in der Menge, ohne an das ihrer Sorge anvertraute Kind zu denken. Als dieses sich verlassen sieht, kommt es sogleich auf den Gedanken, in die Wohnung seiner Eltern, No. 4 in der Straße Saint-Florentin, zurückzukehren. In der Straße Rivoli befand sich gerade in diesem Augenblicke eine außerordentliche Menge von Kutschen und Pferden. Das unerschrockene Kind läßt sich dadurch nicht einschüchtern. Entschlossen betritt es

die Straße und kommt glücklich bei seinen Eltern an, die voll Bestürzung waren, als sie es allein zurückkommen sahen. Ueber die Abwesenheit der Wärterin befragt und auf die Gefahren aufmerksam gemacht, denen es sich ausgesetzt hatte, antwortete das Kleine voll Ruhe: „Hatte ich denn nicht die Medaille des heiligen Benedikt bei mir? Als ich über die Straße ging, machten die Wagen „Frrr! Frrr!“ und ließen mich vorübergehen.“

8. Im Jahre 1859 hatte eine religiöse Genossenschaft zu Paris, die sich der Erziehung junger Mädchen widmete, ein großes Gebäude aufführen lassen, welches zu einem Schlafsaale für die Zöglinge eingerichtet wurde. Da der Bau seit geraumer Zeit hergestellt und zum Bewohnen fertig war, kamen bald die Eltern der Zöglinge zur Besichtigung, freuten sich mit denselben über die bequemen Wohnungen, über den wohlfeilen Preis der Kost und über den glücklichen Gedanken, ein solches Gebäude aufgeführt zu haben. Doch bald ließ sich ein beunruhigendes Krachen in allen Theilen desselben hören. Man schrieb es Anfangs dem Holzwerke zu; allein bald kam es so weit, daß die Eltern aus Furcht vor der Gefahr, der ihre Kinder ausgesetzt sein könnten, dieselben aus der Anstalt wegzunehmen gedachten. Man suchte ihre Unruhe dadurch zu beschwichtigen, daß man den Baumeister rufen ließ; doch auch dies war vergebens. Um sie zu bewegen, noch zuzuwarten, mußten die Schulschwestern sich dahin verstehen, die Kinder nicht länger in dem neuen Saale schlafen zu lassen, und alle nöthigen Maßregeln zu treffen, um jedem Unfalle vorzubeugen. Es handelte sich um nichts Ge-

ringeres, als einen neuen Bau zu unternehmen, obwohl der letzte bereits alle Hülfsquellen der Genossenschaft erschöpft hatte. Ein Freund des Hauses, dem man diese Verlegenheit mittheilte, gab den Rath, zum heiligen Benedikt Zuflucht zu nehmen. In dieser Absicht bewog er die Schulschwestern, an jedem Stockwerke des neuen Gebäudes eine Medaille des heiligen Patriarchen zu befestigen, und an jeder Ecke des Hauses eine solche in die Erde einzugraben, und dabei fünf „Ehre sei dem Vater" zu Ehren des bittern Leidens Jesu Christi, drei „Gegrüßet seist du Maria" zu Ehren der seligsten Jungfrau, sowie drei „Ehre sei u. s. w." zu Ehren des heiligen Benedikt zu beten. Der Rath ward angenommen, und schon in den ersten Tagen nach Anwendung der in dieser Weise angestellten Uebung hörte man kein Krachen mehr. Die Genossenschaft hatte nun keine süßere Pflicht, als Gott, der seligsten Jungfrau und dem heiligen Benedikt für den Schutz zu danken, der ihr so augenscheinlich zu Theil geworden war.

9. Eine Medaille des heiligen Benedikt wurde einer armen Frau gegeben, welche soeben ihren Mann verloren und nicht gar weit von der Stadt Rennes in einem kleinen, einsam gelegenen Hause wohnte. Die Nothwendigkeit, dieses Haus ganz allein zu bewohnen, erfüllte diese arme Wittwe mit großer Furcht; deßhalb gab ihr eine fromme Person von Rennes eine Medaille des heiligen Benedikt als Unterpfand des himmlischen Schutzes. Im Jahre 1862 strich ein entkommener Sträfling im Lande herum und war ernstlich gesonnen, dieses Haus anzuzünden, um hier-

durch die benachbarten Bauern zum Löschen herbeizuziehen, und dann während ihrer Abwesenheit ihren Wohnungen einen Besuch abzustatten, zu rauben und zu plündern, indem zu dieser Zeit Niemand zu Hause wachen würde. Aber eine höhere Hand wachte über diese Wohnungen und über das Haus der armen Wittwe.

Diese arme Frau befand sich bei einem Nachbar auf Besuch; plötzlich fühlt sie eine außerordentliche Unruhe und sagt, sie wolle heimgehen, sie fühle sich hiezu gedrungen. Wirklich kommt sie bald an, sieht aber zu ihrem größten Erstaunen eine Rauchwolke aus dem kleinen Stalle ihres Hauses emporsteigen. Zugleich erblickt sie einen Mann, der über die Felder entfliehen zu wollen schien. Ohne lange nachzudenken, was zu thun, verfolgt sie diesen Mann, in welchem sie einen Landstreicher erkennt, der kurze Zeit vorher zu ihr gekommen und sie um einen Trunk Wasser gebeten hatte. Während sie ihn verfolgt, schreit sie aus allen Kräften und erregt so die Aufmerksamkeit des benachbarten Pächters. Dieser macht sich mit einigen Knechten auf den Weg und erkennt auch seinerseits in diesem Flüchtling einen Missethäter, von welchem er nicht lange vorher während der Nacht angegriffen worden war. Bald wurde dieser Elende gefangen, den Gerichten überliefert und zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Bei dem gerichtlichen Verhör bekannte er, daß er sich bemüht habe, das kleine Haus anzuzünden, und da ihm das nicht gelungen, so habe er einen brennenden Reisbündel in den Stall geworfen und nachher sich davongemacht. Dieser Brandversuch verursachte

keinen Schaden, weder im Stalle noch in den übrigen Theilen des Hauses. Die arme Wittwe hatte beim Gebrauche der Medaille des heiligen Benedikt nicht vergebens auf die Kraft des heiligen Kreuzes und auf den Schutz des heiligen Benedikt vertraut.

4. Große Hülfe, welche den Hausthieren zu Theil geworden ist.

Die vom heiligen Geiste erleuchtete Kirche hat selbst zu Gunsten der Thiere verschiedene Gebete und Segnungen angeordnet. Da nämlich der durch die Sünde der ersten Menschen über die Erde ausgesprochene Fluch Gottes nicht blos die Menschen getroffen, sondern die ganze Natur darunter zu leiden hat, so ist es Gebrauch frommer Christen, auch für jene Thiere, welche die göttliche Vorsehung in besonderer Weise zum Dienste der Menschen bestimmte, Gebete, Segnungen, Besprengung mit Weihwasser, geweihtes Salz und geweihtes Getränke zu gebrauchen, um in Kraft derselben und durch das Vertrauen der Gläubigen die Hausthiere von Krankheiten verschiedener Art zu befreien, vor drohender Seuche und vor mancherlei Unfällen, wozu auch die Unfruchtbarkeit gehört, zu bewahren, oder in denselben jede teuflische Gewalt zu vernichten, damit sie nicht mehr erkranken, sondern der Herr sie am Leben erhalte und ihnen die Gesundheit verleihe.

Die gesegneten Wirkungen der Medaille des heiligen Benedikt bewährten sich auch in dieser Hinsicht, und es liegen Fälle vor, daß Hausthiere durch den Gebrauch derselben entweder von Krankheit befreit, oder von ansteckenden Seuchen bewahrt wurden, oder die verlorene Fruchtbarkeit wieder erlangten.

Folgende Beispiele bestätigen dieses.

1. In Westmoreland-County, im Staate Pennsylvanien in Nord-Amerika, herrschte vor mehreren Jahren eine Viehseuche; da keine Arznei half, rief eine gewisse Familie die Hülfe des Priesters an. Dieser kam, egnete den Stall und legte eine geweihte St. Benediktus-Medaille in denselben, und sogleich verschwand die Krankheit, ohne wiederzukehren.
2. Zu T.... in Frankreich bekam eine Familie, die früher aus den Eiern von zwanzig Hühnern einen nicht geringen Ertrag gezogen hatte, während mehrerer Monate des Jahres 1858 kein einziges Ei mehr. Dieser Unfall erregte lebhafte Besorgnisse in der Familie. Nach vielem Nachfragen und Nachdenken kam man auf den Gedanken, an der Mauer des Hühnerstalles eine Medaille des heiligen Benedikus zu befestigen. Was geschah? Schon nach vier Tagen fand man ein Ei, und kurze Zeit nachher stellte sich wieder die frühere Fruchtbarkeit der Hühner ein.
3. Im Winter des Jahres 1859 hatten die barmherzigen Schwestern, welche zu Paris einer Versorgungsanstalt für Greise vorstanden, das Unglück, zwei von den drei Kühen, welche die Anstalt besaß, von einer Lungenkrankheit hinweggerafft zu sehen. Das gleiche Schicksal bedrohte auch die dritte, indem sie bereits durch einen heftigen Husten und Mangel an Freßlust sehr abgemagert und abgemattet war. Nun fügte es Gott, daß ein eifriger Verehrer und Verbreiter der Medaille des heiligen Benedikt diese Anstalt besuchte. Diesen Anlaß benützte die ehrwürdige Oberin, ihm ihren Kummer und ihre Besorgniß wegen der kranken Kuh mitzutheilen. Alsbald

Venez serviteur purifié, entrez dans la joie de votre Maitre!

Paris. Letaille.

Rue St. Jacques, 30.

fragte er, ob man eine Medaille des heiligen Benedikt in den Stall gelegt habe, und da er hörte, daß man gar nicht daran gedacht, ließ er sich die kranke Kuh zeigen. Das arme Thier hustete heftig, fraß nicht, und gab keine Milch mehr. Voll lebendigen Vertrauens machte er auf ihre Stirne das Zeichen des Kreuzes, und sprach die auf der Medaille befindliche Gebetsformel; sodann empfahl er, die Medaille in ein mit wenig Kleie vermischtes Wasser zu tauchen, dasselbe der Kuh zu trinken zu geben, und damit bis zur vollständigen Heilung fortzufahren. Ehe er das Haus verließ, hing er auch in dem Stalle eine Medaille auf und schrieb gewisse Gebete vor, welche man verrichten sollte. Als er einige Wochen später wieder anfragte, wie es mit der Kuh stehe, hatte er die Freude, zu hören, daß sie völlig hergestellt sei. Schon in den ersten Tagen nach Anwendung der Medaille hatte sich der Husten verloren, sie fing wieder zu fressen an, und gab jetzt zur großen Befriedigung der Bewohner des Hauses täglich acht Quart Milch.

4. In einem großen Hause der Pariser Vorstadt Saint-Germain, das von zahlreichen Miethsleuten bewohnt war, erregte eine mit einer Hautkrankheit befallene Katze in solchem Grade den Abscheu der Bewohner, daß jeder ihr den Tod geschworen zu haben schien. Bei der Bewohnerin eines Erdgeschosses, die mitleidig genug war, fand die Katze unter Tags ihre Unterkunft, bei Nacht wurde sie wieder hinausgeschafft. Morgens kam sie dann wieder zurück. Eines Tages bekam diese Frau den Besuch eines gut unterrichteten Mannes, der auf die Medaille des hl.

Benedikt großes Vertrauen setzte. Sowie er des kränklichen Zustandes der Katze gewahr wurde, fragte er die Frau, warum sie zu deren Heilung nichts thue? Sie antwortete, sie wisse nicht, wie sie es angehen solle. Er rieth ihr, täglich die Medaille des heiligen Benedikt in das Gefäß mit Wasser zu tauchen, aus welchem das arme Thier den Durst zu löschen pflegte.

Die Frau gestand ihm, daß sie schon daran gedacht habe, aber die Furcht, eine heilige Sache durch einen so profanen Gebrauch zu entweihen, habe sie hievon abgehalten. Auf diese Bemerkung antwortete er, daß die Kraft des Kreuzes, durch welches die ganze Schöpfung erneuert worden sei, ganz billig für alle dem Menschen nützlichen Geschöpfe angewendet werden dürfe. „Uebrigens," fügte er hinzu, „weiß Gott, daß unsere Absicht rein ist, und daß wir nur Seine Ehre suchen; wenn es Ihm gefällt, so wird Er das arme Thier heilen, wo nicht, so wird dasselbe krank bleiben." Hierauf tauchte er die Medaille in ein Geschirr mit Wasser und empfahl der Frau, dies bis zur Heilung des Thieres täglich zu thun. Einige Tage nachher war die Hautkrankheit verschwunden; das Haar war sauber und das arme Thier vollkommen hergestellt. Auch dieses Vorkommniß liefert nebst tausend ähnlichen Beispielen den Beweis, daß die Güte Gottes sich auf alle seine Geschöpfe erstreckt, und daß an dem Segen, den das Kreuz Jesu Christi der ganzen Schöpfung erworben, selbst unbedeutende Thiere Theil nehmen, wie denn auch sie durch die Sünde des ersten Menschen in das allgemeine Verderbniß und Elend verwickelt worden sind. Aus

diesem erhabenen, trostreichen und einzig wahren Gesichtspunkte wollen alle ähnlichen in das Gebiet kirchlicher Segnungen einschlagenden Thatsachen beurtheilt werden. Wer sich nicht auf diesen Gesichtspunkt zu erheben vermag, dem mangelt die Fähigkeit und das Recht, hierin ein Wort mitzusprechen.

5. Im Monate März 1862 wurde Herr G.... von S.. . an eine fromme Person gewiesen, um durch ihre Vermittelung eine Medaille des heiligen Benedikt zu erhalten. Dieser Mann erzählte, daß beim Ableben seiner Schwiegermutter ihm in der Gemeinde, wo er jetzt wohnt, ein schönes Erbe zugefallen sei, bestehend aus einem Hause und mehreren Nebengebäuden. Der Hof des Hauses aber gehörte nicht ihm allein, sondern zum Theil einem Insassen des Ortes, der leider! in seinem Hause sehr schlechte Bücher hatte und von dem die Sage ging, er habe sich und seine Frau dem Teufel verschrieben. Wirklich war er von den Einwohnern gefürchtet, indem er ihnen mehr als einmal sehr schlimme Streiche gespielt hatte.

Herr G.... nahm von seinem Hause Besitz zum größten Mißvergnügen dieses seines böswilligen Nachbars, der es ihm abkaufen wollte, und nach erhaltener abschlägiger Antwort ihn mit folgenden Worten bedrohte: „Du willst es mir nicht verkaufen; gut, du wirst hiezu gezwungen werden.“ Diese Drohung ging nur zu schnell in Erfüllung. Kaum hatte G.... sich in diesem Hause festgesetzt, so brach unter dem Vieh eine große Sterblichkeit aus; die Milch der Kühe wollte sich nicht in Butter verwandeln lassen.

ungeachtet man sie einigemale einen ganzen Tag rührte; Schaaren von Ratten, die man nach Hunderten zählen konnte, verzehrten Alles im Hause; das Weißzeug, das Hausgeräthe und das Pferdegeschirr wurde in Stücke zernagt; die Bettdecken wurden aufgefressen, und nichts, weder Schlingen, noch Fallen, noch Gift noch Feuergewehre vermochten der Wuth und Menge dieser Verwüster Einhalt zu thun. Es kam so weit, daß er nur mit der größten Sparsamkeit und anhaltender Arbeit einen Theil seines Vermögens zu bewahren im Stande war.

Als er nach Verlauf von zehn Jahren gesehen, daß seine Lage stets unheilvoller ward, entschloß er sich endlich, dieses Haus durch Verkauf an seinen Nachbar, der schon so lange es zu besitzen wünschte, abzutreten. Nach geschehenem Verkauf bezog er ein Haus an dem äußersten Ende der Gemeinde, indem er hoffte, durch diese Veränderung seiner traurigen Lage ein Ende setzen zu können. Aber er wurde in seiner Hoffnung sehr getäuscht, denn sein Unglück schien sich noch mehr verschlimmert zu haben. Zwar hatte diese schreckliche Hausplage nach dem Tode seiner Mutter auf eine kurze Zeit nachgelassen, weil er in Folge einer ihm gewordenen Erbschaft in seinem Hause ein Reliquienkästchen aufbewahrte, welches eine Partikel des heiligen Medard, des heiligen Alois, des heiligen Mommolin und der heiligen Godebertha enthielt.

Herr G.... glaubte nun, aller der bisher auf ihn einstürmenden Plagen ledig zu sein, aber die Ruhe dauerte nur kurze Zeit, und die Plagen erneuerten sich mit noch größerer Wuth denn je.

Es war zur Zeit, als man ihn wie verzweifelt zur Person führte, von der oben die Rede war. Sie ermahnte ihn zum Vertrauen und zum eifrigen Gebete. Hernach gab sie ihm mehrere Medaillen des heiligen Benedikt, nebst einem kleinen gedruckten Berichte über den großen Schutz, den diese Medaille ihm verschaffen könne.

Herr G.... vollbrachte Alles, was ihm zu thun empfohlen worden, sehr eifrig und alsbald begann seine Lage sich zu bessern. Nachdem er die Medaille in's Wasser getaucht und zu Gott eifrigst gebetet hatte, wusch er mit diesem Wasser die Mauern seines Hauses, sowie die Thürschwellen und gab davon seinem Viehe zu trinken. Von diesem Wasser goß er auch einige Tropfen in das Butterfaß, worin man die Butter rühre, und schüttete nachher den Milchrahm hinein. Zwanzig Minuten später bekam er die schönste und vortrefflichste Butter, die man nur wünschen kann. Als eine seiner Kühe dem Tode nahe war, hing er eine Medaille an ihren Hals; nicht lange nachher stand sie auf, begann zu fressen, und war gänzlich hergestellt. In kurzer Zeit waren alle diese schauerlichen Plagen, welche ihn seit so vielen Jahren umlagert hatten, verschwunden, und er erfreute sich bald der vollkommensten Ruhe.

Von dieser so schnellen Wendung seiner Lage überrascht, und von Freude trunken, ermangelte Herr G.... nicht, der Person, welche ihm diese Medaille gegeben hatte, den wärmsten Dank abzustatten. Zugleich aber setzte er sie über eine Sache in Kenntniß, die ihm sehr am Herzen lag und tief schmerzte, nämlich die schwere Krankheit

seines Feindes, des Urhebers aller seiner Leiden. Voll des Mitleids fürchtete er, es möchte dieser Mann, bei welchem die Auszehrung große Fortschritte gemacht, bald sterben. Um dieses Unglück von ihm abzuwenden, suchte er für ihn eine Medaille des heiligen Benedikt zu erhalten. Von welchem Erfolge dieser liebevolle Schritt begleitet war, wissen wir noch nicht. —

Die Andacht und Verehrung des heil. Benediktus.

Der Grund der besondern Andacht, die wir zu irgend einem Heiligen fühlen, liegt gewöhnlich in seinen Verdiensten, wodurch er bei Gott mehr vermag als Andere. Wenn man nun betrachtet, was die Gnade in dem heil. Benedikt gewirkt, was sowohl er selbst als seine geistlichen Söhne zur Ehre Gottes, zum Heile der Seelen und für das Wohl der heil. Kirche gethan haben, so ist man beinahe versucht, zu denken, daß unter den Freunden Gottes, die Er in die ewige Glorie aufzunehmen Sich gewürdigt hat, wenige sind, deren Fürsprache wirksamer zu sein scheint, als die des heil. Benedikt. Die Fruchtbarkeit dieses Heiligen für die Kirche Gottes beschreibt der gelehrte Kardinal Baronius, dieser große Geschichtsforscher, folgendermaßen: „Der heil. Benedikt," sagt er, „ist der „große Patriarch der Mönche, eine Zierde der abend„ländischen Kirche; er ist ein kleines Reis, aus wel„chem ganze Wälder fruchtbarer Bäume entsprossen „sind, welche die ganze Kirche erfüllt haben; er ist „ein helles Licht, welches im Dunkel und in der Fin„sterniß schauerlicher Nacht so hell erglänzte, daß der „ganze katholische Erdkreis davon erfüllt wurde; er „ist ein Patriarch und fruchtbarer Fortpflanzer der „heiligsten und gelehrtesten Männer, ein großer Licht-

„glanz der katholischen Welt, der heiligste Patriarch, „der Kämpfer Christi."

Wer zählt die Tausenden, ja Millionen, die durch den hl. Bonifaz, Anschar, Willibrord und andere hl. Missionäre und Apostel, und durch die von ihnen gestifteten Klöster zum Himmel gelangt sind? Die Heiligkeit des Lebens Benedikt's und die Verbreitung seiner Regel durch die ganze Christenheit machte seine Verehrung zu einer allgemeinen, und ist dieselbe zweifelsohne erhöht worden durch den Gebrauch der Benediktusmedaille.

Die ausgezeichnete väterliche Güte, die nach dem Berichte des hl. Gregors des Großen über das wunderbare Leben des Heiligen eine der hervorragendsten Eigenschaften seiner Seele war, ist auch jetzt, da er im vollen Besitze der himmlischen Glorie ist, jene liebliche Eigenschaft, die ihn bewegt, seine große Macht zu Gunsten der Menschen, die zu ihm Zuflucht nehmen, anzuwenden.

Der hl. Benedikt erschien einst der hl. Gertrud, die wegen ihrer hohen Heiligkeit und der zahlreichen ihr zu Theil gewordenen göttlichen Offenbarungen die Große genannt wird. Außer sich vor Entzücken über die Größe seiner Herrlichkeit, erinnerte ihn diese dem Herrn geweihte Jungfrau an seinen glorreichen Hingang, als er in der Kirche von Monte-Casino am 21. März 543, nach Empfang des Leibes und Blutes des Herrn, auf die Arme seiner Jünger gestützt und aufrecht stehend, Gott in glühendem Gebete seine heilige Seele zurückgab. Sie wagte es hierauf, ihn in Kraft eines so kostbaren Todes zu bitten, daß er sich würdigen möge, jeder der Ordensschwestern des Klosters, dem sie als Aebtissin vorstand, in ihrem letzten Augenblicke mit seiner Gegen-

wart beizustehen. Der heil. Patriarch antwortete ihr mit jener sanften Würde, welche sich auch in seiner Sprache, als er noch auf Erden weilte, auf höchst anziehende Weise kund gab: „Wer immer," sprach er, „mich an die außerordentliche Gnade erinnert, mit „welcher mein Herr meine letzten Augenblicke zu verherrlichen sich gewürdigt hat, wird in der Stunde „seines Todes meinen Beistand erfahren. Ich werde „für ihn wie eine Festung sein, die ihn gegen die Anfechtungen des bösen Feindes sichern wird. Gestärkt „durch meine Gegenwart, wird er den Schlingen der „Feinde seiner Seele entgehen und der Himmel wird „sich ihm öffnen." (Siehe S. Gertrudis Insinuationes divinae pietatis, Lib. 4. cap. 11. — Leben und Offenbarungen der heil. Gertrudis, Jungfrau und Aebtissin vom Orden des hl. Benedikt. Aus dem Lateinischen übersetzt. 3 Bde. Regensb. 1847, Manz.)

Ein so kostbares Versprechen, von solch' einem Diener Gottes gemacht und uns von einer so edlen Braut des Erlösers der Menschen mitgetheilt, hat den Söhnen des hl. Benedikt den Gedanken eingegeben, nach der Meinung dieses ihres glorreichen Patriarchen ein besonderes Gebet zu verfassen, in der Absicht, Alle, welche es verrichten, dieser verheißenen Wohlthat theilhaftig zu machen. Wir lassen dasselbe hier in lateinischer und deutscher Sprache folgen, mit dem Wunsche, daß es recht weite Verbreitung finden möge, und daß die Gläubigen sich desselben zum Heile ihrer Seelen täglich bedienen.

ANTIPHONA.	**Antiphon.**
Stans in Oratorio dilectus Domini Benedictus, Corpore et San-	Benedikt, der Geliebte des Herrn, in der Kirche aufrechtstehend, mit dem

guine Dominico munitus, inter discipulorum manus imbecillia membra sustentans, erectis in coelum manibus, inter verba orationis spiritum efflavit, qui per viam stratam palliis et innumeris coruscam lampadibus coelum ascendere visus est.

℣. Gloriosus apparuisti in conspectu Domini.

℟. Propterea decorem induit te Dominus.

ORATIO.

Deus, qui pretiosam mortem sanctissimi Patris Benedicti tot tantisque privilegiis decorasti: concede, quaesumus, nobis: ut, cujus memoriam recolimus, ejus in obitu nostro beata praesentia ab hostium muniamur insidiis. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Leibe und Blute Jesu Christi gestärkt, seine zitternden Glieder auf die Arme seiner Jünger gestützt, die Hände zum Himmel erhoben, gab betend seinen Geist auf, und stieg zum Himmel empor auf einem mit kostbaren Teppichen bedeckten und von unzähligen Lampen erstrahlenden Wege.

℣. Du bist voll Herrlichkeit in der Gegenwart des Herrn erschienen.

℟. Deßhalb hat der Herr Dich mit Schönheit bekleidet.

Gebet.

O Gott, der Du den kostbaren Tod des heil. Vaters Benedikt durch so viele und große Vorrechte verherrlicht hast, würdige Dich, uns, die wir sein Andenken feiern, die Gnade zu verleihen, durch seine glückselige Gegenwart in der Stunde unsers Todes gegen die Anfechtungen unserer Feinde beschützt zu werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Litanei zu Ehren des hl. Kreuzes Jesu Christi.

(Zum Privat-Gebrauche.)

(Beim Gebrauche der Benediktus-Medaille anzuwenden.)

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Heiliges Kreuz, beschütze uns!
Heiliges Kreuz, Holz des Lebens,
Heiliges Kreuz, Baum der Wissenschaft des Guten,
Heiliges Kreuz, Werkzeug unserer Erlösung,
Heiliges Kreuz, Quelle alles Segens,
Heiliges Kreuz, Thurm der Stärke,
Heiliges Kreuz, Trost der Nothleidenden,
Heiliges Kreuz, Schrecken der bösen Geister,
Heiliges Kreuz, Schutz der Christgläubigen,
Heiliges Kreuz, Schlüssel des Himmelreiches,
Heiliges Kreuz, Ehre der Könige,
Heiliges Kreuz, Zuflucht in allen Drangsalen,
} Beschütze uns!

Heiliges Kreuz, Hoffnung der Sünder,
Heiliges Kreuz, Licht der Gerechten,
Heiliges Kreuz, Ruhestätte der Vollkommenen,
Heiliges Kreuz, Sicherheit des Erdkreises,
Heiliges Kreuz, Kraft der streitenden Kirche,
Heiliges Kreuz, Glanz der triumphirenden Kirche,
Heiliges Kreuz, Freude der Apostel,
Heiliges Kreuz, Krone der Märtyrer,
Heiliges Kreuz, Wonne der Bekenner,
Heiliges Kreuz, Lehrer der Jünglinge,
Heiliges Kreuz, Schild der Jungfrauen,
Heiliges Kreuz, Pfand der ewigen Herrlichkeit,
Heiliges Kreuz, gezieret und geadelt durch den allerheiligsten Leib Christi,
Heiliges Kreuz, besprengt mit dem kostbarsten Blute,
Heiliges Kreuz, welches uns das himmlische Leben erworben,
Heiliges Kreuz, das allein würdig war, den Leib des Welt-Heilandes zu tragen,
Heiliges Kreuz, an dem der Tod ist überwunden worden,

Beschütze uns!

Jesu Christe, Du gekreuzigter Heiland! — Erbarme Dich unser!

Jesus, der Du die Schmach des Kreuzes erlitten hast,
Jesus, der Du Deinem himmlischen Vater gehorsam warst bis zum Tode am Kreuze,
Jesus, der Du am Kreuze unsere Sünden abgebüßt hast,
Jesus, der Du das wider uns geschriebene Todesurtheil ausgelöscht und an's Kreuz geheftet hast,

Erbarme Dich unser!

Jesus, der Du durch das Kreuz den höllischen Fürstenthümern und Mächten ihre Beute abgenommen hast,
Jesus, der Du uns durch das Kreuz in die Freiheit der Kinder Gottes versetzt hast,
Jesus, der Du durch Dein eigenes Blut am Kreuze uns ewige Erlösung gebracht hast,
Jesus, der Du mit dem hl. Kreuze kommen wirst, zu richten die Lebendigen und Todten,
Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig! — Verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig! — Erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel! — Erlöse uns, o Jesu!
Von aller Sünde,
Von den Nachstellungen unserer Feinde,
Von der Furcht des Todes,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von Blitz und Ungewitter,
Von ansteckenden Krankheiten,
Durch Dein heiliges Kreuz,
Durch Deine heiligen fünf Wunden,
Durch Dein heiliges Blut,
Durch Deinen schmerzlichen Tod,
Erlöse uns, o Jesu!

Wir arme Sünder! — Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir die Früchte Deines heiligen Kreuzes in uns allzeit empfinden mögen,
Daß wir allzeit wahre Liebhaber Deines heil. Kreuzes seien,
Daß wir uns in nichts Anderem, als in Deinem heil. Kreuze rühmen wollen,
Daß wir in der christlichen Geduld durch Deine Gnade immer mehr zunehmen mögen,
Daß Du uns durch die Kraft Deines hl. Kreuzes vor allen Uebeln des Leibes und der Seele bewahren wollest,
Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du durch die Kraft Deines heil. Kreuzes die Früchte der Erde geben, segnen und erhalten wollest, — wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o gekreuzigter Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o gekreuzigter Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o gekreuzigter Jesu!

Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
„Vater unser," „Gegrüßet seist du ꝛc."

℣. Wir beten Dich an, o Jesu Christe!

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Gebet.

(Aus dem Sakramentarium des hl. Gregor.)

O mein Gott, unser Herr! ich bitte Dich, Du wollest durch das heilige Kreuz, diese Fahne Deines eingebornen Sohnes, mich stets in der Sicherheit Deines Schutzes bewahren, damit ich den Fallstricken des bösen Feindes immer entgehen könne!

O mein Gott, unser Herr! der Du gewollt hast, daß Dein eingeborner Sohn für uns den Tod am Kreuze sterbe, um die Gewalt des bö-

sen Feindes über uns zu vernichten, verleihe mir, Deinem Diener, daß ich durch die Kraft dieses wunderbar herrlichen Geheimnisses allen Versuchungen des alten Feindes widerstehe, auf daß ich mit getreuestem Herzen Dir immer dienen möge!

O mein Gott, unser Herr! dessen eingeborner Sohn sich bis zum Kreuze erniedrigt hat, um daran die Welt zu erlösen, gewähre mir, daß, so wie ich dieser Erlösung theilhaftig geworden bin, ich mich auch der ewigen Seligkeit erfreuen möge!

O mein Gott, unser Herr! der Du durch das kostbare Blut, welches Dein eingeborner Sohn Jesus Christus für uns vergossen, die Menschen mit der Fülle Deines Friedens begabt, und sie zur Gemeinschaft der glückseligen Engel berufen hast; lasse mich stets mit der Fülle dieses Friedens gesegnet sein und führe mich dereinst zur glückseligen Gemeinschaft der Auserwählten! Amen.

Novena,

oder

neuntägige Andacht zu Ehren des hl. Vaters Benedikt.

Vorbemerkung.

Als unser hl. Vater, St. Benedikt, eines Tages in die tiefste Beschauung versenkt war, erschien ihm ein Engel und sprach zu ihm: „Verlange vom Allerhöchsten irgend eine Gnade, nach der du am meisten begehrst, und was du verlangst, sollst du erhalten.“ Auf diesen so gütigen Antrag wußte der hl. Benedikt nicht zu antworten, seine Demuth machte ihn schweigen. Hierauf erklärte ihm der Engel, er bringe vom allmächtigen Gotte fünf Gnaden, die ebenso viele besondere Begünstigungen für alle Mitglieder seines Ordens seien; und diese bestünden darin:

Erstens — daß sein Orden bis zum Ende der Welt bestehen und sich erhalten werde.

Zweitens — daß sein Orden am Ende der Welt die hl. katholische Kirche regieren, die Auserwählten im Glauben stärken und befestigen werde zur Zeit der größten Trübsale.

Drittens — daß Keiner, der in seinem Orden sterbe, werde verloren gehen. Wenn Einer anfinge schlecht zu leben und sich nicht bessert, so würde er entweder zu Schanden, oder vom Orden ausgeschlossen werden, oder von selbst austreten.

Viertens — daß Jeder, der seinen Orden verfolge, wenn er sich nachher nicht bessere, ein übles Ende nehmen werde.

Fünftens — daß Alle, welche seinen Orden liebten und beschützten, ein gutes Ende nehmen werden.

Im Hinblicke auf diese Verheißungen Gottes, der mächtig und gut ist und solche daher auch vollfüllen kann und will, ist es gewiß nicht mehr als billig, daß wir nicht umsonst dem hl. Benedikt unsere Verehrung zollen, ihn und seinen Orden lieben und diesen Orden und dessen Kinder beschützen, ja, uns dem Orden anschließen, wenigstens durch Eintreten in die Scapulier-Bruderschaft des hl. Benedikt und durch fleißiges Beten für die Verbreitung und Erhöhung dieses hl. Ordens.

Um den besondern Schutz des hl. Benediktus zu erlangen, der bei Gott so hoch steht, wie schon Gott selbst durch dessen wunderbare Lebensgeschichte zeigte, wurde der Gebrauch eingeführt, den hl. Benedikt besonders zehn Dienstage nach einander zu verehren, da der Dienstag besonders zu Ehren dieses Heiligen von der Kirche bestimmt ist; weil der hl. Benedikt die Gewohnheit gehabt haben soll, in jeder Stunde zehnmal kniefällig Gott zu verehren und zwar zum Andenken an die zehn folgenden Vollkommenheiten des allmächtigen Gottes; nämlich: Seine Macht, Weisheit, Güte, Unermeßlichkeit, Vorsehung, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Wohlthätigkeit, Unendlichkeit und Liebe.

Die folgende Andacht kann als Anleitung für diese zehn Dienstage dienen; oder auch zu einer neuntägigen Andacht, die dem Feste des hl. Benedikt (21. März) vorangehen soll. Trachte jedes Jahr diese Andacht zu verrichten. An diesen Dienstagen sollst du beichten und communiziren, eine Zeitlang für die Kirche nach der Meinung des hl. Vaters und für die Erhebung und Verbreitung des Ordens des hl. Benedictus beten, die hl. Messe zur Ehre des hl. Benedikt lesen oder hören und solche nach der gleichen Meinung aufopfern. Auch soll man seine Taufgelübde und, wenn man Ordensperson ist, seine Profeß erneuern an diesen Dienstagen. Die Dienstage beginnen mit dem 12. Januar und gehen bis zum 21. März. Diese Andachtsübungen können auch, wie schon oben gesagt, als Novena dem Feste unmittelbar vorangehen.

Veni Sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium et tui amoris ignem in eis accende, qui per diversitatem linguarum gentes in unitate fidei congregasti.

(vel: Veni Sancte Spiritus, Et emitte cœlitus, etc.)

(vel: Veni Creator Spiritus, etc.)

℣. Emitte Spiritum tuum et creabuntur.

℟. Et renovabis faciem terræ.

Komm, heiliger Geist, erfülle die Herzen Deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer Deiner Liebe, der Du die Völker verschiedener Sprachen in Einheit des Glaubens versammelt hast.

℣. Sende aus Deinen Geist und sie werden geschaffen werden.

℟. Und Du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

OREMUS.

Deus, qui corda fidelium Sancti Spiritus illustratione docuisti, da nobis in eodem Spiritu recta sapere et de ejus semper consolatione gaudere. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Gebet.

O Gott, der Du die Herzen Deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des hl. Geistes belehret hast, laß' uns in demselben Geiste das Rechte erkennen, und uns seines Trostes beständig erfreuen. Durch Christum unsern Herrn. Amen

Anmerkung.—Dieses „Komm heiliger Geist" und das Gebet dazu ist während dieser Andacht jeden Tag beim Beginne derselben zu verrichten.

Erster Tag (oder erster Dienstag).

Betrachtung.

Ueber das erste Instrument der guten Werke, nach der Regel des heiligen Benedikt: Du sollst vor Allem den Herrn, deinen Gott, lieben aus ganzer Seele, aus ganzem Herzen und aus allen deinen Kräften. (Deut. vi. 5.)

I. Da die Liebe zu Gott das Band ist, das uns ewig mit Gott vereint und uns die göttlichen Gnaden zuführt, so ist diese Tugend für uns alle unumgänglich nothwendig, was auch die hl. Schrift zu erkennen gibt, wenn sie sagt: „Wenn ich die Sprachen der „Menschen und Engel redete, aber die Liebe nicht „hätte, so wäre ich wie ein tönendes Erz und eine „klingende Schelle. Und wenn ich die Gabe der „Weissagung hätte, und wüßte alle Geheimnisse, und „besäße alle Wissenschaft, und wenn ich alle Glaubenskraft hätte, so daß ich Berge versetzen könnte, „hätte aber die Liebe nicht, so wäre ich Nichts. Und „wenn ich alle meine Güter zur Speisung der Armen „austheilte, und wenn ich meinen Leib zum Verbrennen hingäbe, hätte aber die Liebe nicht, so wäre ich „Nichts." (I. Cor. 13.) Auch sagt unser göttlicher

Meister selbst, daß an den Geboten der Liebe, „das ganze Gesetz hängt, und die Propheten."

II. Um aber zu wissen, ob man die Liebe habe, muß man sich prüfen. Die Liebe Gottes besteht nicht in Gefühlen, noch vielweniger in Worten, sondern in Thaten, wie die Schrift sagt: „Nicht Jeder, der „Herr, Herr" sagt, wird in's Himmelreich eingehen, sondern wer den Willen Dessen thut, der mich gesandt hat."

Ja, die Liebe zu Gott muß sogar sehr groß sein, wie gesagt wird (Matth. 10, 37): „Wer Vater oder „Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht werth; „und wer den Sohn oder die Tochter mehr liebt, als „mich, ist meiner nicht werth. Und wer sein Kreuz „nicht auf sich nimmt, und mir nachfolget, ist meiner „nicht werth." Und „man muß Gott über Alles lieben." Wenn es also die Ehre und der Dienst Gottes verlangt, müssen wir bereit sein, auch Alles zum Opfer zu bringen.

III. Eine solche Liebe hatten die Heiligen, und die vollkommenen Ordenspersonen. In dem Gelübde des Gehorsams haben sie zum Opfer gebracht — ihren eigenen Willen. Im Gelübde der Keuschheit, den Leib sammt seiner Begierlichkeit. Im Gelübde der Armuth, die zeitlichen Güter der Welt und ihre Schätze, um Gott frei dienen, Ihn lieben zu können. Unter ihnen steht, als einer aus jener auserwählten Schaar h. Kämpfer, der h. Patriarch der Mönche, Benedikt, „der Gesegnete" in Wort und That, dem Namen und der Wirklichkeit nach. Er verläßt schon als Knabe von zwölf Jahren Vater, Mutter, Bruder, Schwester, ja Alles, was er hat, und eilt in die Einsamkeit, um sich Gott dem Herrn ganz und gar zu schenken, wie der hl. Gregor im Leben desselben sagt:

„Er ging an den Ort der Einöde und wohnte unter den Augen des obersten Aufsehers bei sich selbst," d. h., er wohnte in der Einsamkeit, um Gott, dem Zielpunkt seiner Liebe, sich ganz hinzugeben, Ihm sich ganz in die Arme zu werfen und das Auge seines Geistes von dem Lichte der Beschauung nie mehr abzukehren. Nachdem der hl. Vater sich so durch Verlassung alles Irdischen von der Welt und deren Anhänglichkeit frei gemacht hatte, konnte er mit ganzer Seele dorthin streben, wo er in Gott seine ewige Glückseligkeit, seine ewige Ruhe finden sollte. Die Kraft aber, welche den menschlichen Geist nach Gott, als dem Mittelpunkt aller Geister, zieht, ist die Liebe und kann demnach mit der Schwere verglichen werden, vermöge welcher jeder irdische Körper nach dem Mittelpunkt der Erde strebt, und je weniger Hindernisse er hat, und je näher er ihm kommt, desto schneller bewegt er sich. Darum, meine Seele, verlaß' auch du die irdischen Güter, wenigstens insoferne sie dich hindern, an Gott allein zu hangen, und Ihm und dem Himmel zuzustreben. „Willst du aber vollkommen sein," (d. h. Gott den Herrn vollkommen lieben), so verlasse Alles, was du hast, und folge dem Herrn (und auch Benedikt) nach, und du wirst einen Schatz im Himmel haben." So spricht der Herr. Du wirst das thun, wenn du ein vollkommener Ordensmann wirst. —

Litanei zu Ehren des hl. Benedikt.

(Aus St. Benedikt's Manual.)

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Heiliger Vater Benedikt,
Bewunderungswürdiger Vater,
Ehrwürdiger Vater,
Liebenswürdiger Vater,
Heiliger Vater Benedikt, der du schon von Jugend an groß warst in Heiligkeit,
Heiliger Vater Benedikt, der du flohest die abschüssigen Wege der Laster,
Heiliger Vater Benedikt, du Liebhaber der Einsamkeit,
Heiliger Benedikt, der du von dem hl. Romanus bist mit Speise versehen worden,
Heiliger Benedikt, der du dich in den Dornen gewälzt hast,
Heiliger Benedikt, du Besieger der sündhaften Lust,

Bitte für uns!

Heiliger Benedikt, du Lehrer des Landvolks,
Heiliger Benedikt, du Wiederhersteller des apostolischen Lebens,
Heiliger Benedikt, du Stifter der Klöster,
Heiliger Benedikt, du Verfasser der heiligen Regel,
Heiliger Benedikt, du Lehrer der Mönche,
Heiliger Benedikt, du getreuer Beobachter der Gebote,
Heiliger Benedikt, du kluger Zurückführer der Irrenden,
Heiliger Benedikt, der du den Tod seiner Rechte beraubt hast,
Heiliger Benedikt, du Ueberwinder des Satans,
Heiliger Benedikt, du Vernichter der Zaubereien,
Heiliger Benedikt, dem der Herr Zukünftiges geoffenbaret,
Heiliger Benedikt, der du bewirktest, daß der hl. Maurus auf dem Wasser ging,
Heiliger Benedikt, der du den hl. Maurus aus der Tiefe des Wassers errettet,
Heiliger Benedikt, der du die Seele deiner Schwester dem Himmel zueilen sahst,
Heiliger Benedikt, der du dich vor deinem Hinscheiden durch den Empfang des Leibes und Blutes des Herrn gestärkt hast,
Heiliger Benedikt, der du in den Armen deiner Brüder mit zum Himmel erhobenen Augen aufrecht stehend deine heilige Seele ausgehaucht hast,
Heiliger Benedikt, der du auf dem Wege gegen Osten geradenwegs von der Zelle in den Himmel aufstiegst,

Bitte für uns!

Heiliger Benedikt, der du triumphirend in den Himmel eingingst, — bitte für uns!
Heiliger Benedikt, der du mit ewiger Liebe Christum umfassest, — bitte für uns!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!
Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet. — Würdige Dich, o Herr, uns zu befreien und zu vertheidigen gegen die Anfälle und Einflüsse der bösen Geister, durch die Verdienste unsers heiligen Vaters, den Du uns zum Führer und Lehrmeister im geistlichen Leben gegeben hast. Durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc. Amen.

Gebet.

(Während dieser Andacht jeden Tag zu beten.)

O heiliger Vater Benedikt, der Gnade und dem Namen nach von Gott gebenedeit, der du mit zum Himmel erhobenen Händen, stehend und betend, deinen engelreinen Geist in die

Hände des Schöpfers übergeben und versprochen hast, daß du Alle, welche dich täglich an deinen glorreichen Tod und deine himmlischen Freuden erinnern werden, in ihrem Todeskampfe getreu gegen alle Nachstellungen des bösen Feindes beschützen wollest; ich bitte dich, glorreicher Vater, beschütze mich heute und täglich durch deinen heiligen Segen, damit ich durch kein Uebel von unserm gebenedeiten Herrn Jesu und von deiner und aller Gebenedeiten Gesellschaft getrennt werde. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

(300 Tage Ablaß. Papst Pius IX., 14. Mai 1861.)

Wird die Andacht gemeinsam gemacht vor dem Allerheiligsten, so wird das hochwürdigste Gut (entweder gleich beim Beginn, oder hier) ausgesetzt und dabei das "O salutaris" gesungen. Nach den obigen Gebeten folgt dann die Litanei zur Mutter Gottes (Seite 359) (vor dem Allerheiligsten lateinisch zu singen) oder auch ein anderes Gebet oder Lied zur Mutter Gottes. Vor dem Allerheiligsten schließt die Andacht mit dem "Tantum ergo" und dem darauffolgenden Segen.

Beim Privatgebrauche dieser Andacht schließt sie mit folgendem Gebete, das man nach einem Gebete zur Mutter Gottes, etwa dem „Memorare" des heiligen Bernhard, oder einem Aufopferungsgebete zur Mutter Gottes, verbunden mit der gerade zur Zeit treffenden marianischen Antiphon, noch beifügt:

Lobpreisung.

Gebenedeit sei Gott,
Gebenedeit sei Sein heiliger Name!
Gebenedeit sei Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch!
Gebenedeit sei Jesus im allerheiligsten Sakramente!
Gebenedeit sei die allerseligste Jungfrau und Mutter Gottes, Maria!
Gebenedeit sei ihre heilige unbefleckte Empfängniß!
Gebenedeit sei der Name Maria, der Jungfrau und Mutter!
Gebenedeit sei Gott in Seinen Engeln und Heiligen! Amen.

Kindliche Empfehlung in den Schutz des hl. Benedikt.

(Vom gottseligen Abte Trithemius.)
(Auch statt obigen Gebetes oder nach demselben zu gebrauchen.)

O erhabener Vater Benedikt, du Führer und Fürst der Mönche, du Hoffnung und Trost Aller, die aus ganzem Herzen zu dir rufen! in deinen heiligsten Schutz empfehle ich mich demüthiglich, auf daß du durch die Größe deiner Verdienste in allen Gefahren der Seele mich gnädig beschützen und mir huldvoll eine wahre Zerknirschung und die Gabe der Thränen erlangen wolleſt, damit ich die Sünden, mit welchen ich meinen süßen und liebenswürdigsten Herrn

Jesus Christus von meiner Jugend an so oft und schwer erzürnt habe, reichlich und bitter beweinen möge. — O du überaus fruchtbarer Oelzweig und Weinstock im Hause des Herrn! — O du goldenes Gefäß, geschmückt mit kostbaren Juwelen jeglicher Art! Auserwählt nach dem Herzen Gottes und voll Süßigkeit, geziert mit unzähligen Gnadengaben gleich funkelnden Edelsteinen! Dich bitte ich, zu dir rufe ich, o gütigster Vater und süßester Meister! zu dir flehe ich mit der ganzen Inbrunst meines Herzens und mit dem ganzen Verlangen meiner Seele, daß du meiner, des armen Sünders, bei Gott huldvoll gedenken wollest, damit Er mir alle meine Sünden gnädig verzeihe, mich im Guten erhalte und nicht zugebe, daß ich jemals von Ihm ablasse, sondern vielmehr, daß ich, wie du, o Vater! zur Gemeinschaft der Heiligen und zur glückseligen Anschauung Gottes gelange, wo ich alsdann mit dir und dem zahlreichen geistlichen Chore deiner Söhne und Töchter mich ewiglich-erfreuen möge. Das verleihe unser Herr und Gott Jesus Christus, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweiter Tag (oder zweiter Dienstag).

Betrachtung.

Das zweite Instrument der guten Werke heißt: „Den Nächsten lieben, wie sich selbst.“ (Deut. 6. 5.)

I. Ist es nothwendig, daß wir Gott lieben; so bedeutet uns die heilige Schrift, daß diese Gottesliebe nicht möglich ist ohne Nächstenliebe, indem sie sagt (I. Joh. 4, 20.): „Wer sagt, er liebe Gott und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner, denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er sieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht!“ So gehen demnach diese zwei ersten Instrumente, welche der heilige Vater Benedikt aufstellt, mit einander Hand in Hand und es kann Eines ohne das Andere in Wahrheit nicht geübt werden. Der Grund dieser Zusammengehörigkeit liegt darin, daß der Mensch geschaffen ist nach Gottes Ebenbild. Wenn die ersten Christen die Cruzifixbilder so ehrten, daß sie lieber sterben, als sie mit Füßen treten wollten, so folgt daraus, daß wir um so mehr die lebendigen Abbilder Christi in den Menschen, und zwar in allen Menschen lieben müssen; zumal wir in ihnen Christum

und Gott selbst ehren, wie Er sagt: „Was ihr dem Geringsten gethan, habt ihr Mir gethan!“ Wenn aber Jemand im Gegentheile den Nächsten vernachlässigt, ihn nicht liebt, ihn verachtet, so fällt das ebenfalls auf unsern Heiland zurück. Demnach ist, wie auch die hl. Schrift uns lehrt, dieses zweite Gebot der Liebe dem ersten gleich, nämlich der Liebe zu Gott. Mache demnach, meine Seele, beständig die Meinung, deinen Nächsten so zu behandeln, wie du deinen Heiland oder die Muttergottes behandeln würdest; oder auch wie du selbst von Andern behandelt zu werden wünschest. Denn in deinem Nächsten liebst du ja Gott selbst.

II. Diese Liebe zum Nächsten besteht hinwiederum nicht in Gefühlen oder Worten, sondern in der That, wie der heilige Apostel Johannes schreibt: „Meine Kindlein! lasset uns nicht mit Worten und mit der Zunge lieben, sondern in der That und Wahrheit.“ Und: „Wer die Güter dieser Welt hat, und doch, wenn er seinen Bruder Noth leiden sieht, sein Herz vor ihm verschließt, wie bleibet die Liebe Gottes in ihm?“ (I. Joh. 3, 17. 18.). Deßhalb hat auch die Liebe des Nächsten, nach dem Ausspruche des heiligen Paulus, folgende Wirkungen (I. Cor. 13. 4.): „Die Liebe ist geduldig, ist gütig; die Liebe beneidet nicht, sie handelt nicht unbescheiden, sie ist nicht aufgeblasen, sie ist nicht ehrgeizig, ist nicht selbstsüchtig, sie läßt sich nicht erbittern, sie denkt nichts Arges, sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit, hat aber Freude an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört nie auf, wenn auch die Weissagungen aufhören.“ Somit sind die Früchte der wahren Nächstenliebe groß und schließen in sich alle Verpflichtungen eines vollkommenen Mannes seinem Mitmenschen gegenüber, und alle jene

thätige Hülfe, die der Letztere bedarf. Und da eine Haupteigenschaft der Liebe ist, daß sie kein Ende nimmt, so begreift sie selbst über dieses irdische Leben hinaus noch das in sich, was wir im Glaubensbekenntniß mit der „Gemeinschaft der Heiligen" bezeichnen.

III. Das Maß der Liebe des Nächsten ist nicht der Willkür eines Jeden anheimgestellt, sondern der Herr selbst hat es vorgeschrieben, wenn Er sagt: „Ein neues Gebot gebe Ich euch, daß ihr euch einander liebet, wie Ich euch geliebet habe." (Joh. 13. 34.) Und anderswo nennt er dieses Gebot „Sein" Gebot (Joh. 15. 12.). Auf dieses macht der heilige Apostel Johannes aufmerksam (I. Joh. 4. 9 — 11.), wenn er sagt: „Dadurch hat sich Gottes Liebe gegen uns geoffenbart, daß Gott seinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch Ihn leben. Darin besteht diese Liebe: nicht daß wir Gott geliebt, sondern, daß er uns zuvor geliebt und Seinen Sohn gesandt hat zur Versöhnung für unsere Sünden. Geliebteste! da Gott uns so geliebt, so müssen auch wir einander lieben." Also ist die Liebe Jesu das Maß für unsere Liebe. In der That, wenn wir im Nächsten Christum selbst lieben, so muß dieses das Maß sein; denn wir müssen ja durch diese Liebe des Nächsten die Schuld abbezahlen, die wir dem Herrn abzutragen haben, und zwar möglichst vollständig. Der Gegenstand der Liebe unsers Heilandes bestand aber in der Rettung unsterblicher Seelen. Um Seelen zu retten, ist er vom Himmel gekommen und hat hier gearbeitet, gelehrt, gelitten, ja hat den letzten Tropfen seines kostbaren Blutes vergossen. Da die Rettung der Seelen die Ursache all' seines Wirkens und seines Strebens war, so werden wir das höchste Werk thun, dem Herrn am ähn-

lichsten werden, wenn wir unsere Zeit und Kräfte dazu verwenden, um Seelen zu retten. Das haben heilige Männer wohl eingesehen und darnach gehandelt, indem sie, wie ein heiliger Bonifaz, auch das Leben für nichts achteten, und es dahingaben, um Seelen für den Herrn zu gewinnen.

IV. Der heilige Vater Benedikt glänzt im Himmel vor allen andern Heiligen auch in dieser Hinsicht. Wenn man die Menge der Seelen betrachtet, die durch ihn, seine Regel und seine Söhne (St. Augustin, St. Bonifaz, Willibrord, Anschar und andere), zur Seligkeit gelangten, so kann man ihn auch hierin als ein von Gott auserwähltes Instrument bezeichnen, zum Heile von Tausenden und Millionen. Das ist sein Segen, sein Ruhm, das seine Aehnlichkeit mit Jesu! Eine Haupteigenschaft der Regel des heiligen Benediktus sind ihre Vorschriften zur gegenseitigen Liebe; deßhalb schließt sie auch mit einer so eindringlichen Mahnung zur Liebe, die auch du, meine Seele, dir wohl merken sollst; sie lautet: „Gleich wie es einen bösen Eifer gibt, der von Gott trennt und zur Hölle führt, so gibt es auch einen guten Eifer, der zum ewigen Leben führt. Diesen Eifer denn sollen die Mönche mit der feurigsten Liebe üben, so daß sie einander mit Ehrerbietung zuvorkommen, ihre Schwachheiten des Leibes sowohl, als auch des Gemüthes auf's geduldigste ertragen, und einander zu gehorsamen wetteifern. Keiner strebe dem nach, was ihm, sondern was vielmehr einem Andern nützlich ist. Sie sollen die brüderliche Liebe einander aus reinem Herzen erzeigen. Sie sollen Gott fürchten, ihren Obern in Aufrichtigkeit und Demuth des Herzens lieben, Christo aber nichts vorziehen, der uns Alle zum ewigen Leben führen wolle. Amen." Uebe auch du, o Seele, diese

Liebe, wo immer du kannst, damit der Lohn der Gerechten auch dein Antheil sein möge in alle Ewigkeit. Amen.

Litanei zu Ehren des hl. Benedikt.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Heiliger Vater Benedikt,
Du hochberühmter Vater,
Du mildester Vater,
Du gütigster Vater,
Du geduldigster Vater,
Du Blume der Frömmigkeit,
Du Blume der Heiligkeit,
Du Blume der Keuschheit,
Du glänzendes Licht der Welt,
Du leuchtendes Gestirn der Religion,
Du Spiegel der Vollkommenheit,
Du Lehrer der Schweigsamkeit,
Du Regel der Armuth,

Bitte für uns!

Du Meister des Gehorsams,
Du Muster der Enthaltsamkeit,
Du mildester Meister der Mönche,
Heiliger Benedikt, fest im Glauben,
Heiliger Benedikt, stark in der Hoffnung,
Heiliger Benedikt, brennend vor Liebe,
Heiliger Benedikt, rein von Herzen,
Heiliger Benedikt, keusch am Leibe,
Heiliger Benedikt, frei von Leidenschaften,
Heiliger Benedikt, Zukünftiges vorhersehend,
Heiliger Benedikt, geschmückt mit der Gnade Gottes,
Heiliger Benedikt, erfüllt vom heiligen Geiste,
Heiliger Benedikt, erhöht bis zur Herrlichkeit der Engel,
Heiliger Benedikt, in heiliger Beschauung verzückt,
Heiliger Benedikt, mit den Chören der Engel vereint,
Heiliger Benedikt, erhoben unter die Patriarchen,
Heiliger Benedikt, Genosse der Propheten,
Heiliger Benedikt, aufgenommen in die Gesellschaft der Apostel,
Heiliger Benedikt, mit der Martyrerpalme der Liebe geschmückt,
Heiliger Benedikt, mit den Mühen der Bekenner geziert,
Heiliger Benedikt, Vorsteher der Chöre der Mönche,
Heiliger Benedikt, gekrönt mit den Lilien der Jungfrauen,
Heiliger Benedikt, vereinigt mit dem Chore aller Heiligen,

Bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch das glänzende Beispiel unsers heiligen Vaters Benedikt, Deines Bekenners, Deinen Dienern verliehen hast, auf dem harten Wege leicht voranzuschreiten: gib uns die Gnade, daß wir ohne Anstoß den Pfad seiner Verordnungen durchlaufen, und seiner Freuden im ewigen Leben theilhaftig werden mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet zum heiligen Vater Benedikt und das Uebrige wie oben. Seite 535 bis 538.

Dritter Tag (oder dritter Dienstag).

Betrachtung.

Das einunddreißigste Instrument der guten Werke in der Regel des heiligen Benediktus heißt: „Die Feinde lieben.“ Wenn der heilige Vater Benedikt seinen Söhnen die Feindesliebe vorschreibt, so leitet er dieselben hin zum Gehorsame gegen die Vorschriften des himmlischen Meisters selbst, der da befohlen hat: „Liebet eure Feinde; thut Gutes denen, die euch hassen; segnet die, welche euch fluchen, und bittet für die, welche euch verleumden! Und wer dich auf die eine Wange schlägt, dem reiche auch die andere dar; und dem, der dir den Mantel nimmt, verweigere auch den Rock nicht! Gib jedem, der dich bittet; und wer das Deine nimmt, von dem fordere es nicht wieder!“ (Luc. 6.) „Wenn ihr die liebet, welche euch lieben, was für ein Lohn gebührt euch? Denn auch die Sünder lieben die, von welchen sie geliebt werden. Und wenn ihr denen Gutes thut, die euch Gutes thun, welcher Lohn gebührt euch? Denn auch Sünder thun dasselbe. Und wenn ihr leihet, von welchem ihr hoffet wieder zu erhalten, welcher Lohn gebühret euch? Denn auch die Sünder leihen Sündern, daß sie Gleiches wieder erhalten. Ihr aber, liebet eure Feinde;

thut Gutes, leihet, ohne etwas zu hoffen, so wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Kinder des Allerhöchsten genannt werden; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen; und der seine Sonne über die Guten und Bösen aufgehen, und über die Gerechten und Ungerechten regnen läßt (Matth. 5. 46). — Wenn wir also dieses Instrument der guten Werke gebrauchen, so richten wir uns genau nach den Vorschriften Jesu Christi, wozu wir schon durch die Taufe verpflichtet sind.

II. Wenn wir unsere Feinde lieben, so verrichten wir ein Werk der höchsten Vollkommenheit. Es gibt Menschen, welche sich beklagen, daß sie viele, oder Diesen und Jenen zu Feinden haben, und die über ihre wirklichen oder blos eingebildeten Feinde fluchen, ihnen Böses anwünschen, ja sie mitunter sogar in die Hölle verwünschen. Doch von diesen kann man mit Recht sagen: sie wissen nicht, was sie thun. Würden unsere Feinde uns durch Nichts nützen als dadurch, daß sie uns Gelegenheit geben, die schönste Tugend und die Perle aller Tugenden, die Feindesliebe, zu üben, so wäre schon das ein Grund, warum wir für unsere Feinde, als für unsere größten Wohlthäter, beten sollten. Ueberdies aber ergreift Gott der Herr selbst unsere Partei, wenn wir von Feinden angegriffen werden, und der Herr wird siegen und wir mit Ihm. Außerdem macht uns die Feindesliebe unserm Herrn am ähnlichsten, denn er hat hierin das erhabenste Beispiel gegeben. Alle Menschen waren Sünder, und mithin seine Feinde, und für diese seine Feinde, ja seine Todfeinde, die ihn durch jede einzelne Todsünde wieder gekreuzigt haben, starb er, nicht blos um ihnen zu verzeihen, sondern um ihnen das höchste Gut zu verleihen, die ewige Seligkeit. Das ist es

wohl, was der Heiland meinte, als er mit Seinen Jüngern von dem Uebermaße redete, das Er zu Jerusalem vollbringen würde. Wenn es heißt, eine größere Liebe hat Niemand, als daß er sein Leben gibt für seine Freunde, so ist damit vor Allem Derjenige gemeint, der Sein Leben gegeben für Seine Todfeinde, Christus der Herr, der auch in Seinem Leiden am Kreuze bat (Luc. 23. 34.): „Vater verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!“ Liebe so deine Feinde, meine Seele, und du wirst vollkommen Christo ähnlich sein.

III. Der heilige Benedikt gab auch in dieser Tugend ein erbauliches Beispiel höchster Vollkommenheit, und zwar bei verschiedenen Gelegenheiten. Als der Haß der Brüder so weit ging, daß sie ihn vergiften wollten, als bereits das Gift in den Wein gemischt war, und Benedikt durch göttliche Offenbarung die schreckliche That erkannte, sprach er ruhig und mit Liebe. „Brüder, der allmächtige Gott erbarme sich euer, warum habt ihr das gegen mich thun wollen?“ Wir werden dabei erinnert an die Worte des gütigen Heilandes zu Judas: „Judas, mit einem Kusse verräthst du deinen Meister?“ Noch mehr leuchtet seine Feindesliebe hervor in jener Verfolgung, die er auszustehen hatte von Seiten des Priesters Florentius, der ihn erst vergiften wollte, und als dieses nicht gelang, indem Gott durch höhere Offenbarung Seinen Diener bewahrte, hernach das Gift in die Herzen der Brüder und Jünger des Heiligen zu gießen suchte durch unzüchtige Mädchen, die er in die Nähe des Klosters brachte. Benedikt wich stille der Verfolgung, eingedenk des Wortes unsers Herrn: „Wenn sie euch in einer Stadt verfolgen, so flieht in eine andere;“ und er begab sich von da hinweg nach Monte Ca-

sino. Da ihm aber noch auf dem Wege sein Jünger Maurus nachlief, und ihm mit Freuden die Nachricht vom plötzlichen Tode seines Feindes brachte, der, als er dem heiligen Benedikt frohlockend über dessen Entfernung nachschaute, von einer einstürzenden Thürschwelle erschlagen wurde, da weinte der hl. Vater sowohl über den traurigen Untergang seines Feindes, als auch über die sündhafte Schadenfreude des Jüngers, dem er einen scharfen Verweis und eine große Buße gab. —

Nicht umsonst wird Benedikt von denen, die sein Leben beschrieben, ob dieser großen Tugend der Feindesliebe gepriesen, und dieser Zug als einer der vollkommensten in seinem Charakter hingestellt. Er erscheint hierin ähnlich dem großen Könige David, der über den Untergang seines Feindes Saul trauerte und weinte, den Boten, der ihm die traurige Nachricht brachte, hinrichten ließ, und das Gebirge Gelboe verfluchte, weil darauf die Starken in Israel und der Gesalbte des Herrn gefallen.

IV. Der heilige Vater hat aber einen Zug in seiner Regel bezeichnet, der immer von so wunderbarem Einfluß auf die Heiligung seiner Jünger war, und es jetzt noch ist. Er befiehlt nämlich (im 13. Kapitel) seinen Ordensbrüdern, täglich zweimal, Morgens und Abends, das „Vater unser" im Chore laut vorzubeten, so daß es von Allen gehört würde, und zwar aus dem Grunde, weil etwa Aergernisse und Lieblosigkeiten im Kloster vorgekommen sein könnten, und ein Jeder, wenn er im „Vater unser" die Worte hörte: „Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!" daran gemahnt würde, wie nothwendig es sei, das Gebot des Herrn zu erfüllen, der uns befiehlt, noch

vor Sonnenuntergang mit unsern Widersachern Frieden zu machen. Da unser lieber Heiland sagt: „Wenn ihr vergebet, so wird euer Vater im Himmel euch vergeben; wenn ihr nicht vergebet, wird euch euer Vater im Himmel auch nicht vergeben“, so ist es gewiß zu unserer Seligkeit unerläßlich, daß wir einander vergeben. Thun wir das jeden Morgen und jeden Abend, mit Erfüllung auch des Uebrigen, das hiezu erfordert wird, so wird uns Gott auch täglich mit dem Maße einmessen, mit dem wir ausgemessen haben, und ebenso verzeihen, wie wir verziehen haben; und wir werden immer mehr geläutert dem Himmel zu eilen, um dort Theil zu nehmen an der Herrlichkeit des heiligen Vaters Benedikt und aller Gerechten. Amen.

Litanei zum hl. Vater Benedikt.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Heilige Maria, — bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin, — bitte für uns!
Heilige Jungfrau der Jungfrauen, — bitte für uns!
Heiliger Vater Benedikt, — bitte für uns!
Ehrwürdigster Vater, — bitte für uns!

Berühmtester Vater,
Mitleidigster Vater,
Du Mann des größten Starkmuthes,
Du Mann eines ehrwürdigen Lebens,
Du Mann eines heiligsten Wandels,
Wahrhaftiger Diener Gottes,
Du Licht der Andacht,
Du Licht des Gebetes,
Du Licht der Beschauung,
Du Führer und Fürst der Mönche,
Du Meister derer, die der Welt absterben,
Du Beschützer derer, die zu dir rufen,
Du außerordentlicher Wunderthäter,
Du Offenbarer der Geheimnisse des menschlichen Herzens,
Du Meister der geistlichen Disciplin,
Du Nachfolger der Patriarchen,
Du Genosse der Propheten,
Du Nachfolger der Apostel,
Du Lehrer von Märtyrern,
Du Vater vieler Oberhirten,
Du Kleinod der Aebte,
Du Ehre der Bekenner,
Du Nachahmer der Einsiedler,
Du Theilnehmer am Lohne der Jungfrauen,
Du Genosse aller Heiligen,

Bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O Gott, der Du uns unter der Anführung unseres heiligen Patriarchen und Ordensstifters Benedikt von der Eitelkeit der Welt zur Erlangung der unserem erhabenen Berufe gemachten Verheißungen aneiferst: komme und reinige unsere Herzen, und ergieße in uns Deine Gnade, damit wir durch dieselbe in Dir getreulich verharren. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Das Uebrige wie oben. Seite 535 bis 538.

Vierter Tag (oder vierter Dienstag).

Betrachtung.

Im zehnten Instrumente der guten Werke befiehlt uns der heilige Benedikt, daß wir uns selbst verleugnen sollen, um Gott nachzufolgen.

I. Daß die Verläugnung seiner selbst nothwendig ist, geht schon daraus hervor, daß der Heiland selbst sie zur Bedingung macht, unter welcher wir die ewige Seligkeit erreichen sollen. „Wer sich nicht selbst verleugnet und mir nachfolgt, ist meiner nicht werth"; und der heilige Apostel Paulus sagt: „Ich züchtige meinen Leib und halte ihn unter Knechtschaft, damit ich, während ich Andern predige, nicht selbst verloren gehe." Wenn die Selbstverleugnung, Selbstüberwindung, Abtödtung und Züchtigung seiner selbst für einen heiligen Paulus nothwendig war, um wie viel mehr wird sie es für uns Sünder sein?

II. Unter Selbstverleugnung kann man auch die geduldige Annahme der Leiden verstehen, die Gott über uns verhängt, und überhaupt Alles, was gegen unsern Willen und unsere Neigung geht, und diese Selbstverleugnung recht zu verstehen und zu üben, ist eine große Aufgabe, wie ein heiliger Vater sagt: „Noch leichter verläßt der Mensch das, was er äußerlich besitzt, als

daß er seinen eigenen Willen aufgibt." Jesus Christus, unser Herr und Heiland, hat diese Selbstverleugnung im höchsten Grade geübt, als Er ausrief: „Herr, wenn es möglich ist, laß' diesen Kelch an mir vorübergehen!" hinzufügend: „Doch nicht mein Wille geschehe, sondern der Deine!" Der heilige Vater Benedikt hat diese Selbstverleugnung in hohem Grade geübt schon dadurch, daß er selbst die von ihm auf Eingebung des göttlichen Geistes geschriebene Regel strenge gehalten hat, wie der heilige Gregorius von ihm bezeugt. Auch dir bieten sich täglich gar manche Gelegenheiten zur Selbstverleugnung; benütze sie und folge Christo, der dich zum ewigen Leben führen wird. Amen.

Litanei zum hl. Vater Benedikt.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Heilige Maria, — bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin, — bitte für uns!
Heilige Jungfrau der Jungfrauen, — bitte für uns!
Heiliger Vater Benedikt, — bitte für uns!
Weisester Vater, — bitte für uns!
Vollkommenster Vater, — bitte für uns!

Vater mit mildem Antlitze,
Vater mit ruhigem Gemüthe,
Vater, berühmt durch Herzensreinheit,
Vater, ausgezeichnet durch die Keuschheit des Leibes,
Vater, geziert mit allen Tugenden,
Vater unzähliger Kinder,
Du edler Gründer des Ordenslebens,
Du Beschützer deines Ordens,
Du Vorbild des Ordenslebens,
Du Zierde aller Ehrbarkeit,
Du hellglänzendes Licht,
Du Verkünder der Wahrheit,
Du Lehrer der Völker,
Du Mann, weise in Gott,
Du eifrigster Diener Gottes,
Du Haupt aller Ordensgemeinden,
Du glorreicher Patriarch der Mönche,
Du heiligster Bekenner,
Du ausgezeichnetster der Mönche,
Vater aller Derer, die dich verehren.
Vater vieler Mönchs- und Ritter-Orden,
Vater vieler Märtyrer,
Vater vieler Bischöfe und Bekenner,
Vater vieler Mönche und Einsiedler,
Vater vieler Jungfrauen und hl. Wittwen,
Vater vieler Heiligen,

Bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O Gott, der du unsern heiligen Vater Benedikt auf Erden durch ein lobwürdiges Leben ausgezeichnet und ihn darauf zur ewigen Krone des Himmels erhoben hast lasse, wir bitten Dich, o Herr, durch seine Verdienste auch unser Leben Dir wohlgefällig sein. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Das Uebrige wie oben. Seite 535 bis 538.

Fün'ter Tag (oder fünfter Dienstag).

Betrachtung

Im zwanzigsten Instrumente der guten Werke befiehlt uns der heilige Benedikt, daß wir uns von den Werken der Welt ferne halten sollen.

I. Dieses ist schon darum nothwendig, weil Satan der Fürst dieser Welt genannt wird und auch ist, und also die Werke dieser Welt nur Lug und Trug sind. Es herrscht in dieser Welt ein solcher Geist, daß diejenigen Menschen, die von ihm angesteckt sind, gewöhnlich und beständig nach Ehrenstellen, Reichthümern und fleischlichen Lüsten streben; und vor diesen will unser hl. Vater Benedikt dich bewahren, und du solltest seiner Stimme Folge leisten, denn für die Welt und die ihr anhängen, hat unser lieber Heiland nicht gebetet; woraus du sehen kannst, wie schrecklich es um die Welt und ihre Eitelkeit, und wenn du ihr anhängst, auch um dich stehe.

II. Um uns von den Werken der Welt zu entfernen und dem Reiche Christi anzugehören, müssen wir uns bestreben, ein heiliges Leben zu führen, welches darin besteht, daß wir das vollkommene Leben Christi nachahmen. Der heilige Benedikt hat seine Söhne durch ein besonderes Gelübde dazu verpflichtet, daß sie

dieses Instrument beständig anwenden und von den Sitten und Werken der Welt sich mehr und mehr losschälen. Es ist dieses das Gelübde von der Bekehrung der Sitten. Wenn wir uns beständig bemühen, einen heiligen Lebenswandel zu führen, um nicht Ehre bei dieser Welt, sondern Ehre vor Gott und den Bewohnern des Himmels zu erlangen, so werden wir dieses Gelübde erfüllen, und durch Anwendung dieses Instrumentes die ewige Seligkeit erlangen.

Litanei zu Ehren des hl. Benedikt.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitte für uns!

Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Heiliger Vater Benedikt,
O du großer Vater,
Du gütigster Vater,
Du keuschester Vater,
Du hochberühmter Vater
Du lobwürdigster Vater,

} Bitte für uns!

Du unübertrefflicher Vater,
Du Nachfolger Christi,
Du getreuer Diener Gottes,
Du Liebhaber der Einsamkeit,
Du Liebhaber des Kreuzes,
Du Liebhaber der Liebe,
Du Liebhaber aller Tugenden,
Du starker Kämpfer Christi,
Du Bewohner der Wüste,
Du unermüdlicher Psalmsänger,
Du Wiederhersteller des Mönchslebens,
Du Erleuchter der katholischen Kirche,
Du guter Tröster der Betrübten,
Du dem Namen und der Gnade nach Gebenedeiter,
Du andächtigster Verehrer Gottes,
Heiliger Benedikt, der du die Kirche Gottes mit Pfeilern versehen,
Heiliger Benedikt, der du das Paradies der Kirche begossen,
Heiliger Benedikt, der du viele Kämpfer für den Glauben ausgerüstet und umgürtet hast,
Heiliger Benedikt, von dem Ströme der Tugend ausflossen,
Heiliger Benedikt, der du das Haus Gottes wunderbar ziertest,
Heiliger Benedikt, der du Vielen den Weg zum Himmel gezeigt,

Bitte für uns!

Sei uns gnädig! — Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! — Erhöre uns, o Herr!
Von der Uebertretung Deiner Gebote, — erlöse uns, o Herr!
Von der Verletzung unserer Gelübde, — erlöse uns, o Herr!

Von dem Ueberfall aller Uebel,
Durch unsers hl. Vaters exemplarisches Leben,
Durch seine heilige Armuth,
Durch seine brennende Liebe,
Durch seine allerreinste Keuschheit,
Durch seine allertiefste Demuth,
Durch sein eifrigstes Gebet,
Durch sein heiliges Fasten,
Durch sein heiliges Stillschweigen,
Durch seine Verdienste und Fürbitten,
Erlöse uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet

O allmächtiger und barmherziger Gott, der Du unsern heiligen Vater Benedikt im Angesichte seiner Jünger in die Herrlichkeit des Himmels aufgenommen hast: gib uns die Gnade, daß, wie er ein so glorreicher Hirte der Mönche geworden, so auch wir, unterstützt durch sein Gebet, seinem Beispiele folgen, und zum ewigen Leben geführt werden mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Das Uebrige wie oben. Seite 535 bis 538.

Sechster Tag (oder sechster Dienstag).

Betrachtung.

Im 37. und 38. Instrumente der guten Werke schreibt der heilige Benedikt seinen Jüngern vor, nicht schläfrig oder faul zu sein.

I. Auch diese Instrumente sind von gar großem Belange für unser Leben und unsern Fortschritt nach dem himmlischen Vaterlande; sie sind der siebenten Haupt- und Todsünde entgegengesetzt. Große Heilige haben den Werth der Zeit gar hoch angeschlagen. Wie mancher heiliger Märtyrer und Bekenner, wie manche heilige Jungfrau hat ihr Leben heilig geendet, ehe sie das Alter erreicht hatten, das du jetzt hast; und wie weit bist du noch zurück in der Heiligkeit, wie wenig hast du von den Tugenden der Heiligen, und im Gegentheile, wie viele Unvollkommenheiten, ja vielleicht sogar Laster kleben dir noch an?

II. Doch wie lange willst du noch schlafen, wie lange dich der Trägheit hingeben? Wie, wenn du heute noch sterben müßtest, wo kämest du hin? Wie weit bist du noch zurück auf dem Wege des Heiles? Darum ruft der heilige Vater Benedikt dir zu: „Brüder, es ist jetzt einmal Zeit, vom Schlafe aufzustehen!“ Ja, ermanne dich, o Seele, stehe

auf, fange einmal mit neuem Eifer an, brauche Gewalt über dich selbst, denn nur jene, die Gewalt brauchen, reißen das Himmelreich an sich. Du aber, o gütigster Vater, heiliger Benedikt, erflehe mir und allen deinen Kindern jene Gnaden, die uns nothwendig sind zur Rettung unserer Seelen, besonders aber jene eines klugen, unermüdlichen Eifers im Dienste des Herrn, so daß wir bald dorthin kommen mögen, wo wir mit dir den Allerhöchsten loben und preisen werden in alle Ewigkeit. Amen.

Litanei zu Ehren des hl. Benedikt.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Heiliger Vater Benedikt,
Seligster Vater,
Ausgezeichnetster Vater,
Hocherhabener Vater,
Verachter der Welt,
Du Mann eines heiligen Lebenswandels,
} Bitte für uns!

Du Mann, ausgezeichnet durch deine Genauigkeit in allen Handlungen,
Du Mann, ausgezeichnet durch Milde in allen Dingen,
Du ausgezeichnetster Diener Gottes,
Du Streiter Christi,
Du Wunderthäter,
Du Verbanner der bösen Geister,
Du Erwecker der Todten,
Du Führer auf dem engen Wege,
Du Unterjocher der fleischlichen Begierden,
Du Verächter deiner selbst,
Du Feind der Ehren,
Du Liebhaber der Heiligkeit,
Du Gründer eines heiligen Ordens,
Du eifrigster Beobachter der heiligen Regel,
Du Hauptanführer der Mönche,
Du süßester Lehrer der Gelehrten,
Du triumphirender Besieger der Welt,
Du triumphirender Besieger der bösen Geister,
Du triumphirender Besieger der Versuchungen,
Sei uns gnädig, — verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, — erhöre uns, o Herr!
Wir Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du Deine vollkommene Liebe uns eingießen und in uns erhalten wollest,
Daß Du uns die vollkommene Abtödtung der Sinne und unsers Eigenwillens geben wollest,
Daß Du uns eine wahre Bekehrung der Sitten nach unserer heiligen Regel verleihen wollest,
Daß Du die Ordenszucht in uns vermehren und erhalten wollest,

Bitte für uns!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns einen beständigen Fortschritt in Erlangung der Tugenden geben wollest,
Daß Du unsern heiligen Orden weiter verbreiten und schützen wollest,
Daß Du uns die Beharrlichkeit in Deinem heiligen Dienste verleihen wollest,
Daß Du uns durch die Verdienste unsers heiligen Vaters Benedikt in der Stunde des Todes beschützen und zum ewigen Leben führen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Es steige auf uns hernieder, durch die Verdienste unsers heiligen Vaters Benedikt, Dein Segen, und verbleibe in uns jederzeit, damit wir auf dem Wege Deiner Gebote wandelnd, glücklich zur Theilnahme an Deiner Herrlichkeit gelangen. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Das Uebrige wie oben. Seite 535.

Siebenter Tag (oder siebenter Dienstag).

Betrachtung.

Das 49. Instrument der guten Werke, das uns der heilige Vater Benedikt in die Hand gibt, lautet: „Für gewiß erkennen, daß Gott an allen Orten uns sehe."

I. Der Inhalt dieses Instrumentes ist also der Wandel in der Gegenwart des Allerhöchsten. Wer weiß, was das Wort „Gott" bedeutet, der wird auch verstehen, welchen Eindruck und welche Beweggründe zum Fortschritte im geistlichen Leben der beständige Wandel in Gottes Gegenwart bietet. Gott ist ja unser Schöpfer, unser Erhalter, der Herr Himmels und der Erde. In jeder Noth, in jeder Gefahr, wenn alle andern Hoffnungssterne weichen, da ruft das Herz vom innersten Grunde noch zu Gott um Hülfe. Sein allmächtiger Arm hält und stützt uns, wir können mit Ihm sprechen, mit Ihm, unserm uns zärtlich liebenden Vater; darum hat der Wandel in der Gegenwart Gottes für die gläubige, und noch mehr für die kindlich liebende Seele einen unnennbaren, unschätzbaren Werth, er ermöglicht und erleichtert das Gebet, das wir aus der Tiefe unseres Elendes zu Ihm emporsenden.

II. Das Andenken an den allgegenwärtigen Gott macht aber den Menschen auch besser, denn er erblickt in Gott seinen einstigen Richter, von dessen Ausspruche und Entscheidung die Ewigkeit abhängen wird. Wenn wir den Ewigen um uns wissen, mit dem Auge des Glaubens Ihn sehen, wie Er uns umgibt, so leben wir schon in der Ewigkeit. Um in Gottes Gnaden zu leben, Verzeihung unserer Sünden zu erlangen, und sie hier reumüthig abzubüßen, befiehlt uns der heilige Vater, daß wir das von uns verübte Böse Tag und Nacht vor Gott beweinen sollen; denn Er ist ja mit uns, und vor uns, den wir durch die Sünde beleidigt, Er, dessen heilige Wunden an Händen und Füßen dir sagen, wie undankbar du gegen Ihn gewesen. Sein Blick ist verfinstert, drohend; wenn du nicht Buße thust von Herzen, muß Er als dein Richter dich verdammen. Darum beweine das begangene Böse, wasche deine Seele rein von ihren Sünden und halte dich frei von neuen Befleckungen, damit dein allgegenwärtiger Gott dich liebe und dich in die ewigen Freuden aufnehmen möge. Amen.

Litanei zu Ehren des hl. Benedikt.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!

Heilige Maria, — bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Heiliger Vater Benedikt,
Friedfertigster Vater,
Mäßigster Vater,
Allerkeuschester Vater,
Ehrwürdigster Vater,
Lobwürdigster Vater,
Liebreichster Lehrer,
Weisester Lehrer,
Du Freund Gottes,
Du Beispiel für die Menschen,
Geißel der bösen Geister,
Führer auf dem Wege zum Himmel,
Meister der Wahrheit,
Wahrhaftiger Freund des himmlischen Bräutigams,
Werkzeug des heiligen Geistes,
Du Bewahrer des Klosterlebens,
Du große Zierde des geistlichen Standes,
Leuchtendes Kleinod der Mönche,
Du Meister der Tugenden,
Du Vorbild der Abtödtung,
Heiliger Vater, dessen Schatz die Armuth,
Heiliger Vater, dessen Vergnügen die Keuschheit,
Heiliger Vater, dessen Würde der Gehorsam,
Heiliger Vater, dessen Ansehen die Demuth,
Allerheiligster Vater,
Daß wir Christum in dir verherrlichen,
Daß wir dir von ganzem Herzen nachahmen mögen,
Daß wir unsern hl. Stand innigst lieben mögen,

Bitte für uns!

Daß wir die vollkommene Liebe besitzen mögen,
Daß wir Anhänger des Kreuzes-Christi seien,
Daß wir auf dem Wege der Buße eifrigst fortschreiten mögen,
Daß unser Leben durch Tugenden leuchten möge,
Daß wir glückselig sterben mögen,
Daß wir den Lohn des ewigen Lebens erlangen mögen,
} Bitte für uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest uns um der Verdienste und der Fürbitte unseres hl. Vaters Benedikt willen beistehen, daß wir durch Deinen Schutz und Beistand im Werke erfüllen, was wir gelobt haben, und durch genaue Erfüllung der Pflichten unseres heiligen Berufes zu jenem ewigen Lohne gelangen, den Du jenen verheißen hast, die bis an's Ende ausharren. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Das Uebrige wie oben. Seite 535 bis 538.

Achter Tag (oder achter Dienstag).

Betrachtung.

Das 63. Instrument der guten Werke aus der Regel des hl. Vaters Benedikt heißt: „Die Keuschheit lieben."

I. Die Vollkommenheit des Menschen besteht darin, daß er ähnlich sei seinem Vorbilde, welches ist Christus der Herr. Nun war aber der Gottmensch so rein und unversehrt, daß er nie in diesem Punkte auch nur eine Versuchung zuließ, und sogar von der reinsten Jungfrau geboren werden wollte, um die Keuschheit auch hierin zu ehren. Der den keuschen Seelen versprochene Lohn ist ein großer, wie der Herr selbst sagt: „Selig sind, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott anschauen." Auch steht schon im alten Bunde geschrieben: „O wie schön ist ein keusches Geschlecht in seinem Tugendglanze; bei Gott und bei den Menschen ist es berühmt." Dieser Ruhm geht schon hervor aus der Wesenheit Gottes selbst, von dem es heißt: „Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten."

II. Wir sollen demnach die Keuschheit lieben, weil sie von Gott so sehr geehrt ist;—aber auch deßhalb, weil das entgegengesetzte Laster ein so furchtbares ist, und

so schrecklich von Gott bestraft wird. Die Keuschheit macht uns Gott ähnlich, der unendlich rein und heilig ist, während die Unkeuschheit uns von Gott weit entfernt und dem unvernünftigen Thiere ähnlich macht. Die Unkeuschheit entfernt am weitesten von Gott, weil Gott ein Geist ist; andere Sünden geschehen im Geiste, diese aber im Fleische, und wer die Werke des Fleisches vollbringt, wird vom Fleische auch Verderben ernten; wer aber durch die Werke des Geistes das Fleisch abtödtet, wird vom Geiste ewiges Leben ernten. Die Strafen der Sünden gegen die Keuschheit sind gar groß und zeigen, wie sehr diese Sünden dem Herrn mißfallen. Welch' schreckliche Strafe traf die ganze Welt zur Zeit, da die Sündfluth kam und alle Menschen wegen ihrer Sünden gegen die Keuschheit von der Erde vertilgte? Welch' schreckliche Strafe traf Sodoma und Gomorrha? Welch' schreckliche Strafe wird alle Unkeuschen in der Hölle treffen, wenn sie sich nicht hier bekehren und Buße thun und ihre Sünden aufrichtig beichten?

III. Im Hinblick auf den großen Lohn, den die Tugend der Keuschheit vor Gott erwirbt, und aus Furcht vor der schrecklichen Pein und Plage, welche die Unkeuschen erwartet, haben alle Heiligen und gottesfürchtigen Männer wohl nichts so sehr an sich gepflegt, als diese ausgezeichnete Tugend, sich vor nichts mehr gehütet, als vor dieser schrecklichen Sünde, die Leib und Seele durchfrißt, verderbt und ganz zu Grunde richtet; von der man sich so schwer wieder erhebt, weil man sie so selten aufrichtig genug beichtet und so selten wahrhaftige Buße dafür thut. Deßhalb hat der heilige Benedikt beim Anfalle einer Versuchung zur Unlauterkeit entblößt in den Dornen sich gewälzt, um durch die leibliche Pein das

Feuer der Versuchung auszulöschen, was er hierdurch für sein ganzes Leben that. Ahme auch du, meine Seele, wessen Standes du auch sein magst, das Beispiel dieser Heiligen nach, damit du der Hölle entgehest und die Krone des ewigen Lebens sicher erlangen mögest. Amen.

Litanei zum hl. Vater Benedikt.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Heilige Maria, — bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Heiliger Vater Benedikt,
Demüthigster Vater,
Erleuchtester Vater,
Ehrwürdigster Vater,
Mann Gottes,
Heiligster und unschuldigster Vater,
Vater voller Heiligkeit,
Ausgezeichnetster Lehrer,
Lehrer der Ordenszucht,
Lehrer der Vollkommenheit,
Abt der Aebte,
} Bitte für uns!

Burg des Klosterlebens,
Säule des wahren Glaubens,
Ehre der katholischen Kirche,
Beispiel der Demuth,
Beispiel aller Tugenden,
Beispiel deiner Brüder,
Richtschnur unseres Lebens,
Patriarch der Mönchsorden,
Glorreicher Führer der Ordensleute,
Meister des klösterlichen Lebens,
Meister Aller, die das Himmlische von Herzen suchen,
Patriarch der heiligsten und gelehrtesten Männer,
Du großes Licht der katholischen Welt,
Du Stütze der ganzen Kirche,
Du Tempel des heiligen Geistes,
Du Abraham des neuen Bundes,
Du fruchtbarer Oelbaum im Hause des Herrn,
Du Regenbogen, scheinend in den Wolken der Herrlichkeit,
Du goldener Leuchter im Tempel Gottes,
Du neuer Stern, der du alle weltlichen Wolken vertreibst,
Süßester Vater,

Bitte für uns!

Durch deine großmüthige Flucht, da du Rom verließest, — erflehe uns Barmherzigkeit!
Durch jene verschiedenen Mühen, welche du in der Einöde auf dich nahmst,
Durch deine Abtödtung und dein Fasten,
Durch deine Wunderthaten,
Durch die ausgezeichneten Siege, die du über die Welt, das Fleisch und den Satan errangest,
Durch den Geist der Weissagung, durch den du glänztest,

Erflehe uns Barmherzigkeit!

Durch die Verdienste aller Heiligen, die du dem Himmel zugeführt,
Durch die vortrefflichen Mühen so vieler Päpste, welche aus deinem Orden zur Regierung der Kirche hervorgingen,
Durch die heilige Demuth der Kaiser, Könige und Fürsten, die sich unter das süßeste Joch deiner Regel beugten,
Durch den Schweiß der Apostel deines Ordens, die an der Bekehrung der heidnischen Völker gearbeitet,
Durch die kostbaren Kleinode der Aebte und Ordensoberen, die mit der Last der Sorge für das Heil ihrer Brüder beladen nach Christo geseufzt,
Durch das Blut deiner Mönche, die durch die Pein des Märtyrerthums das ewige Leben sich erworben,
Durch die Chöre der heiligen Jungfrauen, die unter deiner Anführung das Himmelreich an sich gerissen,

Erflehe uns Barmherzigkeit!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Neige Deine Ohren, o Herr, wir flehen Dich, zu unserm Flehen; damit wir, Deine Diener, die wir durch die Geißel unserer Sünden geschlagen werden, durch Deine Gnade, kraft der Fürbitte unsers heiligen Vaters Benedikt, befreit werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Das Uebrige wie am ersten Tage. S. 535.

Neunter Tag (oder neunter Dienstag).

Betrachtung.

Das 72. Werkzeug der guten Werke heißt: „An Gottes Barmherzigkeit niemals verzweifeln."

I. Unter den Sünden gegen den heiligen Geist wäre diese wohl die größte, die Sünde der Verzweiflung, weil sie ja direkt der unendlichen Güte und Barmherzigkeit des himmlischen Vaters entgegen ist. Dieses Instrument macht auch den größten Sünder Muth, der immer noch hoffen kann auf die barmherzige Hülfe des Herrn, wenn er anders den Willen hat, sich zu bekehren und seine Seele zu retten. Der Herr hat ja gesagt: „Wenn der Sünder sich bekehrt und Buße thut, so will ich all' seiner Sünden nicht gedenken."

Wie groß, wie unendlich die Erbarmungen Gottes gegen uns sind, das zeigt ein einziger Blick auf das Cruzifix; denn darum ist ja der Sohn Gottes Mensch geworden und hat für uns unsägliche Schmerzen und Qualen erduldet, um die armen unglücklichen Sünder zu retten. Darum, o Sünder, eile zur Quelle ewiger Liebe, zu deinem barmherzigen Heilande! Seine Verdienste sind unendlich, demnach größer als all' deine Sünden · wasche dich rein in Seinem rosenfarbenen

Blute von allem Schmutz deiner Uebertretungen und Vergehen, und versprich dem Herrn, ein neues Leben zu führen; vergiß nie Seiner Liebe und Barmherzigkeit; rufe täglich zu Ihm, damit Er dir helfe; in Gefahren der Sünde rufe zu Ihm; in Leiden und Elend rufe zu Ihm; wenn das Gewicht der Sünde dich niederdrückt und Satan dich zur Verzweiflung bringen will, da erhebe dein Herz und deine Seele, und rufe aus dem Abgrunde deines Nichts mit dem heiligen Leonard von Portu Mauritio: „Mein Jesu, Barmherzigkeit!“ Ja, laß nicht ab, auf Ihn, die ewige Güte zu trauen, und in allen Nöthen vom Grunde des Herzens zu rufen: „Mein Jesu, Barmherzigkeit!“ bis du einstens dort im ewigen Leben Ihm ewig danken wirst für die Größe der Liebe und Erbarmungen, die Er, dein Gott und Herr selbst, dir erwiesen hat, und in alle Ewigkeit erweisen wird. Amen.

Litanei zum hl. Vater Benedikt.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott. — erbarme Dich unser!
Heilige Maria, — bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin. — bitte für uns!

heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Heiliger Vater Benedikt,
Vater des Segens,
Vater der Mönche,
Vater, von Gott so sehr geliebt,
Vater, von Gott so sehr bevorzugt,
Du ausgezeichneter Gesetzgeber,
Du gesegneter Gesetzgeber,
Du vorzüglichster Gesetzgeber,
Du heiliger Mann Gottes,
Du Licht unserer Religion,
Du Verächter der weltlichen Begierden,
Du Pfleger der Demuth,
Du Lehrmeister der Klugheit,
Du Beobachter des Stillschweigens
Du eifriger Vorsteher,
Du Eiferer der Frömmigkeit,
Du Gründer des religiösesten Lebens,
Heiliger Vater, durch inbrünstigste Andacht ausgezeichnet,
Heiliger Vater, mit der höchsten Beschauung begabt,
Heiliger Vater, gänzlich abgestorben der Welt,
Heiliger Vater, berühmt durch den Geist der Weissagung,
Heiliger Vater, der Wirklichkeit und dem Namen nach gebenedeit,
Heiliger Vater, mit vielfältiger Gnade geschmückt,
Heiliger Vater, ausgezeichnet durch die Gnade der Vorhersehung,
Heiliger Vater, mächtig in Wort und That,
Heiliger Vater, eralänzend in göttlichen Tugenden,
Heiliger Vater, glühend im Gebete,

Bitte für uns!

Heiliger Vater, entflammt in der Betrachtung,
Heiliger Vater, unermüdlich in der Lesung der heiligen Schriften,
Heiliger Vater, beständig in der Beschauung,
Heiliger Vater, überaus fruchtbar an den Reichthümern der Herrlichkeit Gottes,
Heiliger Vater, glorreich in der Wohnung der Auserwählten,
Heiliger Vater, voll des Geistes aller Gerechten,
Allerheiligster Vater,
Daß Du für uns bitten wollest, — durch dein Gebet erfleh' es uns!

Bitte für uns!

Daß wir allezeit Gottes mächtige Gnade besitzen mögen,
Daß wir durch die Geluode des Gehorsams, der Keuschheit und Armuth, die wir Gott und dir gemacht, zum Himmel gelangen mögen,
Daß wir und das Unsrige von den drohenden Gefahren des Krieges bewahrt bleiben,
Daß wir mit der Hülfe Gottes vor Pest, Hunger und vom bösen Tode befreit und bewahrt werden mögen,
Daß der Herr sich würdigen möge, unsere Obern lange zu erhalten, und sie zum Tragen der ihnen auferlegten Lasten zu stärken,
Daß wir eine wahre Bekehrung der Sitten, nach deiner heiligen Regel, erstreben mögen,
Daß der Herr sich würdigen möge, den Seelen der Brüder, Schwestern, Freunde und Wohlthäter unseres Ordens das ewige Leben zu verleihen,
Daß wir nach Beendigung des Kampfes hienieden mit dir zur ewigen Herrschaft gelangen mögen,

Durch dein Gebet erfleh' es uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch das Beispiel unsers heiligen Vaters und Abtes Benedikt uns den Weg der Demuth gezeigt hast; wir bitten Dich, Du wollest uns die Gnade verleihen, daß wir mit Hülfe seiner großen Verdienste den Weg des Gehorsames, den dieser ehrwürdiger Vater uns vorangegangen, und der Dir so wohlgefällig ist, wandeln mögen, ohne davon je abzuweichen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Das Uebrige wie oben. Seite 535 bis 538.

Zehnter Tag (oder zehnter Dienstag).

Betrachtung.

Nach dem ewigen Leben mit ganzer Begierde der Seele verlangen; so lautet das 46. Werkzeug der guten Werke in der Regel des heiligen Benedikt.

I. Es ist dieses ein um so wirksameres Werkzeug zur Erlangung der ewigen Seligkeit, da sich gewöhnlich nach dem Verlangen auch die Mühe richtet, die wir zur Erreichung eines Zieles anzuwenden pflegen. Wenn aber Jemand mit ganzer Seele nach dem ewigen Leben verlangt, werden wir auch mit ganzer Seele alle Mittel anzuwenden suchen, die nöthig sind, um diesen kostbaren Schatz zu erlangen, von dem geschrieben steht: „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und in keines Menschen Sinn ist es je gekommen, was Gott denen bereitet hat die ihn lieben.“ Das Verlangen nach einem Gegenstande wird gewöhnlich auch durch dessen Werth bestimmt. Nun ist aber das ewige Leben das allerhöchste, schönste Gut, das wir je erlangen oder auch nur denken können; deßhalb muß das Verlangen darnach auch ein möglichst großes sein. Ja, o Herr, gib, daß ich schätzen lerne die ewigen unvergänglichen Güter, damit ich alle Kräfte des

Leibes und der Seele anwende, um dieselben zu erlangen, und was ich nicht vermag, gib mir durch die unendlichen Verdienste Deines für uns gekreuzigten Sohnes Jesu Christi.

II. Wir müssen uns um so mehr bestreben, mit ganzer Seele nach dem ewigen Leben zu verlangen, da das vorzüglichste Gut des ewigen Lebens im Besitze und in der Liebe Gottes besteht, der uns aus Liebe erschaffen hat, ernährt und erhält, und der Urquell all' unserer Glückseligkeit ist, und den wir also mit höchster Liebe zu lieben verpflichtet sind. Auch verlangt dieser unser Gott und Herr nach dieser unserer Liebe in der Weise, daß Er alle Jene in's ewige Feuer der Hölle zu stürzen droht, und wirklich stürzen wird, die ihr Leben nicht so einrichten, wie Sein allerheiligster Wille, Seine unendliche Liebe, und die Erlangung des ewigen Lebens es von uns verlangen. Also ewiges Verderben, der Hölle Feuer erwartet den, der das ewige Leben nicht erringt. „Und wer von uns wird es aushalten können, zu wohnen in den ewigen Flammen?" Darum, meine Seele, habe nicht blos ein großes Verlangen nach dem Besitze des ewigen Lebens, sondern bitte auch den Herrn mit der Inbrunst deines ganzen Herzens, Er wolle dir nebst dem Verlangen auch die Gnade geben, die Mittel alle anzuwenden, die nothwendig sind, solches zu erlangen; auch möge Er dich sicher geleiten zur Höhe unbeschreiblicher Glückseligkeit im Reiche Seiner unendlichen Liebe und Herrlichkeit. Amen.

Litanei zu Ehren des hl. Benedikt.

Herr, erbarme Dich unser! — Christe, erbarme Dich unser! — Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, — erbarme Dich unser!
Gott Sohn Erlöser der Welt, — erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, — erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — erbarme Dich unser!
Heilige Maria, — bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Heiliger Vater Benedikt,
Der du die Welt geflohen und verachtet hast,
Der du das einsame Leben geliebt hast,
Der du deinen Leib scharf gezüchtigt hast,
Der du durch das Zeichen des heiligen Kreuzes die Kraft der Gifte vernichtet hast,
Der du durch das Zeichen des heiligen Kreuzes die Blendwerke des Teufels zernichtet hast,
Der du eine Quelle aus dem Felsen hervorgebracht hast,
Der du das Eisen auf dem Wasser schwimmend erhalten hast,
Der du den plötzlichen Tod deines Feindes beweint hast,
Der du auf deiner Reise nach dem Berge Casino zwei Engel als Wegweiser erhalten hast,
Der du die Todten zum Leben auferweckt hast,
Der du die verborgenen Gedanken erkannt hast,

Bitte für uns!

Der du Viele von den bösen Geistern befreit hast,
Der du Viele aus großen Lebensgefahren entrissen hast,
Der du die Seele deiner verstorbenen heiligen Schwester in Gestalt einer Taube zu den Himmelshöhen hinauffahren gesehen hast,
Der du zum Heile unzähliger Menschen deine Regel geschrieben hast,
Der du die ganze Welt unter einem einzigen Sonnenstrahle vereinigt gesehen hast,
Der du deinen Tod deinen Brüdern vorhergesagt hast,
Der du dein wunderbares Leben durch einen glorreichen Tod gekrönt hast,
Der du vor und nach deinem Tode durch unzählige Wunder geleuchtet hast;
Bitte für uns!
Du Vater vieler Völker,
Du Leuchte der katholischen Kirche,
Du herrliche Blüthe der Reinigkeit,
Du Muster aller Tugenden,
Du Patriarch der Ordensleute,
Du Nachahmer der Apostel,
Du Nachfolger der Märtyrer,
Du Ruhm der Bekenner,
Du Perle der Mönche,
Du Ehre der Jungfrauen,
Sei uns gnädig, — verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, — erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, — erlöse uns, o Herr!
Vor Uebertretung Deiner Gebote,
Von den Nachstellungen unserer Feinde,
Durch das wunderbare Leben des hl. Benedikt,
Durch seine strenge Armuth,
Durch seine glühendste Liebe.
Erlöse uns, o Herr!

Durch sein heiliges Fasten,
Durch seine bewunderungswürdige Enthaltsamkeit,
Durch seine tiefe Demuth und musterhafte Sanftmuth,
Durch seinen wunderbaren Tod,
Durch seine großen Verdienste, und mächtige Fürsprache,
Wir arme Sünder, — wir bitten Dich, erhöre uns!

Erlöse uns, o Herr!

Daß Du über uns Deine vollkommene Liebe ausgießen und in uns bewahren wollest,
Daß Du uns die vollkommene Abtödtung unserer Sinne verleihen wollest,
Daß Du uns durch beständige Uebung aller Tugenden den wahren Fortschritt verleihen wollest,
Daß Du seinen heiligen Orden vergrößern und erhalten wollest,
Daß Du uns Beharrlichkeit in Deinem heiligen Dienste verleihen wollest,
Daß Du uns mit Liebe und Hochachtung zum heiligen Kreuze erfüllen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, — erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist du ꝛc.

℣. Bitte für uns, o heiliger Vater Benedikt!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Erwecke, o Herr, in Deiner Kirche den Geist, welchem der hl. Abt Benedikt gedient hat, damit wir, mit ebendemselben erfüllt, uns bemühen zu lieben, was er geliebt, und im Werke zu vollbringen, was er gelehrt hat. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Das Uebrige wie am ersten Tage. Seite 535.

Anmerkung.—Diese neuntägige Andacht kann auch zu irgend einer Zeit des Jahres gemacht werden, um durch die Fürbitte des hl. Benediktus besondere Gnaden zu erlangen.

Der heilige Kreuzweg.

Beim Anfange jeder Station bete:

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und preisen Dich!

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

So auch am Ende:

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme Dich unser!

Vorbereitung.

Im Geiste der Reue und mit einem bußfertigen Herzen will ich jetzt diese heilige Andacht vornehmen, um Dein bitterstes Leiden und Sterben, o mein göttlicher Heiland! zu ehren. Ich will Dir demüthigen Dank sagen für jene unendliche Liebe, mit welcher Du Dein Kreuz für mich armen Sünder getragen, und mich an demselben erlöset hast. Mache mich und die armen Seelen aller heiligen Ablässe, die ich durch diese Betrachtung gewinnen kann, theilhaftig, und die ich Dir zur Tilgung meiner Sünden aufopfere. O Du gekreuzigter Erlöser! hilf meiner ausschweifenden Seele, mache mich aufmerksam auf die großen Geheimnisse. Und der Du versprochen hast, daß Du Alles zu Dir ziehen wollest; ziehe mein Herz und meine Liebe zu Dir, der Du für mich am Kreuze erhöhet worden bist.

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

Betrachtung. — Der unschuldige Jesus, der kein Uebel gethan, wird zum Tode verurtheilt, und zwar zum schmählichsten Tode des Kreuzes. Damit

Pilatus nicht in die Ungnade des Kaisers falle, übergibt er Jesum dem Willen seiner Feinde, damit sie ihn nach Belieben tödten mögen. Ein erschreckliches Verbrechen, die Unschuld zum Tode verdammen, und Gott verwerfen, nur damit man dem Menschen nicht mißfalle.

Seufzer. — Ach unschuldiger Jesu! ich habe gesündiget: Du aber nimmst das Urtheil des Todes willig an, damit ich lebe. Wie soll ich dann hinfort leben können, als allein für Dich. So lange ich den Menschen zu gefallen suche, kann ich Dein Diener nicht sein, ich will also den Menschen und der Welt mißfallen, damit ich Dir allein, o Jesu! gefallen möge. Vater unser ꝛc.

II. Station.

Jesus nimmt das schwere Kreuz auf sich.

Betrachtung. — Als Jesus das Kreuz erblickte, streckte er seine bluttriefenden Arme gegen dasselbe mit größter Begierde aus; er umfing es liebreich, küßte es herzlich und nahm es mit Freuden auf seine verwundeten Schultern. Obschon er todtschwach war, so hat er doch wie ein Riese gefrohlockt, seinen Weg zu laufen.

Seufzer. — Sollte ich wohl ein Freund Christi sein können, wenn ich ein Feind des Kreuzes bin? O liebes, o gutes Kreuz! ich nehme dich mit Freuden von der Hand Gottes

an. Es sei ferne von mir, daß ich mich hinfort in etwas glücklich schätze, als in dem Kreuze allein. Durch dieses soll mir die Welt gekreuzigt sein, damit ich, o Jesu! allein Dein eigen sei. Vater unser ꝛc.

III. Station.

Jesus erster Fall unter dem Kreuze.

Betrachtung. — Als der Heiland das schwere Kreuz auf seinen Schultern daher trug, wurde er durch dessen Schwere zu Boden gedrückt und that einen schmerzlichen Fall. Meine Sünden und meine Missethaten nämlich sind als eine schwere Last über ihn gehäuft worden, und haben ihn zu Boden gedrückt. Eine leichte und süße Bürde war ihm das Kreuz: aber eine schwere und unerträgliche Last waren ihm unsere Sünden.

Seufzer. — Ach mein Jesu! Du hast meine Bürde auf Dich genommen, und die Last meiner Sünden getragen, warum soll ich dann nicht auch Dein Joch auf mich nehmen, damit wir also, einer des andern Last tragend, das Gesetz erfüllen? Dein Joch ist süß, und Deine Bürde ist leicht: darum trage ich es gern, ich nehme mein Kreuz willig auf mich, und folge Dir nach. Vater unser ꝛc.

IV. Station.

Jesus begegnet seiner betrübten Mutter.

Betrachtung. — Was muß dieses nicht für ein schmerzlicher Anblick gewesen sein, da die betrübte

Mutter Maria ihren lieben Sohn Jesum das schwere Kreuz also daher tragen sah? Welch' unaussprechliche Schmerzen wird sie nicht in ihrem Herzen empfunden haben? Sie verlangte entweder für Jesum oder mit Jesu zu sterben. Bitte die schmerzhafte Mutter, daß sie dir in deinem Hinscheiden mildreich beistehen wolle.

Seufzer. — O Jesu! o Maria! ihr geliebtesten Herzen! ich bin Ursache an euren so großen und vielfältigen Schmerzen. Ach! daß deswegen auch mein Herz mit Schmerzen erfüllt würde! o betrübteste und schmerzhafteste Mutter! theile deine Schmerzen mit mir und laß mich dein Herzenleid empfinden, damit ich mit dir traure und du mir in der letzten Noth zu Hülfe kommest. Vater unser ꝛc.

V Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

Betrachtung. — Simon von Cyrene wird gezwungen, dem todtschwachen Jesu das Kreuz tragen zu helfen, und Jesus nimmt ihn als einen Mitgehülfen, als einen Weggefährten und Gespannen des Kreuzes an. O wie gerne ließ er auch dich zu, wenn du nur wolltest! Er ruft dir; du aber gibst ihm kein Gehör. Er ladet dich ein, du aber weigerst dich. Schäme dich, daß du das Kreuz nur gezwungener Weise trägst.

Seufzer. — O Jesu! wer sein Kreuz nicht trägt und Dir nicht nachfolget, ist Deiner

nicht werth. Ich will Dir also das Kreuz tragen helfen: ich will Dir auf Deinem Kreuzwege einen Mitgefährten und Gespannen abgeben, ich will in Deine blutigen Fußstapfen treten, und dir nachfolgen, damit ich zu Dir in das ewige Leben gelange. Vater unser ꝛc.

VI. Station.

Veronika reicht Jesu das Schweißtuch dar.

Betrachtung. — Veronika reicht Jesu aus Andacht und Mitleiden den Schleier ihres Hauptes als ein Schweißtuch dar, damit er sein todtbleiches, verspienes und blutiges Angesicht in demselben abtrocknen könnte; und er hat demselben das Bildniß seines heiligsten Angesichtes eingedrückt. Ein kleiner Dienst; aber eine große Belohnung. — Was für Dienst und Dank erstattest du deinem Heilande für seine großen Gutthaten?

Seufzer. — O gütigster Jesu! was soll ich Dir für Alles vergelten für das, was Du mir, und für mich gethan hast! Sieh ich übergebe mich ganz und gar Deinem Dienste; Dir opfere und heilige ich mein Herz. Drücke Dein Bildniß tief in dasselbe hinein, damit es in mir in Ewigkeit durch das Bild des alten sündigen Menschen nicht mehr verunehrt oder gar ausgetilgt werde. Vater unser ꝛc.

VII. Station.

Jesu zweiter Fall unter dem Kreuze.

Betrachtung. — Der schmerzvolle Jesus fällt abermals unter dem Kreuze zu Boden, und liegt mit seinem heiligsten Angesichte auf der Erde, doch wird ihm von den unbarmherzigen Henkersknechten nicht ein Augenblick zum Rasten gegönnt. Er wird mit Schlägen aufgetrieben, und mit Stricken fortgeschleppt. So beschweren Jesum meine öfters wiederholten Sünden. Dieses sehe ich, und wie! ich sollte hinfort zum Sündigen noch Lust haben?

Seufzer. — O Jesu, Du Sohn Davids, erbarme Dich meiner. Reiche mir Deine milde Hand und unterstütze mich, daß ich nicht mehr in die alten Sünden falle. Ich habe es gesagt, und von diesem Augenblicke an soll mit Ernst der Anfang gemacht sein. Nimmermehr will ich sündigen. Du, o einzige Hülfe der Schwachen! stärke mich mit Deiner Gnade, ohne welche ich nichts vermag, daß ich diesen Vorsatz unverbrüchlich halten möge. Vater unser ꝛc.

VIII. Station.

Die Töchter von Jerusalem beweinen Jesum.

Betrachtung. — Dies andächtige Frauenvolk weinet über den leidenden Heiland, er aber wendet sich gegen sie, und sagt: „Weinet nicht über mich, der ich unschuldig bin; sondern weinet über euch und eure Kinder, welche schuldig sind.“ So weine denn auch

du, es ist Christo nichts angenehmer und dir nichts nützlicher, als die Zähren, welche du aus Reue über deine Sünden vergießest.

Seufzer. — O Jesu! wer wird meinem Haupte Wasser, und meinen Augen ganze Zährenbäche geben, daß ich Tag und Nacht meine Sünden beweine? Ich bitte Dich durch Deine bittern und blutigen Thränen, Du wollest mir die Gnade der Buße verleihen, und mein Herz so zerknirschen, daß aus meinen Augen häufige Zähren fließen, damit ich meine ganze Lebenszeit hindurch Dein Leiden, und noch vielmehr die Ursache desselben, meine Sünden, beweinen möge. Vater unser ꝛc.

IX. Station.

Jesu dritter Fall unter dem Kreuze.

Betrachtung. — Nachdem der abgemattete Jesus mit dem Kreuze am Fuße des Kalvarienberges angelangt, ist er abermals zu Boden gefallen. Es wäre auch nicht zu verwundern gewesen, wenn sein heiligstes Haupt durch die Härte dieses Falles ganz und gar zerquetscht worden wäre. Doch wird seine Liebe nicht gebrochen, sie unterliegt nicht. Was für eine entsetzlich schwere Last müssen dann die Sünden sein. Jesum drücken sie so oft zu Boden, und mich, wenn ich durch die Verdienste des Leidens Jesu Christi nicht wäre erhalten worden, würden sie gar in den Abgrund der Hölle gestürzt haben.

Seufzer. — O barmherzigster Jesu! Dir sei unendlicher Dank gesagt, daß Du mich nicht hast in den Sünden liegen, und wie ich es oft verdient hätte, in das ewige Feuer hast fallen lassen. Entzünde in mir einen neuen Eifer zum Guten, damit ich nicht mehr zurückfalle; sondern auf dem Bußwege bis an's Ende verharre. Vater unser ꝛc.

X. Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Betrachtung. — Da der Heiland die Schädelstätte erstiegen hatte, so wurden ihm seine Kleider ausgezogen oder vielmehr hinweggerissen. Ach! mit wie großen Schmerzen wird auch die anklebende Haut sammt den Kleidern, welche in die Wunden und in das Blut ganz eingebacken waren, hinweggerissen! Alle Wunden werden erneuert. Die Kleider werden Jesu ausgezogen, daß er arm und bloß sterbe. Wie getrost werde auch ich sterben, wenn ich den alten Menschen sammt seinen bösen Begierden werde ausgezogen haben.

Seufzer. — Es geschehe, o Jesu! daß ich den alten Menschen aus- und einen neuen anziehe, der nach Deinem Wohlgefallen, Wunsch und Willen ist. Sollte dieses mir noch so beschwerlich fallen, so will ich doch mich selbst nicht schonen. Von allem Zeitlichen, vor mir selbst entblößt, verlange ich zu sterben, damit ich Dir ewig lebe. Vater unser ꝛc.

XI. Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Betrachtung. — Nachdem Jesus seiner Kleider beraubt worden, so wurde er auf das Kreuz geworfen, peinlichst ausgestreckt, und durch die Hände und Füße an dasselbe genagelt. O Schmerzen, und er schweigt! weil es seinem himmlischen Vater so gefallen hat. Er erträgt es mit Geduld, weil er mir zuliebe leidet. Wie verhalte ich mich in Kreuz und Leiden? Ach! wie viele Ungeduld zeige ich? Wie viele Klagen führe ich?

Seufzer. — O Jesu, Du gnadenreiches Lamm! ich muß mich meiner Weichlichkeit und Ungeduld wegen schämen. Ich verfluche sie. Nimm hin, kreuzige mein Fleisch mit seinen Begierlichkeiten. Schneide, brenne, peinige in diesem Leben, wie Du willst, nur daß Du mich in der Ewigkeit verschonest. Ich lege mein Schicksal in Deine Hände und übergebe mich Dir ohne Ausnahme. In Allem geschehe Dein heiligster Wille. Vater unser ꝛc.

XII. Station.

Jesus wird am Kreuze erhöht und stirbt.

Betrachtung. — Sieh Jesum am Kreuze: da hängt er arm und bloß. Jetzt kannst du die Wunden sehen, die er aus Liebe zu dir empfangen hat. Die ganze Gestalt des sterbenden Jesu ist voll der Liebe; das Haupt ist geneigt, dich zu küssen; die Arme sind ausgespannt, dich zu umfangen; das Herz ist eröffnet, dich einzuschließen. O was ist das für eine Liebe!

Jesus, der Sohn Gottes, stirbt am Kreuze, damit der Mensch lebe und von dem ewigen Tode erlöset werde.

Seufzer. — O liebenswürdigster Jesu! wer wird mir geben, daß ich aus Liebe gegen Dich sterben möge? Laß' mich wenigstens der Welt ganz absterben. O was muß ich von der Welt und ihren Eitelkeiten denken, wenn ich Dich ganz verlassen, und nur mit Deinem Blute bedeckt am Kreuze hangen sehe. Nimm mich, o Jesu! in Dein geöffnetes Herz hinein; Dir gehöre ich ganz und gar zu. Anders nicht als Dir, o Jesu! verlange ich zu leben und zu sterben. Vater unser ꝛc.

XIII. Station.

Jesus wird vom Kreuze abgenommen und in den Schooß Mariä gelegt.

Betrachtung. — Jesus hat vom Kreuze nicht herabsteigen wollen, sondern ist an selbem gestorben. Da er aber vom Kreuze herabgenommen ward, so hat er, wie lebendig, so auch todt im Schooße Mariä, seiner liebsten Mutter, liegen wollen. Sei im Guten beständig und laß' nicht ab vom Kreuze. Wer bis an's Ende verharret, der wird selig. Bedenke dabei auch, wie rein jenes Herz sein soll, das den zarten Frohnleichnam Jesu Christi in dem heiligen Altarssakramente aufnehmen will.

Seufzer. — O heiligster Jesu! Dein entseelter Leichnam, den Du den Schlägen und

der Schmach übergeben, konnte nur im Schooße Deiner reinsten Mutter würdig ruhen. Wie! habe ich Dich nicht schon oft genöthigt, daß Du mit Deinem verherrlichten Leibe in meinem Herzen, das voll der Sünde und Unreinigkeit war, wohnen mußtest? Ach erschaff' in mir ein neues Herz, daß ich Deinen heiligen Leib in dem heiligen Altarssakramente würdig aufnehmen wolle, auf daß Du in mir verbleibest, und ich in Ewigkeit nicht mehr von Dir getrennt werde. Vater unser ꝛc.

XIV. Station.

Der Leichnam Christi wird in das Grab gelegt.

Betrachtung. — Der Leichnam Christi wird in einem fremden Grabe begraben. Derjenige, so in diesem Leben nicht so viel hatte, wo er sein Haupt hinlegte, hatte auch nicht einmal ein eigenes Grab auf dieser Welt, weil er nämlich nicht von dieser Welt war. Du, der du so viel von der Welt hältst, verachte die Welt, damit du nicht mit ihr zu Grunde gehest.

Seufzer. — O Jesu! Du hast mich von der Welt auserwählet; was soll ich dann in der Welt suchen? Du hast mich zum Himmel erkauft, was soll ich dann in der Welt verlangen? Sei fern von mir, o Welt! mit deinen Eitelkeiten. Auf dem Kreuzwege, welchen mir mein Heiland und Erlöser mit seinen blutigen Fuß-

stapfen gebahnt hat, werde ich meinem Vaterlande, dem Himmel, zueilen. Dort soll meine Wohnung sein in Ewigkeit. Vater unser ꝛc.

Aufopferung.

Allmächtiger, ewiger Gott! barmherziger Vater! der Du Deinen eingebornen Sohn dem menschlichen Geschlechte zu einem Beispiele der Demuth, des Gehorsams und der Geduld unser Fleisch hast annehmen, und Ihn mit der Last des Kreuzes auf dem Wege des Lebens uns hast vorgehen lassen; verleihe uns gnädig, daß wir durch diese unendliche Liebe entzündet, das süße Joch seines Evangeliums und die Abtödtung des Kreuzes gern auf uns nehmen, und Ihm als seine treuen Jünger so nachfolgen, daß wir dermaleinst in der Herrlichkeit mit Ihm auferstehen, und das erfreuliche Endurtheil anhören mögen: „Kommet, ihr Gebenedeiten meines Vaters, besitzet das Reich, das für euch von Anfang der Welt bereitet ist!“, wo Du mit Deinem Sohne, und dem heiligen Geiste herrschest, und wo wir mit Dir ewig zu herrschen hoffen. Amen.

Das Skapulier des hl. Benedikt.

Der Glaubenssatz von der Gemeinschaft der Heiligen lehrt, daß alle Glieder der Kirche gewisse geistliche Gnaden und Segnungen mit einander gemein haben. Wir finden ferner schon von den ersten Zeiten der Kirche an den Gebrauch, daß fromme Personen, die in der Welt wohnten, durch gute Handlungen das Recht der Theilnahme an den Verdiensten solcher Personen sich zu erwerben suchten, die sich dem Dienste Gottes für immer gewidmet hatten. Zur Zeit da der Orden des heiligen Benedikt über die ganze Welt sich verbreitete, wünschte auch Mancher aus dem Laienstande sich demselben anzuschließen, ohne eigentlich in denselben einzutreten, und ohne die Bürde der religiösen Verpflichtungen auf sich zu nehmen. Als ein Zeichen der Liebe und Verehrung gegen Jene, welche um Christi willen Alles verlassen hatten, um die Gelübde im Kloster abzulegen und auf diese Weise besser in die Fußstapfen des Erlösers einzutreten, haben unsere katholischen Vorväter sich glücklich geschätzt, einen Theil ihres Reichthums zur Gründung und Unterstützung von Ordenshäusern verwenden zu können, wo Gott dem Herrn ein fortwährendes Lobopfer dargebracht werden sollte, und wo sie einst eine Ruhestätte für ihre irdischen Ueberreste zu haben wünschten, in der Hoffnung, dort einen besondern Antheil an den

Gebeten und täglichen heiligen Meßopfern der Gott geweihten Personen zu erhalten.

Aus Erkenntlichkeit für diese Wohlthaten und zur Belohnung ihrer Andacht gegen den heiligen Benedikt, wurden die Namen solcher Wohlthäter nicht selten in die Listen der Klosterbrüder aufgenommen; und sie selbst erhielten einen Theil des Ordenshabits und ein schriftliches Zeugniß des Anschlusses an den Orden, wodurch sie angenommene Kinder des heiligen Benedikt wurden, und an allen guten Werken und Verdiensten seines Ordens Theil nahmen.

So lesen wir bei Surius (5. Oktober), daß der heilige Benedikt selbst den Vater des heiligen Plazidus, den Tertullus, zur Theilnahme aller guten Werke seines Ordens zugelassen hat. Nach Anton Yepez (Chron. anno 64) hat König Theobert den heiligen Maurus um die gleiche Gnade gebeten; und wie Chrysostomus Henriquez (Monol. S. 240) berichtet, erhielt Kaiser Friedrich die gleiche Gnade. Ferner hat der heilige Bernhard dem Könige Ludwig VI. von Frankreich in der Weise geschrieben, daß man das Gleiche auch von diesem anzunehmen berechtigt ist. (Ep. XIV.)

Der nämliche Gebrauch bestand in der englischen Benediktiner-Congregation, wie nebst andern Dokumenten besonders auch jenes beweist, worin sie den König Ludwig IX. von Frankreich mit seiner Gemahlin und seinen Kindern in diese Gemeinschaft des Ordens aufnahmen (Reyner. Apostolatus Append. p. 254.).

Gegenwärtig steht dort das Recht über Aufnahme in diese Verbrüderung und zur Theilnahme an den Gnaden des Ordens dem General-Präsidenten, den Provinzialen und Prioren der Congregation zu, sowie

denjenigen Ordenspriestern, die von jenen dazu bevollmächtigt sind. Sie geschieht durch die Einkleidung mit dem Skapulier, und durch die Ueberreichung des Dokumentes der Aufnahme. Nach der 8. Regel der englischen Mission sollen nur solche Personen in diese Skapulier-Bruderschaft aufgenommen werden, welche sich durch ein tugendhaftes Leben auszeichnen, und von denen man voraussetzen kann, daß sie dieses Privilegium zur Ehre Gottes und zum Besten des Ordens gebrauchen werden.

Pius IX. dehnte die Vollmacht, in diese Bruderschaft aufzunehmen und dadurch an allen Verdiensten des Ordens Theil zu nehmen, auch auf die Aebte und Obern der amerikanischen Congregation aus, sowie auf die von denselben Bevollmächtigten.

Die mit dem Tragen dieses Skapuliers (jedoch unter keiner Sünde) verbundenen Verpflichtungen sind folgende: 1) daß die Mitglieder sich bestreben, ein tugendhaftes Leben zu führen. 2) Opfern sie alle ihre Werke und Gebete zum Gedeihen und Wohle des Benediktiner-Ordens auf. 3) Tragen sie das kleine schwarze Skapulier auf dem bloßen Leibe, nachdem es richtig geweiht worden ist. 4) Erforschen sie jeden Abend ihr Gewissen und erwecken vollkommene Reue und Leid über ihre Sünden, so daß ein plötzlicher Tod sie immer im Zustande der Gnade Gottes treffen möge, der Hoffnung auf's ewige Leben gibt. 5) Beten die Mitglieder jeden Tag 3 Vater unser und eben so viele Gegrüßet seist ꝛc., und ein Ich glaube an Gott ꝛc., für die Erhöhung und Ausbreitung der hl. apostolischen, römisch-katholischen Kirche.

Die mit dem Skapulier verbundenen Ablässe sind folgende:

1. So oft man obige Gebete verrichtet, gewinnt man ein Jahr und vierzig Tage Ablaß.

2. Ein vollkommener Ablaß kann von den Mitgliedern gewonnen werden einmal im Monate, wenn sie reumüthig beichten und communiziren, und in der Kirche eine Zeit lang nach der Meinun des heiligen Vaters beten.

3. Ein vollkommener Ablaß wird gewonnen, wenn man in der Todesstunde den süßesten Namen Jesu mit Andacht ausspricht, oder wenn dies nicht mehr möglich, ihn wenigstens im Herzen andächtig anruft oder denkt.

4. All' diese Abläße können gewonnen werden, so oft ein Mitglied drei heilige Messen lesen läßt für die Ruhe einer oder mehrerer Seelen, die zu dieser Bruderschaft gehört hat.

Welche sonstige Gnaden noch mit diesem Skapuliere verbunden sind, erhellt aus den Attestaten der Aufnahme in die Bruderschaft des Benediktus-Skapuliers, wie sie von dem General-Obern der Benediktiner-Congregation in England für neu aufzunehmende Mitglieder ausgestellt zu werden pflegt.

Wir geben den Inhalt derselben hier in deutscher Uebersetzung:

„Ich (N. N.), aus dem Orden des heiligen Benedikt, und General-Präsident der englischen Benediktiner-Congregation, entbietet (N. N.) Gruß und Segen in unserm Herrn und Heilande Jesu Christo."

„Nach dem Ausspruche des heiligen Apostels Paulus gibt es keine Werke, welche die Liebe und den Schutz unsers allbarmherzigen Erlösers wirksamer auf uns

herabziehen, als die Werke der Barmherzigkeit, und die gegenseitige Mittheilung der geistlichen und zeitlichen Gnaden, die der allmächtige Gott uns verliehen hat.

„Aus diesem Grunde war es Gebrauch in unserm Orden, solche würdige Personen zur Theilnahme an allen guten Werken zuzulassen, die mit Gottes Hülfe in demselben reichlich verrichtet werden, solche Personen, welche beständig und starkmüthig den katholischen Glauben bekennen, und die sich ernstlich bestreben, ein tugendhaftes Leben zu führen, Liebeswerke zu üben, die Kirche Gottes zu erbauen, und Anderen, die ärmer oder schwächer sind als sie, auf dem Wege des Heiles vorwärts zu helfen. Aus diesen Rücksichten und auf dein besonderes Verlangen, haben wir für gut befunden, dir dieses Zeugniß deiner Aufnahme in unsere Bruderschaft zuzustellen. Vermöge dessen, sowie durch die Vollmacht, die uns der apostolische Stuhl und das Generalkapitel verliehen haben, machen wir dich zum Theilnehmer aller Gnaden und Verdienste unseres Ordens, und nehmen dich unter die Zahl unserer Brüder und Wohlthäter auf, und gewähren dir von freien Stücken und aus freiem Willen von Herzen die Theilnahme und den Genuß aller Fürbitten, Opfer und hl. Messen, Gebete und Fasten, Disciplinen und Almosen, Studien, Predigten, inneren Sammlungen und Betrachtungen; Abtödtungen und Acte des Gehorsams und aller Mühen, Handlungen und Leiden, und was immer für gute Werke mit Hülfe der Gnade Gottes verrichtet worden sind und in Zukunft noch verrichtet werden; in Vereinigung mit den Verdiensten und Genugthuungen unsers Heilandes Jesu Christi; zur Ehre und Verherrlichung des allmächtigen Gottes, jetzt und durch deine ganze Lebens-

zeit, und auch dann, wann es Seiner Güte gefallen haben wird, dich von dieser Welt abzuberufen; im Vertrauen, daß durch die Güte des allmächtigen Gottes und die Fürbitte Seiner heiligen Mutter, und aller Seiner glorreichen Engel und Heiligen, besonders aber unsers heiligen Patriarchen, des heiligen Benedikt und seiner Schwester, der hl. Scholastika, und deren wunderbarer Kinder, geistlicher Söhne und Töchter des heiligen Gregor's des Großen, des heiligen Augustin, unsers Apostels, der heiligen Maurus, Plazidus, Romuald, Bernhard, Cölestin, und verschiedener anderer Stifter und Gründer berühmter Congregationen und Orden unter seiner heiligen Regel; sodann der heiligen Florentina, hl. Gertrud, hl. Hildegard, hl. Ethaldreda, hl. Eadburga, hl. Franziska Romana und unzähliger anderer Heiligen beiderlei Geschlechtes, welche während des Zeitraums von vierzehnhundert Jahren in unserm Orden geblüht, die Kirche Gottes verherrlicht durch ihre Gelehrsamkeit und Beispiel, und den Himmel mit ihren eigenen Personen bereichert haben, — daß durch all' dieses diese Aufnahme dir zum Seelenheile gereichen, und zu einer Hülfe in all' deinen Pflichten, guten Werken und tugendhaften Bestrebungen. Wir wollen dich aber insbesondere ermahnen, daß du verpflichtet bist, verborgen unter deinen Kleidern das von uns geweihte Skapulier zu tragen; jede Nacht dein Gewissen zu erforschen, und bei dieser Gewissenserforschung dich in einen solchen Seelen- und Gewissenszustand zu versetzen, daß durch Gottes Gnade der Tod dich nicht unvorbereitet treffen möge; ferner sollst du drei „Vater unser", drei „Gegrüßet seist du Maria" und ein „Ich glaube an Gott" beten für die Wohlfahrt der katholischen, apostolischen,

römischen Kirche. So oft du aber dieses thust, sollst du ein Jahr und vierzig Tage Ablaß gewinnen.

(Folgen die übrigen oben angeführten Abläße.)

„Wir zweifeln demnach nicht, daß du von deiner Seite auch uns beistehen werdest mit deinen Gebeten, Verdiensten und guten Werken, und daß es dein Bestreben sein werde, solche heilige Uebungen zu verrichten, wie du sie von andern Mitgliedern dieser Bruderschaft ausgeübt siehst, insofern du es ohne Hinderniß oder Unbequemlichkeit seitens der andern Pflichten deines Berufes oder Privatandachten thun kannst. Zum Zeugnisse alles dessen haben wir im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, dieses Einen, wahrhaftigen, unsterblichen und allbarmherzigen Gottes, dieses unser Attestat deiner Mitgliedschaft ausfertigen lassen und mit unserem Siegel, sowie mit unserer eigenen und unseres Sekretärs Unterschrift versehen."

Aus Diesem geht hervor, daß es eine große Gnade ist, wenn Jemand in die Skapulier-Bruderschaft des heiligen Benedikt aufgenommen wird; ferner, daß es nothwendig ist, die aufgezählten Bedingungen zu erfüllen, falls man die Abläße und Gnaden gewinnen will. Läßt Jemand die Gebete aus, so sündigt er nicht, gewinnt aber auch die Abläße und Gnaden nicht, die oben erwähnt sind.

In Gemeinden, wo die Skapulier-Bruderschaft des heiligen Benediktus eingeführt ist, wäre es zu wünschen, daß der hochw. Herr Pfarrer, wenn nicht anderweitig verhindert, an einem Sonntage jeden Monats Nachmittags eine Skapulier-Andacht hielte, wobei sie sich der verschiedenen in der Novena zum heiligen Benedikt befindlichen Betrachtungen und Gebete bedienen, oder statt der Betrachtung eine kurze Ansprache

halten könnten. Wo sehr viele Mitglieder dieser Bruderschaft sind, können sie abgetheilt werden in vier verschiedene Klassen, nämlich in jene der Männer, unter dem besondern Schutze des heiligen Vaters Benedikt und des heiligen Joseph; jene der Frauen, unter dem besondern Schutze der heiligen Franziska Romana und der schmerzhaften Mutter Maria; jene der Jünglinge, unter dem Schutze des hl. Plazidus und des hl. Maurus; jene der Jungfrauen, unter dem Schutze der hl. Gertrud, hl. Scholastika und der unbefleckten Gottesmutter. Die Gnaden des Benediktiner-Skapuliers, sowie der Medaille des heiligen Vaters Benedikt werden wahre geistliche Schätze dieser Bruderschaft oder Vereine sein, zum zeitlichen und ewigen Heile der Mitglieder, sowie der ganzen Gemeinde, in denen sie bestehen.

Sind vier verschiedene Vereine in einer Gemeinde, so können sich dieselben an vier verschiedenen Sonntagen (des Monats einmal) versammeln, ihre Gebete gemeinschaftlich verrichten, eine Ermahnung von Seite des Priesters erhalten, oder sonst etwas vorlesen, Geschäfte des Vereines berathen, und alles das bestimmen, was zum Heile der Seelen und zum Besten der Bruderschaft und der Unterstützung der ganzen Gemeinde dienen mag, deren vorzüglichste Stütze die Mitglieder der Bruderschaft sein sollen: durch Beispiel, Gebet, und wenn nothwendig, auch durch zeitliche Hülfe. Die in's Einzelne gehenden Statuten müssen selbstverständlich den Verhältnissen der einzelnen Gemeinden angepaßt werden. Dabei ist nicht zu vergessen, daß die Mitglieder dieser Bruderschaft oder die einzelnen Vereine, oder die ganze Bruderschaft, besonders darauf sehen sollen, daß sie, wo möglich öfter, die drei heiligen Messen für die verstorbenen Mitglie-

der der Bruderschaft lesen lassen, um aller Gnaden, die damit verbunden sind, theilhaftig zu werden, zumal das Gebet für die armen Seelen im Fegfeuer ein besonderes Anliegen des Ordens ist, dem die Bruderschaft angeschlossen ist, wie das Fest der armen Seelen beweist, das durch den heiligen Abt Odilo im Orden und von da in der ganzen Kirche eingeführt wurde.

Form der Aufnahme, und Einkleidung
mit dem
schwarzen Skapuliere des heiligen Benediktus.

Der Aufzunehmende soll nach verrichteter Beichte, und, wo möglich, empfangener Communion niederknieen, während das Skapulier geweiht wird.

Segnung des Skapuliers.

℣. † Adjutorium nostrum in nomine Domini.

℟. Qui fecit coelum et terram.

℣. Domine exaudi, orationem meam.

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum spiritu tuo.

℣. † Unsere Hülfe ist im Namen des Herrn.

℟. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

℣. Herr, erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

℣. Der Herr sei mit euch.

℟. Und mit deinem Geiste.

Oremus.

Aeterne Pater, Omnipotens Deus, qui unigenitum tuum, Dominum nostrum Jesum Christum, nostrae mortalitatis fragilem vestem induere voluisti; obsecramus immensam largitatis

Lasset uns beten.

Ewiger Vater, allmächtiger Gott, der Du Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, mit dem Kleide unserer sterblichen Natur hast umgeben wollen: wir bitten den unermeßlichen

tuae abundantiam, ut benedictionem tuam in hunc sacrum habitum effundere digneris; ut, sicut ipsum sancti Patres nostri ad innocentiae humilitatis indicium a renuntiantibus saeculo sanxerunt gestandum, ita benedictione tua fiat, ut, quicumque eo devote et fideliter usus fuerit, ob nominis tui gloriam et sancti servi tui Benedicti, Patris nostri, devotionem, ipsum Dominum nostrum Jesum Christum induere mereatur. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum. Amen.

Ueberfluß Deiner Freigebigkeit, Du wollest Deinen Segen auf dieses heilige Kleid ausgießen; damit, wie unsere Väter verordnet haben, daß es von denen getragen werde, welche der Welt entsagen, als ein Zeichen der Unschuld und Demuth, so durch Deine Gnade bewirkt werde, daß, wer immer es mit Andacht und Treue trägt, um der Ehre Deines Namens und der Andacht Deines Dieners, unsers heiligen Vaters Benedikt willen, verdienen möge, unsern Herrn Jesum Christum anzuziehen. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dann wird das Skapulier mit Weihwasser besprengt, worauf sich der Einkleidende zu dem kehrt, der eingekleidet werden will, und denselben ermahnt, wie er in besonderer Weise verpflichtet sei, durch die Aufnahme in diese Bruderschaft nämlich, den Orden des heiligen Benedikt zu vertheidigen; und daß er auch verbunden sei, jedoch unter keiner Sünde, die oben im Zeugnisse vorgeschriebenen Pflichten täglich zu erfüllen. Nachdem der Postulant solches versprochen hat, und während er noch auf seinen Knieen liegt, nimmt der Priester das geweihte Skapulier, und bekleidet ihn damit, sprechend:

Accipe jugum Christi suave et onus ejus leve: In nomine Patris † et Filii, et Spiritus Sancti. Amen.

Nehm' hin das Joch Christi, das süß, und seine Bürde, die leicht ist. Im Namen des Vaters †, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Hierauf fügt er noch bei:

Confirma hoc, Deus, quod operatus es in nobis, a templo sancto tuo, quod est in Jerusalem.

Bekräftige, o Gott, Das, was Du in uns gewirkt hast von Deinem heiligen Tempel, der da ist in Jerusalem.

℣. Dominus vobiscum.

℣. Der Herr sei mit euch.

℟. Et cum spiritu tuo.

℟. Und mit deinem Geiste.

Oremus.

Laſſet uns beten.

Adesto, dulcissime Domine Deus, supplicationibus nostris, et hunc famulum tuum (hanc ancillam tuam quam) quaem sacrae nostrae religioni sociamus, perpetua tribue firmitate roborari, ut perseveranti proposito in omni valeat sanctitate tibi famulari. Per Christum Dominum nostrum.

Amen.

Erhöre, o süßeſter Herr und Gott, unſere demüthigen Bitten und gib, daß dieſer Dein Knecht (Deine Magd), den wir in die Geſellſchaft unſers Ordens aufnehmen, mit beſtändiger Feſtigkeit geſtärkt werde, auf daß er in ſeinem Vorſatze verharrend in aller Heiligkeit Dir dienen möge. Durch Chriſtum, unſern Herrn.

Amen.

Hierauf erhalte er das Zeugniß der Aufnahme und ſein Name werde eingetragen in das Buch der Bruderſchaft.

Anhang.

Gewöhnliche Sonntagsvesper.

Pater noster, etc.	Vater unser ꝛc.
Ave Maria, etc.	Gegrüßet seist Du, Maria ꝛc.
℣. Deus, in adjutorium meum intende;	℣. O Gott, komm mir zu Hilfe;
℟. Domine, ad adjuvandum me festina.	℟. Herr, eile mir zu helfen.
Gloria Patri et Filio * et Spiritui sancto,	Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste,
Sicut erat in principio, et nunc et semper, * et in sæcula sæculorum. Amen.	Wie sie war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.
Alleluja.	Alleluja.

Von Septuagesima an bis Ostern wird anstatt Alleluja gesagt:

Laus tibi, Domine, rex aeternae gloriae	Lob Dir, Herr, König der ewigen Herrlichkeit.

In der Osterzeit heißt die Antiphon für alle Psalmen: Alleluja.

Psalm 109.

Dixit Dominus Domino meo: * Sede a dextris meis.

Donec ponam inimicos tuos * scabellum pedum tuorum.

Virgam virtutis tuae emittet Dominus ex Sion: dominare in medio inimicorum tuorum.

Tecum principium in die virtutis tuæ, in splendoribus Sanctorum: * ex utero ante luciferum genui te.

Juravit Dominus et non pœnitebit eum: * Tu es Sacerdos in æternum secundum ordinem Melchisedech.

Dominus a dextris tuis * confregit in die iræ suæ reges.

Judicabit in nationibus, implebit ruinas; * conquassabit capita in terra multorum.

De torrente in via bi-

Es sprach der Herr zu meinem Herrn: * Setze Dich zu meiner Rechten, bis ich Deine Feinde zum Schemel Deiner Füße lege.

Den Scepter Deiner Macht wird der Herr ausgehen lassen aus Sion. Herrsche inmitten Deiner Feinde.

Bei Dir ist Herrschaft am Tage Deiner Kraft im Glanze der Heiligen: aus dem Innern erzeugt ich Dich vor dem Morgensterne.

Der Herr hat geschworen und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester ewiglich nach der Ordnung Melchisedechs.

Der Herr zu Deiner Rechten wird Könige zerschmettern am Tage seines Zornes.

Er wird richten die Völker, große Niederlage anrichten, zerschmettern die Häupter in vielen Landen.

Aus dem Bache am

bet, * propterea exaltabit caput.

Gloria Patri etc.

Wege wird Er trinken; darum wird Er emporheben das Haupt.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Ant.: Dixit Dominus Domino meo: Sede a dextris meis.

Psalm 110.

Confitebor tibi, Domine, in toto corde meo, * in concilio justorum et congregatione.

Magna opera Domini, * exquisita in omnes voluntates ejus.

Confessio et magnificentia opus ejus, * et justitia ejus manet in sæculum sæculi.

Memoriam fecit mirabilium suorum misericors et miserator Dominus: * escam dedit timentibus se.

Memor erit in sæculum testamenti sui: * virtutem operum suorum annuntiabit populo suo,

Ut det illis hæreditatem gentium; * opera

Ich will Dich loben, Herr, von meinem ganzen Herzen, im Rathe der Versammlung der Gerechten.

Groß sind die Werke des Herrn, ausgesucht nach allem Seinen Wohlgefallen.

Löblich und herrlich ist Sein Werk, und Seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit.

Ein Gedächtniß stiftete Er in Seinen Wundern, der gnädige und barmherzige Herr! Speise gab Er denen, die Ihn fürchten.

Ist eingedenk ewiglich Seines Bundes; hat verkündet Seinem Volke die Kraft Seiner Werke,

Daß Er ihnen gebe das Erbe der Heiden. Die

manuum ejus veritas et judicium.

Fidelia omnia mandata ejus, confirmata in sæculum sæculi; * facta in veritate et æquitate.

Redemptionem misit populo suo; * mandavit in æternum testamentum suum.

Sanctum et terribile nomen ejus: * initium sapientiæ timor Domini.

Intellectus bonus omnibus facientibus eum; * laudatio ejus manet in sæculum sæculi.

Gloria Patri etc.

Werke Seiner Hände sind Wahrheit und Recht.

Getreu sind alle Seine Gebote, bestätiget auf immer und ewig, gemacht in Wahrheit und Gerechtigkeit.

Erlösung sandte er Seinem Volke, beschloß auf ewig Seinen Bund.

Heilig und schrecklich ist Sein Name. Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit.

Guten Verstand haben alle, die darnach thun: Sein Lob bleibet immer und ewig!

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Ant.: Fidelia omnia mandata ejus, confirmata in saeculum saeculi.

Psalm 111.

Beatus vir, qui timet Dominum; * in mandatis ejus volet nimis.

Potens in terra erit semen ejus; * generatio rectorum benedicetur.

Gloria et divitiæ in domo ejus; * et justitia

Glückselig der Mann, der den Herrn fürchtet; er wird große Lust haben an Seinen Geboten.

Mächtig auf Erden wird Sein Same sein; der Frommen Geschlecht wird gesegnet.

Ehre und Reichthum wird in Seinem Hause

ejus manet in sæculum sæculi.

Exortum est in tenebris lumen rectis: * Misericors et Miserator et Justus.

Jucundus homo, qui miseretur, et commodat, disponet sermones suos in judicio; * quia in æternum non commovebitur.

In memoria æterna erit justus; * ab auditione mala non timebit.

Paratum cor ejus sperare in Domino, confirmatum est cor ejus; * non commovebitur, donec despiciat inimicos suos.

Dispersit, dedit pauperibus; justitia ejus manet in sæculum sæculi; * cornu ejus exaltabitur in gloria.

Peccator videbit et irascetur, dentibus suis fremet et tabescet; * desiderium peccatorum peribit.

Gloria Patri, etc.

sein, und Seine Gerechtigkeit ewiglich bleiben.

Den Frommen geht ein Licht auf in der Finsterniß; der Gnädige und Barmherzige u. Gerechte!

Glückselig der Mann, der Mitleiden hat und leihet; er wird schlichten seine Sachen im Gericht; denn ewiglich wird er nicht wanken.

In ewigem Gedächtniß wird der Gerechte sein, sich nicht fürchten vor bösem Gerüchte.

Sein Herz ist gefaßt und hoffet auf den Herrn; sein Herz steht fest; er wanket nicht, bis er wegschauen kann über seine Feinde.

Er streuet aus, gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewig; sein Horn wird erhöhet in Ehren.

Der Sünder wird es sehen u. zürnen, wird knirschen mit den Zähnen und vergehen: die Wünsche der Sünder sind verloren.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Ant.: In mandatis ejus cupit nimis.

Psalm 112.

Laudate, pueri, Dominum, * laudate nomen Domini.

Sit nomen Domini benedictum, * ex hoc nunc et usque in sæculum.

A solis ortu usque ad occasum, * laudibile nomen Domini.

Excelsus super omnes gentes Dominus, * et super cœlos gloria ejus.

Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat, et humilia respicit in coelo et in terra.

Suscitans a terra inopem, * et de stercore erigens pauperem.

Ut collocet eum cum principibus, * cum principibus populi sui.

Qui habitare facit sterilem in domo, * matrem filiorum lætantem.

Gloria Patri etc.

Lobet den Herrn, ihr Diener, lobet den Namen des Herrn.

Der Name des Herrn sei gebenedeit, von nun an bis in Ewigkeit.

Vom Aufgange der Sonne bis zum Untergange sei gelobet der Name des Herrn!

Hoch über alle Völker ist der Herr, und über die Himmel Seine Herrlichkeit.

Wer ist wie der Herr, unser Gott? der in der Höhe wohnet, der auf das Niedrige schauet im Himmel und auf Erden.

Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und aus dem Kothe erhöhet den Armen.

Daß Er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes.

Der die Unfruchtbare wohnen läßt im Hause als fröhliche Mutter von Kindern.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Ant.: Sit nomen Domini benedictum in saecula.

Psalm 113.

In exitu Israël de Aegypto, * domus Jacob de populo barbaro,

Facta est Judæa sanctificatio ejus, * Israël potestas ejus.

Mare vidit et fugit, * Jordanis conversus est retrorsum.

Quid est tibi, mare, quod fugisti, * et tu, Jordanis, quia conversus es retrorsum?

Montes, exultastis sicut arietes, * et colles sicut agni ovium?

A facie Domini mota est terra, * a facie Dei Jacob,

Qui convertit petram in stagna aquarum, * et rupem in fontes aquarum.

Non nobis, Domine, non nobis, * sed nomini tuo da gloriam.

Super misericordia tua et veritate tua, * nequando dicant gentes: Ubi est Deus eorum?

Als Israel aus Aegypten zog, Jakob's Geschlecht aus fremdem Volk,

Da ward Judäa sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

Das Meer sah es und floh; der Jordan wandte sich zurück.

Was ist dir, Meer, daß du fliehest, und dir, Jordan, daß du dich zurückwendest?

Ihr Berge, die ihr hüpfet wie Widder, und ihr Hügel, wie junge Lämmer.

Vor dem Antlitze des Herrn erbebte die Erde, vor dem Antlitze des Gottes Jakob.

Der die Felsen verwandelt in Wasserseen und die Steine in Wasserbrunnen.

Nicht uns, o Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen gib die Ehre.

Um Deiner Barmherzigkeit und Deiner Wahrheit willen, damit nicht die Völker sagen: Wo ist ihr Gott?

Deus autem noster in cœlo; * omnia quaecumque voluit, fecit.

Simulacra gentium argentum et aurum,* opera manuum hominum.

Os habent et non loquentur, * oculos habent et non videbunt.

Aures habent et non audient,* nares habent et non odorabunt.

Manus habent et non palpabunt, pedes habent et non ambulabunt;* non clamabunt in gutture suo.

Similis illis fiant, qui faciunt ea, * et omnes qui confidunt in eis.

Domus Israël speravit in Domino; * adjutor eorum et protector eorum est.

Qui timent Dominum speraverunt in Domino;* adjutor eorum et protector eorum est.

Dominus memor fuit nostri* et benedixit nobis.

Benedixit domui Israël, * benedixit domui Aaron.

Denn unser Gott ist im Himmel; Er thut Alles, was Er will.

Die Götzen der Heiden sind Silber und Gold, Werke von Menschenhänden.

Einen Mund haben sie und reden nicht, Augen haben sie und sehen nicht.

Ohren haben sie und hören nicht, eine Nase haben sie und riechen nicht.

Hände haben sie und tasten nicht, Füße haben sie und gehen nicht; sie geben keinen Laut durch ihren Hals.

Es werden ihnen gleich, die sie machen, und Alle, die auf sie vertrauen.

Das Haus Israel hoffet auf den Herrn; Er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; Er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Der Herr denket an uns und segnet uns.

Er segnet das Haus Israel, Er segnet das Haus Aaron.

Benedixit omnibus, qui timent Dominum; * pusillis cum majoribus.

Adjiciat Dominus super vos, * super vos et super filios vestros.

Benedicti vos a Domino, * qui fecit cœlum et terram.

Cœlum cœli Domino,* terram autem dedit filiis hominum.

Non mortui laudabunt te, Domine, * neque omnes, qui descendunt in infernum.

Sed nos, qui vivimus, benedicimusDomino,* ex hoc nunc et usque in sæculum.

Gloria Patri etc.

Er segnet Alle, die den Herrn fürchten, Kleine und Große.

Der Herr wird euch noch mehr segnen, euch und eure Kinder.

Gesegnet seid ihr von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Himmel des Himmels ist des Herrn; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.

Nicht die Todten werden Dich loben, o Herr, noch Alle, die hinunterfahren zur Unterwelt.

Aber wir, die leben, werden preisen den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Ant.: Nos qui vivimus, benedicimus Domino.

Psalm 116.

Laudate Dominum, omnes gentes; * laudate eum omnes populi.

Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus, * et veritas Domini manet in æternum.

Gloria Patri etc.

Lobet den Herrn, alle Völker; lobet Ihn, alle Nationen.

Denn es ist bestätiget über uns Seine Barmherzigkeit, und die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Psalm 129.

De profundis clamavi ad te, Domine; * Domine exaudi vocem meam.

Fiant aures tuæ intendentes * in vocem deprecationis meæ.

Si iniquitates observaveris, Domine;* Domine, quis sustinebit?

Quia apud te propitiatio est,* et propter legem tuam sustinui te Domine.

Sustinuit anima mea in verbo ejus, * speravit anima mea in Domino.

A custodia matutina usque ad noctem * speret Israel in Domino

Quia apud Dominum misericordia, * et copiosa apud eum redemptio.

Et ipse redimet Israel* ex omnibus iniquitatibus ejus.

Gloria Patri etc.

Aus den Tiefen rufe ich zu Dir, o Herr; Herr, erhöre meine Stimme;

Laß' Acht haben Dein Ohr auf die Stimme meines Flehens.

Herr, wenn Du Acht haben wolltest auf die Missethaten, wer könnte dann bestehen, o Herr?

Aber bei dem Herrn ist Versöhnung, und um Deines Gesetzes willen harre ich auf Dich, o Herr.

Meine Seele harret auf Sein Wort; meine Seele hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenwache bis in die Nacht hoffe Israel auf den Herrn;

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit, und bei Ihm ist überreiche Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seiner Sünden.

Ehre sei dem Vater ꝛc

HYMNUS.

Lucis Creator optime,
Lucem dierum proferens,
Primordiis lucis novæ
Mundi parans originem.

Qui mane junctum vesperi
Diem vocari præcipis,
Tetrum chaos illabitur
Audi preces cum fletibus,

Ne mens, gravata crimine,
Vitæ sit exul munere,
Dum nil perenne cogitat
Seseque culpis illigat.

Cælorum pulset intimum,
Vitale tollat præmium;
Vitemus omne noxium,
Purgemus omne pessimum.

Præsta, Pater piisime,
Patrique compar Unice,
Cum Spiritu Paraclito
Regnans per omne sæculum. Amen.

Gott, Deine Macht und Huld bereiten
Das Licht für jedes Tages Bahn.
Du fingst am ersten Tag der Zeiten
Die Schöpfung mit dem Lichte an.

Du schaffst den Tag, da aus den Höhen
Den Abend Du zum Morgen reihst.
Hör' unser thränenreiches Flehen;
Denn öde Nacht droht unserm Geist.

Verhüt' daß, sich in Sünd' versenkend,
Er einst des ew'gen Lohn's entbehr',
Und, nicht der Ewigkeit gedenkend,
Alltäglich seine Schuld vermehr'.

Laß ihn des Himmelspforte finden,
Bei Dir, Herr, laß ihn ewig ruh'n.
Wir wollen fliehen neue Sünden,
Für die begang'nen Buße thun.

Dies, Vater, gib in Deinem Reich,
Und ein'ger Sohn dem Vater gleich,
Der mit dem Geist zu jeder Zeit
Regiert in alle Ewigkeit. Amen.

℣. Dirigatur, Domine, oratio mea
℟. Sicut incensum in conspectu tuo.

℣. Mein Gebet steige zu Dir auf, o Herr,
℟. Wie der Weihrauch vor Deinem Angesichte.

Lobgesang Mariä. (Luc. 1.)

Magnificat * anima mea Dominum.

Et exultavit spiritus meus * in Deo salutari meo.

Quia respexit humilitatem ancillæ suæ; * ecce enim, ex hoc beatam me dicent omnes generationes.

Quia fecit mihi magna qui potens est, * et sanctum nomen ejus.

Et misericordia ejus a progenie in progenies * timentibus eum.

Fecit potentiam in brachio suo, * dispersit superbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede, * et exaltavit humiles.

Esurientes implevit bonis, * et divites dimisit inanes.

Hoch preiset meine Seele den Herrn,

Und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande.

Denn Er hat angesehen die Niedrigkeit Seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Denn Großes hat Er an mir gethan, der da mächtig und dessen Name heilig ist.

Er ist barmherzig von Geschlechte zu Geschlechte, denen die Ihn fürchten.

Er übet Macht mit Seinem Arme, zerstreuet die da hoffärtig sind in ihres Herzens Sinne.

Die Gewaltigen stürzt Er vom Throne, und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungrigen erfüllt Er mit Gütern, die Reichen läßt Er leer ausgehen.

Suscepit Israël puerum suum, * recordatus misericordiæ suæ.

Er nimmt sich Israels an, Seines Knechtes, eingedenk Seiner Barmherzigkeit.

Sicut locutus est ad patres nostros, * Abraham et semini ejus in sæcula.

Wie Er zu unsern Vätern gesprochen hat, zu Abraham u. seinen Nachkommen auf ewig.

Gloria Patri etc.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Die Antiphon und das Gebet nach der Jahreszeit und dem Feste.

Antiphonen der allerseligsten Jungfrau.

Vom ersten Adventssonntag bis zu Mariä Lichtmeß.

Alma Redemptoris Mater, quæ pervia cœli
Porta manes et stella maris, succure cadenti,
Surgere qui curat, populo. Tu quæ genuisti,
Natura mirante, tuum sanctum Genitorem,
Virgo prius ac posterius, Gabrielis ab ore
Sumens illud Ave, peccatorum miserere.

Theure Mutter unseres Herrn,
Himmelspforte, Meeresstern,
Unterstütze liebreich Alle,
Daß sie aufersteh'n vom Falle.

Du allein vermochtest nur,
Zum Erstaunen der Natur,
Mit dem Jungfraukranz in Ehren,
Deinen Schöpfer zu gebären.

Gabriel, des Engels Mund,
Machet Dir die Botschaft kund.
Zeig' Erbarmen allen Sündern
Bleibe Mutter Deinen Kindern.

Vom Advent bis Weihnachten.

℣. Angelus Domini nuntiavit Mariæ,

℟. Et concepit de Spiritu sancto.

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft,

℟. Und sie empfing von dem heil. Geiste.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr, gieße Deine Gnade in unsere Herzen ein, damit, nachdem wir die Menschwerdung Christi Deines Sohnes aus des Engels Verkündigung erkannt haben, wir durch Sein Leiden und Kreuz zur Glorie der Auferstehung geführet werden. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Von Weihnachten bis Mariä Lichtmeß.

℣. Post partum virgo inviolata permansisti;

℟. Dei Genitrix, intercede pro nobis.

℣. Nach deiner Niederkunft bist du eine unversehrte Jungfrau geblieben.

℟. Du Gottesgebärerin, bitte für uns.

Gebet.

O Gott, der Du durch die jungfräuliche Fruchtbarkeit Mariä dem menschlichen Geschlechte die Belohnung des ewigen Heils gegeben hast, wir bitten Dich, laß uns die Fürbitte derjenigen zu Theil werden, durch welche wir verdient haben, den Urheber des Lebens zu empfangen, unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und herrschet in Ewigkeit. Amen.

Von Mariä Lichtmeß bis auf den Osterabend.

Ave Regina cœlorum,
Ave Domina angelorum,
Salve radix, salve porta,
Ex qua mundo lux est orta.

Gaude, Virgo gloriosa,
Super omnes speciosa
Vale, o valde decora,
Et pro nobis Christum exora.

Himmelskön'gin Heil und Ehre,
Herrin, Dir, der Engelchöre:
Wurzel, Pforte auserkoren,
D'raus das Licht der Welt geboren;
Preis Dir, Jungfrau, Gnaderfüllte,
Aller Schönheit schönstes Bilde;
Heil'ger Liebe Ehrenkrone,
Bitt' für uns bei Deinem Sohne.

℣. Dignare me laudare te, Virgo sacrata;

℟. Da mihi virtutem contra hostes tuos.

℣. Würdige mich, Dich zu loben, heilige Jungfrau;

℟. Gib mir Kraft wider Deine Feinde.

Gebet.

Barmherziger Gott, komm unserer Schwachheit zu Hilfe, daß wir durch die Fürbitte der heiligen Gottesgebärerin, deren Gedächtniß wir begehen, von unsern Lastern befreit werden mögen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Vom Osterabend bis zum Vorabend des Dreifaltigkeits-Sonntags.

Regina cœli, laetare, alleluja,
Quia, quem meruisti portare, alleluja,
Resurrexit, sicut dixit. Alleluja.
Ora pro nobis Deum. Alleluja.

Himmelskön'gin, jauchz' in Wonne, Alleluja!
Denn Du trugst des Lebens Sonne, Alleluja.
Er erstand, wie er verheißen. Alleluja.
Bitt für uns den Herrn. Alleluja.

℣. Gaude et lætare, Virgo Maria, Alleluja.

℟. Quia surrexit Dominus vere, Alleluja.

℣. Freue Dich und frohlocke, o Jungfrau Maria. Alleluja.

℟. Denn der Herr ist wahrhaftig erstanden. Alleluja.

Gebet.

O Gott, der Du durch die Auferstehung Deines Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, Dein Volk zu erfreuen Dich gewürdiget hast, wir bitten Dich, verleih' uns, daß wir durch seine Mutter, die Jungfrau Maria, die Freuden des ewigen Lebens erlangen. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Vom Vorabend des Dreifaltigkeits-Sonntags bis zum Advent.

Salve, Regina, Mater misericordiæ; vita, dulcedo, et spes nostra, salve. Ad te clamamus exules filii Evæ. Ad te suspiramus gementes et flentes in hac lacrimarum valle. Eja ergo, advocata nostra, illos tuos misericordes oculos ad nos converte, et Jesum, benedictum fructum ventris tui, nobis post hoc exilium ostende. O clemens, o pia, o dulcis Virgo Maria!

Königin, laß Dich verehren,
Unsere Blicke zu Dir kehren,
Mutter der Barmherzigkeit,
Leben, Hoffnung, Süßigkeit!
Zu Dir schreien arme Sünder,

Eva's ausgestoß'ne Kinder;
Unsere Seufzer schicken wir
Aus dem Thränenthal zu Dir.
Mutter mit den sanften Blicken,
Laß Dein Fürwort uns beglücken,
Zeig' Verwies'nen auf der Flucht
Jesum, Deines Leibes Frucht.
O Maria, voll Erbarmen,
Jungfrau, süßer Trost der Armen.

℣. Ora pro nobis. sancta Dei Genitrix,
℟. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

℣. Bitt' für uns, heilige Gottesgebärerin,
℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Gottes Maria durch die Mitwirkung des heiligen Geistes bereitet hast, daß sie eine würdige Wohnung Deines Sohnes wurde, gib, daß wir uns ihres Andenkens erfreuen, und durch ihre milde Fürbitte von allen bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode erlöset werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Inhalts-Verzeichniß.

Seite.

Bischöfliche Approbation III
Facultas Praelati Regularis IV
Vorrede V
Zeit-Tafel der beweglichen Feste VII
Feiertage und Fasttage während des Jahres VIII

Erster Theil.

Die gebräuchlichsten Gebete, als: Morgengebete, Abendgebete, Meßandachten, Beicht- und Communiongebete, Andachten für jeden Tag in der Woche, nebst Gebeten für Sterbende und Verstorbene, sowie für verschiedene Angelegenheiten und Anlässe.

I. Vom Gebete 1

Tägliche Andachten.

Morgengebete 5

Meßgebete.

Andächtige und kräftige Aufopferung der hl. Messe 18
Erste Meßandacht 22
Zweite Meßandacht 45

Beichtgebete.

Vorbemerkung 55
Gebete vor der Beichte 61
Gebete nach der Beichte 75
Die sieben Bußpsalmen 78

Seite.

Communiongebete.

Vorbemerkung ... 92
Gebete vor der hl. Communion ... 95
Gebete nach der heil. Communion ... 105
Ablaßgebete ... 117
Fünf Lobpreisungen zu Ehren des Leidens Christi ... 123
Gebet bei Austheilung des Weihwassers ... 124
Das "Veni Sancte Spiritus" ... 125
Gebete und Andachtsübungen beim Besuche des allerheiligsten Sakramentes ... 125
Litanei vom allerheiligsten Sakramente ... 130
Gebet für das allgemeine Anliegen der Christenheit ... 134
Bund mit Gott ... 136
Besondere Gewissenserforschung ... 140
Erneuerung der Taufgelübde ... 150
Erneuerung der Ordensgelübde ... 153
Gebet um einen seligen Tod ... 155
Anempfehlung seiner selbst zu Gott ... 159
Allgemeines Gebet um alles Gute ... 161
Gebet um die Erlangung der christlichen Vollkommenheit 166
Gebet um die Gnade der Nachfolge Christi ... 169
Gebet um den Glauben ... 170
Gebet um Eifer für die Ehre Gottes ... 171
Gebet um Sieg über die Leidenschaften ... 172
Gebet um Erlangung christlicher Tugenden ... 173
Gebet um Erlangung der Vollkommenheit durch die Verdienste des hl. Benedikt ... 174
„ um unsern Beruf zu erkennen ... 175
„ um die Beharrlichkeit in unserem Berufe ... 175
„ um die Gnade der Ueberwindung der fleischlichen Lust und um die hl. Reinigkeit ... 176
„ um den Geist der Armuth zu erlangen ... 180
„ um Demuth ... 180

Seite.
Gebet um Sanftmuth 181
Fürbitte für die Kirche und für alle Menschen..... 182
Gebet um Erhaltung des wahren Glaubens..... 185
Dankgebet für den wahren Glauben..... 188
Gebet um die Bekehrung der Irr- und Ungläubigen.... 189
Gebet um gute Priester..... 190
Gebet für den heiligen Vater, den Papst..... 191
Gebet für den Bischof..... 192
Gebet für die Seelsorger..... 193
Gebet für lebende und verstorbene Wohlthäter..... 194
Gebet einer Wittwe 195
Gebet der Kinder für lebende Eltern..... 196
Gebet für verstorbene Eltern..... 197
Gebet der Eltern für ihre Kinder..... 198
Gebet zur Zeit einer allgemeinen Drangsal..... 199
Gebet um Frieden..... 200
Allgemeines Gebet..... 201
Großer Gott, wir loben Dich..... 202
Abendgebete..... 205
Ein anderes Abendgebet..... 213
Litanei zur allerseligsten Jungfrau Maria..... 215
Die offene Schuld..... 219

Wöchentliche Andachten.

Für den Sonntag.—Vorbemerkung..... 221
Glaubensbekenntniß des hl. Athanasius..... 222
Aufopferungen, um die Gnade eines guten Todes..... 225
Drei Lobsprüche zu der hochheiligsten Dreifaltigkeit..... 226
Fünf Lobgesänge von der hochheiligsten Dreifaltigkeit... 227
Litanei von der hochheiligen Dreifaltigkeit..... 233
Litanei zu allen Heiligen aus dem Orden des hl. Benediktus 242
Am Montag 248
Bitte um die sieben Gaben des hl. Geistes..... 250

Seite.
Gebet zum hl. Geiste 253
Litanei vom hl. Geiste 254
Lobgesang: Veni Creator 258
Tagzeiten zu Ehren der heiligen Scholastika 260
Litanei zur heil. Scholastika 270
Am Dienstag 275
Litanei vom allerheiligsten Namen Jesu 277
Kleine Tagzeiten zu Ehren des heil. Vaters Benedikt 281
Am Mittwoch 292
Tagzeiten zu Ehren der hl. Gertrud 294
Litanei zur hl. Gertrud 305
Litanei von den heiligen Engeln 309
Litanei von allen Heiligen 313
Am Donnerstag 323
Litanei vom hl. Abte Maurus 325
Am Freitag 329
Litanei vom Leiden und Sterben Christi 331
Litanei zum kostbaren Blute Jesu Christi 337
Litanei vom göttlichen Herzen Jesu 343
Litanei zu Ehren des hl. Martyrers Plazidus 347
Am Samstage 351
Litanei zum hl. Bonifaz 354
Stabat Mater 357
Litanei zur schmerzhaften Mutter Gottes 359
Kirchenantiphonen 364
Litanei zum heil. Joseph 372
Die hl. Walburga und ihre Verehrung 376
Tagzeiten zu Ehren der hl. Jungfrau Walburga 378
Gebet zu den Heiligen Richard, Willibald und Wunibald 386
Litanei zu Ehren der hl. Walburga 388
Von der Art und Weise, das heil. Walburgen-Oel zu gebrauchen 391
Gebet vor dem Gebrauche des hl. Oeles 392

Seite.

Gebete für Kranke, Sterbende und Verstorbene.

Drei Gebete um einen seligen Tod 396
Gebet für einen Kranken 401
Gebet eines Kranken oder Betrübten 402
Aufopferung eines jeden Schmerzes 403
Gänzliche Ergebung eines Kranken 404
Schußgebetlein und fromme Seufzer eines Kranken 405
Ein anderes Gebet eines Kranken 409
Gebet zur hl. Mutter Gottes 409
Gebet zu allen Heiligen 410
Anempfehlung für die letzte Stunde 412
Kräftige Seufzer eines Sterbenden 413
Drei kräftige Gebetlein, welche ein Sterbender beten oder sich vorbeten lassen kann 413
Drei Gebete, von den Umstehenden zu beten, wann der Kranke mit dem Tode ringt 414
Seufzer, die einem Sterbenden zugesprochen werden können 416
Seufzer zur heiligsten Mutter Gottes 420
Vier kräftige Gebete für eine Seele im Fegfeuer 422
Ein Vater unser für die Verstorbenen 426
Aufopferung des Leidens Christi für die armen Seelen .. 430
Kräftiges Gebet für die Verstorbenen 431
Noch ein Gebetlein für die Verstorbenen 432
Gebet, wenn man über einen Kirchhof geht 432
Litanei für die Verstorbenen 433

Zweiter Theil.

Unterricht über die St. Benediktus-Medaille, das Benediktus-Scapulier, nebst einer neuntägigen Andacht zu Ehren des heiligen Benediktus.

Vorbemerkung 439

Seite.
I. Ursprung und Geschichte dieser Medaille..... 440
II. Erklärung der Medaille und der darauf befindlichen Buchstaben 450
Von den auf die Benediktus-Medaille verliehenen Abläßen 455
III. Weihung dieser Medaille..... 465
IV. Gebrauch dieser Medaille..... 470
V. Wunderbare Heilungen durch den Gebrauch dieser Medaille.—A. Aus dem siebenzehnten Jahrhundert 473
B. Wunderbare Wirkungen der Medaille des hl. Benedikt im neunzehnten Jahrhunderte..... 476
Die Andacht und Verehrung des hl. Benediktus..... 517
Litanei zu Ehren des hl. Kreuzes Jesu Christi..... 521

Novena, oder neuntägige Andacht zu Ehren des hl. Vaters Benedikt.

Vorbemerkung..... 526
Erster Tag (oder erster Dienstag)..... 530
Zweiter Tag (oder zweiter Dienstag)..... 539
Dritter Tag (oder dritter Dienstag)..... 546
Vierter Tag (oder vierter Dienstag)..... 553
Fünfter Tag (oder fünfter Dienstag)..... 557
Sechster Tag (oder sechster Dienstag)..... 561
Siebenter Tag (oder siebenter Dienstag)..... 565
Achter Tag (oder achter Dienstag)..... 569
Neunter Tag (oder neunter Dienstag)..... 575
Zehnter Tag (oder zehnter Dienstag)..... 580
Der heilige Kreuzweg..... 586
Das Scapulier des hl. Benedikt..... 599
Form der Aufnahme und Einkleidung mit dem schwarzen Scapuliere des hl. Benediktus..... 608
Anhang.—Gewöhnliche Sonntagsvesper.....611

Deacidified using the Bookkeeper process.
Neutralizing agent: Magnesium Oxide
Treatment Date: Jan. 2006

PreservationTechnologies
A WORLD LEADER IN PAPER PRESERVATION

111 Thomson Park Drive
Cranberry Township, PA 16066
(724) 779-2111

LIBRARY OF CONGRESS
0 017 338 831 7